

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 440.

Bezugspreis für den Verlag No. 2958. Aufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 21. September.

Bezugspreis für die Redaktion No. 52. Aufzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Zum Quartalswechsel.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, im 54. Jahrgang stehend und somit eines der ältesten Blätter Nassaus, beginnt am 1. Oktober ein neues Quartal.

Trotz seines ungemein billigen Preises von nur 50 Pfennigen monatlich bei wöchentlich zwölfmaligem Erscheinen

bringt es einen so reichen Lesestoff, wie wohl kein zweites Blatt mit gleichem Abonnementspreis, und zwar außer dem Anzeigenteil täglich mindestens 14 Seiten sorgfältig ausgewählte Aufsätze und Nachrichten aus allen Gebieten des Lebens, der Kunst und des Wissens.

Bei der Ausgestaltung seines politischen Teils wirken hervorragende Korrespondenten und Zeitartikler in allen Hauptstädten mit, und nicht zum wenigsten die täglichen Informationen seines Berliner politischen Mitarbeiters zeichnen sich durch Pünktlichkeit und Genauigkeit aus. Dabei verfolgt die Redaktion das Prinzip, in wichtigen Fragen nicht nur die besten Tagesjournalisten, sondern erste Sachautoritäten zu Wort kommen zu lassen.

Die Berichte über Reichs- und Landtag werden den Lesern zum größten Teil schon in der Morgen-Ausgabe mitgeteilt, wie denn überhaupt der telegraphische Nachrichtendienst, der durch zwei Depeschsbureaus und Privatkorrespondenten erfolgt, ein schneller und umfangreicher ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ verfolgt keine einseitige Parteipolitik, es dient dem gesunden Liberalismus und nimmt entschiedene Stellung zu allen bewegenden politischen Fragen in echt nationalem Sinne. Es ist hinreichend dafür bekannt, daß es sich dabei von keinerlei geschäftlichen oder persönlichen Rücksichten leiten läßt, sondern

unabhängig und frei

seine Meinung zur Geltung bringt. Diesen Standpunkt vertritt es auch in allen kulturellen Fragen, ob sie nur das religiöse, das soziale, das ethische oder künstlerische Gebiet betreffen.

Vom ersten Oktober ab wird das „Tagblatt“ sein ausgedehntes Feuilleton noch dadurch erweitern, daß es eine vierseitige

tägliche Roman-Beilage

bringt, die auch jedesmal ein Feuilleton enthält und besonders dem Lesebedürfnis der Frauenwelt Rechnung

Feuilleton.

Vom Stuttgarter Naturforscherkongress.

Daß unübersehbar ist die Fülle der in Haupt- und Nebenversammlungen verhandelten Stoffgebiete der Stuttgarter 78. Naturforscher- und Ärzte-Versammlung dem Laien nur halbverständlich das meiste aus dem Spezialwissenschaftlichen Reichtum der Abhandlungen, aus denen folgende Kapitel ein breiteres Publikum besonders interessieren werden. Privatdozent Dr. C. Beer-Basel referierte über den

Einfluß der Blutsverwandtschaft der Eltern auf die Nachkommen.
Die Frage nach dem Einfluß der Verwandtenehen wäre am einfachsten auf rein statistischem Wege zu lösen. Solche Statistiken existieren bis jetzt aber nur in geringem Umfange. Das Überwiegen der Tauben, Blinden und Irren bei den Juden hat man auf die bei dieser Nation besonders häufigen Verwandtenehen zurückgeführt, ohne aber den genauen Beweis zu erbringen. Die Untersuchung abgeschlossener Bevölkerungsgruppen hat bei schlechten und ungesunden Lebensbedingungen öfters nachteilige Folgen der Verwandtenehen — relativ viel Taubstummheit und Idioten — aufgedeckt, öfters aber auch keinerlei Schaden nachweisen lassen, nämlich da, wo eine kräftige Bevölkerung unter natürlichen, gesunden Verhältnissen lebte. Der viel behauptete Einfluß der Verwandtenehen auf Geisteskrankheit ist nicht sicher entschieden. Nach der großen Statistik von Rayet über Preußen würde sogar die Blutsverwandtschaft erblich nicht belasteter Eltern bis zu einem gewissen Grade davor schützen, dagegen Idiotie in höherem Grade begünstigen. Sicher dagegen wird das Auftreten von Retinitis pigmentosa (Augenerkrankung, durch Nachtblindheit und allmähliche Erblindung charakterisiert) durch die Verwandtenehen begünstigt, da etwa

trägt. Andererseits wird unser reichhaltiges Feuilleton „unter dem Strich“ eine wesentliche Erweiterung durch aktuelle Korrespondenzen erhalten.

Eigene Beilagen (nicht die übliche Massenware von Sonntagsbeilagen, die bei gleichem Inhalt in jeder Stadt einen anderen Titelkopf zeigen, sondern in unserer Druckerei eigens nur für das „Wiesbadener Tagblatt“ hergestellte Blätter) sind: Die „Unterhaltenden Blätter“, die „Anderzeitung“, „Alts Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte, „Landwirtschaftliche Rundschau“, Wandkalender. Zweimal jährlich wird unentgeltlich ein starkes Fahrplanheftchen geliefert.

Der lokale und provinzielle Teil wird besonders gepflegt, und die kommunale Politik kommt ebenso zu ihrem Rechte wie die allgemeine. Der vermischte Teil und die „Kleine Chronik“ berichten in umfänglicher Weise über alle bemerkenswerten Geschehnisse. Ein ausführliches Kursblatt und ein eigener Handelsteil kommen den merkantilen Interessen entgegen. Eine Merktafel, die über alle wichtigen Fragen Belehrung erteilt, eine Schach- und Rätsellecke, ein übersichtlicher Tageskalender erhöhen den Reichtum des redaktionellen Teiles.

Dem Sport wird von jetzt ab auch eine größere Beachtung geschenkt und die Sportrubrik demzufolge beträchtlich erweitert werden.

Den einzig richtigen Maßstab für die Verbreitung einer Zeitung gibt nicht die willkürliche Auflagenzahl eines Blattes, sondern einzig die Angabe der tatsächlichen Abonnentenziffer.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ mit annähernd 23 000 Abonnenten,

deren Zahl im Laufe der letzten anderthalb Jahrzehnte um 12 000 gewachsen ist und sich ständig vermehrt, ist die weitaus verbreitetste Zeitung von allen Tagesblättern Nassaus.

Sowohl in bezug auf den Abonnentenstand wie auf den Umfang seines Anzeigenteils kommt ihm kein Blatt Nassaus auch nur entfernt nahe, weshalb es das wirksamste Insertionsorgan unserer Gegend ist.

Wir laden das Publikum Nassaus und Hessens, welches noch nicht auf das „Wiesbadener Tagblatt“ abonniert sein sollte, ein, sich durch ein vierteljährliches Probeabonnement von den Vorzügen des Blattes selbst zu überzeugen.

Verlag und Redaktion.

Ein kriminalistisches Monumentalwerk

L. Berlin, 19. September.

Das Reichsjustizamt als Herausgeber eines wissenschaftlichen Werkes; der Vorgang ist ungewöhnlich, aber diese Ungewöhnlichkeit ist erstreblich, und das Werk, dem die wichtige Anregung des Reichsjustizamts gilt, wird auf das größte Interesse nicht bloß der juristischen Fachwelt, sondern der ganzen Kulturwelt rechnen dürfen. Es handelt sich um eine „Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts“. Dies ist der Titel des gewaltigen Werkes, dessen Ausgabe nunmehr gefordert ist, und hinter dem bescheiden klingenden Titel verbirgt sich eine solche Fülle von Vorarbeit, von planmäßiger Durchdringung des ungeheuren Stoffes, von Sorgfalt in der Disposition der einzelnen Teile, daß bereits diese einleitende Tätigkeit achtungsvolle Aufmerksamkeit verdient. Nicht weniger als 46 der hervorragendsten Kriminalisten sind zur Mitarbeit eingeladen, haben vielmehr den ihnen erteilten Auftrag bereits übernommen. Besonders bemerkenswert ist es, daß die Vertreter der beiden Strafrechtsschulen einträchtig zusammenarbeiten werden. Das Unternehmen ist auf 15 starke Bände berechnet. Es wird im beflagten Verlag von Otto Liebmann in Berlin erscheinen. Im Vorwort, das uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt worden ist, heißt es u. a.: „Wenn je, so machen heutzutage die wissenschaftlichen Strömungen nicht vor der Grenzen der einzelnen Staaten Halt. Die der Rechtslehre mehr und mehr ein internationaler wird, so treten neuerdings auch auf dem Gebiete des Strafrechts verwandte Bedürfnisse und Bestrebungen bei allen Kulturbölkern auf. Wenn der Gesetzgeber seiner Aufgabe gerecht werden will, so muß er einen Standpunkt zu gewinnen suchen, der nicht nur das eigene Recht vollkommen übersehen, sondern über dessen Schranken hinaus alle Zusammenhänge erkennen und das heimische Recht als ein individuell gestaltetes Gebilde der allgemeinen Rechtsentwicklung aller Kulturbölder erfassen läßt. Soll der fortschreitenden Entwicklung und den Bedürfnissen der Gegenwart voll Rechnung getragen werden, so darf bei einer Reform des deutschen Strafrechts die Verbesserung die das Strafrecht in anderen Kulturstaten gewonnen hat oder zu gewinnen bestrebt ist, unter keinen Umständen außer Betracht bleiben. Bisher fehlte es innerhalb wie außerhalb Deutschlands an einer vergleichenden kritischen Übersicht, die einen wissenschaftlich befriedigenden Ausgangspunkt für die Strafrechtsreform darbieten könnte. Diese Lücke nun soll jetzt ausgefüllt werden. Konnten bei der Bildung des Komitees nur Universitäten der größten Bundesstaaten (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen) berücksichtigt werden, so bestand doch von vornherein der Wunsch, daß sich außerhalb des Kreises der Herausgeber die deutsche Strafrechtswissenschaft ausgiebig an dem Unternehmen be-

In der Gruppe für Kinderheilkunde behandelte Dr. Dräseke, Nervenarzt in Hamburg, „Die englische Krankheit“.

Diese Krankheit äußert sich schon in den frühesten Entwicklungsmonaten des ersten Lebensjahres einerseits in einem Nichtfestwerden des wachsenden Knochens, während andererseits ursprünglich harter Knochen seine Festigkeit wieder einbüßt, so daß die Kleinen eine Reihe von Verkrümmungen und Verbiegungen an ihrem Knochengerüst erleiden, die sich später zum großen Teil wieder ausgleichen. Dem Vortragenden gelang es nun, bei einer großen Reihe von Rückenmarken rachitischer Kinder, die an irgend einer anderen Erkrankung gestorben waren, nachzuweisen, daß auch im Rückenmark nicht unbeträchtliche Veränderungen sich vorfinden. Bei der Unmöglichkeit, allen zugleich die krankhaften Veränderungen am Marke selbst mikroskopisch zu zeigen, bedient sich der Referent vorzüglicher Mikrophotographien oder Lichtbilder. Während jede Nervenfaser im Rückenmark selbst mit einer Hülle umgeben ist, finden sich bei der englischen Krankheit Störungen in der Zusammensetzung dieser feinsten Hüllen, was auf dem Wege der verschiedenen Färbbarkeit dieser Markhülle ermittelt wurde. Überall im Rückenmark rachitischer Kinder kann man Nervenfaseren antreffen, die bald mehr, bald weniger von einer normalen Markhülle entblößt sind. Daneben finden sich aber auch wieder zahlreiche Nervenfaseren, die nicht die geringste Erkrankung vermuten lassen und auch tatsächlich als gesund zu achten sind. Umgeben sich diese kranken Nervenfaseren allmählich wieder mit einer in jeder Hinsicht gesunden Markhülle, was durchaus denkbar ist, so wird das Knochenstern wieder die ursprüngliche Festigkeit erlangen und damit eine allmähliche Gesundung des ganzen Organismus eintreten. Diese vom Vortragenden vertretene Anschauung findet auch in der bisherigen Behandlung der englischen Krankheit, welche darauf abzielt, die allgemeine Konstitution möglichst zu heben,

25 Proz. der Fälle dieser seltenen Krankheit die Kinder von Blutsverwandten betreffen. Ebenso kommen etwa 20 Proz. der Fälle von angeborener Taubstummheit auf die Kinder von Blutsverwandten. Diese beiden Krankheiten sind daneben durch starke Erblichkeit ausgezeichnet und kommen öfters nebeneinander oder mit Idiotie oder körperlichen Mißbildungen verknüpft vor. Häufig sind auch mehrere Geschwister erkrankt, ohne daß Erblichkeit oder Blutsverwandtschaft in der Familie vorlag. Da, wo die Leiden bei den Nachkommen blutsverwandter Ehen auftraten, sind durchschnittlich mehr Kinder erkrankt als in anderen Ehen. Die Blutsverwandtschaft an sich erzeugt aber diese Leiden nicht, da z. B. in Norwegen auf 20 Verwandtenehen nur ein taubgeborenes Kind kommt, und überhaupt die Zahl der Taubgeborenen einzelner Länderstrecken durchaus nicht etwa im Verhältnis zur Zahl der Verwandtenehen steht. Aus den bisher bekannten Tatsachen muß man annehmen, daß ein ungünstiger Einfluß der Verwandtenehen auf die Nachkommen nicht besteht, solange die Bevölkerung unter natürlichen gesunden Verhältnissen lebt; daß dagegen diese Gefahr eintritt, sobald Degenerationszustände infolge unhygienischer Lebensweise, z. B. vorwiegend geistiger Beschäftigung eintreten, wie sie die heutige Zivilisation nur allzu häufig schafft. Die gewöhnliche Erklärung, daß der Einfluß der Blutsverwandtschaft in der Steigerung der Vererbungskraft liegt, ist nicht zutreffend. Es gibt sehr stark erbliche Krankheiten, z. B. die Farbenblindheit, bei denen die Blutsverwandtschaft der Eltern ohne den deutschen Einfluß ist, so daß die Schuld auf die besonderen Vererbungseigenschaften der Retinitis pigmentosa und der angeborenen Taubstummheit fällt. Offenbar gelangen diese erblichen Degenerationskrankheiten dann besonders leicht zur Entwicklung, wenn die Anlagen hierzu sich bei beiden Eltern vorfinden, während sie nicht leicht ausbrechen, sofern die Anlage nur von einem der Eltern geboten wird.

teiligen möchte. Der Wunsch ist völlig in Erfüllung gegangen, das beweist die lange Liste der Mitarbeiter, die die glänzendsten Namen der deutschen Jurisprudenz enthält. Der gesamte Rechtsstoff ist derart verteilt, daß jeder einzelne Mitarbeiter in wissenschaftlicher Unabhängigkeit und in gleichberechtigter Stellung, aber, was die Anordnung der Arbeiten und ihre Zweckbestimmung betrifft, nach gemeinsamen, von den Herausgebern festgestellten Gesichtspunkten seine Aufgabe auszuführen hat. Bei sämtlichen Materialien finden Berücksichtigung das englische und das französische Strafrecht, die neueren Strafgesetzbücher der Niederlande, Italiens und Norwegens, sowie die Entwürfe zu einem österreichischen Strafgesetzbuch, einem schweizerischen und einem für die Vereinigten Staaten von Amerika. Wir zweifeln nicht, daß die gestellte große Aufgabe würdig gelöst werden wird.

Politische Übersicht.

Ausländische Arbeiter in Deutschland.

Die „Soziale Praxis“ veröffentlicht eine Anzahl interessanter Notizen über die ausländischen Arbeiter in Deutschland. Es geht daraus hervor, daß besonders in den industriellen Gebieten des Westens die fremdsprachigen Arbeiter, vor allem Polen und Italiener fortwährend zunehmen. Während im Jahre 1904 rund 65 000 Italiener in Deutschland einwanderten, waren es im darauffolgenden Jahre bereits über 70 000; damit hat Deutschland etwa 10 Prozent der annähernd 24 Million betragenden italienischen Auswanderer aufgenommen. In einzelnen industriellen Bezirken des Westens ist der Prozentsatz der fremdsprachigen Arbeiter garadezu erschreckend groß; so befanden sich letzten im Bergrevier Oberhausen-Duisburg unter insgesamt 30 000 Bergarbeitern mehr als 14 000 fremdsprachige, also nahezu die Hälfte der Gesamtzahl. Hauptächlich waren dies Polen. Da nun die Polen aus Ostdeutschland nach dem Westen abwandern, so hilft sich die Landwirtschaft des Ostens durch russische Arbeiter. Beispielsweise hat die deutsche Feldarbeiter-Zentrale in Myslowitz die Genehmigung des Generalgouverneurs in Warschau zur Anwerbung russischer Arbeiter erhalten. Dieser starke Zuzug fremder Arbeiter hat nicht nur vom Standpunkte der Sitten und öffentlichen Ordnung, sondern auch von dem der Hygiene mancherlei Bedenken an sich. Ein amtlicher preussischer Medizinalbericht stellt fest, daß die ausländischen Arbeiter vielfach die Träger gefährlicher und widerwärtiger Infektionskrankheiten sind; unter den gefährlichen seien beispielsweise der Typhus und das Fleckfieber genannt, unter den widerwärtigen die Granulose und die Krätze. Wenn nun aber kürzlich eine Versammlung von Streikenden in Stettin der Regierung den Vorwurf gemacht hat, sie wende bei der Einfuhr ausländischen Viehes mehr hygienische Sorgfalt an als bei der Einwanderung auswärtiger Arbeiter, so ist dieser Vorwurf unberechtigt. Schon seit Jahren besteht die Vorschrift, daß die Arbeitgeber ausländische Zuzügler binnen drei Tagen nach der Ankunft auf ihren Gesundheitszustand untersuchen zu lassen haben. Kranke müssen entweder in Behandlung gegeben oder in die Heimat zurückgeschickt werden. Auch muß bei denen, bei denen die Impfung nicht durch Narben nachweisbar ist, die Schutzimpfung vorgenommen werden. Man kann also der Regierung gewiß nicht den Vorwurf machen, in dieser Hinsicht faunselig vorzugehen. Trotzdem ist die Gefahr nicht gering, da ja unter Umständen ansteckende Krankheiten noch nach der stattgehabten Untersuchung entstehen können, wie beispielsweise der Typhus, der eine längere Inkubationszeit hat als drei Tage. D.

Über Majestätsbeleidigungen

Schreibt der in konservativem Sinne redigierte „Türmer“ in seinem soeben erschienenen Oktoberheft, mit dem diese bekannte „Monatsschrift für Gemüt und Geist“ ihren 9. Jahrgang beginnt: Gerade in jüngster Zeit wieder ist die „beleidigte“ Majestät öfter mit Strafen „gerochen“ worden, wie sie wegen Roheits- und Sittlichkeitsverbrechen nur selten verhängt werden. Ja, es ist Tatsache: Im modernen Deutschland kann der Wüstling, der sich an einem Kinde vergreift, der Zuhälter, der einem harmlosen Passanten das Messer in die Seite stößt, der Unmensch, der einem alten, kranken Pferde nach unsäglichen Martern auch noch die Zunge aus dem Halse reißt, vor Gericht glimpflicher davonkommen als einer, dem im Rausch eine alberne Bemerkung über die „Majestät“ einschlägt. Ist es nicht im Grunde ein rechtlicher und moralischer Nonpens, von einer „Beleidigung“ zu sprechen, wo der angeblich „Beleidigte“ von dem „Crimen“ überhaupt keine Kenntnis erhält, also gar nicht in die Lage kommt, sich „beleidigt“ zu fühlen? Ganz abgesehen davon, daß die Majestät denn doch zu hoch stehen sollte, um von jedem beliebigen Narren beleidigt werden zu können. Wenn die Majestätsbeleidigung wie jede andere nur auf Antrag des Beleidigten verfolgt würde, so wäre wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kaiser sehr bald sich die Vorlage derartiger Quisquillien verbitten würde. Es sei denn, daß er sich von Zeit zu Zeit eine Blütenlese der ereignisreichsten Fälle vorlegen ließe, um sich an dem unheimlichen Genuß, den sie des Öfteren zeitigen, als guter Europäer zu erlustigen. Sollte nicht das Bestehen des Majestätsbeleidigungsparagrafen eine der ergiebigsten Quellen der — Majestätsbeleidigung sein? Würde das Verbotene mit der Aufhebung des Verbots nicht auch seinen bekannten Reiz verlieren? Wenn Majestätsbeleidigungen, statt harte Strafen zu kosten, billig wie Brombeeren wären: — würde nicht allgemeine Verachtung den Strafen, der die Großmut des Monarchen in so unwürdig wohlfeiler Weise strapaziert? Daß dann auch jeder Schimmer jener Märtyrerglorie schwinden müßte, die den Verleer wider die „scheitigte Majestät“ heute noch gewissen Kreisen „interessant“ macht, versteht sich am Rande. Und vollends wären die Fälle ausgeschlossen, wo verzweifelte arme Teufel, um ein Unterkommen im Gefängnis zu finden, zum nächsten besten Schutzmännchen pilgern und den völlig Abnunglosen durch ein Sortiment von Injurien nötigen, Arm in Arm mit ihm — das Jahrhundert der Majestätsbeleidigungsprozesse in die Schranken zu zwingen.

Alkohol und Revolution.

g. Petersburg, 17. September.

Eine sehr schlimme Seite der russischen Revolution, die nicht gerade geeignet ist, ihr schon stark gesunkenes Renommee wieder etwas zu heben, besteht in der damit zusammenhängenden Zunahme des Alkoholverbrauchs. Der Konsum von Kornbranntwein ist die allergrößte Einnahmequelle des Staates. In der „Noroje-Brenja“ wurden dafür neulich folgende Beispiele angeführt. Zwischen dem 1. Juli 1901 und dem 1. Juli 1906 empfing das Gouvernement Lita infolge der dort herrschenden Hungersnot eine Subvention von 1 400 000 Rubel; der Alkoholverbrauch stieg während dieser selben Zeit von 5 000 000 auf 6 200 000 Rubel. Das Schatzamt nahm infolgedessen dreimal so viel an indirekten Steuern ein, wie es an Unterstützungen verausgabt hatte. Eine noch häßlichere Wirkung hatte die im Mai erlassene ministerielle Verfügung, die den Verkauf von denaturiertem Spiritus freigab. Dieser Spiritus ist ausschließlich für Heiz- und Beleuchtungs-, sowie technische Zwecke bestimmt, aber die russischen Bauern hatten eine andere Auffassung von seiner Einführung

in den Handel. Sie glaubten, die Regierung habe ihnen in Anbetracht ihrer Armut aus Barmherzigkeit ein billigeres geistiges Getränk zugänglich machen wollen wie den Wodki. Sie entdeckten am neuen Getränk auch den Vorzug, daß es einen doppelten Rausch verursachte, den ersten während des Genusses und den zweiten am folgenden Tage nach Einnahme eines eisigen Glases Wassers und verlegten sich deshalb ohne weiteres darauf, denaturierten Spiritus zu trinken, dem sie Zucker und wohlriechende Essenzen beimischten. Im Gouvernement Kiew taten sich gleich mehrere Geschäfte auf, die den Spiritus in der richtigen Mischung in großen Mengen verkauften. Die Zeitungen haben bereits verschiedene Todesfälle infolge von Vergiftungen durch den Genuß von denaturiertem Spiritus gemeldet und verlangen, daß das Finanzministerium Schritte unternimmt, um dem Mißbrauch Einhalt zu tun.

Spanisches.

d. Madrid, 17. September.

Spanien war von je her ein Land der Widersprüche, wo auch die Politik zwischen Extremen hin- und her schwankt. Das darf man nicht vergessen, wenn man jetzt wahrnimmt, wie liberale Minister in der Heimat der Inquisition und der Stergekämpfe plötzlich das vielgebrüllte Volk mit grundstürzenden Reformen beglücken, vor allem es vom Joche des Merkantilismus befreien wollen. Derselbe Minister, der im Kampfe gegen die übermäßigen Anforderungen des Papsttums an der Spitze marschiert, zeigt sich bei anderen Gelegenheiten als ein reaktionärer Staatsmann reinsten Wassers. Der Justizminister, Graf von Romanones, hat kürzlich eine sehr scharfe Rede gegen den sog. theoretischen Anarchismus gehalten, den er für gefährlicher hält wie die Propaganda der Tat selbst. Es ginge nicht an, meint er, daß Pseudogebildete, Schriftsteller, die auf ihre persönliche Sicherheit ebenso große Sorgfalt verwendeten wie auf ihren Stil, ungestraft zu Verbrechen aufzuziehen und daß über einen Gegenstand wie die Propaganda der Tat in Zeitungen und Versammlungen geschrieben und gesprochen werden dürfe. Es hieße den Gedanken der Freiheit prostituieren, wollte man irgend eine Solidarität zwischen Freiheit und Staatsverbrechen anerkennen. Man könne allerdings den Fortschritt der Ideen nicht aufhalten, aber es sei die Pflicht des Staates, darauf zu sehen, daß die Entwicklung in gesetzmäßigen, ruhigen, natürlichen Bahnen sich bewege. Der Minister kündigt eine Vorlage für das bürgerliche Gesetzbuch an, die die Grundlagen der sozialen Ordnung gegen jeden Angriff schützen soll. Damit ist natürlich eine sehr weitgehende Beschränkung der Press- und Redefreiheit gemeint; denn als theoretischer Anarchismus kann fast jedes scharfe Wort aufgefaßt werden, das gegen die Bureaucratie eines Landes gebraucht wird. Will man das Land dagegen unbedingt von Anarchisten säubern, so braucht man nur den einmal betretenen Weg einer liberalen Regierungsweise konsequent fortzusetzen. An dem jungen spanischen König scheint es in der Tat nicht zu liegen, wenn dies nicht geschieht. Er hat von seiner liberalen Denkweise neuerdings wieder durch seine Reise nach Bilbao Zeugnis abgelegt, über die er sich einem Vertreter der Presse gegenüber folgendermaßen ausließ: „Was sich in dieser Stadt zugegetragen hat, war nichts anderes als eine jener häufigen Kundgebungen in dem ewigen Kampfe zwischen Kapital und Arbeit. Die Arbeiter haben mich sehen und sprechen wollen und ich, der ich aus Pflichtgefühl und Neigung alle empfangen und anhören, die sich an mich wenden, habe sie mit Wohlwollen empfangen und ihnen mit Befriedigung und Anteilnahme zugehört. Es sind sehr brave Leute. Ich werde stets bestrebt sein, so viel wie möglich zugunsten dieser Arbeiter zu wirken, die mir mit so viel

eine Stütze. Ist die Erkrankung des Nervensystems die Grundursache der Krankheit und hängen hiervon wieder alle anderen Begleiterkrankungen ab oder handelt es sich bei der Manie um irgend eine bestimmte, bisher nicht bekannte Schädigung, welche das ganze Nervensystem und zugleich das Nervensystem erkranken läßt? Der Vortragende möchte das letztere nicht annehmen, neigte vielmehr der ersteren Annahme mehr zu, ohne sich jedoch bestimmt für sie zu entscheiden.

Über die Zurechnungsfähigkeit bei

Warenhausdiebstählen

Berichtete der Münchener Gerichtsarzt Prof. Dr. Hans Guden-München. Zur Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit bei Warenhausdiebstählen haben wir in erster Linie den Betrieb der großen Kaufhäuser zu berücksichtigen, der von anderen Geschäften erheblich abweicht. Die Warenhäuser ziehen alle Vorbereitungsarbeiten an. Sie fesseln und blenden durch die Reichhaltigkeit und den Glanz ihres Inhalts, sowie durch das in ihnen pulsernde Treiben den Besucher in außerordentlichem Grade. So kommt es, daß bei nicht wenigen Besuchern bisher nicht vorhandene Begehrungs-vorstellungen entfacht werden gleichzeitig mit einem märchenhaften Gefühl, als brauche man nur die Hand nach den Schätzen auszustrecken. Daß in der Tat in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen von Warenhausdiebstahl solche halb unbewußten Vorstellungen austauschen und durch die Sinnenreize sowie durch das herrschende Gewühl noch verstärkt werden, geht aus einer kritischen Betrachtung dessen hervor, was gestohlen wurde. Es sind in der Regel für den Dieb unbrauchbare Gegenstände. Aus der Zwecklosigkeit und Unbrauchbarkeit des gestohlenen Guts ist also wohl ein Schluß auf die Planlosigkeit und Plißlichkeit des Täters gerechtfertigt. Bedeutfam scheint ferner zu sein: 1. daß an den Warenhausdiebstählen die läudliche Bevölkerung so gut wie gar nicht beteiligt ist, obwohl diese einen nicht ganz geringen Teil der Kunden stellt; 2. daß Betrunkene ebenfalls nicht unter den Warenhausdieben gefunden werden; 3. daß bei mehr als zwei Dritteln der Diebe eine vor Betreten des Kaufhauses schon bestehende Diebstahlsabsicht oder eine materielle Notlage bestimmt nicht vorhanden ist; 4. daß ungefähr 90 v. H. der Warenhausdiebe dem weiblichen Geschlecht ange-

hören. Unter diesen finden wir alle Altersstufen und alle Gesellschaftsklassen vertreten. Die allgemeinen Beobachtungen an den Dieben gehen dahin, der Gesamteindruck sei der der „Minderwertigkeit“, der allerdings nicht näher definiert werden kann. Interessant ist, daß ebenso wie bei den Rentämtern auch bei den Kaufhäusern häufig anonym angegebene Postanweisungen einlaufen mit dem Vermerk, der Betrag sei Ersatz für unrichtmähig erworbene Ware. Die von Guden beobachteten Fälle, die alle für unzurechnungsfähig erachtet werden mußten, betrafen mit einer einzigen Ausnahme weibliche Personen. Sie waren bis auf eine noch unbestraft. Die der Gesamtheit nach als minderwertig erkannte Eigenart der Täter wie die anreizenden Umstände des Tatortes verdienen in den Fällen, wo nicht volle Unzurechnungsfähigkeit angenommen werden kann, eine besondere Berücksichtigung, welche zweckmäßig gesetzlichen Ausdruck durch die Zulässigkeit auch von Geldstrafen statt allein Gefängnis finden sollte. Die überaus günstigen vorberühmten Erfolge, welche die Selbstschutzmaßnahmen der Warenhäuser aufweisen, sollten Veranlassung geben, diese allen größeren Warenhäusern zur polizeilichen Vorschrift zu machen.

Aus Kunst und Leben.

Die Nordpolfahrerin.

B. Drässel, 20. September. Beim Polar-Kongress, der soeben hier in Drüssel getagt hat, kamen im gemütlichen Beisammensein allerhand Polarmitteilungen familiärer Art an den Tag, und ein Amerikaner erzählte das „Intimere“ von der Expedition Peary. Dieser amerikanische Leutnant ist bekanntlich jetzt wieder auf einer Nordpolfahrt begriffen, die Sporen hat er sich vor 9 Jahren verdient und hat gleich auf seiner ersten Expedition große Erfolge aufzuweisen gehabt. Damals wandte man sich an den unbekannteren jungen Mann, der allerdings durch eingehende Studien und energischen Willen sich empsah. Und mit welcher „Sicherheit“ er seine Aufgabe, die vom Staate gewünschte Grenzbestimmung von Nord-Grönland, unternahm, das zeigte sich darin, daß er seine lunge Frau mit auf das Schiff nahm! Sie wollte sich in den Flitterwochen auch nicht von ihm trennen, und seine Abwesenheit war auf min-

destens zwei Jahre bemessen. Die Aventure am Nordpol begann, und zur „gesellichen Frist“ wurde eine kleine weiße „Estimose“ genau unter 78° 5 Minuten 50 Sekunden geboren; das war zu Beginn des Jahres 1898, und an der Stelle, wo die Pearys „ihren Wigwam“ damals aufgeschlagen hatten, war kein menschliches Wesen auf 50 Meilen in der Runde; die 22 Tons Paraffin, die man zu Heizungszwecken mitgenommen hatte, waren „ir. Verlust geraten“, und einige Tage vor dem „freudigen Ereignis“ setzte ein Schneesturm ein, der die meisten der Polardiebe, die man zum Schlittenziehen benötigte, einbrechen ließ. Also unter erschwerenden Umständen wurde die kleine „Nordpol-See“ geboren, aber der Vater konnte doch in sein Notizbuch schreiben: „Mutter und Kind wohl!“ Und bald ging die kleine Truppe einen „Grad weiter nördlich“, und die kleine Nordmaid von 78° 5' 50" kam nun schon dicht an den Polen. Die Expedition bestand aus 14 Menschen, nach amerikanischem Stil aus 13 Personen und einem Nigger, der sich über die Schneeregion nicht wenig wunderte, dieselbe aber gut genug ertrug. Dagegen kamen einige Norweger nur mit schwerer Erkrankung davon. Diese „letzte Etappe“ mit der „Kinderhube“ war sehr „höfe“, die Sonne kam nicht einmal auf so kurze Zeit zum Vorschein, daß man das Lager nach ihr orientieren konnte, kein ebener Raum, groß genug für das Bett, fand sich, es mußten Hunderte von Versuchen gemacht werden, dasselbe zu stellen. Die Polarnacht war finster und unfreundlich eingebrochen, kein Vogel, kein Geräusch zu hören, nur weissen das schredhafte Krachen aufeinander stoßender Eisberge. Aber Mutter und Kind blieben wohlhaft, und schon nach wenigen Monaten lachte die Kleine. Allmählich ging man an den Rückweg. Man kam an einen dürftigen Estimo-Stamm, doch sind diese Leute stets die Freunde der Humanität, bei ihnen mußte Nacht gemacht werden, weil drei Mann krank danieder lagen; die Familie Peary mitten zwischen Leuten, die sich in Seehunds-, Varen- und Rentierfelle kleideten, auch in Gewänder aus Federn des Pinguita. Aber der Umstand, den die Estimos mit dem weißen Kinde hatten! Sie wollten es unbedingt tätowieren und ihm als Federbüßer rohe Vögel geben; sie verstanden den Widerspruch seiner Mutter nicht, und auch nicht deren Widerwillen gegen die Streifen von Walffischspeck, die sie selbst als Delika-

Singebung und Achtung ihre Ansprüche vorzutragen. — In den Schwierigkeiten, die die hohe Geistlichkeit der spanischen Regierung in ihrem Streite mit dem Vatikan bereitet, tritt nun noch das Wiedererleben der karlistischen Bewegung. Die Führer in Barcelona sind plötzlich verschwunden und werden von der Polizei eifrig gesucht. Damit steht offenbar die Veröffentlichung eines aus Paris datierten Telegramms im „Corres Catalan“, dem Organ der Karlisten, im Zusammenhange, worin die Anhänger der Vereinigung aufgefordert werden, sich für wichtige Ereignisse, die demnächst in der Stadt vor sich gehen sollen, bereitzuhalten.

Deutsches Reich.

* **Über den Empfang des neuen Kolonialdirektors** Dernburg durch den Kaiser macht die „N. Gesellsch. Corr.“ die folgenden Mitteilungen: „Der Empfang, den der Kaiser, wie bereits kurz gemeldet worden ist, am Sonntag dem neuen Kolonialdirektor Wirklichen Geheimen Räte Dernburg gewährte, gab Erzöllenz Dernburg Gelegenheit, dem Monarchen die Grundzüge darzulegen, nach denen er gegenwärtig daran arbeitet, den Betrieb der Kolonialverwaltung zu einer präzis und modern funktionierenden Geschäftsmaschine umzugestalten. Die Audienz dauerte anderthalb Stunden, und es war kein dritter bei ihr zugegen — eine Tatsache, die insofern außergewöhnlich ist, als Herr Dernburg ja weder Minister noch selbständiger Staatssekretär, sondern nur ein dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes untergeordneter Ministerialdirektor ist. Der Kaiser zeigte sich über den Stand der kolonialen Angelegenheiten, in sachlichen sowohl wie persönlichen Beziehungen, bis auf die geringsten Einzelheiten ganz genau unterrichtet.“

* **Ein neuer Kulturkampf in der Ostmark?** Der „Dziennik Berlinski“ will aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß in der Provinz Posen in allernächster Zeit „ein neuer Kulturkampf“ ausbrechen soll. Der Oberpräsident v. Baldow hatte, so schreibt er, mit dem Erzbischof v. Stablewski eine lange Unterredung über die Rolle der polnischen Geistlichkeit in dem Schulkampfe, der auch Abg. v. Jazdzewski bewohnte. Gegen den früheren Pönitentiar am Posener Dome und den jetzigen Pfarrer in Binin Olszewski sei von der Staatsanwaltschaft auf Grund des Kanjelparagraphen ein Strafverfahren wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt eingeleitet worden, weil er die polnische Bevölkerung zum Widerstand gegen die Verfügungen der Behörden, betreffend die deutsche Unterrichtssprache beim Religionsunterrichte, angepörrt habe.

* **Auf dem Eiberfelder Kolonialfest** betonte der Präsident Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, nach der „Cöln. Zig.“, daß der glänzende Erfolg der Eiberfelder Veranstaltung den Segnern der Kolonialbewegung deutlich zeige, daß der denkende Teil des deutschen Volkes sich die Freude an den Kolonien nicht verkallen lasse, daß er sich nicht durch eine Kritik lären lasse, die meist aus Klatsch und Äußerungen der Mißgunst bestehe, wenn auch einige Punkte zu Ausstellungen Anlaß gäben. Hier in der Industriegegend verstehe man recht wohl, was ein eigenes Produktionsland und ein eigenes Absatzgebiet bedeute, und daß nach einem Menschenalter die Kolonien nicht mehr und nicht weniger bedeuten würden, als sicheres Brot für Tausende von Arbeitern. Vor einigen Tagen habe der Kaiser vor „Schwarzsehern“ gewarnt. In den Kreisen der deutschen Kolonialgesellschaft, da, wo man die schon erzielten Erfolge der kolonialen Entwicklung abwäge, da werde wohl kaum einer schwarz sehen. Wohin man blicke, sehe man eine hoffnungsvolle Entwicklung unserer Kolo-

nien, obwohl sie gehemmt worden sei durch die Art der Leitung der Kolonialpolitik, durch die Politik des Parlaments, zum Teil auch durch Fehler der Privatgesellschaften. Es sind Fehler begangen worden, aber überall, wo man mit unbefangenen Augen sehen will, erkennt man eine schöne Blüte der Entwicklung in unseren Kolonien. Auch wir blicken mit Vertrauen, wenn auch ohne falschen Optimismus in die Zukunft und wir tun es mit offenem Auge, mit dem Bewußtsein: Viel Feind, viel Ehre! In diesem Geiste gehen wir geradeaus unserer Weg, ohne die Schwarzseherei, von der der Kaiser sprach. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Rede des Herzogs.

* **Gegen die neuen Verkehrssteuern.** Die 35. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins, die am Mittwoch im Kölner Gürzenich tagte, nahm folgende Resolution an: „Die Versammlung erblickt in den neuen deutschen Verkehrssteuern eine schwere und bedauerliche Störung gesunder Verkehrs- und Hotelindustrie, welcher die Wirkungen dieser verkehrsfeindlichen reaktionären Steuerpolitik am unmittelbarsten schadet, erhebt öffentlichen Protest und wendet sich an alle berufenen Körperschaften und Vereinigungen mit dem dringendsten Ersuchen, auf die baldige Wiederbeseitigung dieser Verkehrserschwerungen hinzuwirken. Die Generalversammlung beauftragt den Ausschichtsrat, zu diesem Zwecke eine besondere Denkschrift auszuarbeiten und sämtlichen deutschen Handelskammern, Handwerkskammern und Verkehrsvereinigungen zugehen zu lassen.“

* **Der 7. Verbandstag der deutschen Flaschenbierhändler,** der in Barmen tagte, beschloß die Konstituierung einer Glasbierhändlergenossenschaft. Das Präsidium empfahl den Kauf der Glasbierhändler zu Lippstadt, deren Preis 125 000 M. beträgt. Es wurden sofort 625 Anteile à 100 Mark gezeichnet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. September.

Betriebsergebnisse der „Elektrischen“.

Der Geschäftsbericht für 1905 äußert sich über die neuen Wiesbadener Linien wie folgt: Die Schwierigkeiten beim Grunderwerb für die konzessionierte elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden haben die Fertigstellung so verzögert, daß die Betriebseröffnung derselben erst am 31. Mai d. J. erfolgen konnte. Die Wagen auf dieser Strecke können zunächst und voraussichtlich bis Ende dieses Jahres nicht, wie beabsichtigt, bis zum Kurhause in Wiesbaden und bis zum Neroberg wegen der südlichen Kanalarbeiten in der Wilhelmstraße durchgeführt werden; auch muß noch auf kurze Zeit der provisorische einseitige Betrieb in der Rainzerstraße weitergeführt werden, weil die Verlagerung der Wilhelmstraße bis zum neuen Bahnhof, welche für die Mainz-Wiesbadener Linie benutzt werden soll, noch nicht fertiggestellt ist. Diese Umstände erschweren den Betrieb und sind von äußerst nachteiligem Einfluß auf die Betriebsergebnisse. Nach Beseitigung dieser Hindernisse glaubt die Verwaltung auf eine befriedigende Entwicklung auch dieser Linie rechnen zu dürfen. Die Betriebsergebnisse der einzelnen Wiesbadener Linien stellten sich folgendermaßen: Wiesbadener Straßenbahnen ausschließlich Michelberglinie und Mainz-Schierstein 955 768 M. (+ 87 174 M.), Wiesbaden-Michelberg-Unter den Eichen 154 682 M. (+ 9670 M.), Mainz-Biebrich-Schierstein 112 850 M. (- 827 M.), Nerobergbahn 32 893 M. (+ 1745 M.). Die Einnahmen aus allen Linien zusammen betragen 6 082 094 M. (+ 370 702 M.). Nach Abzug der Einnahmen für Altmaterialeinlagen des konzessions-

mäßigen Erneuerungsfonds von 77 140 M. (i. V. 47 755 Mark) bleiben als reine Betriebseinnahmen 6 004 954 Mark (i. V. 5 628 867 M.). Die reinen Betriebsergebnisse betragen 3 670 439 M. (i. V. 3 477 192 M.). Der Gesamtüberschuß stellt sich auf 2 369 991 M. (i. V. 2 180 855 M.), Zinsen und Erträge aus Beteiligungen an anderen Unternehmungen brachten 192 167 M. (i. V. 151 916 M.). Hierzu tritt der Vortrag mit 52 671 M. Dagegen waren erforderlich für: Rücklage in die Erneuerungsfonds 228 792 M. (i. V. 333 192 M.), Rücklagen in die konzessionsmäßigen Reservefonds 3887 M., Kursverlust auf Effektenbestände 2184 M., zur Verzinsung der Prioritätsobligationen 662 040 M. (i. V. 506 182 M.), zur Amortisation der Prioritätsobligationen 61 500 M., zur Deckung von Disagio auf begebene Prioritätsobligationen 10 000 M., zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 6267 M., konzessionsmäßige Abgabe an die hessische Regierung 9600 M., Rückstellung für vorzunehmende Änderungen an Bahnanlagen und Betriebsmitteln usw. 60 000 M. Darnach bleiben zur Verfügung der Generalversammlung 1 445 468 M. (i. V. 1 422 791 M.), woraus, wie schon gemeldet, auf das Aktienkapital von 21,6 Millionen Mark eine Dividende von 8 Prozent (wie i. V.) gezahlt wird.

Neue Schutzhütte auf der „Hallgarter Jange“.

Das Rheingangebirge mit seinen herrlichen Ausblicken auf die gesegneten Gefilde des Rheinganges und dessen ansehnliche traute Weinorte, deren Namen in allen Weltteilen gekannt sind, ist um ein Bauwerk bereichert worden, das alle Taunuswanderer mit Freuden begrüßen werden. Es ist eine auf der 580 Meter hohen „Hallgarter Jange“ errichtete, äußerst praktische und gediegene Schutzhütte. Der „Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E. V.)“, welcher erst im vergangenen Jahr eine solche Hütte mit Wirtschaftsbetrieb neben seinem Kellerskopfturm errichten ließ, rüstet sich zur würdigen Einweihung seines jüngsten Bauwerks, welches aus den Bäumen neben dem schlanken Holzturm der Jange hervorkragt. Schon lange reizte die hier vorhandene Unterkunft nicht mehr aus und in richtiger Erkenntnis, daß an diesem prächtigen, stark besuchten Punkte eine Schutzhütte ein wirkliches Bedürfnis sei, beauftragte der Rhein- und Taunusklub Herrn Architekten Karl Schiemann mit der Ausarbeitung eines Projektes und nach vortrefflichem Gelingen eines solchen wurde unverzüglich aus Werk gegangen und Herr Schiemann die Bauausführung übertragen. Die Arbeiten nahmen denn auch unter seiner Leitung einen rüstigen Verlauf und annähernd präsentiert sich nunmehr das in hübschem Fachwerkstil ausgeführte Haus, dessen Dachreiter dank gewonnener Durchblicke ja bis zum Rhein grüßt. Als besonders gelungen ist die Vorhalle mit ihren reich und originell geschnitzten Säulen zu bezeichnen, die jedem Besucher vor den Unbilden der Witterung Schutz bietet. Die eigentliche Wirtschaftshalle ist geräumig genug, selbst eine größere Anzahl Gäste aufzunehmen. Hier springt die gefällige Holztafelung ins Auge und auch sonst überall die Zeichen liebevollen Schaffens. Küche sowie sonstige Räume für den Wirt sind ebenfalls vorhanden und vervollständigen das Anwesen. Für nächstes Frühjahr ist bereits die Anlage einer Terrasse vorgesehen, so daß ein gemüthliches Sitzen im Freien den Aufenthalt dort oben noch angenehmer gestalten wird. Doch weil es jetzt auf den Winter zu geht, soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Wirtschaftsraum mit einem Ofen ausgestattet und an schönen Winterabenden die Restauration geöffnet sein soll. Zu der kommenden Sonntag, den 23. September, stattfindenden Einweihung der Halle, welche mit einem Familienfest verbunden sein wird, sei noch kurz folgendes gesagt: Die Mitglieder des Rhein- und Taunusklubs, sowie Gäste, welche, wie immer, willkommen sind, benutzen den Zug 11 Uhr 24 Min. oder

teffe ahen. Sonst aber hatte die Familie von den „braven Wilden“ viel Dienste und schied ungern von ihnen. — Die Frau Peary ist nicht etwa eine robuste Frau, wie die Leserin sich vielleicht denken mag, sie ist im Gegenteil zart, aber sie kam blühend zurück und blühend das Mägdelein. Beweis, daß kalte Luft auch den Kindern gefünder ist. Da oben gibt's keine Leute, aber auch keine Mikroben, und das „Little Nankee-Girl“ von acht Jahren ist voll Stolz, geboren zu sein 78° 5' 50“.

* **Überreste alter Haustierzucht** sind in den letzten Jahrzehnten häufiger in Europa, Asien und Afrika nachgewiesen, und damit ist die Richtigkeit der Anschauung der arthologischen Zeit klargestellt worden, nach welcher der Urmench zunächst überhaupt keine Haustiere besaß, sondern letztere aus dem Wildstande holte, um sie als lebendes Inventar seiner Umgebung einzuverleiben. Diese geniale Annahme der arthologischen Zeit bedurfte zweier Jahrhunderte, bevor sie zu richtiger Würdigung gelangte, denn noch im Jahre 1895 schrieb der Münchener Zoologe Andreas Wagner, daß keine der frühesten Urkunden der Völker etwas von Tierzucht berichtet. Noch damals ging man von der Ansicht aus, daß der Mensch bei der Haustiergewinnung mit einer gewissen Absichtlichkeit zu Werke gegangen sei. Erst die moderne Naturforschung hat mit diesem Irrtum gründlich aufgeräumt, sie wies nicht wenige Fälle nach, wo nachweisbar schon in einer sehr frühen Periode eine sehr distinkte Rasse herangezüchtet wurde. Professor Karl Keller-Bürlich, eine Autorität auf diesem Gebiete, stellt in seiner Abhandlung über „Die Haustiere als menschlicher Kulturvererb“ in dem Kraemer'schen Prachtwerke „Der Mensch und die Erde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Lieferung 60 Bl.) diese Überreste alter Haustierzucht, wie sie durch die moderne Forschung aufgefunden wurden, in klarer und übersichtlicher Weise zusammen und liefert damit den überzeugenden wissenschaftlichen Beweis für die Richtigkeit der arthologischen Zeitansehung. So hat beispielsweise das Rind der albanesischen Berge den Charakter des alten Pfahlbaurindes fast unverändert forterhalten, in den Alpen ist das Zorffschwein stellenweise heute noch vorhanden, und der häßliche Windhund der Pharaonenleute lebt heute noch in städtischen Meuten in Nordosan am weißen

Nil. Und das überraschendste Beispiel von der Langlebigkeit einer uralten Kulturrasse tritt uns im Langhornrind der alten Ägypter entgegen. Die moderne Zeit hätte keine Ahnung von dessen Existenz gehabt, wären nicht biblische Dokumente beredte Zeugen seiner einstigen Heimat. Zu unserer großen Überraschung hat die Afrikaforschung der letzten Jahrzehnte den Nachweis erbracht, daß jene riesenhörnigen Rinder des alten Ägypten so gut wie unverändert im zentralafrikanischen Seengebiet und in Süd-Athiopien fortleben. Diese hochinteressanten Darlegungen Professor Kellers werden in ihrer Anschaulichkeit durch eine Fülle glänzender Illustrationen unterstützt, durch die auch die vorliegenden Lieferungen 5, 6 und 7 von „Der Mensch und die Erde“ wieder den Eindruck höchster Vollendung hervorrufen, den das bedeutungsvolle Werk bisher erzielt hat. Kellers Abhandlung schließt sich an den nicht minder wichtigen Abschnitt von Professor Paul Rathke über „Die Verbreitung der Säugtiere“, die beide zusammen dem Lesenden jenen unvergleichlichen Genuß gewähren, der aus dem freien Schweißen des Geistes über die Entwicklung der Jahrtausende entsteht.

Kurze Mitteilungen.

Ein neuer Heldentenor. Aus dem Bureau des Mainzer Stadttheaters wird geschrieben: Freitag tritt als Manrico im „Troubadour“ ein neu entdeckter Heldentenor Herr Konrad Köhner auf, der sich im Besonderen aufsergewöhnlich schönen Stimme, verbunden mit gutem Darstellungstalent, befindet und zum ersten Male herausgestellt wird. Er ist bereits auf mehrere Jahre für das Stadttheater verpflichtet, wird aber, da er nur noch ein kleines Repertoire hat, in lausender Spielzeit nur von Zeit zu Zeit auftreten. Die Direktion würde diesen Versuch in der ersten Woche nicht wagen, wenn sie nicht überzeugt wäre, daß dieses Auftreten bei dem Publikum ein ganz besonderes Interesse erwecken wird.

Das Südportal des Kölner Domes ist, wie sich nach eingehenden Untersuchungen herausgestellt hat, durch Witterungseinflüsse ernstlich gefährdet. Bei regnerischem Wetter barg die Benutzung des Südportals sogar Gefahr für die Besucher des Domes in sich, da Steinstücke von sehr erheblichem Gewicht abgebrochen wurden und in die Tiefe stürzten. Die Ausbesserungen des Südportals

losten allein 80 000 M. Das Domgebäude selbst dagegen sowie die großen Architekturstücke sind keineswegs in Gefahr.

An die Marburger Universitätsklinik wurde Fräulein Helene Loy-Cassel, die Verfasserin der beim Preisanschreiben der „Allg. Fleischer-Zig.“ mit dem ersten Preise ausgezeichneten Schrift „Wie wird Fleisch am vorteilhaftesten für den bürgerlichen Tisch zubereitet“ berufen, um dort Vorträge betreffs Krankenpflege für Diabetiker auszuarbeiten und die Zubereitung dieser Kost für die in der Klinik befindlichen Kranken zu überwachen.

Missionenpflichtung. Der unlängst in Bologna verstorbene Professor der Psychiatrie F. Noncati, der 40 Jahre lang Direktor der Bologneser Irrenanstalt war, hat eine Million Lire hinterlassen zum Zwecke der Errichtung einer Heimstätte für die von der Anstalt entlassenen Kranken.

Vom Pädagogisch.

* „Die Kunst für Alle“, Jahrgang 22, Heft 1 (München, Verlagsanstalt J. Brudmann. Preis vierteljährlich 3 M. 60 Pf.). Seit mehr als 21 Jahren steht nunmehr dieses verdienstvolle Unternehmen mit an der Spitze der Organe, die sich mit der bildenden Kunst unserer Tage beschäftigen. Keiner besonderen Richtung huldigend, sondern alle wahrhaft künstlerischen Erscheinungen ohne Bevorzugung der einen oder der anderen Schule verzeichnend, unterrichtet die „Kunst für Alle“ in umfassender Weise über die Entwicklung der modernen Künste. Ein besonderer Vorzug der Zeitschrift ist ihre unerreicht glänzende Illustration, die den Genuß der Lektüre außerordentlich reizt und unvergleichlich mehr als das geschriebene Wort die Kenntnis der Kunstwerke vermittelt. So enthält das vorliegende, der Münchener Glaspolier-Ausstellung gewidmete Heft nicht weniger als 36, zum Teil zweifarbige, ausgezeichnete gelungene Abbildungen und vier Sonderbeilagen, davon eine Gravüre und einen Farbendruck. Der Beginn des neuen Jahrgangs gibt uns willkommenen Veranlassung, unsere Leser wieder auf die Zeitschrift, die das Interesse der kunstliebenden Kreise in ganz besonderer Weise verdient, aufmerksam zu machen.

12 Uhr 46 Min. mit Sonntagsbillett Hattenheim (85 Pf.). Am Bahnhof ist der durch blaue Striche markierte Weg einzuschlagen. Erst einige Schritte auf der Chaussee nach Strich zu, dann das Bahngleis überschreitend und auf dem Fahrweg weiter, welcher in ¼ Stunde zu dem Ort Hallgarten führt. Von hier dem blauen Strich weiter folgend über die Feldhöhe und gar bald ist der Wald erreicht. Auf schattigen, langsam ansteigenden Wegen ist man in einer knappen Stunde am Ziel. Die eigentliche Feier beginnt um 4 Uhr, an die sich eine gemütliche Unterhaltung anschließt. Musik und gemeinsame Lieder, für die Kleinen belustigende Spiele und Geschenke werden nicht fehlen. Bei Eintreten der Dunkelheit wird die Fidelitas in der Restauration Frey in Hallgarten, wobei auch ein Tänzchen vorgelesen ist, fortgesetzt. Hoffen wir, daß diese wohl vorbereitete Festlichkeit des Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden sich eines guten Besuchs und günstiger Witterung zu erfreuen hat.

— Großer Lehrermangel herrscht zurzeit auf dem Westerwalde. Zwei Nachbarkirchspiele mit 6 dicht beieinander liegenden Orten haben einen einzigen Lehrer. Es sind die Kirchspiele Neufirk und Liebenscheid. Durch die Erkrankung des Lehrers in Liebenscheid sind 3 Orte, nämlich Liebenscheid und die beiden Vertretungsorte Löhnfeld und Weisenberg verwaist. Gegenwärtig sind unbeleitet die Orte: Stein-Neufirk, Bretthausen, Liebenscheid, Löhnfeld und Weisenberg. Der Lehrer in Willingen versieht zurzeit 4 Orte, nämlich in seiner Schule Willingen und Bretthausen und in derjenigen zu Liebenscheid Liebenscheid und Weisenberg. Die Kinder der letztgenannten Orte müssen nach den erstgenannten in die Schule wandern. Die Kinder von Bretthausen müssen nach Stein in die Schule, wo der Lehrer von Hof vertritt. Derselbe muß auch zu gleicher Zeit die erste Stelle von Hof noch mitversehen. Es wird gehofft, daß der 1. Oktober Besserung dieser traurigen Zustände bringen wird.

— Das Dambachtal. Eine etwas versteckte, aber sehr idyllische Anlage ist unser Dambachtal. Versteckt insofern, als der Zugang von der Stadt aus von Fremden gesucht und von Einheimischen leicht unbachtet gelassen wird. Dadurch, daß es nicht so allgemein ausgesucht wird wie die übrigen mehr offen daliegenden Anlagen Wiesbadens, liegt es werktags zumelst in idyllischer Ruhe zwischen dem Neuberg und der Jdsteinerstraße einerseits und der Kapellenstraße und dem Wald andererseits. Einzelne Spaziergänger; dann und wann eine Droschke, die auf der neu angelegten Straße dem Wald entgegenfährt; in den Bäumen und Sträuchern, unter denen sich zahlreiche exotische Gewächse befinden, allerlei Vögel; am Eingang des Tales eine prächtige Pappel, hoch emporragend über ihre Umgebung; nicht weit davon entfernt das Fresenius-Denkmal in harmonischer Verbindung mit den es umgebenden Pflanzengruppen, und auf beiden Seiten zunächst schöne Willen, dann links Wald und rechts ein Abhang wästen Landes, das sich bis zur Jdsteinerstraße hinauszieht und auf dem zahlreiche Tafeln auf hohen Stangen verkünden, daß hier Banplätze zu verkaufen sind. Das ist die allgemeine Charakteristik des Dambachtals. Die Dambachtal-Anlagen sind zuerst schmal und bescheiden, weiter hinaus gewinnen sie etwas an Breite, aber nur wenig, und noch weiter hinaus, unmittelbar vor dem Walde, werden sie gegenwärtig erheblich erbreitert und ergänzt. Aus dem Größten ist der neueste Teil der Anlagen bereits heraus, um aber ein Urteil darüber abgeben zu können, wie dieser neueste Teil werden wird, muß erst abgewartet werden, bis die Anpflanzung vollendet ist. Jedenfalls hat aber die Stadt gut daran getan, die Waldseite des Tales offen zu halten, und heute schon kann gesagt werden, daß durch die Verwirklichung der Anlagen eines der schönsten, sich bis in die Stadt hinein erstreckenden Täler bedauernd reizvoller und damit auch anziehender werden wird.

— Kursus über Weinuntersuchung und Weinbehandlung. In der Zeit vom 19. November bis 1. Dezember d. J. findet an der bismarckischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weisenheim a. Rh. ein Kursus über Weinuntersuchung und Weinbehandlung statt. Der Kursus setzt sich aus Vorträgen und praktischen Übungen im Laboratorium zusammen. Gelehrt wird die chemische Untersuchung und Beurteilung der Weine unter Zugrundelegung der gesetzlichen Bestimmungen, ferner die Kellerbehandlung der Weine (Schwefeln, Klären, Schönen, Filtrieren, Pasteurisieren, rationelle Weinverbesserung, Weinkrankheiten und deren Beseitigung usw.). Nähere Auskunft hierüber erteilt der Vorstand der bismarckischen Versuchstation, Dr. C. von der Heide in Weisenheim a. Rh.

— Königl. Forstschule. Dieser Tage haben die Schüler der Königl. Forstschule zu Hachenburg diesen Ort verlassen, um am 1. Oktober bei den Jägern einzutreten. Sämtliche Schüler haben ihre Prüfung gut bestanden, viele sehr gut. Auch ihr Betragen wird nach den Erfahrungen von 3 Jahren in Hachenburg sehr gelobt. Der die Schule leitende Herr Oberförster hat beim Abschied den jungen Leuten seine volle Zufriedenheit ausgedrückt. Der neue Kursus der Forstschule beginnt am 4. Oktober. Die Zahl der Schüler betrug zuletzt 50.

— Die Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, die den Einzelregierungen vom Bundesrat zur Einführung vorgelegt worden sind, treten am 1. Oktober in Kraft. Sie erstrecken sich auf die Beschaffenheit und Ausrüstung, auf die Inbetriebnahme und auf die polizeiliche Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge. Des Weiteren auf den Führer. Vom 1. Oktober ab ist das Führen von Kraftfahrzeugen nur solchen Personen gestattet und darf nur solchen Personen überlassen werden, die mit den Einrichtungen und der Bedienung des Fahrzeuges völlig vertraut sind und sich hierüber durch ein von einer sachverständigen Behörde oder einer behördlich anerkannten Stelle ausgefertigtes Zeugnis ausweisen können. Das Zeugnis ist der Polizeibehörde des

Wohnortes des Führers zur Kenntnisnahme vorzulegen und von dieser, sofern gegen die Zuverlässigkeit und Befähigung der betreffenden Person Bedenken nicht bestehen, mit einem hierauf bezüglichen Vermerke zu versehen. Der Führer hat das Zeugnis bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen. Personen unter 18 Jahren ist das Führen von Kraftfahrzeugen, insbesondere auch von Kraftträdern, nicht gestattet. Ausnahmen können von der Polizeibehörde unter Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zugelassen werden. Für die Zulassung und Kennzeichnung der zu vorübergehendem Aufenthalt in das Gebiet des Deutschen Reiches aus dem Auslande gelangenden außerdeutschen Kraftfahrzeuge und für die Zulassung der Führer solcher Fahrzeuge sind besondere Bestimmungen erlassen. Kraftfahrzeuge, die den nach Maßgabe der Bundesratsverordnung zu stellenden Anforderungen nicht genügen, können jederzeit durch die Polizeibehörde vom Befahren der öffentlichen Wege und Plätze ausgeschlossen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Von der Verpflichtung zur Führung des Kennzeichens sind Kraftfahrzeuge befreit, die nur im Schleppzuge für den Frachtverkehr Verwendung finden, Kraftfahrzeuge der Feuerwehr und solche, die im öffentlichen Fuhrverkehr Verwendung finden und für die, wie Droschken, Omnibusse usw. Sondervorschriften hinsichtlich ihrer Kennzeichnung bestehen. Auf Antrag können leichte, nur für den Stadtverkehr bestimmte Personenkraftfahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit auf ebenen Bahnen von nicht mehr als 15 Kilometer in der Stunde, sowie Geschäftswagen, die in deutlich erkennbarer Form mit der Firma des Geschäftes versehen sind, durch die Polizeibehörde von der Verpflichtung zur Führung des Kennzeichens entbunden werden.

— Eisenbahnpolizei. Die Eisenbahndirektion Mainz veröffentlicht folgende Verfügung: In der letzten Zeit ist eine große Anzahl von Beschwerden mit Schadenersatzansprüchen wegen Rauchbelästigung und Beschädigung von ruhigem Dampf, Schlammwasser, Kohlenstaub usw. aus den Lokomotivschornsteinen, namentlich beim Anfahren der Züge, eingelaufen. Da die weitaus meisten Fälle lediglich durch die Unachtsamkeit, Nachlässigkeit und ungeschickte Handhabung des Regulators durch die Lokomotivpersonal beim Anfahren und Schließen der Lokomotive entstehen, werden wir von jetzt ab in jedem Falle den schuldigen Beamten mit dem vollen Betrage der Ersatzforderung zur Ersatzleistung heranziehen, ihn außerdem aber noch in eine empfindliche Ordnungstrafe nehmen lassen.

— Über die Körperpflege der Soldaten hielt der Oberstabsarzt Dr. Wied auf dem in Stuttgart abgehaltenen deutschen Naturforscher- und Ärztekongress einen interessanten Vortrag, in dem er betonte, daß der Arzt, nicht der Offizier den täglichen Küchenzettel aufzustellen und für möglichst Abwechslung in den Speisen Sorge zu tragen habe. Das schwere Soldatenbrot darf nicht andauernd gereicht werden, es hat vielmehr Abwechslung mit Weizenbrot zu erfolgen. In den Kantinen muß der Soldat ein billiges Geld erhalten, was die ihm gebotene Kost ergänzt. In dieser ist namentlich das Fett ungenügend vertreten. Speck, Schmalz, gute Landbutter muß der Soldat daher in der Kantine billig kaufen können. Eiweiß muß in der Form von Hering oder magerem Käse für wenige Pfennig zu haben sein, dergleichen Obststücken aus Weizenmehl und dergleichen mehr. Das Bier in den Kantinen muß gut, der Schnaps verboten sein. Zur Körperpflege sind Vollbäder und Duschen in den Kasernen einzurichten, Sonnenbäder sind empfehlenswert.

— Von den Herbstmoden. Es ist ein feiner und geschmackvoller Zug unserer an künstlerischem Streben so reichen Mode, daß sie sich müht, einen Abglanz von den mannigfachen Färbungen der Jahreszeiten festzuhalten und die Toiletten mit der sie umrahmenden Landschaft in eine feine Harmonie zu bringen. Umkleidet sie im Frühling die zarten Menschenblumen mit Hellblau, Rosa und jungem Grün, so sucht sie im Herbst die bunte Schwere einer letzten, schon hinwegleitenden Reise anzudeuten. Schon im Vorjahre kamen, als die Blätter fielen, braune volle Farbentöne in die Toiletten, und auch in diesem Jahre hat der herbstliche Glanz der im sterbenden Farbenschmuck prangenden Natur eine besondere Nuance in der Mode geschaffen, die sich mit den dunklen Akkorden der Landschaft wundervoll vermischt. Es ist ein blaues Dunkelrot, in dem gewisse Schattierungen des Granatapfels und welkender Rosen sich mischen. Überall taucht dieser neue Farbenton in den Toiletten der Herbstsaison auf, leuchtet uns entgegen in Samt, Tuch und Seide, klingt in Garnierungen und im Velour an. Sehr schön paßt eine Verwendung dieser Farbe als Garnierung zu einem mattgrauen Kleid, wobei diese erstehenden und blauen Töne sich gegenseitig heben und leuchtend machen; man begegnet grauen Toiletten, die durch einen Volero von granatfarbenem Samt mit kleinen goldenen Knöpfen erst ihre aparte Note erhalten; in viel gefalteterm Rock klingt die Farbe dann in einem Beiz mit schmalen Borten desselben Samtes aus. Als besondere Feinheit hat die Pariser Mode die Parole ausgegeben, daß Weiß den ganzen Herbst hindurch getragen werden kann; aber freilich nicht das reine Weiß des Sommers, sondern ein Weiß, das durch Verbindung mit dunkelroten Tönen herbstlich, welkend, stumpf gemacht ist. Weiße Tuchkleider mit einer geschmackvollen Garnierung rotbraunen Samtes sind also sehr modern und geben eigentlich die besondere Note der Herbstmode an. Eine andere Neuheit ist die starke Verwendung von vielfarbigen Kaschmir, der hand- und sichuartig das Kleid umflingt. Es ist das eine Nachahmung der alten Schale, wie sie die Wiedermeyerzeit in Fildus und Überwärlen verbande. Vielfach werden sogar über weißen Tuchstoffen lang herabreichende Draperierungen von bunten alten Paisley-Schalen getragen, die in vielfarbig schillernden Bindungen über die Schultern herabfallen und in breiten Krausen enden. Samtkostüme für Besuchs- und Gesellschafts-toiletten sind augenblicklich sehr

en vogue und werden von allen Modedamen getragen. Besonders auffallend sind die schön geschwungenen Prinzesskleider aus Samt, die in gebrochenen Pastellfarben schimmern und mit einer besonderen Art von Blumenstickerei verziert sind. Das sind föhlich nachgeahmte Blumen, hauptsächlich Hortensien, deren einzelne Blätter aus kleinen Samtstücken gemacht sind und in der Form von Zweigen, Sträuchen oder Girlanden den Rock schmücken. An der Taille werden diese Samtblumen jedoch gewöhnlich nicht verwandt, sondern dieselbe Blume kehrt in einer Stickerei von Staubperlen an der Korsage wieder. Eine andere eigenartige Garnierung einer weißsamten Gesellschaftstoilette verwendet wieder ein herbstliches Motiv der Erntezeit zu einem höchst aparten Farbenakkord. Es ranken sich nämlich in erhöhter Stickerei Wästel von Kornähren, die in verschiedenen Tönen eines starken Gelbs leuchten, zu einem Kranze durcheinander. Rosen sind als Garnierung von Hüten und auch als Dekor an Toiletten sehr beliebt. Besonders legt man auf die möglichst realistische Nachahmung der Rosen großen Wert und verstärkt diesen Eindruck des Natürlichen noch dadurch, daß man wirkliches Laub mit ihnen verbindet. Die erfindertische Mode hat nämlich entdeckt, daß das natürliche Rosenlaub durch einen chemischen Prozeß für lange Zeit vor dem gewöhnlichen Schicksal natürlichen Laubes, dem Verwelken und Vertrocknen, bewahrt werden kann und sich unverändert frisch erhält. Man trägt also jetzt volle Sträuße sehr geschickt nachgemachter Rosen an der Korsage, denen das volle grüne natürliche Laub eine besondere reizvolle Folie leiht.

— Eine aufregende Fahrt. Ähnlich wie einer unserer Leserinnen, die kürzlich ihre Erlebnisse bei einer Bahnfahrt an dieser Stelle schilderte, erging es einem Frankfurter, der dem dortigen „Gen.-Anz.“ schreibt: Vor etwa drei Wochen fuhr ich mit meiner Frau um 8 Uhr 30 Min. oder 9 Uhr 22 Min. abends, genau weiß ich den Zug nicht mehr, vom Bahnhof 9 in der Richtung Höchst-Eimburg vom Frankfurter Hauptbahnhof ab. Wir waren allein in dem Abteil und meine Frau saß am Fenster an der der Einseitigkeit entgegengesetzten Seite. Nachdem wir schon eine ganze Strecke gefahren waren, erschien plötzlich auf der Seite, wo meine Frau saß, ein junger Mensch im Alter von etwa 20 Jahren auf dem Trittbrett, riß die Türe auf und stieg ein. Meine Frau war natürlich durch das unerwartete Erscheinen eines Menschen auf dieser Seite des Wagens, und zwar während der Fahrt, aufs heftigste erschrocken, und auch mir kam der Gedanke, es mit einem der Eisenbahnräuber, die in letzter Zeit auf verschiedenen Strecken ihr Unwesen treiben, zu tun zu haben, der aber nun, da er zwei Personen vorand, sich als Mitreisender verhalte. Als ich meinem Unwillen über dieses Vorgehen Ausdruck gab, antwortete mir der junge Mensch: „Ich bin Eisenbahner, ich darf hier einsteigen“ (gemeint war die verkehrte Seite). Auf der nächsten Station machte ich den Schaffner auf diesen Vorfall aufmerksam, um festzustellen, ob der Betreffende wirklich ein Angestellter der Eisenbahn sei. Auch diesem gegenüber bezeichnete er sich als Eisenbahnangestellter — Uniform oder ein sonstiges Erkennungszeichen trug er nicht — er habe bis jetzt gearbeitet und wolle nicht erst um 12 Uhr nachts zu Hause eintreffen. Sodann machte er einige ungehörige Bemerkungen gegen mich, ich wolle allein bleiben usw. Mit Recht verwies ihm der Zugführer das Ungehörige seines Vorgehens; gerade als Bahnangestellter solle er die Verbote achten. Hätte zufällig eine Dame allein in dem Abteil gesessen — vielleicht vermutete der „Eisenbahner“ das auch, da er mich von außen nicht sehen konnte —, sie würde sich durch das Eindringen eines Menschen von dieser Seite des Wagens, außerhalb des eigentlichen Bahnhofes und während voller Fahrt, mit Recht entsetzt haben. Eine Mahnung an die Eisenbahn, ihrem Personal dergleichen Ungehörigkeiten zu verbieten, ist nicht notwendig, da nach den Anmerkungen des Zugführers ein solches Verbot bereits besteht. Die strenge Durchführung dieses Verbots wäre aber wünschenswert. Dieser Vorfall hat mir aber gezeigt, wie leicht es ist, in einem Eisenbahnwagen einen Passagier zu berauben. Bis zur nächsten Station — und Griesheim ist gar nicht weit — konnte die Tat längst ausgeführt und der Täter verschwunden sein. Liehe sich nicht eine Vorrichtung an den Türen anbringen, daß alleinreisende Passagiere die Türe von Station zu Station von innen verschließen könnten, vielleicht nur ein kleiner Niegel, der natürlich auf den Stationen zurückgeschoben werden müßte, damit die Türe aufgemacht werden könnte? Oder, daß ähnlich wie bei der Wagenbremse vor der Maschine oder dem Abteil des Zugführers aus, während der Fahrt alle Wagen geschlossen würden. Eine Nachprüfung der Fahrkarten während der Fahrt findet ja ohnehin nicht mehr statt. Beraubungen, die durch Einsteigen während der Fahrt ausgeführt werden, wären dann ausgeschlossen und auch mancher Unfall, daß aus Versehen Türen während der Fahrt sich öffnen und Personen herausfallen, würde verhütet.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Großen-gotttern. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

— Verstoßte Diebin. Das 21jährige Monatsmädchen Elisabeth Reminder aus Friedrichs bei Eimburg a. d. L. weiß seit einem Jahre in Frankfurt und nahm dort die verschiedensten Stellen an, aus denen es plötzlich fernblieb. Man bemerkte dann öfter, daß Wäschestücke oder andere Gegenstände verschwunden waren. Das Mädchen wurde am Montag verhaftet. Es wurden mehrere Pakete Wäsche und verschiedene Kartons beschlagnahmt, über deren Herkunft sich die Reminder ausschweigt; überhaupt weigert sie sich hartnäckig, mitzutellen, wo sie früher gearbeitet hat.

— Ein amerikanischer Schwindel. Vor einiger Zeit erschienen in deutschen Zeitungen große Inserate eines Herrn Dr. Mann in Toronto, Ontario, Kanada, der aller Welt eine ganz neue Universalheilmethode für alle Krankheiten versprach. Wer sich an den Herrn wandte, der wurde aber bald inne, daß es ihm lediglich um die

Teilung seiner eigenen Geldnot zu tun war, denn er verlangte stets einen gewissen Betrag voraus, und sobald dieser abgeschrieben war, dann war der Vorfall für den Herrn Doktor erledigt. Es werden wohl nicht viel Dummhe in die plumpe Falle gegangen sein, aber den Herrn Doktor hat sein Schicksal doch ereilt, denn, wie der deutsche Konsul von dort mitteilt, ist der Schwindler bereits hinter Schloß und Riegel gefest worden. Wer ihm also etwa Geld eingeschickt hat, der darf es ruhig aufs Verlustkonto schreiben.

Warum soll die Zahl 13 eine Unglückszahl sein? Eines Tages sahen in Valhalla die zwölf großen Götter des Nordens beim Göttermahl; Loki, der Gott der Zwietracht, der nicht eingeladen worden war, kam und heftete gebieterisch einen Nagel. Der dreizehnte Gast hing bald Streit mit Baldur, dem Gott des Friedens, an und durchbohrte ihm das Herz mit einem Pfeile. Das ist, nach „Chambers Journal“ der wahre Ursprung des alten Aberglaubens, der die Zahl 13 als eine Unglückszahl fürchtet. Die erzählte Sage war unter den Völkern des Nordens schon mehrere Jahrhunderte vor ihrer Bekehrung zum Christentum allgemein bekannt; sie hatten damals noch keine Ahnung von dem Evangelium, wo von dem Abendmahl Christi und der Apostel und von dem Verrat des Apostels Judas die Rede ist.

o. Unfall. Der junge Anstreicher aus Rimbach, von dem berichtet wurde, daß er aus der Höhe des Daches der Einsteighalle des neuen Bahnhofes gestürzt und schwer verletzt in das kaiserliche Krankenhaus gebracht wurde, heißt Karl Meyer. Sein Zustand gab auch gestern gegen Abend noch zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Er hatte gestern morgen erst die Arbeit am Bahnhof aufgenommen und wenige Stunden später ereignete sich der Unglücksfall.

o. Beschlagsnahme wurde durch Beschluß des Amtsgerichts I zu Berlin gemäß § 111 und 190 des Strafgesetzbuchs (Anstreicherung zu Gewalttätigkeiten) die Druckchrift: „Le champion international de révolte“ — „Internationales Rebellen-Liederbuch“, das in London, 70 Cleveland-Street verlegt wird.

Theater- und Konzertnotizen.

*** Königl. Schauspiele.** Am Samstag, den 22. d. M., geht Hofkapellmeister Sauer „Der Barbier von Sevilla“ in Szene; als „Rosine“ gastiert Fräulein Willy Maria in aus Berlin, den „Graf Almaviva“ singt erstmalig Herr Deniel.

Geschäftliche Mitteilungen.

*** Auszeichnung.** Auf der Bayerischen Jubiläums- und Landesausstellung zu Nürnberg 1906 wurde bei der Preisverteilung am 11. September der Fabrikant der beliebten May-Seife für ihre hervorragenden Leistungen in der Herstellung von Seife für die Goldene Staats-Medaille ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit der May-Seife, welche bereits auf Ausstellungen in Paris, London und Wien mit dem Grand Prix und goldenen Medaillen prämiert wurde. Die einstimmige Anerkennung, welche dieses preiswürdige deutsche Fabrikat auch im Auslande gefunden hat, erklärt die enorme Verbreitung der May-Seife über die ganze zivilisierte Welt und den Millionen-Umsatz, welchen die Compagny May mit ihren Spezialitäten erzielt.

*** Wils' Naturheilanstalt.** An viele, welche im Sommer durch ihren Besuch in Anspruch genommen, nicht ausspannen konnten, andere wieder, denen die wenigen Sommermonate noch nicht genügend Erholung und Kräftigung brachten, tritt nun die Frage heran: Wo können wir im Herbst und Winter etwas für unsere Gesundheit tun? So zahlreich nun die Sommerkurorte sind, so gering ist die Zahl derjenigen Orte, die für eine Herbst- oder Winterkur in Betracht kommen. In den wenigen Kurorten, in welchen alle Bedingungen für eine angenehme Herbst- und Winterkur erfüllt sind, gehört die Wilsche Naturheilanstalt in Dresden-Kleitzschen. Gelegen in dem klimatisch außerordentlich günstigen Ort bei Dresden (das „Sächsische Rizza“ genannt), kommen deshalb alle Annehmlichkeiten der physikalisch-diätetischen Heilverfahren in Anwendung. Das Anwesen der Anstalt ist modern und bequem eingerichtet, alle Räume sind Tag und Nacht in kühler Jahreszeit belüftet erwärmt.

Verbands-Nachrichten.

*** Die Gesellschaft „Alt-Wildfang“** veranstaltet am Sonntag, den 23. d. M., einen Familien-Ausflug nach Erdenheim, Saalbau „Zum Löwen“. Für Unterhaltung, Tanz usw. ist Sorge getragen.

*** Wiesbaden, 20. September.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Paeyold, Kadettenhauspfarrer vom Kadettenhaus in Kranienstein, zum Kadettenhaus in Potsdam, Bälkel, Divisionspfarrer der 37. Division in Regt. als Kadettenhauspfarrer zum Kadettenhaus in Kranienstein zum 15. September d. J. versetzt.

**** Schlagenbad, 20. September.** Bürgermeister Werner, der sein Amt seit dem Jahre 1899 zur Zufriedenheit der Gemeinde führte, hat aus Gesundheitsrücksichten vom 1. Oktober ab sein Amt freiwillig niedergelegt. Kommenden Samstag findet bereits die Wahl eines neuen Bürgermeisters statt.

***** Eodern, 20. September.** Durch den hiesigen Gendarmen Jacobi wurde ein 18 Jahre alter Bürsch aus Neuenhain verhaftet, der im Walde spazieren gehende Damen in gemeiner Weise belästigt hatte. Der Täter wurde in das Gerichtsgefängnis nach Vadejajon und die Kurkapelle wird schlicht die offizielle Vadejajon und die Kurkapelle wird ihre Tätigkeit einstellen. Das Inhalatorium, das Badehaus und die Triebwerke bleiben noch so lange offen, als Bedarfs für deren Benutzung vorliegt.

|| Münster i. T., 20. September. Hier beträgt die direkte Gemeindesteuer 200 Prozent; damit aber kommt man nicht aus und es wird deshalb die Einführung einer Umsatzsteuer für Gebäude und Grundstücke beabsichtigt. Die Gemeindevertretung hat bereits zugestimmt, dagegen den Antrag auf Erhebung einer Biersteuer abgelehnt.

= Müngen, 20. September. In Oberhain fand anlässlich der Pensionierung des Herrn Lehrers Kunz eine Abschiedsfeier statt, wobei Herr Defan Vohris die großen Verdienste des Herrn Lehrers Kunz in seiner langjährigen Tätigkeit hervorhob. Herr Hauptlehrer Veder-Anspach überreichte ein Diagemälde, das die Lehrer des Lehrervereins Müngen-Obad ihrem scheidenden Kollegen darbrachten, während Herr Lehrer Samner-Medelbach für den Lehrerverein Reueitman einen kunstvollen Tafelaufsatz übergab. Herr Bürgermeister Schollenberger-Oberhain überreichte eine Christusstatue. Der Kirchenvorstand Wehrheim schenkte dem Scheidenden ein Bild, Christus als den guten Hirten darstellend. Herr Kunz wird nach Frankfurt verziehen.

= Weilsburg, 19. September. In dem Kruppischen Erbpfandhof Stollen verunglückte der 15jährige Bergmann Wilhelm Gromm von Eubach. Er stürzte in ein Gefäß und erlitt schwere Rippen- und Armbildschüsse, sowie Kopfverletzungen. Man brachte ihn in die Klinik nach Gießen. Der Fall ist um so bedauerlicher, als die Eltern des Verunglückten im vergangenen Jahr einen hoffnungsvollen Sohn ebenfalls durch Unfall verloren haben.

§ Weilsburg, 20. September. Der Bergmann Gromm aus Eubach ist auf dem Erbhofen, wo er mit einem Licht und Beil in der Hand auf eine tieferer Sohle hinabschließen wollte, etwa 9 Meter tief abgestürzt, wobei er sich einen doppelten Armbruch zuzog.

= Remrod, 19. September. Am 1. Oktober soll die Strecke Remrod-Verborn dem Eisenbahnverkehr übergeben werden. Vorläufig verkehren auf der Strecke acht Züge, in jeder Richtung vier. Es gehen von hier ab Züge um 4.25 früh, 9 Uhr morgens, 2 Uhr und 5.18 nachmittags und es kommen an Züge um 8.45 morgens, 12.23 mittags, 5.27 und 8.27 nachmittags. Stationen der neuen Eisenbahn sind in Rehe, Mademühlen, Driedorf, Reih, Schönbach, Erdbach, Rindorf, Burg und Verborn. Nach Eröffnung des Eisenbahnbetriebes fallen die von hier zahlreich abgehenden Personenzüge, wie nach Weilsburg, Burbach, Driedorf fort. Landdroschkefahrzeuge werden dagegen neu fahren nach Reulich und nach Elsfeld.

w. Mainz, 20. September. Wie das „Mainzer Journal“ meldet, wurde Professor Neib vom Mainzer Priesterseminar als Nachfolger Schells nach Würzburg berufen.

m. Bingen, 19. September. Das Lokalboot „Niederwald“, welches zwischen hier und Radesheim, Rheinsheim und Himmelsheim verkehrt, mußte heute wegen zu niedrigen Wasserstandes seine Fahrten einstellen. — Der Personendampfer „Gunder“ fuhr heute mit dem Schlepptampfer „Konferenz“ zusammen. Der Schlepptampfer ist vollständig gesunken. Die Mannschaft konnte mit knapper Not gerettet werden. Der Personendampfer trat seine Weiterreise an.

Vermischtes.

*** Automaten zum Einschreiben von Briefen** sind zum erstenmal von der ungarischen Post eingeführt worden. Die Briefe für den Apparat sind mit Briefmarken zu frankieren, deren Betrag 10 Heller weniger als die Tage beträgt. Für das fehlende Porto hat man zuerst ein Zehn Hellerstück in einen dafür bestimmten Schloß zu stecken. Dann wirft man den Brief in eine dafür bestimmte Spalte und dreht eine an dem Apparat befindliche Kurbel einmal um ihre Achse. Der Apparat spendet dann eine Quittung in Gestalt einer kleinen Karte aus diesem Karton. Außer dem Vordruck über die Bedeutung der Karte ist ihr lediglich das Datum, die Nummer des Apparates und die Nummer des Briefes aufgestempelt, z. B. „1906 Sept. 11. I 194“. Auch der Stempelaufdruck, der auf dem Briefe statt eines aufgeklebten Zettels erscheint, gibt die Nummer des Apparates neben der des Briefes an, außerdem das übliche R., das internationale Zeichen für Einschreiben. Die Apparate finden verhältnismäßig wenig Zuspruch.

*** Wie aus einem Mädchen ein Mann wurde.** Das Amtsgericht in Apolda macht folgendes bekannt: „Dem am 11. Januar 1881 geborenen Kinde des Webers und Wirfers Christian Friedrich Gottlieb Meyer aus Apolda, jetzt in Barcelona in Spanien wohnhaft, das nach der im Geburtsregister des Standesamtes Apolda enthaltenen Urkunde vom 12. Januar 1881 die Vornamen Auguste Anna Martha erhalten hat, ist von dem Großherzog, sächs. Staatsministerium, Departement der Justiz, in Weimar, die Genehmigung dazu erteilt worden, anstatt dieser Vornamen den Vornamen „Anton“ zu führen.“ — Bei der Taufe am 12. Januar 1881 schenkt er recht eilig zugegangen zu sein, daß man nicht einmal wußte, ob man einen Jungen oder ein Mädchen im Sterbchil hatte.

*** Ein Sensationsprozess gegen den Bischof von Brügge, Baffelaert, wird demnächst die Gerichte beschäftigen.** Ein unter dem Namen „Der blöde Pastor“ bekannter Pfarrer Vootens von Coxyde hat sein etwa drei Millionen betragendes Vermögen zum Teil der Kirchenfabrik von Coxyde, seine Mobilien dem Bischof von Brügge unter Übergang seiner armen Verwandten vermacht. Der Bischof fandte, wie die Klageschrift ausführt, zu diesen legalen Erben, die sämtlich unwissende Leute sind und die Lage nicht kannten, einen Notar, der sich Vollmacht behufs des Ausschlusses dieser Verwandten von der Erbschaft geben ließ. Die Verwandten sehten das Testament als ungültig an. Der Bischof wurde aufgefordert, sofort die Höhe des Wertes der Mobilien anzugeben, die er sich unter dem Vorwand, er sei Universalerbe, angeeignet hat.

*** Romeo und Julia und der Regenschirm.** Der „Cri de Paris“ erzählt: In einem Kasino in den Pyrenäen wurde neulich „Romeo und Julia“ gegeben. Im fünften Akt lag die Schauspielerin, die die Julia darstellte, auf dem Grabmal und spielte die Tote in hervorragender Weise. Aber draußen regnete es in Strömen, und der Regen tropfte durch das Schieferdach des schlecht gedeckten Theaters. Ein Tropfen fiel auf Julias Nase, die sich schüttelte und ein Gefäß schnitt. Noch ein Tropfen; noch eine Grimasse, Romeo flüsterte ihr in Todesängsten zu: „Beweg' dich doch nicht so!“ — Aber der Tropfen, der aus beträchtlicher Höhe fiel, gab ihr jedesmal einen tüchtigen Nasentüber. Sie spähte hinaus, und in dem Augenblick, wo wieder ein Regentropfen kam, drehte sie den Kopf. Der Tropfen fiel ihr ins Auge. Diesmal merkte der ganze Saal, was los war. Alles schaute nach den Tropfen, die an der Decke hingen. — „Da kommt wieder einer!“ sagte der eine. — „Achtung, Wasser!“ rief ein anderer. Plötzlich stand ein Zuschauer auf: „Madame, darf ich Ihnen meinen Regenschirm anbieten?“ — und das Trauerspiel fand einen recht heiteren Abschluß.

*** Humoristisches.** Chemänner unter sich. A.: Ich muß leider sagen, meine Frau hat die schlechte Angewohnheit, mich mitten im Satz zu unterbrechen.“ B.: „Um! Da können Sie noch von Glück sagen, daß Sie soweit kommen.“ — Unter Studenten. Saffel: „Denke dir, gestern kam mein Onkel zu mir und sagte: „Hier schenke ich dir ein wissenschaftliches Werk, damit du endlich mal anfangst zu studieren.“ Spund: „Und was verliest du darauf?“ Saffel: „Selbstverständlich das Werk!“ — Amerikanisch. A.: „Ich bin einmal von einem zwanzigpferdigen Automobil überfahren worden.“ B.: „Schrecklich!“ A.: „D, ich habe mir nicht soviel daraus gemacht! Ich hatte einen Schnupfen an dem Tage und konnte nicht riechen!“ — Vererbung. Sie: „Hast du die Schmidtschen Kinder gesehen?“ Er: „Ja.“ Sie: „Meinst du nicht, daß der Junge ganz das Bild seines Vaters ist?“ Er: „Sicher — und das Mädchen ist der Phonograph ihrer Mutter.“

Kleine Chronik.

Mit durchschnittenen Pulsadern. Major Seyfried vom 7. Bayerischen Infanterie-Regiment in Bayreuth hat bei Matting in Unterbayern auf dem Manöverfelde

sich die Pulsadern mit einem Taschenmesser aufgeschnitten. Er wurde hinter einem Streubauern mit Stichen in der Brust und Schnitten an den Handgelenken aufgefunden und in das Krankenhaus der barmherzigen Brüder in Straubing gebracht.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Francisco. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Es sind noch folgende deutsch klingende Namen von Personen, die bei dem Erdbeben in San Francisco seinerzeit umgekommen sind, bekannt geworden: Frau Groß, Lander oder Lander oder Landers, Friedrich Rauschhoff, Rosenberg, Henry Schmuckert oder Schuhmacher, Alfred Schwerin oder Schwinn, Frau Emilie Schwerin oder Schwinn.

Die wiedergefundene Fahne. In Wöha wurde beim Schauturnen am letzten Sonntag der Turnvereinigung die kürzlich in Potschappel gefundene Fahne der früheren vereinigten Turnerschaft in Wöha, welche 1848 an den Aufständen beteiligt war, und der damals die Fahne abhanden gekommen war, durch den Gemeindevorstand feierlich wieder übergeben. Ein Mitstifter dieser Fahne war bei der Übergabe noch mit anwesend. Die Fahne ist in Potschappel in einem früheren Zollhaus unter dem Dach in einer alten Kiste aufgefunden worden.

Alpinistik und Alkohol. Der „Club alpin français“ hat, wie die Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mitteilt, beschlossen, in allen ihm gehörigen Schutzhäusern eine Rundmachung auszuhängen, durch welche in entschiedener Weise gegen den Genuß von Alkohol, insbesondere aber gegen das Trinken von Absinth Stellung genommen und vor diesem Gifte in schärfster Weise gewarnt wird.

Domherr und Volksfängerin. Wie die „Tribuna“ in Krak mitteilt, hat der Großwardeiner Domherr Dr. L. Pallady, der Mitglied des dortigen bischöflichen Konsistoriums war, auf alle seine kirchlichen Ämter resigniert, um sich mit der Volksfängerin F. Luczel zu verheiraten. Der Vorfall erregt die größte Sensation.

Badische Festlichkeiten.

wb. Karlsruhe, 20. September. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute vormittag um 10 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurden am Bahnhof vom Erbgroßherzogspaar begrüßt. Ferner waren anwesend der preussische Gesandte v. Eisenacher und der badische Gesandte in Berlin Graf Verckheim. In Begleitung des Kaisers befinden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant Generalleutnant v. Löwenfeld, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Chelius, Flügeladjutant Major v. Friedeburg, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Jberg, der Chef des Zivilkabinetts Bißl, Geheimrat Kabinettsrat Dr. v. Lucanus, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant Graf Hülsen-Häseler und als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Gesandte Freiherr v. Jenisch. In Begleitung der Kaiserin befinden sich: Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorf, Hofstaatsdame Gräfin v. Keller, Hofstaatsdame Fräulein v. Bersdorff, Oberhofmeisterin Freiherr v. Mirbach, Vize-Oberzeremonienmeister von dem Knebeck. Nach herrlicher Begrüßung begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Schlosse. Auf dem Wege dieser Fahrt bildete eine ungeheure Menschenmenge aus der Stadt und dem ganzen Land, darunter viele in der fleidamen Schwarzwäldertracht Spalier. Brausender Jubel begleitete die Fahrt nach dem Schlosse. Am Schloßportal waren zur Begrüßung versammelt: Das Großherzogspaar, das Kronprinzenpaar von Schweden, die Mitglieder des Großherzoglichen und des königlich Schwedischen Hofes, die hier anwesenden Fürstlichkeiten und Spezialgesandten, sowie die Gefolge, die Herren vom Ehrendienst und die Hofstaaten. Die Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar und dem Großherzogspaar und dem Kronprinzenpaar von Schweden war eine überaus rührende. — Um 11 Uhr empfingen der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden im Marmorsaale des Schlosses die Hofstaaten zur Gratulation.

wb. Karlsruhe, 20. September. König Leopold von Belgien traf heute kurz nach 12 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurde am Bahnhof vom Erbgroßherzog empfangen. Beide begaben sich nach kurzer Begrüßung nach dem Schlosse, wo der König von dem Großherzogspaar und den anwesenden Mitgliefern des Großherzoglichen Hofes begrüßt wurde. Weiter sind noch folgende Fürstlichkeiten zu den Jubiläumstfestlichkeiten eingetroffen: Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, der Fürst Wilhelm von Hohenzollern, der Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg.

Karlsruhe, 20. September. Um 1/2 1 Uhr fand für sämtliche anwesende Fürstlichkeiten im Schloß Familienafel und für das Gefolge Marschalltafel statt. Hieran schlossen sich um 2 Uhr Gesangsvorträge der vereinigten Männergesangsvereine vor dem Schlosse an, denen die verarmten Herrschaften auf dem Balkon des Schlosses beizwohnten.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts. London, 20. September. Wie jetzt festgestellt worden ist, wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Cranthorn 10 Personen getötet und 18 verletzt.

Barcelona, 20. September. Das Manöver wurde aufgeschoben, um die Unterdrückung der karlistischen Agitation zu erleichtern.

Songkong, 20. September. Wie jetzt amtlich gemeldet wird, kamen bei dem letzten Taifun 5000 Chinesen um. Der insgesamt angerichtete Schaden beträgt nach vorsichtiger Schätzung 20 Millionen Dollar.

wb. Berlin, 20. September. (Amtlich.) Seit der fortgesetzten Verfolgung durch die Abteilungen Wech und Bobring sind die Potentotten nicht mehr geschlossen aufgetreten, sondern lösten sich in kleine Banden auf, die sich am Orange- und am Fisch-Fluß, in den großen und

kleinen Karrasbergen in Bergschluchten versteckt aufhalten. Hauptmann Bock gelang es noch, am 13. September bei Kouchanas in den östlichen Karrasbergen eine größere Hottentottenbande zu überfallen und zu zersprengen. Bei diesem Überfalle fielen 5 Hottentotten; 9 wurden gefangen genommen. Nach den Aussagen von Gefangenen leidet der Feind unter Nahrungsnot, da bei der steten Flucht durch unsere Truppen fast alles Vieh verloren ging. Es gelang den Hottentotten, am 11. September bei Bysteek nördlich von Keetmanshoop etwas Vieh abzutreiben, sonst sind sie jedesmal durch Wachen und Truppen abgewiesen und energisch verfolgt worden. Wurden sie eingeholt, so entzogen sie sich der Verfolgung durch Auseinanderlaufen. Bei der Abweisung von Viehdieben und deren Verfolgung fielen im ganzen ein Unteroffizier und zwei Mann. Ein Mann wurde schwer, ein Mann leicht verwundet. Der Gegner hatte erheblich größere Verluste.

Stuttgart, 20. September. In Ehren des Naturforschers- und Arztagetes fanden gestern Abend im Interimstheater und im Wilhelmstheater, deren Plätze der König ausschließlich für die Festtage zur Verfügung gestellt hatte, Festvorstellungen statt. Heute vormittag wurde in der Niederhalle eine Geschäftsitzung des Kongresses abgehalten. Es wurde Dresden erdanklich als Versammlungsort für 1907 gewählt, sonst waren Göttingen, Münster und Eisenach in Voranschlag gekommen. In den Vorkand wurde als zweiter stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Rubner-Berlin gewählt, als Geschäftsführer für Dresden Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Meyer-Dresden. — Dann fanden sich die beiden Gruppen der Gesellschaft zu einer außerordentlich stark besuchten wissenschaftlichen Sitzung zusammen, in welcher die Professoren Korcsik-Warburg, Spemann-Warburg und Scheinrat Garre-Breslau über Transplantation sprachen. — Vor Beginn der Vorträge war an den Großherzog und die Großherzogin von Baden ein Telegramm abgefaßt worden, in welchem die Versammlung dem erlauchten Paare ihre warmsten Glückwünsche aussprach.

Stuttgart, 20. September. In dem Gelände bei Horb beginnen morgen die dreitägigen Korpsmanöver des württembergischen Armeekorps. Der König wird an den Manövern von Nebenhausen teilnehmen.

Petersburg, 20. September. Die „Nowoje Wremja“ meldet, man sei in Petersburg vom Erfolg der Versuche mit drahtloser Telegraphie nach dem System Popow-Telefunken, die zwischen Petersburg und Rauen bei Berlin vorgenommen wurden, sehr befriedigt.

Mailand, 20. September. Der Friedenskongress nahm einen Antrag an, dahingehend, daß alle nationalen Verbände eine Volks-Universität gründen und sich zu einem großen internationalen Bund vereinigen sollten.

Konstantinopel, 20. September. (Wiener Korrespondenz.) In Adalia im Vilajet Konia ist ein Pestfall vorgekommen.

Volkswirtschaftliches.

Eisenbahn-Einnahmen.

Die Einnahmen der deutschen Bahnen im August, dem ersten Monat nach Inkrafttreten der Fahrkartenerhöhung, werden bekannt gegeben. Der Personenverkehr ergab 65 1/2 Mill. M., gegen das Vorjahr 1 1/2 Mill. mehr. Der Güterverkehr aber 129 1/2 Mill. Mark oder 10 1/2 Mill. M. mehr. Die Zunahme im Personenverkehr ist verhältnismäßig gering, dagegen steht die im Güterverkehr beinahe einig da und beweis den gewaltigen Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens. Aber das Ergebnis der Fahrkartenerhöhung liegt auch jetzt noch keine amtliche Nachweisung vor.

Marktberichte.

Groß-Geran. Am verflochtenen Ferkelmarkt waren 600 Tiere aufgetrieben, welche alle bis auf einige Ausnahmefälle Käufer gefunden hatten. Die Preise erreichten immer noch ihre leistungsfähige Höhe und wurden für Ferkel 12-21 M., Springen 20-33 M. und Einleger 17-20 M. pro Stück bezahlt. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 24. d. M., abgehalten und findet auch an diesem Tage der diesjährige Herbstmarkt — Krämermarkt — statt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Absendung oder Aufberechtigung der uns für diese Rubrik anzuwendenden, nicht verwendeten Einsendungen kann die Redaktion nicht einstehen.

Die elektrische Bahn nach Dogheim hat kürzlich mit knapper Not einen Unfall entgehen können, dessen Möglichkeit bei Eröffnung der Linie kaum in Betracht gezogen zu sein scheint, obwohl es sehr nahelegend war, daß an der betreffenden Stelle sehr leicht ein Zusammenstoß, und zwar mit der Feuerwehrröhre stattfinden kann. Dieser Tage kommt ich beobachtet, wie die Feuerwehrröhre nur auf einer Probefahrt, also immerhin noch in mäßigem Tempo die Gasse Neugasse und Friedrichstraße passierte, nur durch die Geistesgegenwart des Wagenlenkers der Feuerwehrröhre vor einem Zusammenstoß mit der elektrischen Bahn bewahrt blieb. Obwohl beide Wagen, der der Feuerwehrröhre sowohl wie der elektrischen Bahn mit deutlich vernünftigen Warnungssignalen versehen sind, können diese bei dem Geräusch, welches die eigenen Fahrzeuge verursachen, nicht immer von dem anderen Gefährt wahrgenommen werden und man sollte Maßregeln treffen, die es wenigstens dem Führer des elektrischen Straßenbahnwagens ermöglichen, das Glockenzeichen der Feuerwehrröhre zu hören. Am einfachsten kann dies wohl in der Weise geschehen, daß an der gefährlichen Stelle Gede Friedrichstraße und Neugasse eine Haltestelle eingerichtet wird, wodurch die Wagen der elektrischen Bahn gezwungen werden, langsam zu fahren bezw. zu halten. Hiedurch wird der Wagenführer der elektrischen Bahn — da er sich in langsamem Tempo der Gasse nähert — das Warnungssignal der Feuerwehrröhre leichter hören und den Wagen nötigenfalls schon vor der Haltestelle auf ganz kurze Distanz zum Stillstand bringen können. Dies sei der Beachtung der maßgebenden Stellen empfohlen.

Nachdem ich in Nr. 48 den Artikel über den 8-Uhr-Laden schluß gelesen hatte, konnte ich nicht umhin, darauf zu antworten. Vor allen Dingen bin ich zu dem Schluß gekommen, daß Herr von Herrmann an sein eigenes Wohl denkt. Es wäre doch zu wünschen, wenn der Herr auch daran dachte, daß ein Geschäft, welches von früh 7 Uhr bis 9 Uhr abends ohne Unterbrechung tätig ist und auch so manche Argernisse von Kunden mit heruntergeschickten muß, unverdrißlich seinen Pflichten nachkommt, um am nächsten Morgen wieder pünktlich seine Tätigkeit aufzunehmen. Man muß sich über die Ausdauer der Geschäftlichen wirklich wundern und glaube ich, daß jeder menschlich denkende Chef seinen Gehilfen gern die Stunde gönnt. Dazu kommt noch, daß dann auch die Gehilfen durch noch regere Tätigkeit ihren Chef ihre Dankbarkeit bekunden. So mancher Chef sagt, ja, früher haben wir bis 10 Uhr aufgedacht und trotz-

dem hat dies der Gehilfe ausgehalten. Sie mögen aber auch bedenken, daß in unserer aufregenden Geschäftszeit viel mehr Kräfte an einen Gehilfen gestellt werden. Nun kommt noch dazu, daß die Gehilfen überhaupt keine Einbuße erleiden, denn wenn sich die Hausfrauen, wie der Herr schreibt, die Auslagen in der Stadt ansehen, so werden sie es später schon so einzuordnen wissen, daß sie eine Stunde früher gehen, denn daß eine Hausfrau Nahrungsmittel mit sich überbringt, ist wohl kaum anzunehmen, resp. die Hausfrauen gehen, bevor sie in die Stadt gehen, in das betr. Geschäft und lassen sich ihre Sachen in die Wohnung schicken. Jede Hausfrau wird es schon so einzuordnen wissen, daß sie ihre Sachen zur rechten Zeit erhält. Ich erinnere mich einmal daran, daß ja nach dem 9-Uhr-Laden schluß alles ausging. Doch warum noch so viele Worte; hier in Wiesbaden gibt es ja genügend richtig denkende Geschäftleute, mit deren Hilfe der 8-Uhr-Laden schluß ja doch einmal durchkommt. Wenn nicht heute, so doch morgen. Ein Drogist.

In den Gewerbetreibenden, welche wenig oder doch nur selten Gelegenheit haben, von dem größten Haushalt der Stadt, einem Bedienten zu beziehen, gehören zweifellos die Drochistenbesitzer. Und doch würden auch sie, gleich vielen anderen, die mehr oder weniger für die Stadt arbeiten, zum Teil sogar ihre ganze Existenz aus Arbeiten und Lieferungen für die Stadt bekreiten, gerne teilhaben an diesem Segen. Die Gelegenheit ist ja, wie erwähnt, selten, aber wenn sie einmal da ist, wie neulich bei dem Besuche der französischen Ärzte, denen der Magistrat zu einer Rundfahrt durch die Stadt und den Wald 20 Wagen zur Verfügung stellte, und es wird so einseitig wie in diesem Falle verfahren, daß die Wagen kurzer Hand an einen Unternehmer vergeben werden, dann muß dies bei allen anderen große Mißbilligung hervorrufen. Gerade hier bei der großen Zahl der Wagen konnte der Magistrat mehrere Dreifachbesitzer bedenken, um so mehr als wir nicht einen, sondern eine ganze Anzahl sehr leistungsfähiger Unternehmer auf diesem Gebiete haben, die sehr saubere Wagen und Gespanne zur Verfügung stellen können und, wie die Steuerlisten ausweisen, auch ganz nette Einnahmen zur Bezahlung der allgemeinen städtischen Kosten beitragen. Offenlich zieht dies der Magistrat, wenn sich wieder einmal eine solche Gelegenheit bietet, in Berücksichtigung und beobachtet auch den Drogenbesitzer gegenüber das sonst bei Vergabe von Leistungen für die Stadt übliche Verfahren.

Tag für Tag kann man in Ihrem geschätzten Blatt lesen, wie man sich in Wiesbaden Gedanken macht über die Anwendung und Befreiung von Fremdwörtern zur Bezeichnung von Plätzen, wie z. B. „Bomlingarten“. So lobenswert dies an und für sich ist, daß man dieses Wort, auf Deutsch: „gehobener Platz“, erliegen will durch „Blumengarten“, „Stiergarten“, neuerdings sogar durch „Kugelhöhle“ oder aber auch „Blumenar“, so fürchterlich einzellich ist es doch schließlich, ob dieses verächtlich kleine Fleckchen Erde jetzt noch einmal umgetauft wird oder nicht. Die Hauptfrage ist doch, daß, wenn jetzt die Stadt die gärtnerischen Anlagen derselben selbst in die Hand nimmt, sie etwas wirklich Gebiegenes liefert. Einleuchtend dieses heute besonders die Herren Stadträter auf eine unpolitische Bezeichnung der Straßen aufmerksam machen, würde viel schlimmer in die Wahlschale fällt als obige und dringend einer Umänderung bedarf. Es ist dies die Bezeichnung für die zum neuen Bahnhof führende, wie bekannt als „Nikolastraße“ festgelegte und durch der städtischen Verwaltung neu restaurierte Straße. Dieselbe sollte doch jetzt auch den ihr gebührenden Namen: „Bahnhofstraße“ erhalten, denn kein Mensch wird die Nikolastraße vor dem Bahnhof und die Bahnhofstraße inmitten der Stadt finden, das ist ein Widerspruch, der unbedingt beseitigt werden mußte, und wollen wir uns der Fokussierung hingeben, daß hochw. Magistrat in Verbindung mit der Verkehrsdeputation hierin eine Änderung veranlassen wird. Die Herren würden sich im Interesse des ganzen Verkehrslebens sehr verdient machen und gewiß von Seiten der ganzen Einwohnerschaft viel Dank ernten.

Vor einigen Tagen habe gelesen, daß aus Gassel oder Fulda in der „Frankfurter Zeitung“ gewarnt wird vor einer Wäschereifabrik. Soeben lese ich heute morgen (Wittwoch) im Briefkasten wegen Adresse der Fabrik der Wäschereifabrik (die Frage kommt aus der Schwarzburgerstraße). Ich bin in der Lage, Ihnen die Adresse zu geben: Gottlieb Lehmann u. Söhne, Oberodeweg. — Straßenschilder: Als Gärtner von Beruf, hatte ich mich dafür interessiert, und auf die Adresse der Fabrik mir eine Wäschereifabrik schicken lassen. Mir kam der Preis, 1 M. 50 Pf., etwas spärlich vor, fragte deshalb vorher bei der Fabrik an, ob mir zur Probe der Brauchbarkeit eine Kiste geschickt werden könne; der Betrag sollte konventionell falls bald eingekauft werden. Antwort: Der Preis wäre zu gering, folge auf Probe zu senden. Da das ich mir, 1.50 M. mochte ich nicht arm, und lasse mir eine Kiste senden. Beim Probieren finde ich, daß die Sache dumme ist. Ich schreibe nach der Fabrik um Erklärung; keine Antwort; und bei der Sache ist es geblieben!

Seit längerer Zeit macht sich in dem oberen Teil der Gassen-Abfallreue besonders abends und nachts ein eiferregender Geschäftswandel bemerkbar, der durch die geöffneten Fenster auch in die Wohnungen eindringt und die Nimmstille verpehelt. Es ist doch eine unerhörte Zumutung an die Anwohner dieses Straßenteils, fortwährend diese Luft zu atmen; so kann es unmöglich weiter gehen. Ich nehme an, daß diejenigen, die es anstellt, sich durch diesen Hinweis veranlaßt fühlen werden, dem Uebelstand abzuhelfen. Einer für mehrere.

Briefkasten.

H. S. Von der Weiszahlung werden Sie durch das Vorhandensein des Ungelesers nicht befreit. Sie können aber, wenn das letztere in einem Maße auftritt, daß nach dem Inhalt des Kreisamtes dadurch die Gesundheit gefährdet wird, ohne Einhaltung der Kündigungsfrist ausbleiben. Die Beilegung befreit nicht von der Zahlungspflicht.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Bei sehr stillem Geschäft blieb die Tendenz im ganzen recht fest. In Amerikanern machten sich Realisationen bemerkbar. Baltimore konnten sich aber immer noch gut behaupten, weil es sich bestätigen soll, daß die Firma Kuhn, Loeb u. Co. wegen Verkaufs von Baltimore-Shares an die Union Pacific verhandelt. Von Banken waren Handelsanteile am meisten gesucht. Von Montanwerten stiegen Deutsch-Luxemburger nach 216.50 bis 218. Besonders waren Laurahütte gebessert auf die Erwartung eines günstigen Abschlusses, sowie auf die bessere Geschäftslage in Rußland. Ferds lagen still; auch Russen trotz der Pariser Reprise Privatdiskont 4 1/2 Proz.

3-proz. neue Reichsanleihe und Konsols. Bis zum 15. Oktober laufen die Vereinbarungen, auf Grund deren die Seehandlung den übrigen Mitgliedern der beiden Interventionskonsortien gegen eine Verzinsung von 3 1/2 Proz. die Einschüsse stundet. Die Seehandlung hat sich jetzt schon bereit erklärt, diese Vorschüsse über den 15. Oktober hinaus soweit als irgend tunlich zu prolongieren. Demnach sind die privaten Banken und Firmen noch nicht in die Notwendigkeit versetzt, für den auf ihre Quote entfallenden Anteil am Interventionsbestande selbst einzutreten. Dagegen ist es laut „F. Z.“ sehr wahrscheinlich, daß in der Führung und Zusammensetzung des Reichsanleihekonsortiums in einiger Zeit eine Änderung eintritt insofern, als die Reichsbank ausscheiden dürfte, wohl um ihre Bilanz nicht dauernd mit den Konsortialposten zu beschweren.

Pfälzische Bank. Der Gewinn des ersten Semesters betrug 1 726 798 M. gegen 1 484 640 M. im ersten Semester 1905 und 1 436 822 M. im ersten Semester 1904. Die Umsätze beziffern

sich auf 4561 Millionen Mark gegen 4043 Millionen Mark resp. 3683 Millionen Mark in den beiden gleichen Vorjahrsperioden. Das laufende Geschäft habe auch in neuester Zeit eine günstige Entwicklung erfahren. Erfreulich ist an dieser Mitteilung, daß die Bank gegenüber anderen großen Instituten Ziffern mitteilt und symptomatisch ist, daß der Gewinn sich recht wesentlich gehoben hat, was eine günstige Beurteilung auch in bezug auf die anderen Banken zuläßt.

Konjunktur. Wenn auch hier und da Berichte kleinerer Gesellschaften, namentlich der Maschinenbaubranche, in ihren Abschlüssen wenig Erfreuliches zu melden wissen, so darf dies keineswegs als ein Zeichen betrachtet werden, daß die Hochkonjunktur irgendwo im Schwunden ist. Es ist die Aktiengesellschaft Jakobiwerk in Meissen, dies möge als Beispiel gelten, nicht in der Lage, für das abgelaufene Jahr eine Dividende zu verteilen. Aber sie hat auch im vorvergangenen nur 3 Proz. geben können, gibt aber kund, daß für das laufende Geschäftsjahr das Schlussergebnis wesentlich besser werden dürfte als in den letzten Jahren. Dann haben die Stahlröhrenwerke Witten gemeldet, daß die Dividende nicht so hoch ausfallen dürfte, als vielseitig angenommen wurde. Der Effekt davon war, daß der Kurs der Aktien an einem Tage von 32 1/2 bis 32 1/2 zurückging. Trotz alledem ist und bleibt die Konjunktur nach wie vor glänzend und auch für die Börse wären die Anregungen reicher als jemals vorher, wenn nicht die Zurückhaltung so ausgebreitet sein würde. Fusionen, die sonst stets den größten Eindruck machten, gehen jetzt spurlos am Markt vorüber. Wir erinnern hier an Phönix und den Hürder Verein, an die Bismarckhütte und Bethlen-Falva. Wenn derartige Zusammenschlüsse vor Jahresfrist stattgefunden hätten, wäre eine wilde Hausse unfehlbar gewesen und jetzt wird eine große Geschäftstransaktion mit ein paar Prozenten Kursrückgang beantwortet. Dabei verkennt die Börse keineswegs die Vorteile, die mit der Vereinigung gleichartiger und sich ergänzender Betriebe auch für die Rentabilität der Werke verknüpft sind.

Buderussche Eisenwerke. Wie einem rheinischen Blatte gemeldet wird, tätigen die Buderusschen Eisenwerke mit der Friedr. Krupp-Aktiengesellschaft einen 10jährigen Erzielungsvertrag mit Gültigkeit ab 1. Oktober cr., der in Kraft tritt, wenn Krupp Ende September den Zuschlag auf die erstgenannte Fürstl. Solms-Braunfelschen Erzgruben erhält. — Bekanntlich waren die Buderusschen Eisenwerke Konkurrenten gegenüber Krupp bei dieser Versteigerung. Da sie nun Krupp obigen Vorschlag machten, haben sie es gewissermaßen aufgegeben, auf die Gruben zu reflektieren.

Zur industriellen Lage. Die Betriebsanlagen der Oberschlesischen Eisenbahndarfstellgesellschaft sind vollauf zu gewinnbringenden Preisen beschäftigt. Auch in Rußland haben sich die Verhältnisse gebessert. — Die Oberschlesische Eisenindustrie, Aktiengesellschaft in Gleiwitz, war während des laufenden Geschäftsjahres in allen Betrieben zufriedenstellend beschäftigt. Auch sie ist weiterhin mit Aufträgen reichlich versehen. Die Werke der mit ihr liierten russischen Gesellschaft haben allerdings infolge der wiederholten Streiks bezüglich ihrer Rente gelitten. Gegenwärtig sind die Werke indes wieder in vollem Betrieb. — In der Generalversammlung der Braunschweig-Schöninger Eisenbahngesellschaft wurde mitgeteilt, daß die Verkehrsstatistik des laufenden Jahres wieder 10 Proz. mehr gegenüber der vorjährigen beträgt.

Kleine Finanzchronik. Der Mannheimer Magistrat hat die Ausgabe einer neuen Anleihe in Höhe von 2 Millionen Mark beschlossen. — Die Gesellschaft für amerikanische Werte in Basel kann für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 15 Proz. zur Verteilung bringen. Das Unternehmen rentiert sich als sehr gut. — Die Abschlußsituation des Aufsichtsrats der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund findet am 22. d. M. statt. Die Dividende wird, wie bekannt, 11 Proz. gegen 9 Proz. im Vorjahr betragen. — Die 4-proz. Hamburger Schatzscheine wurden zum größten Teile durch Hamburger Sparkassen übernommen. — Die Kolonialwarengroßhandlung Georg Fetzer in Nürnberg hat den Konkurs angemeldet. — Die Manufakturwarenfirma Jellinek u. Fischer in Wien ist insolvent.

Geschäftliches.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verbessert den Teint, macht harte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent-Pfand, in Flaschen zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Überall zu haben
Sage's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1797

BURGEFF, Grün
BURGEFF, Extra Cuvée
BURGEFF, Jubiläums Cuvée
immigrun.
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.
Beitrag: E. Schulte vom Veit.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Roentgen; für das Geschäft: E. Heister; für den Druck: G. Heister; für die Anzeigen und Inserate: E. Heister; für die Druckerei: G. Heister. Druck und Verlag der E. Heister'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Etablissement Walhalla.

Von heute Freitag, den 21. September, ab:

Ausfuhrt von hellem Export-Bier

aus der

Mainzer Actien-Bier-Brauerei, Mainz.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug nach dem Auslande versteigere ich im Auftrage der
Freifrau von Toussaint u. a. m. heute Freitag, 21. September, vorm.
9 1/2 und nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände:

Salongarnitur, Sofa, 6 Sessel mit Blüschbezug, schwarzer Salontisch
(Ebenholz), eleg. Herren-Schreibtisch, Palisander (innen
eichen), eleg. nussb. Bücherständer mit bunten Scheiben, Spiegel-
schrank, Vertigo mit Spiegelaufsatz, Diwan, einz. Sofas, Sessel, eichene
Truhe, großer Pfeilerstuhl mit Trumeau, nussb. Konsolenschränkchen,
nussb. und andere Betten mit prima Kopfkissen, sehr
gute Federbetten, als: Deckbetten, Plumeau und Kissen, 1- und 2-tür.
Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, runde, ovale und viereckige
Tische, Nippische, Nautische, Spieltische, Rohrstühle, Stageren, Notenständer,
Serviertisch, Delgemälde, Stahlstichbilder, sehr schöne Zug- und Hängelampen,
Gaslüfter, versch. Spiegel, Linoleum, Teppiche, Schreibmaschinen, spanische
Band, Damen-Fahrrad, Gf-Service für 24 Personen, Ofenschirm,
Kohlenfächer, Regulator, elektr. Schreibtischlampe, Lampen, Vogelkäfige, Herren-
und Damenkleider, sehr gut erhaltenes Werkzeug, Galerien, Bügelbrett, Küchen-
schränke, Küchentische und Stühle, Küchenschränke, sehr gut erhaltenes Glas,
Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Wegen Umzug

nach meinen neuen Geschäftsräumen verkaufe zu jedem annehmbaren Gebote:
Sämtliche in meinem Möbellager vorhandenen Möbel, Betten, Polsterwaren und dergleichen.

Möbelhandlung J. Fuhr, Goldgasse 12.

Gebrauchte Koffer in allen Größen
billig zu verkaufen. Brunn. Adelheidstr. 33.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 6885
werden billigst gereinigt,
Entfernung aller Flecken.
Abholung und Zustellung kostenlos.
Kirchgasse 38 • Telef. 747.

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut**
Gebr. Neugebauer.

Älteste und größte Dampf-Reinerei
am Plage.
Telefon 411.

Parfummagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für
Feuerbestattung
und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anfrage bei
uns alle weiteren Besorgungen
und Gänge.

Modes.

Für bevorstehende Saison empfehle alle Neuheiten in Pariser und
Wiener Modellen, vornehmste Fassons, sowie grösste Auswahl in
Bändern, Blumen, Federn u. s. w.
Hochelegante Ausführung, sowie Umarbeitung bei zivilen Preisen.

Lina Leise,

Feinstes Etagen-Geschäft für Damen-Putz,
Friedrichstrasse 17. Ecke Schwalbacherstrasse.
English spoken.

Heute nacht verschied sanft nach schwerem Leiden unsere liebe
gute Mutter und Schwiegermutter, Schwester und Grossmutter,

Henriette von Heemskerck,

geb. Haas,

Witwe des Finanzrates Willh. von Hoemskerck,

im 62. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig von Heemskerck, Regierungsbaumeister,
Marie Dieterich, geb. von Heemskerck,
Karl Dieterich, Hauptmann an der Kriegsschule Hannover,
Hermine Gessert, geb. von Heemskerck,
Dr. Oskar Gessert, Rechtsanwalt,
Jenny Schneider, geb. Haas,
und 2 Enkel.

Wiesbaden, Darmstadt, Hannover, den 20. September 1906.

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 23. September, mittags
12 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 2415

Statt besonderer Mitteilung.

Mittwoch, den 19. September verschied sanft nach längerem Leiden unsere
innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante,

Frau G. Herdegen,

geb. Hauser.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Fischer, geb. Herdegen,
Dr. Eugen Fischer,
Dr. Hans Fischer,
Edgar Fischer.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Bestattung: Sonntag, den 22. September, mittags 12 Uhr, im Krematorium
zu Mainz. Die Beisetzung der Asche findet Montag, den 24. September, nachm. 4 Uhr,
auf dem Prag-Friedhof in Stuttgart statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen
Verluste sagen wir Allen besten Dank.

Familie Brand-Blumenschein.

Wiesbaden, 20. September 1906.



Jetzt ist die Zeit

um jede Gasglühlichtanlage durch An-
schaffung des echten Auer-Glühstrumpfes

Degea

zu verbilligen und zu verbessern.

Nur echt bei den Gasanstalten sowie den ein-
schüßigen Geschäften, welche durch unser
Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft) Berlin

Grosse Auswahl fertiger Damenwäsche.

Langgasse 9. **Geschw. Meyer,** Langgasse 9.

2283

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht!

Meine Geschäfte sind heute Freitag, den 21. cr.,
geschlossen.

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Michelsberg 5. Telefon 976. Ellenbogengasse 2.

Samstag, den 22., beginne ich mit dem Verkauf eines günstig erstandenen
Fabrik-lagers in
Normalsachen, Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten etc. etc.
Erstaunlich billige Preise.

Michelsberg 5. Nur Ellenbogengasse 2.



Hänge-Zuglampen,

große Auswahl, von 4.00 Mk. an.

Tischlampen

St. 1.15, 1.50, 1.75, 2.00 bis 11 Mk.

Säulenlampen mit Glocke

von 6.25 Mk. an.

Küchenlampen

St. 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf.,
70 Pf., 90 Pf. bis 2.00 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

2262

Schweizer Stickereien

empfehlen in grosser Auswahl

W. Kussmann aus St. Gallen, Rheinstr. 37.

**Madapolam,
Batist,
Musseline,
Leinen,
Zephir**

auf

Heute:

Kunst- Auktion.

Freitag,

21. Sept., ab 10 Uhr vormittags:

Fortsetzung des vorhergehenden, sowie gerahmte
und ungerahmte Kunstblätter.

Ab 3 Uhr nachmittags:

Antike u. moderne Möbel, eine Heizkörper-
Verkleidung nach Entwurf von Professor Olbrich.

Samstag,

22. Sept., ab 10 Uhr vor- u. 3 Uhr nachmittags:

Fortsetzung der an den vorhergehenden Tagen, event.
nicht verkauften Gegenständen.

Wegen Umzug

am 1. Oktober l. J.

lasse ich durch Herrn Auktionator und Taxator
Wilh. Helfrich, Schwalbacherstrasse 7, mein Lager
in

Kunst- u. kunstgewerbl.

Gegenständen,

gerahmten und ungerahmten

Kunstblättern

freiwillig öffentlich in

meinem Geschäftslokale Taunusstr. 6
versteigern.

Besichtigung am Auktionstage.

Günstige Gelegenheit

für

Weihnachts - Geschenke

und zur Innenausstattung von Hotels, Pensionen etc.

Aufträge zur Auktion werden vorher entgegengenommen.

Kunstsalon Banger,

Taunusstrasse 6.

Franz Schirg,

Hoflieferant

Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg.

Allergrösste Auswahl von

Unterkleidung u. Strumpfwaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder.

== **Stoffhandschuhe.** ==

Webergasse 1, im Hotel Nassau. — Fernspr. 549.

240

Modes. **Frida Wolf,** Grosse Burgstrasse 12,
Eingang Herrnmühlgasse,
lange Zeit in einem der größten Pariser Ateliers tätig
gewesen, empfiehlt sich zur Anfertigung und Um-
arbeitung eleganter Damen-Hüte.

Keine Fleischnot!!

Vorzüglich zubereitete — leicht verdauliche — nahrhafte
Pflanzenkost.

Alkoholfreies vegetarisches Kur-Restaurant

Schillerplatz 1. Wiesbaden. Ecke Friedrichstr. 18.

Glasweiser Ausschank alkoholfreier Weine, Biere und Fruchtgetränke.

Mittags-tisch von 12—2 Uhr. **Abend-tisch von 6—9 Uhr.**

Gedeck 60 Pf., Gedeck 1 Mark. Große Auswahl nach der Karte.

Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven- und Nierenleiden, Magen- und
Darmkrankheiten u. s. w.

Turnverein Wiesbaden. D. C.
Samstag, den 22. Sept.,
abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinslokal, Hellmündstr. 2a.
Tagesordnung:
1. Bericht und Abrechnung über das 60. Jubiläum,
2. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen erjudt F 469
Der Vorstand.

Engros-Verkauf

an
Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame,
Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 2201

Wein-Restaurant
„Fürst Bismarck“

mit Wintergarten,
Luisenstrasse 2, nächst der Wilhelmstrasse.

Jeden Abend von 7 Uhr ab

fertige Platten,

ganze und halbe Portionen

in reicher Auswahl.

6929

Mugbaums grüne Rabattmarken
geben bei mir ein.

Vom 15. bis 31. September erhält
Jeder bei einem Einkauf von 1 Mk. an

**doppelte rote
Rabatt-Marken**

vom Waren-Magazin **Franz Haas,**
Friedrichstraße 46.

Drogerie Seyb,

Rheinstr. 32 u. Rheingauerstr. 10,
Telephon 613.

Gins doch weih ich, und dies eine
Sibt mir Kraft und Zuversicht:
Keine Nacht war noch so dunkel,
Der nicht obgefiegt das Licht,
Keines Winters Wis so fette,
Dah der Lenz es nicht durchhieb,
Keines Sterfers Wand so ewig,
Dah die Zeit sie nicht zerrieb.
Anastasius Grün.

(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theben.

„Von — von — Hansen — kriegt“, stotterte er.
„Ah, von Hansen?“ wiederholte Metjch. „Das laß
ich mir gefallen.“ Er erinnerte sich, daß sich unter
seinem Silbergeld ein neues Zweimarkstück befand, holte
es hervor und hielt es dem Armenhäusler hin.
„Da, Dose, das ist noch ganz neu. Na, nehmen Sie's
ruhig an.“
Johann Dose langte zu und betrachtete das Geldstück
gründend.
„Nun denken Sie mal nach, Dose. Was war das:
haben Sie dem Herrn Hansen nicht was gesagt gestern,
wofür er Ihnen dann den schönen Taler gegeben hat?
Denken Sie mal nach, Dose.“
„Ge — sagt —? Ich —? N — nee — nee —“
„Doch, Dose, doch. Von einem fremden, schwarzen
Herrn, was?“
Dose nickte plötzlich.
„Jo, schwarze — Bart. Schwarze Augen — Nase.
— Nase — au —“
„Schön, Dose. Na, wo war denn der?“
„Ba — Bahnhof. Un dann — dicht — Sagen —
Deepen —“
„So, auf Deepenhagen?“
„Jo — Deepen — hagen.“
„Wann denn, Dose?“
„Ba — wann —. Abend — Mo — mondchein —“
„Gestern? Vorgeestern?“
„Jo — Abend — Mond — schein —“
„Gestern abend auch?“
„Wieder — immer — Mond — heu — heute —“
„Heute? Meinens Sie, daß er heute auch kommt?“
„Om — au — ch ja —“
„Dose, Sie bekommen noch zwei blanke Taler von
mir, wenn Sie mir den schwarzen Mann zeigen. Wollen
Sie? ...“
Der Blöde verzog das Gesicht zu einem breiten
Lachen.
„Jo — jo —“
„Schön — Dose. Schmauchen Sie 'n Pfeifchen,
was?“
Dose antwortete mit Kopfschütteln.
„Keine — hab —“
„Warten Sie, ich will Ihnen eine holen. Und
Tabak. Aber bleiben Sie auch, bis ich wieder da bin
haben Sie verstanden, Dose?“
„Jo — hier — bleiben ich.“
Metjch entfernte sich, suchte einen Krämer, dessen
nahen Laden er bemerkt hatte, auf und kaufte ein
eine kurze Pfeife mit bunt bemaltem Kopf, ein Paket
„Fein Portorico“ und Schwedenhölzer. Dazu Schwären
Johann Dose riß die Augen auf und griff gierig
zu. Mit einem Freudenlachen betrachtete er den bunten
Pfeifenkopf und nickte, während er stopfte, fortwährend
vor sich hin.
Metjch wußte nicht, daß dem Blöden das Rauchen
verbotten worden war, weil die Dörfler fürchteten, er
könne mit dem Feuer Unheil anstiften; aber er sah zu
seiner Befriedigung bald, daß er mit der Wahl das
Richtige getroffen und den Weichenkten glücklich für sich
gewonnen hatte.

Die Schweden rührte Dose nicht an; er wühlte in
der Herdofsch, faßte eine rotglühende Kohle mit spitzen
Fingern, legte sie rasch auf den Tabak und qualmte, daß
er bald in eine blaue Wolke eingehüllt war. Mit einem
Grinsen des Behagens lehnte er sich gegen den Herd
und schien den Gast ganz zu vergessen.
Metjch hatte sich eine Zigarre angezündet, qualmte
mit und dachte nach, wie er die Nachmittagsstunden un-
auffällig verbringen könne. Am besten schien es ihm,
nochmals in der Bahnhofswirtschaft einzufahren und
dann nach Einbruch der Dunkelheit den Blöden abzu-
holen, um sich von ihm führen zu lassen.
Als er mit sich im Reinen war, suchte er sich dem
Gäusler verständlich zu machen und verließ ihn endlich
mit der Mahnung, ja nicht eher fortzugehen, als bis
er ihn holen konnte.
Er hatte kaum die Tür hinter sich geschlossen, als
Johann Dose unruhig wurde, in die Stube und wieder
zurückließ, plötzlich seine Schabe hinter Holz und einem
Sack Kartoffeln versteckte und dann eilfertig das Haus
verließ und dem freigelegten Besucher nachschlich.
Metjch las in der Wirtschaft die ausliegenden Provinz-
zeitungen und trach mit Eintritt der Dunkelheit von
neuem auf. Mitten zwischen Station und Dorf hörte
er in einem der Knicks ein Rascheln und wahrte eine
dunkle Gestalt, die sich durch die Gabelbüsche zwang, die
den Ball hinabglitt und auf ihn zulam.
„Dose!“ rief er überrascht.
„Mit — mit — kommen —“ lallte der Blöde, ging
die Landstraße eine Strecke zurück und bog in ein
schmales Keddler ab, in dem er rasch voranschritt.
Nach einer Wanderung von einigen Minuten kletterte
Dose über eine Feldpfote, folgte einem Knick und
näherete sich im Dickicht wieder dem Bahnhof, dessen Be-
leuchtung durch die Buschbüsche sichtbar wurde. Dose
am Bahndamm, an der Rückfront des Blunkischen Holz-
lagers kroch Dose in ein Erlengebüsch, warf sich lang
auf den Boden und bedeutete Metjch durch lebhaftes
Gestehen, daß er das Gleiche tun möge.
Der Boden war kalt und feucht, aber Metjch kauerte
nieder und streckte sich gleichfalls platt hin, wie der
Führer es durch Gebärden forderte.
Ein Zug rasselte vorüber, und das schrille Signal-
pfeifen fand ein fernes Echo. Dann Rufen und Luren-
schlagen vom Bahnhof her, erneutes Keuchen der Loko-
motive — und wieder Stille.
Die Wartenenden mochten bereits eine Stunde in
ihrem Versteck gelegen haben, als Metjch sich von dem
Begleiter angestochen fühlte, auswählte und eine hoch-
gewachsene männliche Gestalt wahrte, die in der
Niederung zwischen Bahndamm und Holzlager heran-
kam, einige Augenblicke in einem Buschwerk verjähwand
und darauf über das Feld nach dem Dorf zu abzog.
Der Mond stand im Augenblick hinter Wolken, und
es war zu dunkel, als daß Metjch trotz der geringen Ent-
fernung das Gesicht des Mannes hätte erkennen können.
Aber der Blöde ließ ihn nicht im Zweifel, daß der
Passant der Erwartete gewesen war. Dose blieb zu-
nächst lautlos liegen und hob nur den Kopf etwas, um
dem Aufgelauerten nachzusehen. Nach Minuten rich-
tete er sich auf und schlich dem Verfolgten mit laper-
artiger Behendigkeit nach. Metjch vermochte kaum zu
folgen, vertraute aber dem Instinkt des Blöden und
hielt sich dicht hinter ihm.
Zuweilen machte Dose offenbar große Umwege,
kroch, wenn Feldpfoten ihn sichtbar werden zu lassen
drohten, auf allen Vieren und raste im Lauffschritt
weiter, wenn die Knicks genügende Deckung gaben. So
ging die Jagd über die Felder bis nach Deepenhagen,
und als dann auch der Mond hinter den Wolken vor-
trat und sein magisches Licht über die Landschaft goss,
konnte Metjch die dunkle Gestalt des geheimnisvollen
Fremden deutlich erkennen und ihm in weitem Abstand
auf seinem Schleichwege um das Gut herum folgen.
Das Herrenhaus lag in tiefer Ruhe. Nur nach der

Parkeite hin waren zwei Fenster im ersten Stockwerk
erleuchtet und warfen ihren Lichtschein auf die
Baumstämme und die Kieswege in der Nähe des Hauses.
Der unheimliche Fremde schlich um den Park,
zwangte sich in der Nähe von Lucies Lieblingsplatz
durch das absäumende Gebüsch, hielt sich auf den Rasen-
flächen und näherte sich lautlos dem Hause. Als ein
Kiesweg zu überschreiten war, kroch er auf den Rasen
nieder und machte Armbewegungen, die Metjch nicht
gleich zu deuten wußte, bis er erkannte, daß der Verfolgte
sich der Stiefel entledigt hatte und auf Strümpfen
weiterkroch. Das Schutzwert hielt er in der Hand und
legte es erst von sich, als er in den Bereich des Licht-
scheiners gekommen war und gewandt einen Baum er-
kletterte, um von der erhöhten Warte aus einen Blick
in das erleuchtete Zimmer zu gewinnen.
Johann Dose wollte weiter folgen; aber Metjch um-
klammerte seinen Arm und hielt ihn fest. Er wagte
nicht, auch nur den leisesten Befehl laut werden zu
lassen, und begnügte sich mit dem festen Drucke, dem
der Blöde anscheinend willig gehorchte.
Der Fremde kroch in einer Abgabelung und schaute
unberwandt in den Lichtschein, bis einige Fenster von
diesem entfernt ein zweiter und dritter auftauchten und
dann nach einer Weile der erste erlosch.
Metjch wußte nicht, daß in dem ersten Zimmer die
Lamen mit ihren Gästen sich aufgehalten hatten, aber
er folgerte es und nahm weiter an, daß die Besucher
sich nach der Verabschiedung in ihre Gemächer zurück-
gezogen hatten und wie die Gutsherrschast im Begriff
standen, sich zur Ruhe zu begeben.
Die Fenster warfen einen so hellen Schein in den
Park, daß der Lauernde, der sich dunkel und groß ab-
hob, seinen Sitz verließ, auf den Boden glitt und sich
hinter dem Stamm verborgen hielt.
Der Blöde wurde unruhig, so daß Metjch das Wehen
seines Körpers fühlte und fester zupacken mußte, um
sich weiteren Gehorsam zu erzwingen. Unwillkürlich
hielt er ihm die geballte Faust vor das Gesicht und be-
wirkte dadurch, daß Dose sich abermals, wenn auch
widerstrebend, unterordnete.
Plötzlich wandte Metjch seine ganze, ungeteilte Auf-
merksamkeit wieder dem Fremden zu, der sich zweimal
rasch nacheinander bückte und zwei längliche, schmale
Pakete aufhob, die Metjch vorher nicht bemerkt hatte.
Er mußte sie wohl unter der Kleidung getragen und vor
dem Erklettern des Baumes niedergelegt haben.
Einer der Gegenstände, die augenscheinlich mit
dunklem Stoff umhüllt gewesen waren, funkelte im
Lichtschimmer auf, und zugleich vernahm Metjch ein
seines Metallklingen, das ihn im Augenblick erraten
ließ, welcher Art die Gegenstände waren: der Fremde
führte offenbar ein auseinandergenommenes Gewehr
bei sich und war damit beschäftigt, die Waffe wieder zu-
sammenzufügen.
Für einen Moment wurde an einem der erleuchteten
Fenster die Gestalt des Assessors, der beim Entkleiden
war, sichtbar, und der unheimliche Lauerer lugte hinter
dem Stamme hervor regungslos nach oben. Dann
wieder das Funkeln des Gewehrlaues und ein nerven-
erregendes Knacken — der auf Unheil Sinnende hatte
dem Knischen nach die Waffe geladen und gespannt und
hielt sich im Anschlag, immer den Blick nach dem
Fenster gerichtet, an dem er den Assessor beobachtet hatte.
Metjch wurde sich klar, daß Franz von Dpport in
erster Gefahr schwebte, wenn er zufällig abermals dem
Fenster zu nahe kam, und er hielt es an der Zeit, dem
Verbrecher auf den Leib zu rücken. Er ließ den Arm
des Blöden los und sah im gleichen Augenblick Dose
wie einen Pfeil vorwärts schnellen. Der Fremde
wandte sich bei dem Geräusche jäh um, wahrte den
Anstürmenden und erwartete ihn kampfbereit, erst das
Gewehr im Anschlag, dann, da er den Knall des
Schusses fürchten mochte, mit der Waffe zum Schlage
ausholend.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheits-Binden
für Damen
aus Holzwoollwatte oder La Verbandmoos,
nur bestes Fabrikat von höchster Auf-
saugefähigkeit, angenehm weich im
Tragen und unentbehrlich als Schutz
gegen Erkältung, sowie zur Schonung
der Wäsche.
Paket à 1 Dtzd. von 80 Pf. an.
" " " " " 50 Pf. an.
Befestigungsgürtel
von 50 Pf. an. 2045
P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege.
Weibliche, aufmerksame Bedienung.
Taanusstraße 2. Telephon 227.
Dentist Josef Piels
Zahn-Atelier,
Rheinstraße 97, Part.
Künstl. Zähne und ganze Gebisse mit und ohne
Gaumenplatte, beim Essen u. Sprechen durchaus
sitzend.
Schmerzlose Zahnziehn. en.
Plombieren schadhafter Zähne u. s. w.
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2053
Kermann Steckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

2 Schützenhofstrasse 2,
Ecke Langgasse,
American Royal
Worcester
Korsetts
bequemer Sitz,
schickes Fasson
von Mark 8.— an.
„Elect“ Korsetts
erzielt
schlanke Figur.
Deutsche Korsetts
solide Arbeit mit
In Einlagen
Mk. 2.—, 2.50, 3.25,
3.75 bis 5.50.
Kinder- u. Backfisch-
Korsetts billigst.
Royal Worcester
AMERICAN
CORSETS
Jedwede Reparaturen prompt.
Auswahlendungen
auch nach auswärtig bereitwilligst.
Amerik. Korsett-Salon
A. Merkel,
Wiesbaden, Frankfurt a. M.
2 Schützenhofstr. 2. 17 Bleidenstr. 17.

des Verkaufs in unserem bisherigen
Laden, **Kirchgasse 37, Ende**
dieses Monats. Wegen Abbruch
des Hauses müssen wir das Lokal
noch **diesen Monat räumen.**

Schluss

Es lohnt sich unsere Preise

Jetzt zu beachten!!

Erster Frankfurter Schuhbazar,

gegenüber der Faulbrunnenstraße,
neben dem Warenhaus - Neubau.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 489. F 238

L. Rettenmayer
Königlicher Hofpedell
Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 2268

Das **Wohnungsnachweis-Bureau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Frankfurterstr. 29
und **Ecke Lessingstraße**
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Januar 1907 oder später im ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt **Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1.** 2634

Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa zu vermieten. Nur für Selbstbewohner.
Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Meiser, Schützenhofstr. 11.** 2636

Prachtvolle neu erbaute Villa,
Wilhelminenstraße 42 (Merotal), zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst vorn. 11-1, nachm. 4-6 od. Walluferstr. 8, B. 3297

Hochherrschastliche Villa
nächt dem **Ag. Theater,**
10 Zimmer und Salons mit vielen Nebenräumen, Personen-Aufzug und allem modernen Komfort, gr. Garten, pr. sofort zu vermieten, evtl. geteilt. Näheres durch **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.**

Hochherrschastl. Doppel-Villa,
neu erbaut, an der Weinbergstraße gelegen, 7 Zimmer mit Nebenräumen und allem modernen Komfort, mit Bier- und Obstgarten, per 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Stiftstraße 24, 1.** 3225

Herrschastliche Villa
am Merotal, wenige Minuten vom Walde, Salzfeste der elektr. Bahn, pr. sofort oder später zu vermieten. Adressen gefl. unter **C. 124** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Landhaus Adolfshöhe,
nur **2100 Mk.** Jahresmiete, sofort bezügl., 10 Zimmer, 4 Mansarden und reichl. Zubehör. **700 C. Meier Garten, Gefl. Offerten unter Z. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.
Hotel u. Restaurant, ganz oder geteilt, zu vermieten. Off. von Selbstreflektanten u. **W. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei nebst 2 Zimmer **Waldstraße 16,** Ecke **Reinertstr.,** per Oktober zu verm. Näh. 1. St. 18, bei **Güldenberger, 2495**

Rheingauerstraße 13
Bäckerei mit Wohnung sofort zu vermieten. Kleines, sehr gut gehendes Lebensmittel-Konsumgeschäft sofort zu verm. Off. unter **E. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfsstraße 1
ein großer u. ein kleiner Laden zu v. 3252
Adolfsstr. 3 gr. Halle mit 2 Baranköf. Souterraineräumen, f. alle Geschäfte pass., z. v. **N. 6th. 2.**

Adolfsstr. 5 gr. helle Lager-R. im Sout. m. anstob. Kell., ganz od. get. v. f. s. v. **N. 6th. 1. 1.** 3222

Arndstr. — Ecke Ring.
Großer Sout.-Laden mit Ladenzimmer, auch für Bureau geeignet, für 500 Mk., evtl. mit Werkstätte oder Lagerraum 700 Mk., per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.**

Bahnhofstraße 5 großer Laden mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. 3040
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Bureau zu verm. Näh. daselbst **Hochpart. 2639**

Blücherstr. 13 Werkstätte od. Lagerraum zu verm. Näh. **Borberh. 2.**
Blücherstr. 30 Laden auf gleich od. sp. zu verm. **Blücherplatz 4** Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort od. später zu verm. Näh. **Blücherplatz 4** bei **Frau Dorman.**

Blücherstr. 17 geräumige helle Werkstätte zu vermieten. Näh. **Blücherstraße 19**, bei **May.**
Blücherstr. 20, Stb. Plat., eine kleine helle Werkstätte auf per sof. od. sp. zu vermieten. 2631

Blücherstraße 23
ist eine helle ja. 120 qm große Werkstätte zu verm. Näheres **Nikolastraße 31, Parterre links.** 6584
Neubau Ecke Blücher u. Schornhorststr. mehrere Läden in guter Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Blücherstr. 30, 1.** 2283

Delaspesstraße nächst am Markt, Laden mit Nebenräumen z. z., sehr geeignet für Metzger-Geschäft, od. Molkerei-Butter- u. Biergeschäft, da Bedürfnis vorhanden, billig zu verm. Näh. **Friedrichstr. 5, 8.** 2632

Dohlemersstr. 6 sind 2 Lagerr., ungel. 60-50 qm, auf Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu v. 2474
Dohlemersstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Bureau, Gas, elektr. Licht z. zu vermieten. Näheres daselbst. 2693
Dohlemersstr. 55, Neubau, za. 420 □-Mtr. gr. helle Werkstätte u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, evtl. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 2694
Dohlemersstraße 62 helle Werkstätten mit elektr. Einfrüh. mit oder ohne Bureau sof. od. später zu vermieten. Näh. **Part. 1.** 3170
Dreiwaldenstr. 7 h. Werkst. u. Lagerr. h. 2695
Dreiwaldenstr. 10, v. Bstf. Bur. u. Lagerr. 3231
Lenzengasse 10 Lad. a. sof. o. sp. zu v. 3152
Stivillerstr. 1, B. r., Bur., Lagerr. od. Werkst. (Hochp. 48 qm.), mit od. ohne Lagerkeller.
Stivillerstr. 12 Lad. m. od. o. B. N. B. r. 3154

Ellenbogengasse 17,
Eckhaus, sind die Ladenräume mit zwei Logenzimmern der **Kohlen-Verkauf-Gesellschaft** ganz oder einzeln zu verm. **H. S. Sinnensohl. 3278**

Stivillerstr. 4 sch. helle Räume, 100x60 qm, geeignet für Werkstätten, Möbel-Lager, Aufz. od. Stallung vorhanden. Großer Keller, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres **Part. od. Neuenhäuserstr. 14, B. 3181**
Stivillerstr. 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume zu verm. Näh. **Hochp. r. 3115**
Stivillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum v. sofort. **N. 6th. B. L. 2697**
Erbacherstraße 8 schöne helle Werkst. per Oktober zu verm. Näh. 1. Etage r. 2407
Friedrichstraße 12, Hinterhaus, Parterre-Raum, f. Werkstätte, Lager od. Bureau geeignet, za. 40 qm groß, zu vermieten. Näh. **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.**

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und Soutol in bester Lage der **Friedrichstraße**
(nächst **Wilhelmstraße**)
per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.**

Göbenstr. 1 große Werkst. sofort zu vermieten.
Göbenstraße 2 schöne helle Werkst. nebst 2 J. Küche u. Zub. an ruh. Geschäft auf Januar o. April zu v. Näh. **Bbh. Part. r.**
Göbenstr. 9 schöne helle Werkst. zu vermieten. **Ecke Göbenstraße und Schornhorststraße,** Neubau **Blum.** gr. Laden mit 2 Zimmern, für Metzgerei, mit allem Zubehör., Stallung zc. preiswert zu vermieten; daselbst 2 Läden mit je 1- und 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör. preiswert zu vermieten. Näh. **Baubureau Blum, Göbenstraße 18.** 3198

Laden Goldgasse 16 per sofort oder später zu vermieten. 2583
Neubau Gebr. Vogler, Salzgarterstraße, eine schöne große Werkstätte und Stallung mit 2 Werdb., nebst einem großen Keller, für Flaschenbierhändler geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres **Borberhaus Parterre.**
Selenenstraße 1 sch. Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Boes.** 2651

Helenenstraße 17 schöne helle Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Borberhaus 1** Etage.
Selenenstraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 2699
Laden Schmundstraße 43, groß und schön, 2 Schaufenster, 11 m tief, mit oder ohne Ladens., sofort billig zu vermieten. Näh. bei **Kayhaas** daselbst. 2574

Serdorferstr. 21, 2 L., große helle Werkst. (Gas, Wasser), evtl. mit gr. Lagerräumen.
Serdorferstraße 25, Hochp. Werkst. m. G. u. B., auch für Flaschenbiergesch., preisw. z. verm. 3272
Jahnstraße 34 Konditorei mit Laden und Wohnung auf 1. Jan. 1907 zu v., auch ist der Laden für and. Geschäft zu v. **N. 6th. 2. 1.**
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau od. Lagerräume zu verm. Näh. **Bismarckring 32, 1.** Müller. 2701

Lanngasse 30, Neubau, ist ein kleiner u. ein großer Laden mit Sout. u. Entreehof p. 1. April 1907, ev. auch früher, zu verm. **N. bei Unverzagt, Lanngasse 25.** 3151
Lehrstr. 23 Werkst. z. v. **N. 6th. 38, 1.** 3158
Luisenstr. 22 sind die von der Firma **Otto und Eisenbrenner** seit her innegehabten Räume, Bureau, Lager und Kellerräume zu vermieten. Näheres daselbst, im **Tapetenladen.** 2620
Luisenstraße 43, Ecke **Schwalbacherstraße**, wird ein Teil des Parterre für Konditorei und Café umgebaut und ist per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. Etage L. 2704
Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 2706
Luxemburgstr. 11 fl. neu herger. Laden mit od. ohne Wohnung an kinderl. Leute zu v. 2707

Marktstr. 12 zwei große Entreehöfe mit u. ohne Wohnung gleich zu verm. Näh. 2 r.

Laden
Marktstraße, event. mit Lagerräumen od. Wohnung, zu vermieten. Nähe es **Marktstraße 22** im **Porzellan-Geschäft.** 3256
Mehrgasse 17 ein großer Laden zu vermieten. Näh. **Lanngasse 19, B.** 2552
Morichstr. 23 helle gr. Werkstätte p. Okt. **N. 1.** 2573
Morichstraße 43 Laden mit Einrichtung für Putz- und Bier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 3116
Merofstr. 23 in der **Metzgerladen** mit Zubehör., wo bisher eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näheres **Hinterhaus 1, Stod.** 2677

Merofstr. 23 ist der Laden mit großen Parterre-Räumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näh. **Hinterhaus 1, St.** 2676

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung der gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden.** 2710
Nettelbeckstr. 6 Werkst., 25-45 qm, v. 100 a. z. v. **Nettelbeckstraße 8** schöne Werkstätte, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. 3240
Nettelbeckstraße und Rietting-Gasse Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, für Metzger geeignet, sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 3264
Nikolastraße 12 zwei schöne Räume im Souterrains für gleich oder später zu vermieten, pass. für Bureau, Laden oder Lager. Näh. im Hause bei **Herrn Rechtsanwält Klühne.** 3207

Niederwaldstr. 8 Laden mit Zubehör zu verm. **Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr.,** modern eingerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in lauffähiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm. 3117
Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 3118
Oranienstr. 48 eine helle Werkstätte u. großes Souterrains nebst gr. Keller gleich zu verm. 3309

Quersfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 2713
Röderstraße 21 Laden nebst Wohn., 4 Zim., Küche, 3 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488
Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2715
Saalgasse 10 helle Werkst. monatl. 20 Mk. per Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3099
Schachtstr. 11 große Werkstätte per Okt. zu verm. Näh. **Serdorferstr. 26, B.**
Schachtstraße 16 ein Souterrainsraum als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten.
Schornhorststr. 9 schöner großer Lagerraum mit Gas und Wasser zu v. Näh. daselbst.

Schornhorststr. 19
schöne helle Werkst., za. 100 qm, geeignet für Schlosser, Schreiner und Tapezierer, auch als Lagerräume (dieselbe kann auch geteilt werden) per sofort oder 1. Oktober. Näheres dortselbst, 1. Etage, oder **Rüdesheimerstr. 20, B. r.** 3067
Schornhorststr. 25 Werkst. u. Lagerr. z. v. 2717
Schiersteinerstr. 13 großer Laden mit großen Lagerräumen, für größerer Konsum, Farb- u. Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Part. bei Deu.** 3060
Schiersteinerstr. 16 sind schöne Souterrains-Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. **Parterre.** 2718
Schillerplatz 3 schöner heller Raum als Bureau oder besserer Lagerraum auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Lackiererwerkstätte.** 3183

Schlachthausstraße 12
gegenüber Hauptbahnhof.
Geschäftsraum mit Bureau, circa 150 qm groß, hell, feuerfest, zu vermieten. **Dampfstr., Zentralheizung, elektrisches Licht** vorhanden. **Stadtbahnhof** und **Frei-ladegasse** in nächster Nähe. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

Schlachthausstr. 12, gegenüber dem Hauptbahnhof,
Werkstätte oder Lager, circa 80 qm groß, mit darüberliegender kleiner Wohnung zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

Schulberg 4, Parterre, ein 20 qm gr. heizbarer Raum zu vermieten.
St. Schwalbacherstraße 10 sind die seit her von **H. Christians** benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 □-Mtr., v. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. **Kaiser-Friedrich-Ring 31.** 3113
Sedanplatz 4 helle Werkst. mit Gas- u. Kraftanschluss auf 1. Okt. zu verm. **N. 6th. B.** 2625
Sedanplatz 5 Werkstätten mit oder ohne Dreizimmerwohnung auf ab. od. sp. zu verm. 2670

Tannusstraße 44
ist die von **Herrn Dr. Meurer** seit 12 Jahren innegehabte Wohnung, Parterre rechts, mit eigenem Eingang, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich als Sprechstundenlokal für einen Spezialarzt oder als Kontorräume. 4 Zimmer, Küche und Zubehör. 3159
F. Ad. Müller Schar.

Tannusstraße 47, 1. Laden mit Logenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3211
Waldamstr. 25 große Schlosserwerkstätte mit Vorder- u. Hinterhof auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 3243

Webergasse 16, beste Anlage, 3262
Eckladen mit 3 Schaufenstern und Logenzimmer. Näheres daselbst, bei **H. 1. 1.**
Weinburgerstr. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 2723
Werbderstraße 5 Werkst. od. Lagerr., 63 qm, 3121
Westendstraße 4 Laden mit Wohnung, in welchem Spegerei- u. Gemüsegeschäft bet. wird, zu verm. **Ladeneinrichtung** vorh. Näh. 1. St. 1.
Westendstr. 32 gr. Bstf., als Lagerr., 2 Keller zc. **N. B. 1. 1.** 2724

Waldstraße 10 Räume d. 33 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Dabelst gr. Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Bbb. B. 2728

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hof aus, per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12. 2725

Wilhelmstraße 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (seitlich Japan-Baren), sehr geeignet für Zigarren-Geschäft, per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11-12. 2726

Dorfstraße 7 eine Werkstätte sofort zu vermieten. Dorfstr. 11 Laden mit Wohn-, f. i. Gesch. geeignet, per 1. Okt. zu v. Näh. Dabelst 2 r. 2483
Dorfstr. 27, 1 l. Bureau u. Lagerräume zu verm. Dorfstr. 29 im. Sout. f. gr. W. o. R. 1. Okt. Mietung 10 schöne kleine große Werkstätte mit Torfahrt per sofort zu verm. Näh. B. r. 8298
Zietenring 12, Bdh., schöne Souterrain-Zimmer als Lager, Bureau oder Werkstätte zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter.

Zietenring und Netzebeckstraße, Gehäus, Laden mit 1. od. 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Geeignet für Friseur, Putters u. Biergesch. od. für Buchhandlung. Näh. Zietenring 6. 2727
Ein zu 60 qm großes Souterrain als Lager-raum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Bort. bei Hloort. 8088

Laden nebst 2 Zim., 1 Küche, gute Lage, Ecke Seeboden u. Bülowstraße, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Biemarstraße 9 bei W. Noll. 2588
Laden mit 2. od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör v. sofort od. später billig zu vermieten. Blücherstraße 27, 1. St. rechts Anstuhnt. 2728

Werkstätte sehr billig zu vermieten Bülowstr. 10, 8 r. 8289
Gladen mit od. a. W. zu v. Dorfstr. 10, 1. 3122
Sout.-Lagerräume zu v. R. Goethestr. 1. 2730
Laden zu vermieten. Preis 900 Mk., desgleichen Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche 450 Mk. Goldgrube 5, Bäderstr. 8260
Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Buchhandlung, Putters- und Biergeschäft u. f. w. eignen. Näh. Hellmuthstraße 5 1. Stock links. 2731

Laden, zu jedem Geschäft passend, sehr billig zu v. D. Herberstr. 21, 2. 1. Lager- u. m. Bureau Dampfheiz. u. d. 2. zu v. (25 Mk.) Näh. Wallenfels, R. Fr. R. 63.
Photogr. oder Materialier mit Nebenräumen zu verm. Näheres Sträßgasse 34, Bort. 3073

Laden. Großer Laden, Ecke Kirchgasse u. Luisenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lager- u. m. 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft Kllug. 2702
Lagerräume, kleine und große, zu verm. N. W. H. 2732
115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst größtem Back- bezw. Lager- u. m. in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonial- u. Delikatessengesch. R. Moritzstr. 13, Eckl. 2733

Lagerplatz Nikolastraße 34 per sofort zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2668
Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Nebenräume billig zu vermieten. Näheres Kuchengasse 15, 1. 2737
Gladen (3 Schaufenster), Meinsstraße 63, Ecke der Karlsstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lager- u. m. und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres bei Laden. 3068

Laden nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Schornborststr. 83, 8 l. 2657
Werkstätte mit Schuppen, Hofraum u., geeignet für Wagenlackierer, zu vermieten. Neubau Schulters 25. 3194
Bort.-Räume als Werkst. Taunusstr. 47, 1. 3157
Laden in bester Anlage, für Konditorei und Café eingerichtet, mit oder ohne Wohnung zum Oktober 1906 zu vermieten. Näheres Taunusstraße 55, 8. Etage. 3257
Laden, 2 Zimmer, 1 Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. Beltramstr. 4, 1. St. 8218

Ein geräumiger Laden mit anschließendem Zimmer, evall. auch mit Werkstätte, Weberstraße 39, gegenüber der Konlinstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 2625

Schöner Laden, geräumig, mit drei Schaufenstern, Ecke der Wehrh. u. Hellmuthstraße gelegen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3284
Selle trockene Partieräume, à 108 u. 50 qm, ev. auch Keller, für Bäckerei, Werkstätten, Engros-Geschäft, Möbel-Lager, Lagerräume, Buchdruckerei, Versammlungstokal oder dgl. sich eign., zu v. Kaebecher, Dorfstr. 2, 1. 3183
Ein großer Laden mit Souterrain in bester Lage und Geschäftslage baldmöglichst zu vermieten. Gell. Off. u. O. 737 an den Tagbl.-Verlag. 2680

Biebrich am Rhein, Mathausstraße 36, neben der Post, beste Geschäftslage, 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evall. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren in die. Laden ein Mannsfakt., Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei S. Hamburger, Wiesbaden. 2741

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinrichtung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Göttenstraße 18. 2789

Höchst a. M. Schöner, 70 qm großer Laden mit 2 anschließenden Zimmern, 4 Etagen, 2 Eingängen, in bester Lage am Markt, per Frühjahr 1907 zu verm. Großer Hof u. Lagerräume vorh. Näh. durch Ludwig Euler, Höchst a. M.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Arndtstraße 1 ist die von Herrn Landesbaupm. Arndt früher bew. 2. Et., best. a. 8 Zimmern, Keller, 2 Balkons, Schrank- u. Badelad. u. reichl. Zubehör, per 1. April zu verm. Derselbe kann auch geteilt werden zu 3 und 5 Zim. Näh. Bort. rechts. 8254

In Villa Bodenstedt, Vierstädterstraße 20, ist die hochherrsch. Wohng., 2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinst. Surlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. - Elektr. Fahrstuhl, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei C. v. Beckel, nebenan Villa Marquet.

Neubau Friedrichstr. 37 7. Et. (Bel.-Et.), 9 Zimmer, rechl. Zub., 11. Et., 8 Zimmer m. rechl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, Laden. 2767

Friedrichstraße (nächt Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort der Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Balk., 3 Ecker, Bad, mehr. Mansard. u. Keller, zu vermieten. - Garage für Automobil vorhanden. - Näheres daselbst bei Schwank. 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochl. 6-Zimmerwohnung, Bad, Schrank-, 2 Ecker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst B. Etage. Markloff. 2766

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatt., best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Koblensaufzug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im Souterrain beim Hausmstr. oder Adelsheidestraße 12, im 1. Stock.
Dierotal 8 ist die zweite hochherrsch. 5-stöckige Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstr. 35, 3, nahe den Bahnhöfen, herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, Bel.-Etage, Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hantle. 2755
Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2754
Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manf., 2 Keller u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2753

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (Seither Fr. Schmidt, Damenkonfektion). Soups- u. Lieferantentreppe, sof. zu v. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Weiger, 8. Stock. 2761

Inmitten an der Wilhelmstr. ist eine herrschaftliche Wohnung von acht Zimmern und Zubehör weggutshalber mit Nachlass per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelsheidestraße 56, 1. Etage, Wohn- u. 7 Zimmer, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Bort.

Adolfsallee 24, 3. Et., hochherrsch. Wohnung (neu hergerichtet), 7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 8268
Adolfsstr. 4, Bel.-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf Okt. u. v. R. Rheinstr. 82, 2. 2747

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort zu v. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2746
An der Ringkirche 2, 8. große 7-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, 1 Ecker, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten, sofort beziehbar. Näh. An der Ringkirche 1, R. 8293

An der Ringkirche 4, 2, schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Bort. 2745
Dohheimerstraße 63, 1. herrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, Gas u. 1. Okt. oder später wegen Wegzug des jetzigen Bewohners, e. Arztes, zu verm. Näh. daselbst. Friedrichstr. 5, u. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 6703

Ecke Goethe- und Moritzstraße 56, 2. Stock, ganz neu hergerichtet, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näh. Bort. 3165
Kaiser-Friedrich-Ring 34 eine schöne Partier-Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör über 1200 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres bei R. H. H. Adolfsstraße 1.

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Bort. 2744

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche 7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach dem Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Partier. 2743

Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmer-wohnung, Badelabier, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761
Rheinstr. 86, 3. 7 Z. nebst reichl. Zub., neu hergerichtet, sof. od. sp. zu v. Näh. Bort. 2762

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu v. 2763
Dohheimerstr. 11, 3. herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-Bureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2764

Schiersteinerstr. 6, 1. herrsch. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2766

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz. Mit u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober i. 3. zu vermieten. Pestalia, gr. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 3123 Bau-Bureau v. Ellenberg, Wilhelmstraße 15.

Schöne Bort.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. 2821

Wohnungen von 6 Zimmern. Adolfsallee 33, Hochpartier, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klosets u. f. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107
Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab 1. Okt. 5 Zimmer u. R. Partier. 2763
Ecke Adolfsallee und Albrechtstraße 17 ist die Partier-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Beschäftigungszeit von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Partier rechts. 2769

An der Ringkirche 10, 2. große 6-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör für 1200 Mk. zu v. Mauers Gartenanlage, Stützwerk. 19 21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. P 242

Gr. Burgstraße 13, in bester Lage und Geschäftslage, ist die erste Etage, 6 Zimmer u., Verhältnis halber mit Preisnachlass anderweitig zu v. Näh. Wilhelmstr. 9, 2. 8258

Clarenthalerstraße 1, Gehäus, an der Ringkirche, ist eine schöne Hochpartier-Wohnung v. 6 Zimmern u. Zubehör per bald billig zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst od. bei dem Besitzer Schreinermeister Kern, Kleiststr. 10. 8280

Emserstraße 30, Landhaus, komfortable sechs-Zimmer-Wohnung gleich od. sp. zu verm. 2875
Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Ecker, Balkon, 2 Manf., 2 Keller, Badel., Gas, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bort. 2771
In neuerbauter Villa in Emserstr. 77, vis-à-vis Zietenring, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung u. hochherrsch. eingerichtet, Nähe Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Walfmühlstraße 4. 2772

Goethestraße 8 herrsch. Wohn., 1. Etage, große Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer, 2 Manf., 2 Keller, Vieche beim Haus, kein Hinterhaus, Bor- und Hintergarten, auf gleich preiswert zu verm. Näh. daselbst Bort. 2778
Selenenstraße 2, Ecke Dieckstr., 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche, 2 Keller u. alles Zubeh. (zu Pensionatszwecken sehr geeignet), auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen 2. Etage links. 8294

Serrnngartenstr. 5, 2. Etg., sehr geräum. 6-Z. Wohn. m. reichl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. Bort. links. 2775
Serrnngartenstr. 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etg. 2776
Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, B. 2786

Kaiser-Friedr.-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, 6 Zimmer, Bade- und Schrankzimmer, Gas, elektr. Licht, Koblensaufzug u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 8. Etg. Kaiser-Friedrich-Ring 60, Bort. und 1. Stock, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu v. 2708
Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1. u. 3. St., herrsch. 6-Zim.-Wohnungen sofort oder später preisw. zu v. R. Kellergesch. 68, b. Feldhaus.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Partier, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst Souterrain. Anzusehen von 10-1 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 3036

Kaiser-Friedrich-Ring 88, Ecke Moritzstraße, 2. Stock, Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad u., per sofort oder später zu verm. Näh. Müllerstr. 7, 2. 8249
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 8124
Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapeten-laden daselbst. 2782

Moritzstr. 19, Bel.-Etage, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, ev. 2 Frontp.-Z. p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. 8. Stock. 2783
Moritzstraße 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, Koblensaufzug u. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2784
Moritzstraße 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

Nikolastraße 12 ist die Bel.-Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche u., auf gleich, evall. später, zu vermieten. Näheres daselbst bei Hrn. Rechtsanw. Kühno oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Adler. Ein-zusehen von 11-1 Uhr. 2786
Nikolastraße 21, 2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adelsheidestraße 23, Partier, Anwaltsbureau. 2573
Nikolastr. 28, 1. herrsch. 6-Zim. Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Serrnngartenstr. 13, Wollweber, vorm. 3051

Rheinstr. 59, reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst Bort. links. 2788
Rheinstraße 74, 2. Stock, eleg. 6-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. Bort. 2789
Rheinstr. 76, 1. Okt. u. v. Näh. 1. Et. 2789
Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

Schenkendorferstr. 4, an Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 3. Etage, per sofort zu verm. 2795
Schlichterstr. 14, Bel.-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. Et. hoh. 2796
Taunusstr. 12, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 6891

Wilhelminenstraße 10 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Manf., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt. weg. Wegzug a. früh. zu verm. 2798

Mietnachlass, statt 1800 Mk. inf. Zentral-Heizung, Kontrakt 1 1/2 Jahr ab 1. Oktober. 6-7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, 2 Mansarden. Rüdesheimerstr. 20, 2.

Villa Wilhelminenstr. 35 (Merotal) ist die herrschaftliche Barterewohnung...

Villa Buen-Retiro mit schönem Garten, Kurviertel, ruhige freie Lage...

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 21, Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer...

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör...

Adolfstraße 1,

3. Et. 5 Zimmer, 4. Et. 3 Zimmer, sowie Stall für 6 Pferde...

Adolfstr. 1 5-Zimmer-Wohnung 3. Etage.

Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohnung...

Albrechtstraße 20, Part., Nähe Adolfsallee, 5 Zimmer...

An der Ringkirche 9 herrschaftliche, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest. 5-Zimmer-Wohnung...

Arndtstraße 8, 8. herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v. Wismar-Ring 27...

Arndt-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen...

Bälowsstr. 2, 2. Etage, 5 schöne Zimmer, Bad, elektr. Licht...

Dambach 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör...

Dohheimerstraße 21, Ecke Selmundstraße, ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung...

Dohheimerstraße 26 5-Zimmer, groß, Balkon mit Vorgarten...

Dohheimerstr. 26,

2. Etage, großer Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerades Giebelzimmer...

Dohheimerstr. 47, 3. Et., 5 Zim., Erker, geb. Balkon, Bad, elektr. Licht...

Dreiweidenstraße 10 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zum 1. Oktober zu vermieten...

Elisabethstraße 10, 2. Et., 5-Zim.-Wohn., Bad, u. Garten preisw. Näh. d. Part. 3308

Merotal, Elisabethstraße 16, Etagevilla, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkons...

Elisabethstraße 27, P., ist eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör...

Emserstr. 32a, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Fischerstraße 4 Bel-Etage-Wohnung, 5 bis 7 Zimmer mit Bad...

Merotal, Franz-Abtstraße 2 (Etagevilla), Part., 5 Zimmer, großer Balkon...

Merotal,

Franz-Abtstraße 4 (Etagevilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche...

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh.

Gneisenaustraße 9 herrschaftl. 5-Zimmer-Gewohnung...

Gödenstraße 6, 3. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör...

Goethestraße 26, 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon...

Goethestr. 27, 1. Et., Sonnens., 5 gr. Z., Balk., Bad u. Zubeh.

Gellmundstr. 32 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. an ruhige Leute...

Gerderstr. 15 5 Zim., Bad, Bbh., R. 1 r. 2345

Gerderstraße 10 schöne große 5-Zimmer-Wohnung...

Gerderstr. 16 5 P., Zub., d. Neuz. entspr. R. 1. I. Gerderstraße 23 1. Etage p. 5 Zimmern...

Gerderstr. 23 1. Etage p. 5 Zimmern, reichl. Zubehör...

Gerderstraße 31 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit 3 Balkons...

Gerrenartenstr. 7, 2. u. 3. u. Küche u. 2 Manj. u. Keller...

Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon...

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Et., hochherrsch. 5-Zimmer-Wohnung...

Kaiser-Friedrich-Ring 82, Partier u. 3. Etage, je eine hochherrsch. Wohnung...

Kavellenstraße 14, 2. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung...

Kavellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern...

Kleiststraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnungen...

Kleiststr. 6, 1. Et., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör...

Luxemburgplatz 3 mod. Herrschaftswohn., 5 Z., reichl. Zub., 1. Okt. N. i. H. 3 r. 3235

Luxemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. wegw. sof. od. sp. Näh. bei Vorbach. 2339

Moritzstraße 13, Ecke Adelheidstr., Südseite, 2. Etage, moderne Wohnungen...

Moritzstr. 23, 1. oder 3. Etage, sehr geräum. 5-Zim.-Wohn. mit sehr reichl. Zubehör...

Moritzstraße 54, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh.

Neerbergstr. 4, nördl. d. Merotal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör...

Nikolasstraße 24 Hochpart., neu hergerichtet, 5 Zimmer, Kabinett, Bad...

Nikolasstraße 24, Seletage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 2 Balkons...

Nikolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet...

Panienstr. 19, 2. Et., vis-a-vis der Gerichtsstr. 19, 5-Zimmer-Wohnung mit Balk., Bad u. reichl. Zubehör...

Dranienstraße 33, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung v. 5 prachtv. großen Zimmern...

Dranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör...

Dranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung...

Dranienstr. 48, 1. Stock, schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon...

Dranienstraße 60, 1. Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör...

Dranienstraße 62, 2. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung...

Euerfeldstr. 5, Bel-Etage, 5-6-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon u. s. 1. Okt. 2354

Scharnhorststr. 37 5-Zim.-Wohn., 3 St., der Neuzeit entspr., l. 830 Mk. Näh. Part. 1. 2356

Scheffstr. 1, 2. Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, elegante herrsch. 5-Zimmer-Wohnung...

Schlichterstraße 13, 1. 5 Zimmer u. Zubeh. in best. Zustande...

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh.

Sedanplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten...

Secrobenstr. 32 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh.

Waldmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Manjarden...

Waldmühlstr. 3 ist eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung...

Sedanplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten...

Secrobenstr. 32 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh.

Waldmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Manjarden...

Waldmühlstr. 3 ist eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung...

Sedanplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten...

Walluferstraße 11 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend...

Wilhelminenstraße 2 herrsch. Wohnung (Hochpart.), 5 Zimmer, Bad, Speisek., Keller...

Wilhelminenstr. 5 Etagen-Villa (Neubau) unmittelbar am Merotal...

Wohnungen von 4 Zimmern, Adelheidstr. 55 eine schöne Frontp.-Wohnung...

Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh.

Adolfsstr. 5, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh.

Bahnhofstraße 6, Hdb., freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit Küche...

Bahnhofstr. 6, 2. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör...

Bertramstr. 3, 2. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör...

Bertramstr. 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend...

Bismarckring 15, 1. Et., schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. Part. r. 2871

Bismarckring 23, 1. Et., 2 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad...

Bismarckring 43 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Lab. 2873

Bleichstr. 29, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubehör 650 Mk. zu verm. Näh. 1. Et. r. 2874

Blücherstr. 17 schöne große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. Rad. 2875

Neubau Blücherstr. 29 schöne 4-, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit Bad...

Bälowsstr. 2, 2. Etage, 5 schöne Zimmer, Bad, elektr. Licht...

Bälowsstr. 3, 1., 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. je nach Bedarf...

Bälowsstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm. 2878

Bälowsstr. 15, Ecke Zietenring, schöne 4-Zimmer-Wohnung...

Dohheimerstr. 51, nahe am Ring, sehr schöne, moderne 4-Zimmer-Wohnung...

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör...

Dohheimerstr. 63, 1. herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend...

Dreiweidenstr. 8, Part. u. 2. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. zu verm. Näh. 1. Et. r. 2883

Dreiweidenstraße 10 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten...

Eltvillerstraße 17 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, elektr. Licht...

Erbacherstraße 5 4-Zimmer-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten...

Erbacherstr. 8 4-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Näh. d. d. 1. rechts. 2889

Gneisenaustr. 5, Laden, 16 4-Zimmer-Wohn., Balk., Gas und Bad...

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 2930

Gödenstr. 9, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend...

Gödenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör...

Gödenstraße 16, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. per 1. Oktober zu verm. 2925

Goldgasse 9, 1. Bbh., 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2933

Gust.-Adolfstr. 10 schöne geräum. 4-5-Zim.-Wohn. sof. od. sp. billig zu verm. Näh. Part. 2894

Grünerstraße 13, 2. Etage, schöne frei gelegene 4-Zimmer-Wohnung...

Gellmundstr. 36 schöne 4-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus), große Küche...

Gerderstr. 5/1 Bel-Etage, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh.

Gerderstr. 12 4-Zim.-Wohn., 3. Et., Balkon, Bad, u. s. 1. Okt. zu verm. Näh. d. d. 2900

Jahnstraße 44 ist eine Wohnung, P., 4 Zimmer, Küche, Keller, Zubeh.

Gerderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. 30. o. sp. zu verm. Näh. im Lab. 2901

Jahnstr. 30, 3. St., 4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. R. 1. r. 2903

Jahnstraße 44, P., 4 Zim., Küche, Keller, Zubeh. zu verm. Näh. Rheinstraße 15, P.

Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon...

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 St. r., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör...

Karlstraße 33 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. St. Preis 600 Mk. auf 1. Okt. zu vermieten...

Karlstraße 35, Erdhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 2 Keller...

Karlstr. 37, 3. 4 sch. Zim., Balk., Koch- u. Leuchtg., p. 1. Okt. anzul. 10-6 Uhr. R. 2 St. l. 2909

Karlstr. 42 neu hergerichtete schöne Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller...

Kleiststraße 1, Ecke Niederwaldstr., schöne 4-Zim.-Wohnung preisw. per 1. Okt. zu verm. 2910

Kleiststraße 4 sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger. Einzelaufgang...

Kleiststr. 4 n. 4 Zimmern u. allen Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 2912

Körnerstraße 5, Part., schöne 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. r. 3217

Kuisenstraße 24 ist im Gartenhaus eine 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 15. Nov. oder später zu verm. Näh. Bbh. 2. Stock bei Moos. 3269

Luxemburgplatz 1, 1. Etage, moderne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten...

Luxemburgstraße 5, 3. Et., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad...

Moritzstraße 37, 1. u. 2. Et., je 4 Zimmer Wohnung mit Zubehör...

Philippstraße 4 Wohn. von 4 Zimmern zum 1. Oktober zu vermieten...

Philippstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör...

Philippstraße 26, 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör...

Philippstraße 36 (neu. Haus), schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon...

Rheiningerstr. 2 zwei herrsch. 4-Zim.-Wohn. u. 3. Etage, per sofort oder 1. Okt. bill. zu verm. 2923

Rheiningerstr. 10 u. Ecke Stollwerckstr. 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. elektr. Licht...

Rheinstraße 107 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn., Partier mit Zubehör...

Scharnhorststr. 24 moderne 4-Zimmer-Wohnung im 3. Stock...

Scharnhorststr. 43 schöne 4-Zim.-Wohn. u. renov. 3. St. Preis 600 Mk. zu verm. R. Part. r. 2924

Schiffstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim.-Wohnung...

Schwabacherstr. 29, 2. Et., 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Sedanplatz 7 ist eine schöne Barterewohnung von 4 Zimmern mit Zubehör...

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad...

Secrobenstr. 19a 4 Zimm., 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Manjarden...

Secrobenstraße 27, 1. rechts, eleg. 4-Zimmer, eventl. 5-Zimmer-Wohnung...

Waldmühlstr. 44, 1. Et., große 4-Zim.-Wohn. mit Bad...

Walluferstraße 6, 2. und 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu ertrag. 1. Stock. 2940

Waterloostr. 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu bill. Preis an ruh. Mieter zu verm. Näh. Waterloostraße 3, 1. l. oder Weinbergstr. 16. 3178

Weberstraße 3, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Manjarden...

Wörthstraße 13, 3. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 3 rechts. 2943

Wörthstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 600 Mk. 2946

Wörthstraße 11, 2. St., schöne 4-Zim.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht...

Wörthstraße 21, Part., 4-Zimmer-Wohnung auf sofort o. später zu vermieten...

Wörthstraße 27 4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. gleich od. später zu vermieten...

Wörthstr. 10 1. 4 Zim. m. Bll. u. 3. 600 Mk. Wörthstraße 13, 3. 4-Zimmer-Wohnung...

Zietenring 8 4 Zim. auf gl. od. sp. a. v. 2580
Dier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manfarge
und abschl. Garten in Villa zu vermieten.
Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 8185

Wohnungen von 3 Zimmern.

Dorfstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. Bad,
2 Balk. v. zu v. p. fof. od. 1. Okt. (sein Stb.)
Näh. Part. I. bei # Zimmerl. 8078
Harkstraße 22a, Villa „Minerva“, 2 Etage,
3 Zimmer, komfort. einger., nebst reichl. Zubeh.
per 1. Okt. zu v. M. 650. N. daf. 1. St. I. 8112
Adelheidsstraße 9, P. schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Zubehör sofort oder p. 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Bureau.
Adelheidsstr. 33, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche
per 1. Oktober zu vermieten. 2951
Adelheidsstr. 24, 2 3 ger. Zim. gr. Balk., N. u.
Zub. a. 1. Okt. zu v. R. Wotheit, 13, I. 2952
Adelheidsstr. 31 schöne 3-Zimmer-Wohnung
u. Dachboden an ruh. Leute a. 1. Okt. zu v. 3296
Adelheidsstraße 91, Dinterb. 3 Zimmer und
Küche per sofort zu verm. Näh. daf. 2953
Häckerstraße 60 3 Zimmer, Küche, Keller (Vorder-
haus Part.) auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1. Etage bei W. Geiss. 3220
Häckerstr. 30 schöne 3-Zim.-Wohn. zu v. 3206
Häckerstr. 1 3-Zimmer-Wohnung, 4 Etage. 3250
Häckerstraße 6, Mth. 3 Zimmer nebst Küche u.
Zubehör sofort zu vermieten. 3301
Häckerstr. 10, Mittelbau, in eine 3-Zimmer-W.
per sofort a. 1. Okt. zu vermieten. N. Bdh. 3
Häckerstr. 12, Stb. 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung,
nebst Zubehör per Oktober oder später zu verm.
ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu
vermieten. Täglich anzufragen und Näheres zu
erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau
Häckerstraße 2, Partierre, von vorm. 3/4—1 u.
3—7 Uhr nachmittags. 3133
Bertramstr. 20, Bdh. 1. Et. 3-Zim.-Wohn. mit
Bad, 2 Balk. auf sofort od. 1. Oktober zu verm.
Bismarckring 7, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Preis M. 300. 2456
Blücherplatz 2, 1. u. 2. Et. links, schöne
3-Zimmer-Wohn., Kabin. u. reichl. Zub. zu v.
Näh. daf. bei W. Adelheidsstr. 10. 2955
Blücherstraße 5, P. P. Wohn. v. 3 Zim. u. 1
Küche, Keller v. 1. Okt. od. sp. a. v. 400 M.
zu v. R. v. Frau Dornmann, Blücherpl. 4, Schp.
Blücherstr. 3 sch. 3-Zim.-Wohn. (Vorderhaus)
u. 1. Okt. zu verm. Näh. bei # reuer. 3216
Blücherstr. 6, P. schöne 3-Zimmer-Wohnung,
1. Stock auf gl. od. später.
Blücherstraße 11, 3 St., schöne 3-Zim.-
Wohnung nebst Zubehör, event.
mit Werkstatt, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daf. bei Part. 3047
Blücherstr. 19, Gde. Gneisenaustr., prächt.
Näh. daf. bei # 2958
Blücherstraße 25 ist in der 1. Etage eine
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör billig
zu vermieten. Näh. im Kontor oder mittags
4—6 in der Wohnung. 3212
Blücherstraße 25 ist eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit Bad und allem Zubehör im
1. Stock auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3048
Blücherstraße 9 3-Zim.-W. per Okt. a. v. 3062
Blücherstraße 25 gr. 3 u. 2-Zim.-Wohn. per
sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 2939
Blücherstr. 27 3 große Zimmer
nebst Zubehör p.
sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 2960
Neubau Gde. Blücherstr. u. Scharnhorststr.
elegante geräumige 3-Zimmerwohnungen auf
1. Oktober zu verm. Näh. Blücherstr. 30, I. 2961
Blücherstr. 11 schöne 3-Zim.-Wohnung weggang-
halber auf gleich od. später bill. zu verm. 3245
Clarenthalerstraße 3 sch. 3-Zimmer-Wohnung
(Vorderb.) zu vermieten. Näh. Part. r. 3204
Clarenthalerstr. sch. 3-Zim.-W. m. 1. St. a. v.
v. eb. u. entf. Wetzl.-Nachl. f. 6 M. Näh. b. d.
Redolm. F. Hül. Wendel, Hellenstraße 14, 2.
Dohheimerstr. 13 n. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt.
Dohheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zim. per
sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. 2937
Dohheimerstraße 40, Bdh. 1. Et., 3 Zimmer,
reichliches Zubehör Verleugung halber 1. Okt.,
ev. später zu verm. Näh. Partierre. 3275
Neubau Dohheimerstraße 57 3-Zimmer-
wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmerwohnungen
sofort oder später zu verm. Näh. daf. 2963
Dohheimerstr. 68, 1. herrich. 3-Zim. m. Zub.
(electr. Licht, Gas u. c.) in 1. St. 2963
Dohheimerstr. 74 ist eine 3-Zimmerwohnung
auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. 2963
Dohheimerstr. 83, Südseite 2. Stock, schöne
3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung per
sofort od. 1. Okt. zu verm. N. im Lad. 2971
Dohheimerstr. 97a, Vorderb., 3-Zimmer-Wohn.
mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2957
Dohheimerstr. 108, 110, 112, je eine Drei-
Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1 Manfarge u.
Badeeinrichtung auf sof. od. 1. Okt. d. N. F. 3035
Neubau (Gehaus) Dohheimerstraße 116
schöne 3- u. od. 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit
entsprechend, mit Zubehör, doppel. Fernlicht, per
1. Aug. od. sp. zu verm. Näh. daf. 2985

Nabe dem Markt

3 Zimmer, Küche, Manf., 3 Tr., preisw. zu verm.
Näh. Wanergasse 10. # Edelheimer. 2998
3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näh. Morichstraße 32, Part. vormittags. 3239
Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
N. Scharnhorststr. 22 oder Blücherstr. 8. 3270
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, für 320 M.
per 1. Oktober a. verm. Näh. Wilt. Wolf. 3242
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarge,
Balkon und 2 Kellern, per Oktober zu verm.
Näh. Kronstr. 9, Part. 2935
Neubau Keller in der Scharnhorststraße, neben
dem Gehaus Blücherstraße, Haltehalle der
Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, behaglich
eingerichtete 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktob.
zu vermieten. Näheres daf. beim Baugew.
Löhner od. Luffenstr. 14, Weinfont. 3273

Wohnungen von 2 Zimmern.

Markt. 22a, Villa Minerva, schöne Frontp.
Wohnung, 2 Zim. nebst Zub., mit großem Balkon
u. herrl. Fernlicht, an ruh. Leute zu v. M. 350.
Häckerstraße 11 zwei Zimmer, Küche, Keller
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St.
Häckerstr. 33, P. 1, 2 Z. n. 1. St. R. P.
Häckerstr. 42, Bdh. 2 M. u. R. a. r. 2. u. v.
Häckerstr. 22a, Villa Minerva, schöne Frontp.
Wohnung, 2 Zim. nebst Zub., mit großem Balkon
u. herrl. Fernlicht, an ruh. Leute zu v. M. 350.
Häckerstraße 11 zwei Zimmer, Küche, Keller
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St.
Häckerstr. 33, P. 1, 2 Z. n. 1. St. R. P.
Häckerstr. 42, Bdh. 2 M. u. R. a. r. 2. u. v.
Häckerstr. 22a, Villa Minerva, schöne Frontp.
Wohnung, 2 Zim. nebst Zub., mit großem Balkon
u. herrl. Fernlicht, an ruh. Leute zu v. M. 350.
Häckerstraße 11 zwei Zimmer, Küche, Keller
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St.
Häckerstr. 33, P. 1, 2 Z. n. 1. St. R. P.
Häckerstr. 42, Bdh. 2 M. u. R. a. r. 2. u. v.

Dohheimerstr. 126, Neubau Wiesb
Profabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen
preiswert zu vermieten.

Dreiweidenstr. 5 Part.-Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu vermieten.
Näheres daf. 3153
Drudenstraße 7 3 Zimmer, Küche, Manfarge,
2 Keller, im 3. Stock, auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres Partierre. 3064
Eckertstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohn. m.
2 Balkons, Gas, Bad, Kohlenanzu. u. sonst. Zubeh.
sofort od. spä. zu verm. Näh. daf. bei 1. St.
Eckertstraße 4 Partierre-Wohnung von drei
Zimmern auf gleich od. 1. Okt. zu verm. 2931
Eckertstr. 3 3 Z. 1. St. a. 1. Okt. 525 M. 3155
Eckertstr. 3 zu verm. eine Wohn.
von 3 Zimmern mit
Zubehör (Part.) Näheres Seitenbau. 2989
Eckertstraße 7 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u.
Zub., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei West. 2974
Eckertstraße 7, Hth., 3 u. 2-Zimmer-Wohn.
per 1. Oktober zu verm. Näh. bei West. 2975
Maurers Gartenanlage, Eckertstr. 10 21,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör
u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c.
zu v. Näh. bei Maurer, Mittelstb. F 242

Emferstraße 75, Gartenb., 2. schöne 3-Zimmer-
Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.
Emferstr. 69 3 Z. (1. St.), Balk., 1. Okt. 3236
Erbacherstraße 5 große 3-Zimmer-Wohnung
1. September zu vermieten. 2979
Erbacherstr. 7, Hochp., 3-Zim., Bad, Zbh. sof.
Erbacherstraße 8 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entsprechend, zu verm. Näh. 1. St. r. 2409
Friedrichstraße 3, Dinterbau 3 St., 3 Zimmer,
Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei
Herrn Lappe, Kromser daf. 2983
Gneisenaustr. 5, Laden, sch. 3-Zimmer-Wohn.,
Paffon, Bad und Gas, 1. oder auch 2. Stock,
560 und 520 M. 3198
Gneisenaustraße 18 eine Wohn. von 3 Zimm.,
1 Küche, Bad, m. Gasofen a. gl. o. sp. 2983
Gneisenaustr. 25 schöne 3-Zimmer-
Wohn. zu v. N. Stb. 1 r.
Göbenstraße 16, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung,
der Neuzeit entspr. per Oktober zu v. 3022
Gustav-Adolfstr. 16 3 u. 2-Zim.-Wohnung per
Oktober zu vermieten. Näh. Laden. 2987
Neubau Geh. Vozler, Galtgärtchenstraße,
Bdh., schöne 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. oder später
zu vermieten. Näh. zu erfragen Bdh. Part.
Helmstraße 6 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt.
zu vermieten. Näheres daf. 3056
Häckerstr. 2, Hth. Dach, 3 Zimmer u. Zubehör
auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Bdh. 2. 3271
Häckerstraße 5 Partierre-Wohn., 3 Z. n. u. Zub.,
bisher als Baubüro des n. Landeshauses be-
nutzt, per 1. Okt. zu v. R. 1. St. I. 2991
Häckerstraße 5, Beletage, 3 Zim., Erker, Bad,
Küche u. Zub. mit 1 Monat Mietnachlass wegg.
waghalber sofort oder später zu verm. 3042
Häckerstraße 4 3 Zimmer, Küche u. Keller i. Bdh.
auf 1. Okt. zu verm. N. daf. Bäder-Laden. 3281
Häckerstraße 10 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näheres 2 Treppen. 3292
Häckerstr. 12, Hth., 3 Z., Balkon u. Zubeh. zu v.
Häckerstr. 17, 1. 3 gr. Zimmer und Küche
nebst Zubehör zu vermieten. 3195
Näh. Vorderb. 2. Stock rechts.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,
3 II. Zimmer, Küche und Keller, per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Hth. Part. 3041

Gneisenaustr. 25

Gneisenaustr. 25 schöne 3-Zimmer-
Wohn. zu v. N. Stb. 1 r.
Göbenstraße 16, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohnung,
der Neuzeit entspr. per Oktober zu v. 3022
Gustav-Adolfstr. 16 3 u. 2-Zim.-Wohnung per
Oktober zu vermieten. Näh. Laden. 2987
Neubau Geh. Vozler, Galtgärtchenstraße,
Bdh., schöne 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. oder später
zu vermieten. Näh. zu erfragen Bdh. Part.
Helmstraße 6 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt.
zu vermieten. Näheres daf. 3056
Häckerstr. 2, Hth. Dach, 3 Zimmer u. Zubehör
auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Bdh. 2. 3271
Häckerstraße 5 Partierre-Wohn., 3 Z. n. u. Zub.,
bisher als Baubüro des n. Landeshauses be-
nutzt, per 1. Okt. zu v. R. 1. St. I. 2991
Häckerstraße 5, Beletage, 3 Zim., Erker, Bad,
Küche u. Zub. mit 1 Monat Mietnachlass wegg.
waghalber sofort oder später zu verm. 3042
Häckerstraße 4 3 Zimmer, Küche u. Keller i. Bdh.
auf 1. Okt. zu verm. N. daf. Bäder-Laden. 3281
Häckerstraße 10 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näheres 2 Treppen. 3292
Häckerstr. 12, Hth., 3 Z., Balkon u. Zubeh. zu v.
Häckerstr. 17, 1. 3 gr. Zimmer und Küche
nebst Zubehör zu vermieten. 3195
Näh. Vorderb. 2. Stock rechts.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohnung,
3 II. Zimmer, Küche und Keller, per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Hth. Part. 3041

Kaiser-Friedrich-Ring 17

im Seitenbau, ist die neu hergerichtete Wohnung
im Erdgeschoss, bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und Keller, per 15. Aug. event. 1. Oktober zu
vermieten. Näheres beim Hausmeister daf.
oder Schützenstraße 11, im Bureau. 2890
Kaiser-Friedrich-Ring 23, Stb. 2, 3 Zim. u.
Zubehör auf 1. Okt. z. v. Näh. Bdh. 1. 2994
Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., herrlichlich
3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per
1. Oktober. Näheres daf. 2995
Karlsruh. 30, 2 drei Zimmer, Küche u. Veranda
per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Etage.
Karlsruh. 30, Stb. 2, 3 Zim., R. N. Bdh. 3
Karlsruh. 30, 1. gr. 3-Zim.-W. 1. 10. Nr. 2977
Kirchstraße 11 sch. 3-Zimmer-Wohnung u.
1. u. 2. N. daf. Bth. Hoff. 3255
Kirchstraße 29, Stb. 2, Etage, schöne 3-Zimmer-
Wohnung nebst Küche sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. Näheres bei 3263
W. H. Casper & Co., Friedrichstr. 40.
Kirchstraße 46, Seitenb., 2-4 Zimmer, Küche
an ruhige Mieter z. verm. Näh. im Laden. 3156
Kirechgasse 49, Seitenb., 2 Wohn. 3 Zim.,
Küche, auf gleich oder später zu verm. 2999
Kleinstraße 1, Gde. Niederwaldstraße, schöne
3-Zimmer-Wohn. p. 1. 10. 06 zu verm. 3000
Kleinstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näheres daf. 3001
Kleinstr. 6 vollständig gemauerte hübsche Front-
p. 3 große Zimmer, sofort zu verm.
Kleinstr. 16, Neubau,
sind 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit
entsprechend einger., Gas, electr. Licht, Einzel-
ausgang, zu verm. Näh. Raunthalerstraße 22,
1. Stock r. Frz. Moop. 3001
Körnerstraße 5 3-Zimmer-W. (1. St.), d. Neuzeit
entf. einger., per 1. Okt. zu v. N. 1 r. 3002
Körnerstraße 8, 1. sch. 3-Zim.-Wohn. nebst Zub.
auf 1. Okt. zu vermieten. N. P.
Kothrinerstraße, hinter der Rittelbeckstraße,
Neubau Wesdt. schöne 3-Zimmer-Wohn., Wdh.,
Bad und Zubehör gleich oder später billig zu
vermieten. Näh. Scharnhorststr. 42, Part. links.
Ludwigstr. 14 3 Zimmer und Küche zu verm.

Quisenstr. 5, 2. Et.,

3 Zimmer u. Zubehör, neu herger.,
per sofort zu verm. Näh. Bureau
Hotel Metropole, vorm. 11—12. 3008

Quisenstraße 12

Quisenstraße 12, Seitenbau, 3 Zimmer mit
Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Tapetenfachgeschäft daf. 3103
Maurerstraße 60a 3 Zimmer, Küche u. Keller
sofort zu verm. M. 500.—
Maurerstr. 10 Frontp. Wohn., 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu vermieten.
Mickelberg 3, Seitenb., freundliche Wohnung,
3 Zim., Küche u. Keller, s. 1. Okt. zu v. 3043
Mickelberg 15, Stb., 3 Zimmer mit Zubehör.
Näheres Vorderhaus 1 l. 3003
Nerostraße 23, 2 St., 3 Zimmer u. Küche a.
gleich oder später zu verm. Näh. Hth. 1 St.
Rittelbeckstr. 5 gr. 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entf.
eingerricht., im Preise p. 540—560 per 1. Okt. s. v.
Rittelbeckstr. 6 schöne Frontp. 3 Zimmer
und Küche (330 M.) a. 1. Okt. zu verm. 3267
Rittelbeckstraße 7 (Gehaus), nur Vorderhaus,
3 u. 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör bill.
zu vermieten. Näheres dort im Laden. 3009

Rittelbeckstraße 11

schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spä.
zu vermieten. Näh. Gz. Schmidt. 3010
Rittelbeckstraße und Zietenring, Gehaus,
schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, Balkon u.
reichl. Zubehör preisw. zu vermieten. Näheres
Zietenring 6, Hochpartierre. 3035
Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-
Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober
zu vermieten. Näheres Vorderb. Part. r. 3274
Niederwaldstraße 6 moderne 3-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. daf. B. r. 3283
Niederwaldstr. 12 schöne 3- und 2-Zimmer-
Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3059
Philippbergstraße 37, 1. 3 Zimmer mit
Zubehör zu verm.
Philippbergstr. 39 gr. 3-Zim. Näh. P. r.

Nikolastraße 23

8 Zimmer,
Küche u.
Abd. im Dachboden, Bleichplatz-Nützlichkeits-
Näheres im Hause Partierre. 3172
Cranienstraße 35, Vorderb., schöne große 3-Z.
Wohnung, Küche, 2 Keller u. Manfarge, per
oder 1. Okt. auf 1. Oktober o. später zu verm.
Daf. bei Mittelbau 2. St., 3-Zimmerwohnung
auf 1. Oktober oder später zu vermieten.
Platterstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohnung im
2. Stock, mit Balkon, Bad u. Zubeh., in schön.
freier Lage per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daf. bei Partierre links.
Platterstr. 32a, Landhaus, Neubau, in ge-
sunder, freier Lage, mit prächtiger Aussicht,
sind schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit
Gas, Bad u. Balkon auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres daf. bei Friedr. Becht. 3100
Raunthalerstraße 7, 3 St., sch. 3-Zim.-Wohn.
auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. 3114
Raunthalerstr. 7, M., 3-Zim. a. v. N. 3. 1.
Raunthalerstr. 22 schöne 3-Zim.-Wohn. auf
1. Okt. zu verm. Näh. daf. bei Blücherstr. 8.
Rheinauerstr. 18 schöne 3-Zim.-W., Beletage,
der Neuzeit entspr. ausgef. zu verm.
Rheinauerstr. 15, Hochpart., schöne geräumige
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. allem Zu-
behör auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. 1. St. 1
Rheinauerstraße 20, Neubau, prächtvolle groß.
3-Zimmerwohnungen mit allem Komfort auf
gleich oder später zu vermieten. Kein Hinter-
haus. Näheres daf. 3179
Rheinstr. 71, Part., Wohnung v. 3 großen
Zimmer, 1 Küche u. Zubehör
sofort zu verm. Näh. im Hause. 3114
Riehlstr. 6 3 Zimmer u. Zubehör
Bdh. 1. Stock, zu verm. Preis 550 M.
Näheres Riehlstraße 3. H. Kraft. 3074
Riehlstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung im 3. St.
per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3213
Riehlstraße 11, Mth. Dach, 3-Zim.-Wohnung
per 1. Okt. bill. zu verm. oder später zu v. 2634
Riehlstraße 23, Dinterb., 3-Zimmer-Wohn. auf
1. Oktober zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 3224
Riehlstraße 25, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung
nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres Part. links. 3061
Röderstraße 3 eine 3-Zimmer-Wohn., Küche,
Manf. u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Röderstraße 20, 1. Stock, 3-Zimmer-Wohn. mit
od. ohne Manfarge auf 1. Oktober. Auch kann
Werkst. dazu gegeben werden. 3182
Röderstraße 1 Frontp. Wohn., 3 Zim., Küche
u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3020
Scharnhorststr. 25 eine Drei-Zimmer-Wohnung
auf gleich oder später zu verm. etc.
Scharnhorststr. 2, Neubau, sch. art. 3- u. 2-Z.
Wohn. auf 1. Oktober oder später zu v. Näh.
dof. od. Häckerstr. 14, R. 1. Christian. 3104
Scharnhorststr. 4, Neubau, schöne Wohnungen
von 3 u. 2 Zimmern per 1. Oktober ev. später
zu vermieten. Näh. im Bau oder Göbenstr. 12,
Hochpartierre links bei Soeker. 3217

Scharnhorststraße 8 u. 10

(Gehaus Göbenstraße)
Neubauten Blum
große schöne 3-Zimmerwohnungen mit allem
Komfort der Neuzeit auf 1. Oktober od. später
zu vermieten. Näheres im
Baubureau Blum, Göbenstraße 18.
Scharnhorststr. 25 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Küche,
Manfarge u. Zubehör. Näh. Part. r. 2939
Scharnhorststr. 28 schöne große 3-Zimmer-Wohn.
(Partierre) mit allem Zubehör per Oktober zu
vermieten. Näh. Part. rechts. 3277
Scharnhorststraße 29 3-Zimmer-Wohnung auf
1. Oktober ev. zu verm. Näh. 2 St. lts. 2594
Scharnhorststr. 31 schöne 3-Zimmer-Wohn. per
1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. I. 3022
Scharnhorststraße 33 schöne 3-Zimmer-Wohn.
sofort zu vermieten. N. 3. Etage links. 2956
Scharnhorststr. 35 3-Zim.-Wohn. u. Balkon,
1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 links. 3290
Scharnhorststr. 37 schöne 3-Zimmer-Wohnung,
3. Etage, per 1. Okt. zu verm. N. P. I. 2526

Gehaus Blum und Nodet,

Scharnhorst- und Göbenstraße, hoch-
elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Com-
fort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswerth so-
fort zu vermieten. Näheres
Baubureau Blum, Göbenstr. 18 und
Fritz Soeker, Göbenstr. 12, Part.
Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör zu verm. 2600
1. Stock b. Dorn. M. 620.
Al. Schwalbacherstraße 4 drei Zimmer und
Küche zu vermieten. 3024
Seerobenstraße 10, 1,
schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör
per 1. Oktober oder später mit Nachlass zu
vermieten. Näheres Neugasse 22, Laden.
Seerobenstr. 19 3 Zimmer und
2 Kammern, 1 Keller u. Näh. Laden. 3025
Seerobenstr. 24, 1. u. 3. St., moderne 3-Zim.-Wohn.
auf gl. od. 1. Okt. a. v. Näh. 1. St. 3026
Seerobenstraße 25 Wohnung von 3 Zimmern,
Küche u. per 1. Januar 1907 zu verm. 3227
Steingasse 19 Dachwohnung, 3 Zim. u. R., an
verm. Preis 20 M. monatlich. 3282
Tannstraße 40, Hth., schöne Manf.-Wohn.,
3 Zim. u. Küche, z. verm. Näh. Bdh. 2. 3027

Walramstraße 10, 1,

große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Part. W. Bischof. 3144
Walramstr. 13 Wohnung von 3 Zim. (1 St.)
mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 2561
Waternoostraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung
zu sehr billigen Preise an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Näheres Waternoostraße 3. 1. St. lts.
oder Weinbergstraße 16. 3174
Werkstr. 20, Bdh. 2 St., herrlich. schöne 3-Z.
Wohnung mit Zubehör a. Oktober zu verm.
Werkstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, der
Neuzeit entsprechend, mit oder ohne Werkstatt zu
vermieten. Näh. daf. bei Part. rechts. 2834
Westendstraße 15 3 Zimmer, Küche u. Zubehör
zu verm. Näh. Partierre. 3149
Westendstr. 21 3-4-Zim.-Wohnung mit Balkon
und reichl. Zubehör auf gleich zu vermieten.
Wörthstraße 4 schöne 3-Zimmer-W. m. reichl.
Zubeh., 3. Etage, auf 1. Oktober zu vermieten.
Preis 650 M. Näh. daf. und 3. Etage. 3283

Westendstraße 32

3 Zimmer und Küche
(Worderhaus) zu vermieten.
Wilhelmsenstraße 1, Partierre, 3-Zimmer,
Küche und Zubehör an ruh. Mieter, eventuell
mit Hausarbeit, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Donheimerstraße 41, Part. links. 2865
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Stock, ist
ein Wohnmasanteil, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche u. sanitärem Zubehör, auf d. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres bei 3032
Nathan Hess, Wilhelmstr. 12.
Wörthstraße 3, Partierre, schöne 3- oder
4-Zimmer-Wohnung mit Zub., nahe der
Rheinstraße, auf 1. Oktober zu vermieten. 2950
Wörthstraße 9 fröh. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 2609
Wörthstr. 10 3-Zim.-Wohn. an ruhige Mieter per
1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. lts. 2277
Wörthstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. Oktober (480 M.) zu verm. Näh. 1 r. 2480
Wörthstr. 18 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad und
Zub. auf 1. Oktober zu verm. 2473
Wörthstr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche,
Bad, 2 Kell. v. 1. Okt. zu verm. Näh. i. L. 3146
Wörthstr. 23, Zubehör zum 1. Okt. zu verm.
Näh. im Speisereichthum von Diefenbach. 2397

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem
Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet,
auf sofort oder später zu vermieten. Näh.
Häckerstraße 13, 1.
Zietenring 10, freie Lage, schöne 3-Zim.-Wohn.
per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. r. 3299
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Kabinett,
im Seitenbau 1. St., per 1. Oktober zu verm.
Näh. Bahnhofstraße 22. Reuter. 3075
Eine schöne geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad,
zwei Balkons, 1 Manfarge und 2 Kellern wegg.
zugahaler mit großem Mietnachlass sofort zu
vermieten. Näheres Häckerstraße 8, 3 l.
Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. im Seitenb.
per 1. Oktober z. verm. Näh. Häckerstr. 9, 1.

Nabe dem Markt

3 Zimmer, Küche, Manf., 3 Tr., preisw. zu verm.
Näh. Wanergasse 10. # Edelheimer. 2998
3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näh. Morichstraße 32, Part. vormittags. 3239
Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
N. Scharnhorststr. 22 oder Blücherstr. 8. 3270
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, für 320 M.
per 1. Oktober a. verm. Näh. Wilt. Wolf. 3242
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarge,
Balkon und 2 Kellern, per Oktober zu verm.
Näh. Kronstr. 9, Part. 2935
Neubau Keller in der Scharnhorststraße, neben
dem Gehaus Blücherstraße, Haltehalle der
Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, behaglich
eingerichtete 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktob.
zu vermieten. Näheres daf. beim Baugew.
Löhner od. Luffenstr. 14, Weinfont. 3273

Wohnungen von 2 Zimmern.

Markt. 22a, Villa Minerva, schöne Frontp.
Wohnung, 2 Zim. nebst Zub., mit großem Balkon
u. herrl. Fernlicht, an ruh. Leute zu v. M. 350.
Häckerstraße 11 zwei Zimmer, Küche, Keller
per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St.
Häckerstr. 33, P. 1, 2 Z. n. 1. St. R. P.
Häckerstr. 42, Bdh. 2 M. u. R. a. r. 2. u. v.

Bahnhofstraße 20

Manfarden-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kell., der
1. Okt. zu verm. Näh. Justizrat Dr. Loeb.
Adelheidsstraße 2, Part. F 244
Bertramstr. 11, P. 2-Zim. auf 1. Okt. zu verm.
Bismarckring 33, Hth. 1, 2 Zimmer u. Küche
per 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelbau. F 498
Bleichstraße 27 zwei Zimmer und Küche (Dach)
zu vermieten. Monatlich 20 Mark.
Bleichstr. 41, Hth. Dach, schöne große 2-Zimmer-
Wohnungen mit Zubehör an kleine ruhige
Familien per 1. Okt. 1906 zu vermieten. Näh.
daf. bei Bureau im Hofe rechts.
Blücherstr. 23, Vorderb. 2 St. bei Arnold
u. Dinterb. 1. sind schöne 2-Zimmerwohnungen
per 1. Oktober zu verm. Näheres daf. 3011
Bütowstraße 4, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller
zu verm. Preis 22 M. Näh. Bdh. 1 l.
Bütowstr. 12 (Bogartenstr.) wegganghalb. sch.
2-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause per
1. Oktober oder später preiswert zu vermieten.
Al. Burgstr. 5, Bdh. Frontisp., 2 Zimmer ohne
Küche an ruh. Famille zu verm. Näh. Laden.
Colletstraße 45 Dachw., 2 Zim., Küche und
Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. links.
Dohheimerstr. 72 schöne 2-Zimmer-Wohnung,
Mittelb., per sof. od. spä. zu v. Näh. Bdh. 3.
Dohheimerstr. 83, Mth., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden.
Dohheimerstr. 85, Mittelb., 2 Zim., Küche auf
gleich od. 1. Oktober zu v. Näh. Bdh. 1 St. r.
Dohheimerstraße 97a, Mittelbau u. Seitenbau,
schöne 2-Zimmerwohnungen zu vermieten.
Dohheimerstr. 98, bau und Dinterhaus,
schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller
per sofort preiswert zu verm. Näh. 1. Stock l.
Dohheimerstr. 120 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Eckertbogensgasse 6, Dinterb., 2 Zimmer, Küche
und Keller per 1. Oktober zu vermieten.
Eckertstraße 9, Hth., 3-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör zu vermieten.
Eckertstr. 12, Mth., 2-Zim. d. o. fr. N. R. P.
Emferstr. 63, Cont., 2 Z., 1 Küche und Keller
an Leute ohne Kinder zu v. N. daf. b. L. Vogel.
Emferstr. 69 zwei Zimmer auf gleich od. später.
Erbacherstraße 9 eine sch. 2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näh. bei # auly.
Faulbrunnenstraße 7,
1. Etage, gesunde 2-Zim.-Wohnung u. Küche zu
vermieten. Näh. daf. bei Gottwald,
Goldschmid, Laden links.
Faulbrunnenstraße 8 2 Zimmer und Küche
mit Zubehör, 1. Stock, per 1. Oktober zu verm.
Faulbrunnenstr. 9, 2. Wohn., 2 Z. ohne Küche,
sowie eine Manf., 2 Z. u. R., s. v. N. P. l.
Feldstraße 3 ist eine II. Wohnung, 2 Zimmer,
Küche, Keller auf sofort a. 1. Oktober zu verm.
Friedrichstr. 10 ein Dachlois, bestehend
aus 2 Zimmern und
1 Küche, per sofort oder später zu vermieten.
Friedrichstr. 50 schöne 2-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 St. rechts.
Geißbergstr. 11 Wohnung bestehend aus 2 Zim.,
Küche u. Keller, zu verm. Näh. Tannstr. 7, 1 r.

Heim für erwerbstätige Damen

Im 3. und 4. Stock des Christl. Hospizes III, Kranienstraße 53. Lehrerinnen, Studierende (außer Musik), Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Verkäuferinnen finden ein gemüthliches Heim, Wohnung u. Verköstigung von Mk. 45-65 monatl. Näheres daselbst.

Einige Schöner können schöne Zimmer mit guter Pension erh. Näh. Naudentalerstr. 24, B.

Gemüthliches Heim.

Schönl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu zurecht gemachte Wohnung Rheinbahnstraße 4, 1. Et. Bäder im Hause.

Rheinstraße 72, Part.,

elegant möbl. Zimmer an Herrn oder Dame für dauernd abzugeben.

Taunusstr. 1 (Berliner Hof), 3 L., Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bad.

Möbl. Wohn., 6-7 Z., Bad, Küche u. f. den Winter zu verm. Taunusstr. 1, 2 L.

Möbl. Etage.

6 Zim., Küche u. zu vermieten; Zimmer mit u. ohne Pension Al. Wilhelmstr. 7, Pension „Marga“.

Hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Ofl. zu v. Wo? zu erh. im Tagbl.-Verl. Kf

Schön. 3. m. Schreibt., 25 Mk., bei alleinst. geb. Wwe. (Südb.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schüler der höheren Schulen finden gute Pension in besserem Hause. Offerten unt. N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Wiedergelohr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wiesbaden.

Gesucht per sofort in guter Anlage ein Lokal oder größere Wohnung mit Küche, geeignet zum Betrieb einer Restauration oder Fremdenpension. Gefl. detaillierte Angebote unt. C. J. 10629 an Hasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 72

Landhaus,

ca. 8 Zimmer, etwas Hofraum und Garten, in der Nähe der Elektrischen gelegen, zu mieten gesucht. Späterer Kauf vorbehalten. Nur Off. mit Preisangabe erbeten unter D. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Pränl. f. 2-Zim.-Wohng. wo Altermiete gefl. Offerten unter G. 125 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmerwohnung mit Bad u. Balkon Nähe des Rgl. Theaters von einz. bef. Dame p. 1. Okt. od. später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. V. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale mit möbl. Zimmer bei ruhigen Seiten. Offerten mit Preisangabe u. H. 127 an den Tagbl.-Verl.

Zwei ungenierete gut möbl. Zimmer werden im Zentrum der Stadt von zwei Geschäftsdamen per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis unter C. 10 Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 6961

Schön möbl. Zimmer sucht anst. Geschäftsdame. Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, kinderlose Familie bevorzugt. Preis nicht über 20 Mark. Offerten unter L. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht gut möbl. Zimmer, am liebsten mit Pension, in Nähe Wilhelmstraße. Offerten mit Preis unter M. 127 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herr

sucht schön möbl. ungeniertes Zimmer. Offerten mit Preis unter S. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Frau f. möbl. Z., 1. Et., Sonnenleite, b. einz. Dame, Br. 20 Mk. Off. Hermannstr. 30, R. Herr sucht schönes gemüll. Zimmer mit ganzer Pension. Offerten mit genauer Preisangabe unter K. L. 100 postlagernd Schützenhofstraße.

Dame mit zwei 12-jähr. K. sucht zwei möblierte Zimmer mit guter Kost. Fam., wo Gelegenheit franz. zu sprech., bevorz. Ausführl. Off. m. Pr. p. Mon. unter F. 131 an den Tagbl.-Verl.

Geischt

für einen jungen Kaufmann, Bolontär in hiesigem Geschäft, Zimmer mit Pension in guter Fam. Offerten mit Preisangabe erbeten Dambachtal 10, Gartenhaus 2 St.

Elegantes ungeniertes Zimmer gesucht. Offerten unter B. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Alt. Dame sucht für 1. Oktober in ruhigem Hause 1 leeres Zimmer (keine Manfarge) u. Hausbesitzer selbst für dauernd zu mieten. Preis monatlich 10 Mk. Off. Sawalbacherstraße 34, 1.

Alleinst. Frau sucht a. 1. Okt. f. l. beizbare Manf. in der Nähe vom Markt. Weichstr. 39, 21.

Atelier für Photographie

von einem tüchtigen Fachmann zu mieten gesucht. Gb. ein Hauseigentümer gesucht, welcher gewillt wäre, ein solches zu errichten. Wohnortnähe bevorzugt. Off. u. F. 104 an den Tagbl.-Verl.

Ja. Mädch. f. eine Manfarge geg. Hausarb. Näh. Bismarckring 17 bei Deus.

Suche z. 1. Okt. in der Blücherstr. ob. -Nag Stallung f. ein Pferd. N. Blücherstr. 3, Mth. P.

Suche

zum 1. Okt. oder 15. Nov. ein gutgehendes Restaurant zu pachten od. zu kaufen. Offerten unter W. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingezäunter Garten

event. mit Vorkaufsrecht auf mehrere Jahre zu pachten gesucht, gleich oder zum Frühling. Offert. unter N. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerplatz

mit anstehendem Garten sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 3221

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gute Belohnung.

Leistungsbuch am 30. vorigen Monats verloren. Abzugeben Römerberg 20, 1. Nähe Kaiser.

Anhänger-Spiegel, Thalergr., verl. Wiederbringer a. Bel. Hartmann, Herrngartenstr. 1, 3. Gef. e. gold. Brille. Abgab. Bism.-R. 36, 5. B. Notbr. verkehrter Rehringer entlauf. Geg. Belohn. abzug. Reichstraße 15a, Hth. Dach.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maria Stuart.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Sherlock Holmes.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla-Restaurant. Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Heilsarmee. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Wangers Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau. Hilffly Abegg-Widstothek, Güttenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.

Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leibhaus, Reussgasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 2-5 Uhr.

Frei für Kinderherde. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 2, und Weichstr.-Schule R. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilffstraße zur Mitarbeit erwünscht.

Festschlesische, Friedrichstraße 47, Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Frei für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Nathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2-1 und 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungs-saale Sawalbacherstraße 25, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 440 S. 7.)

Versteigerung von Kunstgegenständen im Laden Taunusstraße 6, vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 440 S. 8.)

Versteigerung von Mobilien u. im Hause Kirchgasse 23, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 440 S. 21.)

Versteigerung des Holzes von einem amerikanischen Kieferbaum; Zusammenkunft mittags 12 Uhr an dem Hause Sonnenbergstr. 3a. (S. Tagbl. 438 S. 17.)

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnhof Oberlahnstein, an die Eisenbahn-Direktion zu Mainz, Ababamstraße 1, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 398 S. 20.)

Verins-Nachrichten

August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-tragenden bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. Fochter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Bogel, Rheinstr.

Französl. Konverf.-Zirkel, Mittelschule Rhein-strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverf.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Ringturnen. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Stemm- u. Ring-Klub Athletik. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub Menickia. 9 Uhr: Übung. Knapp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. Abends 9 Uhr: Scheibenschießen.

Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof). Schürst-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Scharricher Männer-Kor. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung. Flensburger-Verein „Eug.-Schneff“. Wiesbaden. Von 8-10 Uhr: Übungabend.

Männer-Gesangsverein Silda. Probe. Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 19. September, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann, Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh, Höchste Temperatur.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. September: schön, warm, meist sonnig, später droht Regen, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Säben nach mitteleuropäischer Zeit.

Sept. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

22. 12 20 | 6 13 | 6 26 | 10 50 | 8 51 | 9. Ferner tritt ein für den Mond. Am 22. September 1 Uhr morgens Erdruhr.

Verins-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Walhalla-Theater. Proszeniumloge Mk. 4.- Promenoir . Mk. 2.- Fremdenloge 3.- 2. Parquet . . . 1.50 Orchesterfessel 3.- Parterre 1.- Balkon 2.50 Entrée 0.70 2. Parquet 2.50 Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Theater-Concerte Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Koch. Freitag, den 21. September. Duzendarten gültig. Fünfszigerarten gültig.

Sherlock Holmes. Detektiv-Romde in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Bozzanard. Spielleitung: Georg Küder.

Personen: Sherlock Holmes Heinz Geterbrügge Dr. Watson Reinhold Lager. Professor Moriarty Georg Küder. James Barrabee Rudolf Wiltner-Schönau. Midge, dessen Frau Helene Mosner. Alice Krullner Elise Noorman. Frau Smeebly Margot Bischoff. Sidney Prince Theo Labauer. Craig Hans Wilhelm. Alf Balfour Theo Dört. Tim Gray Gustav Schulze. Mr. Taque Friedr. Degener. Forman, bei Barrabee Gerhard Saja. Theresie, bei Barrabee Lydia Derting. Billy, bei Holmes Etzki Sandori. Parsons, Diener bei Watson Max Nisch. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 22. Septbr. Duzendarten gültig Fünfszigerarten gültig. Der Kraftmahr. Sonntag, 23. Septbr., nachmittags 1 1/2 Uhr: Die Gondottieri. Abends 7 Uhr: Der Kraftmahr.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 21. September. 203. Vorstellung. Maria Stuart.

Ein Trauerspiel in 5 Akten v. Friedrich v. Schiller. Regie: Herr Köchy.

Personen: Elisabeth, Königin von England Fr. Santen. Maria Stuart, Königin von Schottland Herr Schwab. Robert Dudley, Graf v. Leicester Herr Tauber. Georg Talbot, Graf v. Shrewsbury Herr Leffer. Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister Herr Ende. Graf von Kent Herr Striebed. Wilhelm Davison, Staatssekretär Amias Paulet, Ritter Herr Rollin. Mortimer, sein Neffe Herr Weinig. Graf Rubespine, französischer Gesandter Herr Audriano. Graf Belliere, außerordentlicher Botschafter von Frankreich Herr Steffter. Ocellu, Mortimers Freund Herr Berino. Melvil, Schatzkammermeister der Maria Herr Kober. Danna Kenneby, Nichte der Maria Herr Ulrich. Margaretha Auel Fr. Eden. Ein Offizier der Leibwache Herr Rohrmann. Ein Page der Königin Fr. Jacob. Oberhofmeister der Königin und englische Herren. Page und Diener der Königin von England. Dienerin der Königin von Schottland. Trabanten.

*) Maria Stuart: Fr. Gieselsheim vom Großherzog. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Raupp. Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 10 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 22. Sept. 204. Vorstellung. Der Barbier von Sevilla.

Kurhaus zu Wiesbaden Freitag, den 21. September. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.

1. Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König“. 2. Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“. Rossini. 3. Adelaide, Lied L. v. Beethoven. 4. Ganz allerliebster Walzer E. Waldteufel. 5. Kind im Einschlummern R. Schumann. 6. Schwedische Bauernhochzeit Södermann. 7. Unsere Garde, Marsch R. Förster.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmmer. Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Zigeunerin“ Balfe. 2. Alla turca W. A. Mozart. 3. Nocturne F. Chopin. 4. Karnevalsbilder, Walzer Joh. Strauß. 5. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch. 6. Polnischer Nationaltanz H. Scharwenka. 7. Phantasie aus „Faust“ Ch. Gounod. 8. Matrosen-Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr: Klassischer Abend. 1. Präludium, Choral und Fuge . J. S. Bach. Abert. 2. Largo aus dem D-dur-Streichquartett, op. 76 Jos. Haydn. 3. Sinfonie No. 3 Es-dur (Eroica) L.v. Beethoven I. Allegro con brio. II. Marcia funebre. III. Scherzo: Allegro vivace. IV. Finale: Allegro molto.

Walhalla-Theater. Täglich abends 8 Uhr: Das vortreffliche Eröffnungs-Programm, 9 Attraktionen 9. U. a.:

Jean Clermont mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart. Erna Koschel in ihrem Repertoire. Les Fidardys, die modernen Akrobaten etc. etc. etc. Anfang 8 Uhr. - Ende 10 1/2 Uhr. Telephone 588. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Madrid. - Serie II: Szenen von der letzten Katastrophe im Vesuv-Gebiet.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus-Freitag: Cavalleria rusticana. Der Bajazzo - Samstag: Die Zwickbraut. - Schauspielhaus, Freitag: Keitenglieder. - Samstag: Graf Ester.

Mainzer Stadttheater. Freitag: Der Troubadour. - Samstag: Die Niederlaus.

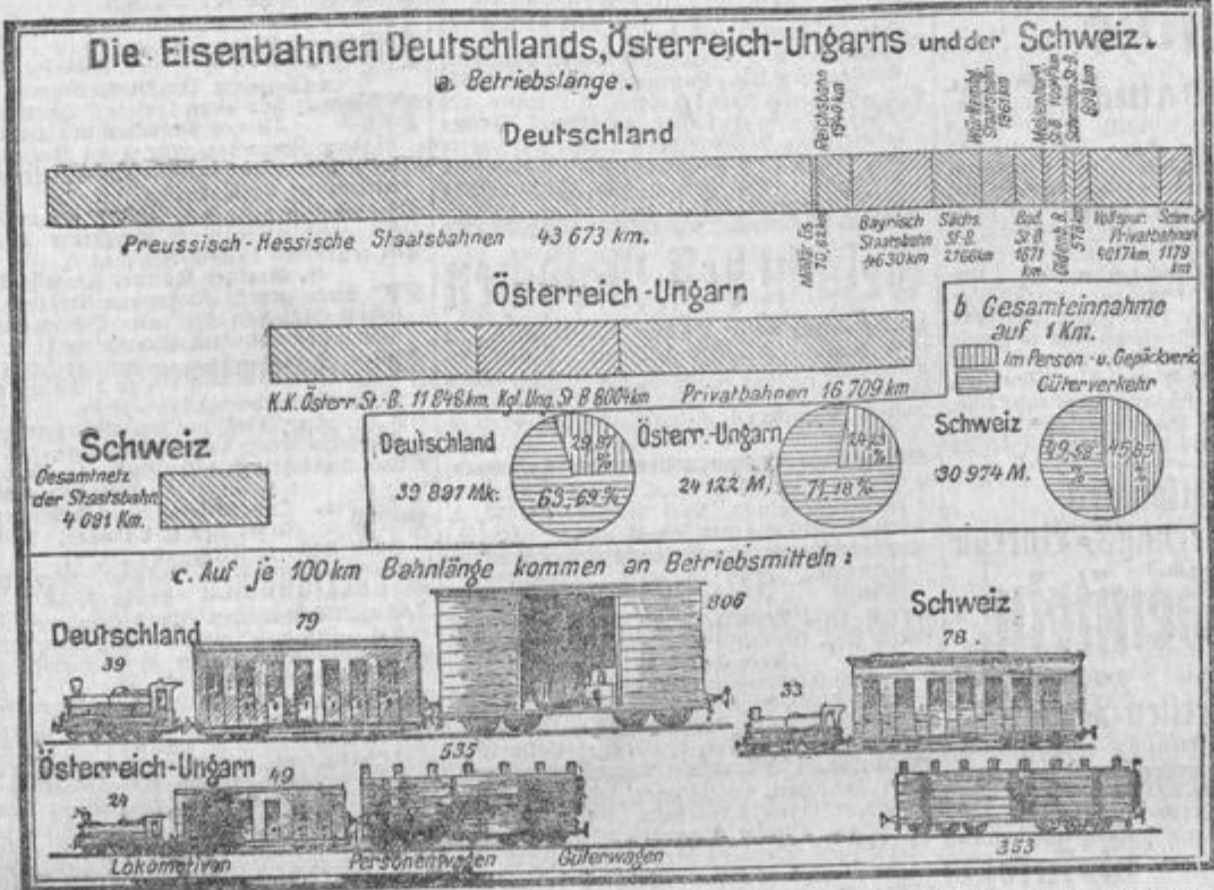
Unsere Eisenbahnstatistik.

(Wiedruck verboten.)

Daß bei unserer Statistik, wenn es sich um die Betriebslänge handelt, Deutschland die übrigen zum Vergleich herangezogenen Länder schlagen muß, das ist sonnenklar, da einmal die Bodenbeschaffenheit, zweitens die Dichtigkeit der Bevölkerung, drittens aber die industrielle Tätigkeit für den Eisenbahnbau ausschlaggebend sind. Aber die Schweiz hat demgegenüber ein gutes Gegengewicht in der Anziehungskraft, welche das schöne Land auf die Fremden ausübt, und so hat sich hier

eingesetzt. Dieses Kapital verzinst sich in Deutschland mit 5,7 Prozent, in Österreich-Ungarn mit 3,8 Prozent und in der Schweiz mit 4,1 Prozent. Hier scheidet also Deutschland am besten ab, wie auch aus seiner Einnahmehiffer auf den Kilometer zu ersehen ist. Unsere Statistik läßt aber auch erkennen, daß die Schweiz zum größten Teil dem Fremdenverkehr ihre Eisenbahneinnahmen verdankt, denn die Prozentzahl für die Einnahmen an den Güter- und Reiseverkehr hält sich fast die Waage, während sonst überall Güterverkehr überwiegt. Dieser zahlreiche Personenverkehr hat auch die Schweiz genützt, fast ebensoviel Personenwagen und Lokomotiven einzustellen

1400 Illustrationstafeln (darunter etwa 100 Farbendrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen), sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Wir freuen uns, unseren Lesern heute wiederum einen neuen, den 14. Band vom „Großen Meyers“ anzeigen zu können, der damit schon bis zum Stichwort „Chingel“ gediehen ist. Auch dem jüngsten Band ist die bereits bei seinen Vorgängern oft und gern hervorgehobene außerordentliche Sorgfalt in der Auswahl und Abfassung der Artikel, ihre meisterhafte Gruppierung, die Prägnanz der Ausdrucksweise und die geradezu glänzende Illustrierung in ganz hervorragender Weise eigen. Das zeigen uns z. B. die gerade in diesem Band stark vertretenen Artikel aus dem Gebiet der Länder- und Städtekunde. Wir verweisen hier nur auf die eingehenden Monographien von München und New York, sowie auf die umfangreichen Abhandlungen über die Niederlande mit ihren Kolonien, über Nordamerika, das Norddeutsche Tiefland und Norwegen — sämtlich mit erweiterten oder ganz neuen Karten und Plänen. Fragen von allgemeinem, gewerblichem und volkswirtschaftlichem Interesse behandeln sachgemäß die Artikel „Nübel“, „Mode“, „Monopol“, „Münzwesen“, „Nahrungsmittel“ (mit einer tabellarischen und graphischen Darstellung ihrer chemischen Zusammensetzung), „Nerven“, „Normalarbeitstag“, „Ruhelöcher“, „Obstbau“ und „Obsterwerzung“. Durchaus modern sind die durch instruktive Abbildungen veranschaulichten Artikel „Motorboot“ und „Motorwagen“. Als eine willkommene Neuerung begrüßen wir die Übersicht der wichtigsten naturwissenschaftlichen Entdeckungen, und nicht unerwähnt bleiben sollen ferner die farbenprächtigen Tafeln der nearkaischen und neotropischen Fauna, sowie zwei sehr wohlgelungene Portraittafeln von bedeutenden Naturforschern aller Zeiten bis auf Haeckel. Damit kommen wir auf das bibliographisch-historische Gebiet, auf dem wir wohl gelungenen Abschnitten über Rastke, Mozart, Matken, Pankfisch, Nanjen, Napoleon begegnen. Erwähnen wir noch, daß aus der Rechtspraxis Begriffe wie Moratorium, Mündelsicherheit, Mutterrecht, Nachlassansprüche, Nachlassregulierung, Nachlassverwaltung, Namensänderung, Nießbrauch, Öffentlichkeit eine sehr durchsichtige Behandlung erfahren haben, so glauben wir in ausreichendem Maße die erschöpfende Vielseitigkeit des neuesten Bandes angedeutet zu haben, der sich mit 72 bunten und schwarzen Tafeln, 16 Karten und Plänen und drei Beilagen würdig an seine Vorgänger anreißt.



Der Bahnbau mit Eisen auf die mannigfaltigsten Strecken geworfen. So kommt es, daß, während in Deutschland auf 100 Quadratkilometer 10,3 Kilometer Eisenbahnlänge kommen, die Schweiz auf die gleiche Ausdehnung fast genau soviel, nämlich 10,2 Kilometer, aufweisen kann, wogegen Österreich-Ungarn mit nur 5,8 Kilometer, also fast um die Hälfte zurückbleibt. Ziehen wir nun den Vergleich nach der Einwohnerzahl, so stellt sich die Sache für die Schweiz noch viel günstiger, denn auf 10 000 Schweizer entfallen 12,7 Kilometer Bahnlänge, auf 10 000 Deutsche 9,9 Kilometer und auf 10 000 Einwohner der Halbburger Lande 8,8 Kilometer. Bei den Einnahmen ist das Anlagekapital mit in Rechnung zu ziehen. Nun hat Deutschland 14 708 Millionen, Österreich-Ungarn 8 219 Millionen und die Schweiz 1082 Millionen in die Eisenbahnen hin-

wie Deutschland. Unsere Statistik läßt deutlich erkennen, daß die Schweiz nur um ein geringes hinter Deutschland zurückbleibt. Daß dagegen die Gütertransporte anbelangt, so ist Österreich-Ungarn hier den Schweizern weit überlegen.

Vom Büchertisch.

* Meyers Großes Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148 000 Artikel und Verweisungen auf über 18 240 Seiten Text mit mehr als 11 000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über

Die Kunst des „Insierens“ heitelt sich eine soeben erschienene instruktive und für insierende Firmen sehr belehrende Broschüre. Das im Quartformat gefaltete Werkchen enthält 57 aus einer Preis-Konkurrenz siegreich hervorgegangene Inserat-Entwürfe, deren jeder in seiner Art auffallend und zweckentsprechend bezeichnet werden kann. Schrift-, Satz- und Bildannoncen wechseln mit erläuterndem Text in hunder Reihe ab und bilden für jeden Insierenten brauchbare Vorlagen für seine Zwecke. Das Werkchen, dessen Besitz für jede Firma von Vorteil ist, wird an Interessenten von der Annoncen-Expedition Daurbe und Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 10, auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

RAY SEIFE

Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei hergestellten

Ray-Seife

Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnereies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Einkauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zurück. Preis per Stück 50 Pfennig, überall käuflich.

Herbst- und Winter-Paletots

Alle Neuheiten eingetroffen.

Grossartige Auswahl. Billige Preise.

Rosenthal & David,
38 Wilhelmstrasse 38. Hoflieferanten.

Baden-Baden.
Badischer Hof, Hôtel de la cour de Bade | altberühmtes erstklass. Haus.
Einziges Hotel 1. Ranges am Platze
mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
Eigener grosser Park. (B.Z. 24784) F 6

Den Besuchern von Mainz
empfehle ich mein Wein-Restaurant, bekannt durch den Verkauf von nur naturreinen, nicht vergärrten Schoppen- und Flaschenweinen in verschiedenen Preislagen, sowie Verabreichung von guten preiswürdigen Speisen.
J. B. Schubertly Witwe, Mittlere Meise 11, nächst dem Hauptbahnhof.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Deutsche Erzieherin, welche französisch, vielleicht auch russisch spricht u. musikal. ist, zu einem Mädchen von 7 J. gef. Zu melden morgens von 9^h—10 Uhr, mittags von 2^h—4 Uhr Taunusstr. 1, 2 L. bei **Levin-Ginshaus Pri.**, musikalisch, nachm. zu e. Dame gesucht Nibelstr. 18, P.

On demande une Suisso ou Française comme bonne supérieure auprès de deux enfants. S'adresser Ritter's Hotel, Taunusstrasse.

Suche z. 1. Okt. eine Kindergärtnerin 2. Klasse, die leichte Hausarbeit mit verrichtet und etwas Kenntnisse im Nähen besitzt. Vorzustellen bis nachmittags 5 Uhr.

Frau **U. Schwant**, Kaiser-Friedr.-Ring 63.

Ein gutes **Kindersädchen**, welches alle Handarbeiten kann, zum 1. Oktober gesucht Moritzstr. 15, 1. l.

Ausgehende Jungfer, welche fristieren kann und jede Zimmerarbeit versteht, woch z. 1. Okt. gesucht. Zu erst. unter V. bei Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6971

Junge Dame, repräsentabel, im Verkehr mit feiner Kundschaft und sämtlichen schriftlichen Arbeiten vertraut, für ein **Bureau** per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter **N. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. solide Verkäuferin für Manufaktur u. Modewaren per 1. Nov. gesucht. **H. Verros**, Cf. Zeug-laden, Kl. Burgstr. 1.

Tüchtige Verkäuferin aus guter Familie, in der **Beiten- u. Polster-warendranda** bewandert, gesucht. Offerten unter **N. 131** an den Tagbl.-Verl.

Ladnerin, branchenbildig, für Konditorei und Bäckerei, mit besten Zeugnissen, zum 1. Okt. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Ka**

Junges Mädchen für den Laden gesucht, kann angelehrt werden, **Wendstr. 1.**

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. **Gefhw. Meyer.**

Lehrmädchen gesucht im Schulden Marktstr. 32 (Hotel Gumbort).

Grübe Rockarbeiterin für dauernd gesucht Taunusstr. 9, 1 rechts.

Selbständige erste Taillenarbeiterin gesucht **Schmidt**, Langgasse 64.

Tailenarbeiterinnen und Zuarbeiterinnen gesucht von **G. August**, Wilhelmstr. 33.

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen sof. für dauernd gesucht. **H. Kestler-Wodach**, Gr. Burgstr. 9, 1.

Erste Tailen-Arbeiterinnen für sofort bei gutem Lohn gesucht. **Dielmann**, Schwalbacherstr. 25.

Selbständige Rockarbeiterinnen finden Jahresstellung bei hohem Lohn. **G. Stein**, Wilhelmstr. 33.

Erste Tailen-Arbeiterin, Erste Rock-Arbeiterin, Erste Hermel-Arbeiterin, 4-6 M. Tageslohn, bei dauernder Stellung gesucht. Monatsabfertigen werden gestattet. **Holzmann-Wolf**, Damen-Konfektion, F 40 Mainz, 9 Emmerich-Josephstr.

Modemacherinnen gesucht Kirchstr. 17, 1. Nähmädchen für sof. gef. **Dellmundstr. 53, 2. St. 1.** Nähmädchen für d. 1. Lehrm. gef. **Kirchgasse 7, 2.** Nähmädchen gesucht **Mömertor 2, 1.** **Maschinen-Nählerin** für dauernd, sowie Lehrmädchen gegen Verg. für Weizung sof. gesucht. **Dr. Ott**, Schornhorststr. 40.

Lehrmädchen sofort gef. **Adolfstr. 8.** **Kont. G. Arachenberg**, 6877 **Lehrm. a. Berg**, z. Nähen gef. **Kl. Kirchstr. 2, 3.** **Lehrm. z. Nähen**, gef. **Schwalbacherstr. 45, 2 r.** **Selbständige Modistin** für 3-4 Tage in der Woche oder auf halbe Tage gesucht. **Lita Buschardt**, Wörlstr. 9.

Modes. **Lehrmädchen** sucht **H. Jürgens**, Friedrichstr. 14. **Junges Mädchen** aus guter Familie für ein Konfektionsgeschäft zur Kontrolle der ein- und ausgehenden Waren sof. gef. **Taunusstr. 9, 1 r.**

Suche

eine Hausdame für ein größ. Sanatorium nach außerhalb (hohes Gehalt), ferner Haushälterinnen, Fräulein zur Stube, für Hotel und Privatb., gute Herrschaftsköchinnen nach **England**, ein besseres gef. **Stubenmädchen**, welches gut bügeln kann, nach **Amerika**, perfekte und feine Köchinnen für hier u. außerhalb, Köchinnen in Hotels, Restaurants u. Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kostlehrfräulein, Herdmädchen, Jungfern, erste u. zweite **Stubenmädchen** in erstklassige Herrschaftsh., Kinderfrauen, Kindergärtnerin, Kinderfr. u. bessere Kindermädchen, Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Büfettsfräulein, Servierfräulein, über **40 Alleinmädchen** in kleine feine Familien, 25-35 Mtl. mtl., eine **Bügelin** nach außerhalb, eine feine Köchin nach **Kuzern** (Schweiz) und Küchenmädchen für Hotels u. Pensionen (hohes Gehalt).

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallcrabenstein, Langgasse 24, 1. **Telephon 2555.** **Bureau allerersten Ranges.** Frau **Lina Wallcrabenstein**, Stellenvermittlerin.

Christl. Helm, **Derderstr. 31, P. 1.** Anständige Mädch. jeder Konfession erhalten für 1 M. Kost und Logis. **Gesucht:** Kostlehrfräulein neben verheirateten Chef, Kinderfräulein bei Familienanschluss (30-35 M.), perfekte Köchinnen (30-35 M.), zwei jüngere Stützen ohne Kochen, besseres Hausmädchen (30 M.), Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann, große Anzahl Küchenmädchen, sowie Alleinmädchen (20-30 M.). **P. Geiser**, Stellenvermittler.

Schmig' Bureau, Weberstr. 15. — **Telephon 394.** Suche für sofort Küchenhaushälterinnen, Köchinnen, 3 Büfettsfräulein, Servierfräulein, Kindermädchen, Zimmers-, Haus- u. Küchenmädch. in gr. Anzahl. **Gg. Schmig**, Stellenvermittler.

Perfekte Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen wird zum 1. Oktober od. 1. November gesucht. Vorzustellen nachmittags von 3-5 Uhr. **Baronin Käster**, Humboldtstr. 6.

Tüchtige Restaurationsköchin

zwei Weißköchin., eine Herrschaftsköchin., zwei gut bürgerl. Köchin., eine Französin als Kinderfräulein von Ausländern nach **Rußland**, eine desgleichen für hier, **Zimmermädchen** für Hotel und Pensionen, **Kindersfräulein**, **zehn ordentl. Mädchen** als **Alleinmädchen** oder **Hausmädchen**, sehr gute Stellen, sowie **Küchenmädchen**, letztere freie Stellenvermittlung, durch das älteste u. Haupt-Stellenbureau **Wiesbadens** von **Carl Grünberg**, Stellenvermittler, **Rheinisches Stellenbureau**, **Goldgasse 17, Parterre**, **Telephon 434.**

Perfekte Herrschaftsköchinnen 50-70 Mtl. monatl., sucht für erstklassige Herrschaftshäuser **Zentral-Bureau Frau Lina Wallcrabenstein**, Stellenvermittlerin, **Bureau allerersten Ranges**, **Langgasse 24**, **Telephon 2555.** **Stellen-Nachweis** Frau **Marie Mittelstädt**, Stellenvermittlerin, **Delasprefstr. 1.** sucht Köchinnen, Allein-, best. Haus- u. Küchenmädchen für gleich oder 1. Oktober. 6970 **selbständig**, per 1. Okt. gesucht. **Köchin**, **M. Rathgeber**, **Moritzstr. 1.** **Stellen-Nachweis**

Frau Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, **Delasprefstr. 1.** 6969 i. l. **richt. Herrschaftsköch.** f. kl. Haush. v. 1. Okt. Ein reines, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht **Nibelstr. 2, P.**

Nach Amerika

wird zum baldigen Eintritt eine gute **perf. Herrschaftsköchin** gesucht. **Zentral-Bür. Frau Lina Wallcrabenstein**, **Stellenvermittl., Langgasse 24**, **Tel. 2555.** per 1. oder 15. Oktober ein **Gesucht einfaches gebildetes Fräulein**, tüchtig im Haushalt, erziehen und tadellos. Auf heiteres Temperament u. sympathisches Wesen wird viel Wert gelegt. Alles Nähere **Mähringstr. 9, Part.**

Gesucht bess. Mädchen zur Bedienung zweier Damen. Solche, welche die feine Küche perfekt kochen können, Näharbeiten übernehmen u. gute Zeugnisse aus feinen Häusern besitzen, wollen sich melden. Monatsmädchen vorhanden. **Grünweg 4, Gartenhaus**, von 6^h Uhr abends ab. 6973

G. Pri. aus gut. Familie, m. gut. Zeugnissen, w. als Stütze gesucht. Näh. **Nikolastr. 12, 2.** von 9^h—10 und von 3^h—4 Uhr.

Mädchen

finden gute Stellen, sowie Kost u. Logis für 1 Mtl. im **Vasentandheim Zahnstr. 4, 1.** **Telephon 2461.**

Suche Hausmädchen, Köchinnen f. feine Herrsch.-Häuser, Kinderfräulein, Kindermädchen, Alleinmädchen, Land- u. Küchenmädchen. **Frau Anna Siefer**, Stellenvermittlerin.

Mädchen, ein einfaches, rätliches, gesucht **Nibelstr. 4, Part. links.** **Gesucht zum Oktober** **Mügeres Alleinmädchen** bei älterem Ehepaar **Seerodenstr. 13, 2.** Zu melden von 8-4 Uhr.

Hausmädchen gesucht, das gründlich Hausarbeit und Bügeln, sowie etwas Servieren versteht. **v. Eck**, **Wiederstr. 31, 2.** **Tücht. saub. Alleinmädchen** sofort gesucht (at. Behandl.) **Moritzstr. 41, 2.**

Alleinmädchen, das kochen kann, **sofort** oder zum 1. Oktober gesucht **An der Ringstr. 1, 2.** **Ein anständ. Mädchen**, welches etwas kochen kann u. Hausarb. mit verr. mus. **bis 1. Okt. gesucht** **Nibelstr. 39, Part.** **Junges ordentliches Mädchen** für leichte Hausarbeit in kl. ruhigen Haushalt per 1. Oktober gesucht. **Näheres** **Emserstr. 6, Part.**

Braves kathol. Mädchen gef. **Moritzstr. 46, 1.** **Fleißiges braves Alleinmädchen** auf 1. Oktober gef. **Rheinstr. 94, Part.** **Ein tücht. Mädchen** für kleine Familie bis 1. Oktober gesucht **Adelheidstr. 22, Part.**

Gesucht in ruhigen Hause sofort oder zum 1. Oktober ein **Hausmädchen**, welches bügeln, servieren und etwas schneidern kann und die Hausarbeit versteht. **Geisbergstr. 42.**

Gesundes kräft. Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Meldungen nur mit guten Zeugnissen **Luitensstr. 22, 2 r.** **Einfaches fleißiges Mädchen** gesucht **Scheffelstr. 5, 1 Tr.** am **Kaiser-Friedrich-Ring.**

Tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn in gut. geregelt. Haush. gesucht **Wismarstr. 40, 2.**

Kindermädchen gef. **Oranienstr. 42, Part.** **Suche mehrere Haus- u. Alleinmädchen** bei hohem Lohn. **Frau Maria Lubrich**, Stellenvermittlerin, **Nibelstr. 7, 2.**

Mädch. f. Haus- u. Küchenarb. gef. **Emserstr. 37, 3.** **Alleinmädchen**, welches kochen kann, gesucht **Schlichterstr. 17, 3.**

Junges Mädchen vom Lande gesucht **Vertrauensstr. 4, Part.** **Ein sauberes Mädchen** gef. **Rheinstr. 81, Part.** **Ein kräftiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit gesucht **Lesingstr. 10.** **Alleinmädchen** gesucht.

Perfekte, Manierstr. 1, 1. **Junges williges Mädchen** für sofort gesucht. **Frau Schmidt**, **Dogheimerstr. 35.**

Ein älteres Mädchen, Hausarbeit übernimmt, wird gesucht **Oranienstr. 33, Bäckerei.** **Ein solides braves Mädchen**, das gut bürg. kochen kann, sofort gesucht **Häfergasse 13.**

Alleinmädchen, das auch etwas kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. **Walle**, **Taunusstr. 5, Part. r.**

Ein braves Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sofort gesucht **Nähergasse 13.** **Brav. kl. Mädchen** p. 1. Okt. gef. **Luitensstr. 16, 1.** **Alleinmädchen**, das bgl. kochen kann, von einz. Dame gesucht. **Eintritt** sof. **Kapellenstr. 89, 1.** **Tücht. Mädchen** p. Okt. gef. **Dogheimerstr. 51, P. 1.**

Älteres zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht und gute Zeugnisse besitzt, für kl. Haushalt in selbständige Stellung gesucht **Taunusstr. 41, 3 links.** **Ja. dr. Mädchen** sof. gef. **Rheiningerstr. 9, P. r.** **Ein sauberes fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit und ein **Zimmermädchen** zur Ansbilbe gesucht **Wlka Oranienburg**, **Leberberg 7.**

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Nikolastr. 23, Part.** **Ordentl. Mädchen** gesucht **Moritzstr. 15, Part.** **Besseres Alleinmädchen** sucht per 1. Okt. **Frau Oberlehrer Boerner**, **Böbenstr. 10, 1.** **Für einen ruhigen Haushalt ein älteres Mädchen** mit guten lang-jährigen Zeugnissen, welches im Kochen geübt, als Alleinmädchen zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Kg**

Ein Alleinmädchen sofort gesucht **Große Burgstr. 9, 2 St.** **Ein einfaches Mädchen** gesucht. **G. Grether** **Söhne**, **Neugasse 24.**

Suche zum 1. Oktober ein fleißiges reinliches Mädchen bei guter Behandlung, am liebsten von auswärt. **Nübesheimerstr. 2, Part.** **Tücht. Alleinmädchen**, zu 2 Damen gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 57, 3 rechts.** **Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht **Schornhorststr. 15 bei Neumann.** **Küchenmädchen** zum 1. Oktober gesucht. **Victoria-Hotel.**

Ordentliches Hausmädchen gesucht per 1. Oktober. **Näheres** **Emil Meyer**, **Kirchgasse 36, 1.** **Kindermädchen** gesucht **Niederwaldstr. 7, P.** **Tüchtig. Alleinmädchen** gesucht **Geisbergstr. 12.** **Alleinmädchen**, später in kl. Haush. gesucht **Detmoldstr. 8, 1.**

Einfaches Alleinmädchen sofort gesucht. **Kochen nicht erforderlich.** **Langgasse 11, 2.**

Für kleinen Haushalt gesucht für 1. Oktober ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. **Näheres** **Rheinstr. 50.**

Tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht. **Hotel vier Jahreszeiten.** **Erjahr. älteres Mädchen**, welches selbständig einen Haushalt führen und gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht. **Adolf Gnaun**, photographisches Geschäft, **Wilhelmstr. 46.**

Reinl. chrl. Mädchen gesucht **Kiebrichstr. 8, Laden**, nach 7 Uhr abends. **Besseres Mädchen**, w. gut bürgerl. selbst. kochen l. für bald gesucht. **P. Wgen**, **Webergass 21.**

Fleißiges Alleinmädchen per 1. Okt. gesucht. **Vorzust.** von 4-7 Uhr. **Schwenck**, **Schwalbacherstr. 33.**

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn sofort oder zum 1. Oktober gesucht. **Jede Woche** **Luzganga**. **Ernst Littrich**, **Schillerplatz 1, R.**

Kräftiges Alleinmädchen für Küche und alle Hausarbeiten per 1. Oktober gesucht **Wilhelmstr. 4, 3.** 6965

Mädchen mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird von kinderloser Familie sofort oder später gesucht **Schlichterstr. 14, Part.** **Ein anst. Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht. **Näh. Balramstr. 20.** **Ein Mädchen** für den Haushalt gesucht. **G. Niedrich**, **Golgasse 7, Part.** **Ein ordentliches Mädchen** gesucht bei hohem Lohn **Clarenbalerstr. 3, Hochpart. rechts.** **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen von zwei Damen gesucht **Derderstr. 8, 2. St.**

Gesucht 3-1. Okt. 2 tücht. sol. Mädch. m. g. Zeugn. 1 f. Küche u. Hausarb. 1 u. 2 groß. Kind. **Fr. Dr. Wiegner**, **Faulbrunnstr. 1, 1.** **Tücht. Mädchen**, d. kochen kann, in neuen Haushalt sofort gesucht **Kiebrichstr. 16, 1.**

Braves will. Alleinmädchen an zwei bis drei Personen sofort gesucht. Etwas Kochen erwünscht. **Lohn 25 Mtl.** Bewerberinnen mit jährigen Zeugnissen wollen sich vorstellen bei **Wagner**, **Kaiser-Friedrich-Ring 39.**

Ordentl. Mädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt, w. ein Kind, gesucht **Wörlstr. 9, R. rechts.** **Hausmädchen** gesucht **Webergasse 33.** **Junges braves Dienstmädchen** f. 1. Okt. gef. **Schwalbacherstr. 33, 2 (Altefeste).** **Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen**, das fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht **Dogheimerstr. 19.** **Braves freundl. Mädchen** gef. **Wendstr. 33, 3 L.**

Fleißiges ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, bei gutem Lohn am 1. Oktober gesucht für kleinen Haushalt. Näh. **Feldstr. 6, 1. Stod.**

Für kleineren Haushalt ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeiten nach auswärts gesucht. Näh. Gartenstraße 14, nachm. von 4-5 Uhr.

Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, für kl. Haushalt gesucht. Goldgasse 18 h. Giersch.

Ein solides **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Wilhelmstraße 8, 2.

Eine unabhängige Frau o. Mädchen, in der Küche und im Haushalt erfahren, per 1. Oktober für ganz gesucht. Goldgasse 6.

Einfaches Zweitmädchen gesucht, welches die bürgerliche Küche und sonstige Hausarbeit genügend versteht. R. Friedrichstr. 40, 21.

Ein nettes junges **Mädchen**, a. l. n. Hande, für sofort gesucht. Näh. Luzemburgstraße 18, Laden.

Zimmermädchen gesucht Pension Prinzessin Louise, Sonnenbergstraße 15.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Luisenstraße 8, Part.

Ein tücht. unabh. Mädchen od. Witwe, kinderlieb, mit gut. Empfehlungen in kl. Haushalt gesucht. Dogheimstraße 76, 1. Schumann.

Ein **ordentliches Mädchen** für kleinen Haushalt. Moritzstraße 27, 1.

Gesucht auf sofort **tüchtiges Alleinmädchen** für Küche- und Hausarbeit. Borzusehlen Clarenthalerstraße 2, 3 links. Lohn 20 M.

Tüchtiges einfaches Alleinmädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, event. auch etwas kochen kann, per 1. Okt. für dauernd gesucht.

Givers, Friedrichstraße 31, 3.

Älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn Karlstraße 3, Part.

Gesucht zum 1. Oktober ein **tüchtiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn. Näh. bei

F. Giersch Söhne, Langgasse 41.

Sofort ein zuverlässiges sauberes Küchenmädchen gesucht. **van Douens Kaffee-Stube**, Wilhelmstraße 52.

Tüchtiges kinderliebendes Alleinmädchen auf 1. Oktober gesucht. Scharfenerstr. 8, B. 6952

Fleissiges Hausmädchen, welches etwas nähen kann, sofort oder später gesucht. Hellmunderstr. 48, 1 r.

Gesucht wird zum 1. Oktober zuverlässiges **Alleinmädchen** zu 2 Dam. Drantierstr. 46, 3.

Ein sauberes fleissiges Mädchen gesucht. Moritzstraße 22, 1.

Neue Adolfshöhe ein Hausmädchen gesucht.

Gesucht zum 1. Oktober nettes Mädchen für Tischdecken und Hausarbeit. (Trinkgelber.) Elisabethstraße 1.

Jahresstelle. Eine tücht. Bäckerin für die 4 letzten Tage der Woche gesucht. Sonnenberg, Hambacherstr. 57 a.

Junges **Mädchen** gesucht. Adlerstr. 61, Stb. 11.

Mädchen l. das Bügeln erlernen. Roserstr. 23, D. 1.

Tücht. Waschfrau gesucht. Hermannstr. 24, Part.

Zuv. August. Samstag 9-11 gel. Adolfsallee 18, 2.

Für ein gutes Herrschaftshaus (zwei Personen) wird eine saubere anständige Monatsfrau oder Mädchen für vormittags gegen guten Lohn gesucht. Näheres Stillstraße 17, 1. Etage.

Monatsfrau sofort gesucht. Zahnstraße 30, 3.

Monatsmädchen gesucht. Westendstraße 1, Part.

Empfohlene unabhängige ehrliche saubere Monatsfrau für vormittags 3 Stb. zu einz. Dame gesucht. Platterstr. 75. Vormittags zu spr. Reinl. Monatsfrau von 9-11 gel. Weststr. 2, 1.

Ord. Monatsfr. o. Mädchen gel. Johenstr. 20, B.

Monatsm. vorm. 1-2 Stb. gel. Rheinstr. 108, 2.

Anst. Monatsm. tagsüb. gel. Drantierstr. 54, 3 r.

Monatsfrau sofort gel. Näh. Moritzstr. 12, 1.

Fleissiges sauberes ehrl. Mädchen, welches bei den Eltern wohnt u. sich über anständig. Betragen ausweisen kann, als Monatsmädchen für halben Tag gel. Lohn 18 M., Bödenstr. 9, 2 r.

Monatsfrau gesucht morgens 2, mittags 1 Stunde, Bietenring 3, 1 r.

Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 4, 2 l.

Monatsfr. gel. 8-11 vorm. Bismarckring 12, 2 r.

Kaufmädchen sofort gesucht.

Wiegand, Taunusstr. 13.

Kaufmädchen a. gute Vergütung sucht Frau S. Hünger, Bahnhofsstraße 16. 6853

Kaufmädchen für nachmittags gesucht. Friedrichstraße 7, Säubergäßchen. 6950

Ordentliches Kaufmädchen, sowie **Lehrmädchen** aus besserer Familie sucht A. Rheinländer, Wilhelmstraße 42.

Gesucht Westendstraße 30, Part.

Junges Mädchen tagsüber gesucht für leichte Arbeit. Offerten unter F. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen tagsüber gesucht. Bietenring 2, Part.

Alleinmädchen, sowie unabh. f. l. **Mädchen** oder Mädchen für halbe Tage (morg. 9-12 Uhr) gel. Archgasse 4, 1.

Unabhängiges ehrliches Mädchen in kleineren Haushalt für vormittags 3 Stunden gesucht. Zu melden vormittags von 9 Uhr ab Goethestraße 7, 3 links.

Sauberes Mädchen tagsüber gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2.

Junges Mädchen, welches auch im Laden behilflich sein kann, für den Haushalt tagsüber gesucht. Weich, Feldstraße 1.

Tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht. Mauerstraße 15, Spießwirtsch.

Einfaches Fräulein tagsüber zu größeren Kindern gesucht. Offerten unter V. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird eine **Aushilfe**, welche kochen kann, v. 22. ab auf 8 bis 10 Tage Schützenstraße 4, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

aus a. n. sucht Stellung in einem Geschäft. Feinbäckerei oder auch in gutem Hause. Näheres Freitag Karlstraße 87, 3 rechts.

Ältere Dame, jahrelang als Erziehlerin in fürstlichen Häusern des In- und Auslandes tätig gewesen, sucht zum Januar Stellung als Repräsentantin oder Gesellschaftsdame. Offerten unter G. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus besserer Familie, evang., 20 Jahre, beider Temperaments, in Krankenpflege wohl erfahren, sucht a. l. od. 15. Oktober Stellung als Gesellschaftsdame oder Stütze. Beste Zeugnisse liegen zur Verfügung. Gest. Offerten unter B. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung als Kinderfräulein oder zur Gesellschaft und Stütze zu älterer Dame sucht intelligentes Frä. (Waise), perfekt im Schneidern u. umschichtig im Haushalt. Gest. Angebote unter A. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Frä. sucht Stellung als Empfangsdame oder als Verkäuferin. Offerten unter B. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. geb. Mädchen sucht Stell. als Stütze oder Gesellschaft. bei kl. Taschemad. Offerten unt. V. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Fräulein sucht per 1. Oktober Stelle als Stütze od. angeh. Jungfer. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1 l.

Perfekte

Stenographin u. Maschinenschreiberin, welche schon mehrere Jahre praktisch tätig war, sucht Stell. Offerten unter V. 128 an den Tagbl.-Verlag.

Tätige Kontoristin, auch in Stenogr. und Maschinenschr. vers., sucht pass. Stelle. Offerten unter C. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, am liebsten in Bäckerei oder Konditorei. Off. unter V. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Tätige Verkäuferin, längere Zeit als Filialleiterin tätig, sucht Stelle, auch auswärts. Offerten u. V. 107 postlagernd Bismarckring. Eine **angehende Modistin** sucht dauernde Stellung. Helenestraße 7, 1 St. rechts.

Suche für meine 18-jährige Tochter bedarfs weiterer Ausbildung im Kochen und womöglich auch im Nähen, eine passende Unterkunft. Anerbietungen beliebe man unter A. 331 an den Tagbl.-Verlag zu machen.

Fräul. wünscht Stelle in besserem Haushalt, wo Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollw., bei bestehenden Ansprüchen. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten u. Z. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle für In- u. Ausland stets nur gut empfohl. Herrschafts- und Hotelpersonal jeder Branche mit besten Zeugn.

Herrschaften ist täglich nachmittags von 3-7 Uhr Gelegenheit geboten, Personal auf meinem Bureau zu engagieren.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telefon 2555. Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Wirtschafterin, 32 Jahre alt, durchaus erfahren in allen Zweigen eines landwirtschaftlichen Haushalts, energisch, umsichtig, sucht dauernde selbständige Stellung in nur gutem Gute. Offerten unter F. N. an Marienheim, Mainzerstraße 14.

Geb. Frä. l. Stelle als Haushälterin. Off. unter A. 3. 25 hauptpostl. Frankfurt a. M. 6926

Ein. ehrl. Fräulein, Deutschböhm. 29 J. alt, in der einfachen u. feinen Küche gut erfahren, i. bis 1. Okt. Stelle als Haushälterin hier oder auswärts zu nur gut situierendem allein. Herrn. Offerten u. H. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 40 J. alt, in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht Stelle als Haushälterin od. einen Vertrauensposten. Moosstr. 12, 3 r.

Tüchtige gebildete Haushälterin, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gute Köchin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, dauernde selbständige Stellung. Offerten unter J. N. Marienheim, Mainzerstraße 14.

Empfehle

perf. Herrschaftsd. best. Kinderfr. i. Ausland, Stütze, best. Allein-, Haus- u. Zimmermädch. a. Dr. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Tel. 2363.

Sehr gut empfohl. Köchin sucht zum 1. oder 15. Oktober Stelle. Näheres Herderstr. 8, 1, zw. 10 u. 12 vorm. u. 4 u. 6 nachm. 6962

Selbst. Köchin f. Aushilfsh. Vertramstr. 15, B. 4

Perf. Köchin f. h. 15. Okt. od. 1. Nov. Stell. in kl. Fam. Off. u. J. 130 a. b. Tagbl.-Verl.

Perfekte zw. f. r. Herrsch.-Köch. spari. häusl. m. b. 3. sucht Stelle. Philippstraße 9, Lad. Ein ungarisches Mädchen sucht Stellung als **Weitköchin** in seinem Hotel od. Privat-Pension. Näheres Herderstraße 4, Stb. 1.

Einfaches Fräulein, evgl., 23 J., Norddeutsche, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht angenehme dauernde Stellung als Stütze, am liebsten bei altkränklicher Dame oder älterem Ehepaar. Eintritt kann 1. Okt. od. später erfolgen. Off. unter A. 339 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Besseres Mädchen, welches ganz perfekt die feine Küche versteht, sowie einen Haushalt selbständig führen kann, wünscht passende Stelle, ev. zur Aushilfe. Gef. Off. u. E. 112 an den Tagbl.-Verl. erb.

Empfehle für In- u. Ausland stets nur gut empfohl. Herrschafts- und Hotelpersonal jeder Branche mit besten Zeugn.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telefon 2555. Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Tüchtige gebildete Haushälterin, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gute Köchin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, dauernde selbständige Stellung. Offerten unter J. N. Marienheim, Mainzerstraße 14.

Empfehle

perf. Herrschaftsd. best. Kinderfr. i. Ausland, Stütze, best. Allein-, Haus- u. Zimmermädch. a. Dr. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Tel. 2363.

Sehr gut empfohl. Köchin sucht zum 1. oder 15. Oktober Stelle. Näheres Herderstr. 8, 1, zw. 10 u. 12 vorm. u. 4 u. 6 nachm. 6962

Selbst. Köchin f. Aushilfsh. Vertramstr. 15, B. 4

Perf. Köchin f. h. 15. Okt. od. 1. Nov. Stell. in kl. Fam. Off. u. J. 130 a. b. Tagbl.-Verl.

Perfekte zw. f. r. Herrsch.-Köch. spari. häusl. m. b. 3. sucht Stelle. Philippstraße 9, Lad. Ein ungarisches Mädchen sucht Stellung als **Weitköchin** in seinem Hotel od. Privat-Pension. Näheres Herderstraße 4, Stb. 1.

Einfaches Fräulein, evgl., 23 J., Norddeutsche, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht angenehme dauernde Stellung als Stütze, am liebsten bei altkränklicher Dame oder älterem Ehepaar. Eintritt kann 1. Okt. od. später erfolgen. Off. unter A. 339 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Besseres Mädchen, welches ganz perfekt die feine Küche versteht, sowie einen Haushalt selbständig führen kann, wünscht passende Stelle, ev. zur Aushilfe. Gef. Off. u. E. 112 an den Tagbl.-Verl. erb.

Empfehle für In- u. Ausland stets nur gut empfohl. Herrschafts- und Hotelpersonal jeder Branche mit besten Zeugn.

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telefon 2555. Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Tüchtige gebildete Haushälterin, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, gute Köchin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, dauernde selbständige Stellung. Offerten unter J. N. Marienheim, Mainzerstraße 14.

Empfehle

perf. Herrschaftsd. best. Kinderfr. i. Ausland, Stütze, best. Allein-, Haus- u. Zimmermädch. a. Dr. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Tel. 2363.

Sehr gut empfohl. Köchin sucht zum 1. oder 15. Oktober Stelle. Näheres Herderstr. 8, 1, zw. 10 u. 12 vorm. u. 4 u. 6 nachm. 6962

Selbst. Köchin f. Aushilfsh. Vertramstr. 15, B. 4

Perf. Köchin f. h. 15. Okt. od. 1. Nov. Stell. in kl. Fam. Off. u. J. 130 a. b. Tagbl.-Verl.

Perfekte zw. f. r. Herrsch.-Köch. spari. häusl. m. b. 3. sucht Stelle. Philippstraße 9, Lad. Ein ungarisches Mädchen sucht Stellung als **Weitköchin** in seinem Hotel od. Privat-Pension. Näheres Herderstraße 4, Stb. 1.

Einfaches Fräulein, evgl., 23 J., Norddeutsche, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht angenehme dauernde Stellung als Stütze, am liebsten bei altkränklicher Dame oder älterem Ehepaar. Eintritt kann 1. Okt. od. später erfolgen. Off. unter A. 339 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Einfaches Fräulein sucht Stelle bei älteren Leuten oder einz. Dame. Dieselbe ist im einfachen Kleider- und Weißzeugnähen perfekt, würde auch eine Dame auf der Reise begleiten. Köchen ausgeschlossen. Näh. Auskunft Kaiser-Friedrich-Ring 28, 3, von 11-12 Uhr vorm.

Fräulein ges. Alters sucht zur Pflege und Bedienung einer Dame Stell., geht auch auf Reisen. Off. u. F. 203 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in besserem Hause am liebsten zu Kindern oder zur Bedienung und Gesellschaft der Dame. Offerten unter O. W. postlagernd Wiesbaden.

Jung. Mädchen sucht in best. Hause Stellung als Hausmädchen. Näh. Drudenstr. 4, 3 l.

Junges Mädchen (Waise), welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung in kl. feinem Haushalt. Offerten unter G. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 22 J., aus besserer Familie, im Nähen sehr bewandert, sucht Stelle als **besseres Hausmädchen**. Reflektiert nicht auf hohen Lohn, doch gute Behandlung. Rheingauerstraße 14, 1. Etage.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Römerberg 39.

Tücht. Mädchen sucht Stelle auf sofort, in allen Arb. erfahren. Näh. Wallramstraße 31, 2 Tr. r.

Besseres jung. Mädchen, gut empf., w. n. n. geb. hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder in kl. Haush. a. Kind. In erst. Dogheimstr. 52, 2. r.

Mädchen von außerhalb sucht Stelle als **Alleinmädchen**. Helenestraße 1, Frontispiz 1.

Älteres besseres Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu einz. Dame. Offerten erb. u. O. 129 an den Tagbl.-Verl.

Einfaches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, i. Stellung per 1. Oktober. Näh. Moritzstraße 32, Stb. 2.

Mädchen sucht Stelle auf gleich **Friedrichstraße 44, Seitenb. 3 Et., bei Siedl.**

Ein fleissiges **braves Mädchen** sucht in klein. Haushalt Stellung. Näh. bei

W. Zimmermann, Sauerstraße 8, 1 l.

Besseres Mädchen mit gutem Zeugnis i. Stelle ins Ausland. Frau Karolina Geurich, Stellenvermittlerin, Karlstraße 28, Mittelb. B.

Ein ordentl. zuverläss. Mädchen sucht ein Bureau zu reinigen oder 2-3 Stunden Aufwartung. Offerten unter F. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Junge saubere Frau, welche in Herrschaftshäusern gedient hat, sucht in solchen 1 bis 2 Tage jede Woche Beschäftigung. Offerten erbeten unt. S. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **brav. Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Stellenvermittlerin Frau Margaretha Adeler, Bahnhofstr. 18, 1.

Junges anst. Mädchen sucht Stellung per 1. Okt. durch **Georg Rißer**, Stellenvermittlerin, Apolda i. Th., Wilhelmstr. 25, Part.

Empfehle

ein fremdes Hausmädchen mit 2-3jähr. Zeugn. Fr. Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 3.

Ein **brav. Mädchen** von auswärts, sucht sofort Eintritt bei klein. bürgerl. Haushalt. Näheres Eltvillestraße 12, D. 2 l.

Bassantenheim, Telefon 2461, Zahnstr. 4, 1, Telefon 2461.

Empfehle Stütze, Kinderfräul., besseres Mädchen zur selbständigen Führung eines Haushalts, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Alleinmädchen für ins Ausland und Aushilfen. Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.

Best. Mädchen sucht Stellg. als erliches Handm. od. angehende Jungfer in f. Haus. Helenestr. 7, 1.

Junges Mädchen, ev., aus anst. Familie, welches im Nähen bewandert ist, wünscht Stelle zu 1-2 Kindern oder einz. Dame. Off. unter O. 131 an den Tagbl.-Verl.

Ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, sucht zum 1. Oktober Stellung. Geisbergstraße 5.

Mädchen, das gut bürg. kochen kann, sucht Stelle in kl. Haushalt. Rheingauerstr. 14, Stb. 1.

Ein besseres **Zimmermädchen** mit guten Zeugn., welches nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stellung zum 15. Okt. in seinem Herrschaftsh. hier oder auswärts. Off. an **Räthe Sander** b. Hrn. Döbber, Rildesheim, Rheinstraße 18.

Ordentliches braves Mädchen sucht Stelle auf gleich. Quersstraße 2, 2 St.

Ein **Mädchen**, das bürgerl. kochen kann, sucht Stelle auf sofort oder 1. Oktober. Näheres Wiesbaden, Vägerstraße 13, bei **Schneider**.

Heber 30 Zimmermädch.

für Hotels u. Pensionen von außerhalb a. l. u. 15. Okt. empfiehlt mit prima Zeugnisse **Zeugnisbureau** Frau Lina Wallrabenstein (Stellenvermittlerin), Bureau allerersten Ranges f. Hotel u. Privatb., Langgasse 25, Telefon 2555.

Perf. Köchlerin f. Beschäft. Näh. Adlerstr. 61, D.

Eine gewandte Frau sucht Beschäft. im Waiden u. Pagen, am liebsten bei Herrschaften. Näh. Adolfsallee 6, Kirch. 3.

ML. zuverläss. Monatsfr. f. Besch. Köchstr. 38, Bdd. Frau sucht von 7-9 od. von 11 Uhr ab 2 St. Monatsstelle. Hochstraße 6, 2.

Besseres Mädchen sucht Monatsstelle od. sonst. Beschäftigung. Mäckerstr. 6, Stb. 3.

J. tücht. Frau f. Monatsst. Wellstr. 44, Bdd. 3.

B. Mädchen f. Mst. v. 9-8. Sebapfl. 6, D. 2 r.

Ja. Frau sucht von 1/2 bis 3 Uhr Monatsst. Ludwigsstraße 2.

Saub. zuverläss. Frau, welche jahrel. in Herrschaftsh. war, f. tagw. Arb. oder Aush. R. Kirchg. 21, 3. Fräulein, das in der Feinbäckerei, Küche bewandert ist, sucht tagsüber Stellung in besserem Haushalt oder Pension. Näh. Saalgasse 22.

Best. Mädchen, das selbständig sein u. bürgerlich kocht, sucht Aushilfsstelle. Näheres Westendstraße 5, Frontispiz.

Braves Mädchen f. Aushilfsst. Frankenstr. 4, Stb. Ehrl. Fr. f. Aush. od. h. T. Blücherstr. 14, S. 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Techniker gesucht mit schöner Handschrift. Derselbe muß ganz selbständig u. erfahren im Abrechnen von Hochbauten sein. Offert. unt. U. 130 an den Tagbl.-Verl.

Detail- Reisender

für Wiesbaden und Umgegend a. Kuffen. von Bestellungen eines epochemachenden Artikels gegen hohe Provision von Kommandit-Gesellschaft sofort gesucht. Vertreter in Montag am Blage. Offerten u. A. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Für die in Mainz domizillierte Versandfiliale einer Fabrik wird per sofort, speziell für Expedition und Korrespondenz, ein selbständ. arbeit. zuverläss. junger Mann gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. A. 323 an d. Tagbl.-Verlag.

Tätiger Kaufmann per sofort evtl. später gesucht. Ausführl. Off. u. C. 05883 postlagernd.

Junger Mann gesucht für Kolonialwaren-Agenturgeschäft. Off. sah N. 130 an den Tagbl.-Verl. erb.

Tücht. Akquisiteur ges. f. leicht. Akquirieren f. ein hies. geschäftl. Untern. Nur fleißig, energ. u. w. gute Verfolge u. Referenzen nachw. können, wollen f. melden. Offerten unter R. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Rechercheur zur Aushilfe gesucht. Kletter Georg Schipper, Zahnstr. 26.

Uhrmacher und Feinmechaniker finden dauernde Beschäftigung bei G. Theod. Wagner, Mühlgasse 6, Elektrotechnische Fabrik.

Maschinist, tüchtig, zuverlässig, sauber, zur Führung und Wartung von zwei Zwilling-Diesel-Motoren (80 P. S.) für elektrischen Licht- und Kraftbetrieb gesucht. Bewerber mit entsprechenden Vorkenntnissen erhalten den Vorzug. Zu melden mittags zwischen 12 und 1 Uhr am Kontor der

J. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Dreher für Präzisionsarbeiten sofort gesucht. Wiederer & Gaertner, Maschinenfabrik, Waldstraße.

Tüchtiger Eisendreher und **Schlosser** ges. Sedanstraße 9.

Tüchtige Schlosser gesucht Schornhorststraße 17.

Schlossergesellen, im Einschlagen bewandert, gesucht Meitelstraße 8.

Tüchtiger Schlossergeselle gesucht Hellmunderstr. 37.

Ein tücht. **Schlosser** gesucht Saalgasse 30.

Schreiner, tücht. Banlarbeiter u. Anschläger, sofort gesucht. Gebr. Reugebauer, Schwalkaderstr. 23.

Tüchtige selbständige Bauerschreiner (Banlarbeiter u. Anschläger) sofort gesucht. Johann Wolf, Bleichstraße 41.

Banlarbeiter sucht Carl Ruff, Schreinermeister, Westendstr. 32.

Zwei tüchtige Schreiner gesucht im Neubau von Israel, Langgasse.

Anschläger für Fenster sofort gesucht. Frick Ruff, Dogheimstr. 26.

Ein tüchtiger **Glasergehilfe** gesucht Fortstraße 16.

Tüchtige Zimmerleute sofort gesucht von Kaiser, Neubau Bahnhof, Bahnhofgelände.

Druckerei-Buchbinder

sofort gesucht Nikolastraße 9, Stb. 10-12 Glasdrucker für Bahnhofsneubau gesucht. Näh. F. Zindel, Helenestraße 17.

Lagergehilfen sucht G. Schäfer, Sedanstr. 9.

Tücht. Lagergehilfe sol. gesucht Adlerstraße 16.

Lagergehilfe gel. A. Ben. Hellmunderstr. 51.

Lagergehilfe für Metzgerei gel. Ellenbogengasse 9.

Schuhmacher, gute Herrenarbeiter, gesucht. Th. Schäfer, Moritzstr. 55.

Schuhmacher gesucht Sonnenberg, Langgasse 6.

Tücht. Damenschneider per sofort auf dauernd gesucht.

Jean Fij, Webergasse 2.

Tüchtiger selbständiger Wollenschneider für dauernd gesucht Hermannstr. 18, 3.

Tücht. Schneidergehilfe gel. Geisel, Keroststraße.

Tüchtige Schneider auf Werkstoff sucht G. Spietermann, Kletterstr. 7.

Ein tüchtiger **Herrenschneider** für Damenarbeit gesucht Ellenbogengasse 11, 2.

Wollenschneider gesucht Kletterstraße 14.

Gärtnergehilfe für Gemüße gärtneri gel. Christoph Piefer, Scharfenerstr. a. Rh.

Einen Küchenchef f. Restaurant, zwei Kellner, drei jüngere Kellner, junge Hotelhandsdiener, Pensionshandsdiener, einen Kupferputzer und Kellnerlehrlinge sucht das älteste u. Haupt-Placierungsbureau Wiesbadens von

Carl Grünberg,
Stellenvermittler,
Rheinisches Stellenbureau,
Goldgasse 17, Part.
Telephon 434.

Bademeister,
welcher Massage u. Kaltwasser-Behandlung gründl. versteht, für Sanatorium für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **N. 130** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling und Lehrling
Ludw. Marx & Co.,
Michelsberg 22.

Lehrling f. Zahntechnik b. sofort. Vergüt. gef. Näh. Tagbl.-Verl. **Jz**
Für das Lager einer hiesigen Kolonialwaren-Großhandlung ein **jung. Mann** per sof. gesucht. Offerten unter **D. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Druckereiarbeiter,

solider Mann, findet sofort Beschäftigung Langgasse 27, im Hofe links.
Silberarbeiter so gleich gesucht Steinholzwerk Wiesbaden, Rheingauerstr. 8.
Gewandter Diener, welcher auch Haus- und Gartenarbeit versteht, sofort gesucht. Gewesener Offiziersburche bevorzugt. Offerten u. **J. 131** an den Tagbl.-Verl. **Jz**.
Jg. faub. Hausburche gef. Quersfeldstr. 7, Eckab. **Ersten Hausburche** sucht **S. Stempel**, Tapeten, Schulgasse 6.
Junger Hausburche sofort gesucht. Näh. **Bäckerei Pfeil**, Moritzstraße 8.
Ein solider Hausburche gesucht. **B. Anders**, Michelsberg 32.

Suche sofort einen jungen Ausläufer. **Taunusstraße 20, Part.**

Herrschaftskutscher sofort gesucht **Adolfstraße 6.**
Stadtkundiger Kutscher sofort gef. **Abelheidstraße 9.**
J. stadtkundiger Kutscher gesucht **Jahnstr. 19.**
Ein zuverlässiger Knecht auf sofort gesucht. **Joh. Zutzbach**, Taunusstr. 18.
Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht sofort gef. **Ed. Ridel**, Delmenstraße 10, 1.
Tagelöhner, d. melken kann, gef. **Schwalbacherstr. 39.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann,
18 J. alt, in Buchf., Stenograph., Maschinenschr. u. Kontorarbeiten bew., f. Stellung b. bescheid. Anspr. Off. u. **C. 130** an den Tagbl.-Verl.

Jg. lediger Kaufmann mit 1a Zeugnissen und Referenzen f. Stellung als Buchhalter u. Korrespondent zc. Offerten u. **P. 125** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 24 Jahre alt, in der **Inflationenbranche** erfahren, m. **Buchführung, Korrespondenz**, sowie mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung b. bescheid. Salär. Off. u. **Z. 131** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger Schreiner (Anschläger) sucht Beschäft. **Näheres Sonnenberg, Burgstraße 7.**
Schuhmacher f. Arb. aus d. Hause. **Adlerstr. 11.**
Tüchtiger Schneider, welcher die **Zuschneidenschule** mit Erfolg besucht hat, sucht Stelle als **Zuschneider** bei möglichem Salär, wo sich derselbe weiter ausbilden kann. Offerten unt. **C. 125** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bräuregehilfe sucht per 1. Oktober Stellung. Offerten unter **K. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnergeb., 24 J., geb., solid und tüchtig, sucht zum 1. Oktober oder später dauernde Stellung in **Herrschafts- oder Handlungsgärtnerei**. Näh. **Herberstraße 3, Blumengesch.**

Gärtner, 24 J., geb., sucht Stellung **in Herrschaftsgärtn.**, übern. auch **Zentralbeiz.** Näh. **Tagbl.-Verl. Kq**
Langjähr. **Molkerei- und Dekorationsverwalter** mit reicher Erfahrung, kaufm. geb., gute Schrift und sicherer Rechner, sucht pr. bald. post. **Wirkungskreis**, ev. für Kontor, Lager od. **Russeher**. Beste Ref. Off. u. **E. 129** an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, kaufmännisch gebildet, firm in der **Defäkationsbranche**, sucht per 1. Okt., ev. sp. Engagement; nimmt auch andere Beschäftigung an. Offerten unter **K. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Solider Mann, 35 Jahre alt, Abklingt, bisher **Vorarbeiter**, sucht anderweitig **Vertrauensposten**, gleichviel welcher Art. Offerten unter **L. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger solider gebildeter Krankenwärter, der gute Zeugnisse von Krankenhäusern, sowie auch aus Privatstellen besitzt, sucht sofort oder zum 1. Oktober post. Stelle. Derselbe ist auch geneigt den **Volksklub** zu fahren. Offerten an **Hilfshy Schurer**, Jorckheim b. Mergenheim (Wrbh.).

Empfehle verb. **Mann**, 27 Jahre, als **Diener, Hausverwalter** usw. (keine Kinder). **Bernhard Karl**, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telephon 2035.

Junger Diener mit guten Zeugnissen unt. **J. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdienner, 26 J. alt, ledig, 10. Jahr im **Handl.**, m. guten Zeugn. aus hochherrschaftl. Häusern, f. vom 1. Oktober ab **Stellg.**, auch **J. Auch**. Off. erb. u. **A. 122** a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann, 24 Jahre, sucht Stelle als **Bureauhelfer** od. sonstigen **Vertrauensposten**. **Gest. Off. unt. T. 124** an den Tagbl.-Verlag.
E. solider J. Mann, der mit **Pferden** umgehen k., auch **Gartenarb.** verst., f. St. als **Herrschafts- od. Diener**, auch übernimmt evtl. d. **Fahren** eines **Geschäfts** od. inner- sowie außerhalb der Stadt. **Zeugn. vorh.** Eintritt 1. o. 15. d. M. Off. u. **Z. 129** an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann, auch im **Fuhrwerk** bewandert, sucht **Beschäft.** für nachm. **Zimmermannstr. 7, D. B.**
Braver Junge besserer Eltern, mit guter **Schulbildung**, sucht **Lehrlingsstelle** auf **kaufmännischem Bureau**. Offerten unter **M. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Chr. Fischer

Schwalbacherstrasse 4,
Telephon 3515.

Herren-Garderobe nach Mass.

Eleganter Schnitt, tadellose Verarbeitung.
Reichhaltiges Stofflager. Solide Preise.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Coburger Karpfen, blau, Feldhühnerpastete, sc. Cumberland, Königsberger Fleck, Himmelsleiter mit Kraut und Kartoffelbrei, gespickter Rinderfilet mit Champignon à la Trianon, Thüringer Klösse mit Hammelbraten.

Delikatessen der Saison.
Pilsner Urquell, Münchner aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei/Weihenstephan, Wiesbadener Germania-Bier.

NB. Bäder der altherühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten Mk. 10.—



3000 Pfund. 3000 Pfund. Großer Massenfischverkauf.

Heute und morgen frisch vom Fang eintreffend:
Prima Schellfische 40 Pf., Kabeljaue, ganze Fische 30 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Seehechte ohne Kopf u. Gräten 70 Pf., Bratzander 80 Pf., Bachfische ohne Gräten 30 Pf.
Heilbutt im Ausschnitt 1 Mt. bis 1.20 Mt., echte Steinbutte, ganze Fische, 1.20 Mt., Schollen 70 Pf., feinste Angelischellfische 60 Pf., Angel-Kabeljaue 60 Pf.
Lebendfr. Rheinzander 1.20 bis 1.50 Mt., lebendfr. Rheinhechte 1 Mt. bis 1.20 Mt., lebende Bamberger Spiegel, sowie Rheinlarpfen 1.20 Mt., Blaufelchen 1.60 Mt., Matrelen 80 Pf., Rougets 80 Pf., Merlans 50 Pf., feinstes rotfleischiger Salm im Ausschnitt 2 Mt., Bodenseeforellen 2.50 Mt., lebendfr. Bachforellen 2.50 Mt.
Echter Rheinsalm, lebende Sumner, Krebse, Schleie, Aale, Bachforellen zc. billigst.

Täglich frische Sendungen Kieler Wüdlinge und Sprotten.

Alles zu gleichen Preisen auch in **Lisners Fischhalle, Adolfstraße 3,** welche ich als Filiale übernommen habe. 2413

Friedrichstraße 13. Möbel-Halle! Friedrichstraße 13.

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete, persönliche Leitung des Geschäfts, sowie durch nur vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage zu den allerbilligsten Preisen verkaufen zu können.
Ich offeriere als Gelegenheitskäufe: Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, sowie einzelne Büfettis, Schreibtische, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücher-schränke, Waschkommoden, Nachttische, Vertikals, Spiegel, Wapl-Toiletten von 18 Mt. an, Ottomanen von 23.50 an, Sofas, komplette Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, einzelne Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Tische u. Ausziehtische, Kleiderstöße, Handtuch-gestelle zc. — und halte mich bei vorkommendem Bedarf höf. empfohlen. 2239

D. Levitta, Friedrichstraße 13. Telephon 2867.

Galerien, Rosetten,

Portieren-Garnituren in Holz und Messing, Türschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.

Größte Auswahl. Billigste Preise. 2405
Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Hotel und Restaurant „Grüner Wald“
Von Samstag ab jeden Abend von 8—11 Uhr:
Konzert
ausgeführt von einem geschulten Quartett der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) No. 80. 2415

Restaurant zur Hopfenblüte,
Körnerstraße 7.
Von heute an täglich süßen **Apfelmost.**
Eigene Kellerei. **A. Epple.**
Zwischen 10 Pfund 70 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Haar-Aus-Fall
Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, z. Erzielung langen, stark. Haares ist das beste Dr. Kuhns' **Dreunessel-Saarwasser.** Hilft sofort. Gibt bei Frz. **Kuhn.** Kronenpark, Nürnberg. **Hier: H. Gärtn.** Königl. Theaterstr., Spiegelg. 1.
Ein pl. Einspänner-Geschirr, neu, zwei dito gebrauchte, ein plattiertes Zweispänner-Geschirr, Reisfackel, Ein- und Zweispänner-Bügel und verschiedene einzelne Geschirrtelle verkauft billig **Schmidt, Kleine Wobergasse 6**

Amliche Anzeigen
Bekanntmachung.
Freitag, den 21. September 1906,
mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem
Saale Kirchgasse 23 hier:
11 komplette Schlafzimmereinrichtungen,
2 Klaviere, 1 kompl. Bett, 1 Konsole,
1 Sekretär, 2 Spiegelschränke, 1 Schreib-
tisch, 1 Waschkommode, 4 Spiegel,
7 Tische und 18 Stühle, 1 Divan,
1 Ottomane, 1 Bild, 1 Büfett, 2 Perser
Teppiche, 1 Flurteilleite, 1 Sofa, 1
Vertiko, 1 Klimentisch, 6 Sessel,
1 Bank mit Brandmalerei, 1 Ofen-
schirm, 4 Rippstühle, 1 Bronze-Statue,
1 Wandbrett mit 8 Bronze-Statuen,
ferner 480 Flaschen Rheinwein, 100 Fl.
Rohwein, 100 Flaschen Rotwein
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen
Barzahlung.
Die Versteigerung findet teilweise statt.
Wiener,
Gerichtsvollzieher.

Neu-Aufnahmen der Leihbibliothek
(neueste und sauberste Wiesbadens!)
von
Otto Hühn Nachf., Arthur Schwaedt
3 Adolfsstrasse 3.

Bernhard, Opfer.
Dill, Das gelbe Haus,
Fogazzaro, Der Heilige
Gerhard, Gesch. der
Antonie v. Hoese,
Höcker, Dodi,
Karlsson, Mühle zu
Rusterloh,
Kellermann, Ingeborg
Marie-Madeleine, Der
rote Champion,
Ompeda,
Normalmenschen,
Primer, Die Erde beb't,
Sacher-Masoch, Meine
Lebensbeichte,
Tavote,
Hilde Vangerow,
u. v. andern.

Die billigen Abonnements-Bedingungen
von Mk. 1.20 pro Monat, 3 Mk. pro Vierteljahr
und 10 Mk. pro Jahr ermäßigen es wohl jeder-
mann sich mit den neuesten Schöpfungen der
deutschen und ausländischen Literatur vertraut
zu machen und die langen Winterabende in an-
genehmer vorteilhafter Weise zu verkürzen.
Katalog gern zu Diensten.

Das kleine Album,
sein illustrierte humoristische Zeitschrift,
Preis pro Heft 10 Pf.

Bühne und Sport,
reich illustrierte Zeitschrift,
Preis pro Heft 20 Pf.

Abonnement auf alle Zeitschriften. Billiger Les-
stiftel guter Familienblätter. Günstiger Ankauf
einer Musikalien-Bibliothek.
Probennummern und Prospekte frei ins Haus.
Wilhelm Scherlenzky,
Buchhandlung, Dronienstr. 42.
Tüchtige Kolporteurs finden lohnenden Verdienst

Nassovis
Gesundheitsbinden
für Damen (Marko ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungs-
fähigkeit, sind beim Tragen von an-
genehmer Weichheit und als Schutz gegen
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
fast unentbehrlich. 1118
Packel à 1 Dtzd. Mk. 1.-
" " " " " 60 Pf.
Andere Fabrikannten von 80 Pf. an p. Dtzd.
Befestigungsbügel in allen
Preislagen. Damenbedingung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1. Telefon 717.

Reelles Möbelgeschäft.
Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl.
Raffen u. Polstermöbeln vom einfachsten bis
zum modernsten Stil in jeder Holzart. Besonders
große Auswahl in Schlafzimmern, Wohnzimmer,
Salon u. Küchen-Einrichtungen. — Scharnier u.
Tapeziererwerkstoffe. — Sämtliche Möbel sind erst-
klassiges Fabrikat unter weitgehender Garantie.
Zahlungsfähigen Kunden wird Teilzahlung
gewährt.
Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7,
Ecke Rhein- und Dronienstr.,
Gaststätte der Elektrischen.

Aufruf!
Um die rechtzeitige Aushändigung geeigneter
Weihnachtsangaben an die Angehörigen des süd-
westafrikanischen Expeditionskorps sicherzustellen,
richten wir auf Veranlassung des Generalkomitees
des Deutschen Landesvereins vom roten Kreuz
an alle die, die ein Herz für unsere im Felde
lebenden, wackeren Truppen haben, die Bitte, uns
schon jetzt Gaben zu überweisen. Besonders will-
kommen sind: Nahrung, Weizen, Zigarren, Tabak,
Kaffee in Büchsen, Zitronensäure und an Ge-
brauchsgegenständen: Wäsche, Nähzeuge, zusammen-
legbare Scherren, Zahnbürsten, Mundwasser, Zahn-
pasta und Seife.
Für die Lazarette, Genesungsheime und die
Kranken-Empfangsstationen ist die Ueberweisung
von alkoholfreien Getränken und Fruchtsäften sehr
erwünscht.
Naturalien bitten wir an die Sammelstelle:
Dankenschein in Wiesbaden, Philippsbergstr. 8,
und Geldspenden im Rathaus, Zimmer 3, ab-
zugeben zu wollen.
Wiesbaden, den 12. September 1906.
Herrn Pringelstein Elisabeth zu Schaum-
burg-Lippe, Vorsitzende des Vater-
ländischen Frauenvereins.
Herrn von Jbell, Oberbürgermeister, Vor-
sitzender des Kreisvereins vom roten
Kreuz.



Schleifen - Reparaturen - Vernähen
den ganzen Tag.
Ph. Kramer, Telefon 2079,
Nehgerstraße 27.
Stahlwaren, Nähmaschinen.
„Restaurant Mehler“
Nehgerstraße 7.
Empfehle jeden Tag: Feldhuhn m. Sauer-
kraut per Stück 1 Mark.
Bier für 12 Pf., 10 Pf.
Hochachtungsvoll Michael Heuz. 3

DAVIDS
**MIGNON-
SCHOKOLADE**
p. 1/2 Pkt. 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNNE, A.-G., HALLE 9/8
Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich
(Halle 10/8, 2, 10)

Zwetschen Zwetschen
schöne reife Frucht,
10 Pfd. 70 Pf., 3tr. 6.50 Mk.
Cottb. Gde. Weitz u. Schwabacherstr.

Urekrante
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
auszuweisen Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

Kolonialwaren-Geschäft, klein, antebend,
veränderungshalber zum billigen Preis von
1500 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter
N. 126 an den Tagbl.-Verlag.
Kolonialwarengeschäft, Gläben, weg-
gesch. sofort zu verkaufen. Abrechtstr. 36.

Für Ausländer!
Ein großer Nutzen bringendes Weltpatent,
konkurrenzlos i. d. Art, ist zu veräuß. Geht Off.
unter „Profundus“ hauptpostlag Wiesbaden.
Deutsches Edelweiss, großart. Nahrung,
sowie ein Sprung. Schweizer Bienenbrot billig zu
verkaufen. Nöh. im Tagbl.-Verlag. Ko.
Stallbau zu verkaufen. Gath. Waldstr. 88.
11 Monate alt,
Kriegshund, schönes, kräftiges
Tier, prämittierter Abstammung, billig zu verkaufen.
Näheres Rheiningerstraße 16, Part.
In schott. Schafferbunde (8 W. alt) b. abzug.
b. Müller, Bahnh. Waldstr. 7. Wohn-Schente 6.
Deutsche Dogge, Rude, 7 Mon., Dronienstr. 34.
Ein schöner Bernhardiner (Hündin) zu ver-
kaufen. Neue Adolfsstraße.

Schottischer Schäferhund,
ein Jahr alt, prachtvolles Tier, preiswert zu ver-
kaufen. Marktstraße 19, 1 links.
Kanarienvogel weg. Aufg. der Viehh. bill.
zu verkaufen Bismarckring 24, 1 St. l.
Ansel mit Bauer, Bett, Kommode, Küchen-
schrank, Stühle u. eine Pflanzgarnitur weggangsch.
billig zu ver. Wörthstr. 10, St. Part.
Damen-Perfekten billig zu verkaufen.
S. Herchen, Röderstraße 41.
Wegen Sterbefall zu verkaufen: 1 Belg.
(schwarz, fast neu), 1 Russ, 1 Wintermantel,
1 Regenmantel, 1 Winterjacke. Schiersteiner-
straße 11, 3 r., vormittags.
Damenl. u. Mäntel, ger., gut erb., weil
zu eng gew., billig zu ver. Moritzstraße 14, 2.
Händler verbeten.
Neues schwarz Damen-Jackett und echter
Federjäger zu verkaufen Marktstr. 9, 2.
Gut erb. D.-W.-Jackett u. v. Nikolasthr. 17, 1.

Zu verkaufen für 40 Kr. eine
eleg. Winterjacke mit Schw. Pelz.
2 seidene Blusen, ein Jackenkleid, ein luftreicher
Rock, neue Schuhe, alles weil zu eng. Händler
verbeten. Adolfsstr. 9, Part.
Gebr.-Anz. schw., tabell. erb. Sedantstr. 5, 1 r.
Gebr. Herbst, sowie eine Winter-Jacke billig
zu ver. Kaufstr. mit zw. 12 u. 1 und abends
nach 8 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 17, Grh. 1.
Drei gut erhaltene Damen-Mäntel zu ver-
kaufen Rheinbühlstraße 4, 1. St., vormittags.
Roter Abendmantel billig zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 l.
Hochlegante Gesellschaftsrobe l. u. f.
billig zu ver. Bismarckring 24, Part. r.
Herbst- u. Winter-Überzieher 8 u. 10 Mk.,
buntler Anzug 6 Mk. Kellertstraße 1, 1 r.

Sehr preiswert
zu verkaufen gut erhaltener langer Winterpaletot
und kurzes Jackett Bagenerstraße 3, 3. Horn.
Gig. Inf. Waffentrod b. z. v. Friedrichstr. 29, 2.
Teppich, grün, sehr gut erb.
Walramstraße 18, Wdh. 2 rechts.

Gliedklappen
zu verkaufen Adlerstraße 27.
Konversations-Perle von Brodhäus
und Wiener, sowie Weichs Fliesen sind in
den neuesten Ausgaben, sehr gut erhalten, billig
abzugeben.
Moritz und Münzel,
Wilhelmstraße 52.
Weichs Konversations-Perle, fünfte Neubearb.
Ausf., ist umständlicher für die Hälfte des Rohen-
preises sof. zu ver. bei Morz., Friedrichstr. 25.
Sainas Vorkens-Jahrbuch 1906,
wenig geb., anst. 16 für 8 Pf. zu verkaufen.
Offerten S. B. postlagernd hier. 6858

Delgemälde
moderner und älterer Meister außer-
ordentlich billig.
Reinhard Doerr,
Faunusstraße 40, nahe der Röderstraße.
Blickenderer Schreibmaschine,
sichtbare Schrift, fast neu, für Mk. 125.- zu ver.
E. Henger, Victoriastraße 14.
Pianos, vorz. gebrauchte, mit neu
berger, v. 275 Mk. ab, neue
garant. Pianos v. 480 Mk. ab.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.
Piano, nussb.-matt, mit Auszug, freuz-
preiwerter zu verkaufen nur von 10-12 Uhr
Bismarckring 4, Hochpart. rechts.
Piano, kleines Instr., 2 Mk. gepfeilt, sol. b.
zu verkaufen Kapellenstr. 12, B. rechts.
Piano, g. erb., l. b. z. v. Berberstr. 4, Stb. 2.
Pianos, wenig gep., billig zu ver.
Wörthstraße 1 bei Urbas.
Eine ganze Menge billig zu verkaufen
Römerberg 3, 3 links.

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Mangels halber eine **Guten-Prezjim-
Einrichtung**, best. a. Büfett, Servante, Ausricht.,
6 Leberst., Sofa u. Spiegel, l. b. z. v. Varenstr. 5.
Pracht. Speisezimmer, Salongarnit. (Seide),
2 gr. Salonspiegel (Gold), Kleider-, Küchen-, Spiegel-
u. Bücherchr., Divan, Waschkom., Betten, Büfett,
Piano, Kassettenchr., Waschk. b. Hermannstr. 12, 1.
Möbel-Ausverkauf.
Weg. Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel,
Betten u. Polsterwaren sehr billig. Frankenstr. 19.
Versch. gut erb. Möbel und Betten sofort
sehr billig zu verkaufen Rauenhallerstr. 6, Part.
Scherbenstraße 2, 3, weggangsch. 2 gut erb.
Betten, 1 Nachttisch, 1 Kommod., 2 St. Kleiderchr.,
2 Tische, Weisungchr. bil. z. v. Händler verb.
Ein vollst. Bett, eichen-lack., gut erb., Waschl.
u. Nachttisch, versch. ionst. Möbel wegen Wegz. zu
ver. Händler verb. Moritzstr. 14, 2.

Bücher zu verkaufen
8 vollst. gut erb. Betten 45 u. 60 Mk., Waschl.-
kommode 20 u. 24, ovaler Tisch 8, 2 St. Kleiderchr.,
28 u. 30, Vertikos (neu) 22 u. 46, Küchenchr. (neu)
28 u. 32, Stegtisch (neu) 18, Küchenisch 6, pol.
Kommode 24, Eisenbett, Strohh., Matr., Sprung-,
Deckb., alles gut erb. Reichstr. 39, B. 1.
Kompl. Bett 35 Mk. und ein. Bettstelle zum
Zusammenklappen mit Matr. 15 Mk. zu verkaufen.
Händler, Tapezierer, Weißstr. 8.
Gut. Bett mit fast neuem Sprung,
billig zu verkaufen Moritzstraße 56, 3. 6948

Zwei Wuschelbetten,
neu, Sprung, 3teil. Matr. und Keil à 55 Mk.
sofort zu verkaufen Rauenhallerstraße 6, B.
Kompl. Bett, Nussb., verschied. Spiegel
u. Bilder, Wohnzimmer u. Schränke billig zu ver.
Vorn. 8-3 Uhr nachm. Adolfsstraße 40, 2.

Schönes 1-schl. Bett 17 Mk., 1 Kanapee
10 Mk., Anrichteschrank 7 Mk., Küchenschrank 4 Mk.,
Nachtisch 3 Mk., Waschkommode 4 Mk.,
runder polierter Tisch 6 Mk., 1 Kanapee, neu be-
zogen, 18 Mk. zu verkaufen Saalgasse 5, 1 l.
Zweischl. lac. Bett, Strohh., 3teil. Matrasse,
Deckbett billig zu ver. Hellmuthstr. 56, Stb. 3.
Zu verkaufen wegen Fortzug
1 Dienstbotenbett, einige Tische, Garderobenhänder,
Kleiderschr., Glasmaße, ein Kasten alter Bücher
und verschiedene andere Sachen Ballunterstr. 12, 3.
Zwei eleg. Rußbaum-
pol. hoch. Spigen-Bettstellen u. Sprungb., 3teil.
Daarmatr. u. Keile, 1 elegante Salon-Pflanz-
garnitur mit 4 Sesseln, rot und grün, 1 blauer
Tuch-Divon, Paneelbrett u. Pauerntisch sofort
spottbillig zu verkaufen Rauenhallerstr. 6, B.

Ein gut erb. Bettstelle mit Sprung, ein gr.
Holz-Kinderbett und ein eiserner Waschtisch billig
zu verkaufen Karlsruherstr. 5, 1 l.
Vorzügliche Matrasen
Wollmatrasen, 3teil., 22 Mk., Kapotmatrasen
24 Mk., Rohhaarmatr. 54 Mk., Seegrasmatr. 12
1-teilige, 12 Mk., Strohm. 5 Mk., an Deck-
betten, Kissen, komplette Betten in allen Größen.
Philipp Lauth, Bettengeschäft, Bismarckstr. 33.
Zwei n. gute Sprung, billig Marktstr. 9, 2.
Salongarnitur, Spiegelchr., Trumau
mit Spiegel, Ausziehtisch, Bilder, kompl. Betten,
Küchenschrank u. aus gebogenem Hause zu ver.
Moritzstraße 12, Nöh. Part. l. v. 10-1 u. 3-6.
N. Tafeldivon 39, Chaiselongue 18,
mit schöner Decke 24 Mk., Sofa und 2 Sessel
Garnitur 35 Mk. Rauenhallerstraße 6, Part. r.
Neue Pflanzgarnitur (Sofa und 4 Sessel)
wegen Umzug billig zu verkaufen Emserstr. 75, G. 2.
Prakt. schön. Schlafsofa mit Rohhaarm. für
25 Mk. zu ver. Blatterstraße 71, 1 r.

Billig!
zu verkaufen, für 100 Mk., ein rotgebeutes Mahag.-
Sofa, Sessel und 5 bis 6 Polsterstühle, ferner
1 Pfeilerstuhl mit Marmorplatte 30 Mk., 1 Sofa-
tisch 28 Mk., Oranienstraße 18, 2.
Ein gr. Sofa bill. zu ver. Admetor 2, 3 l.
Bis zum 1. ist noch zu ver. Leidensofa mit
2 Sess. (wie neu) 100 Mk., Sofa 20 Mk., Ottomane
15 Mk., Chaiselongue 12 Mk., 2 Pflanzst. à 8 Mk.,
Hängelampe 4 Mk., 2 Betten 25, 35 Mk., 2 eiserne
Bett. 10 u. 15 Mk., Kinderbett 8 Mk., Deckbett
10 Mk. Scharnhorststraße 22, B. l.
Spiegelschrank, Vertiko, Kommode,
Betten, Deckbetten, Kissen, 2-t. Kleider- u. Küchen-
schrank, große und kl. Spiegel, versch. Tische und
Stühle, sowie sonstige Gegenstände wegg. Räumung
sehr billig zu verkaufen Frankfurterstr. 9.

Spiegelschrank
zu verkaufen Zinkenstraße 20, 1 l.
Wegungshalber mehrere gut erhaltene Möbel
billig zu verkaufen. Nöh. Körperstr. 6, Stb. 34.
Wegen Aufg. d. Haush. neue u. alte Möbel
zu verkaufen: Eich-Schreibbureau, Spiegelschrank,
Ausziehtisch (Eichen), Betten, Sofa und Stühle,
Schränke, Spiegel u., ein großes Feuerrohr
Oranienstraße 35, 1 l.
Spiegel, Kleider-, Küchenchr., Dipl.-Schreib-
tisch, wech. für Doktor, Hotel, Laden u. Vertiko,
vollst. reines Bett, Waschkom., Tische, Ottomane
und Nachttisch b. zu ver. Weichstr. 1, 1. Et. r.
Fast neuer Fränkchr., 4 Holzstühle, 2 eiserne
franz. Empire-Betten, dito Tisch, Spiegel, Kleider-
schränke, 1 alt. gesch. N.-Schrank, sowie verschied.
Spiegel, Kleider-, Küchen- u. Bücherchr., Betten,
Vertiko, Sofa, Ottomane, Sessel, gr. u. kl. Spiegel
u. l. u. b. zu verkaufen Adolfsstraße 6, Stb. Part.
Großer sehr gut erb. 2-tür. Kleiderschrank
zu verkaufen Gladenbergstraße 3, 2.
Mahag.-Kleiderchr., Büfett, Waschl. u. gut
Nachtschr. u. Raum. zu ver. Faunusstr. 9, 1 l.
Kleiderschr., Kommod., a. c., Partstr. 7, G. 1 r.
Großer 2-tür. Kleiderschr., eleg. Chaiselongue,
2 gute Betten, Sofa, Stühle, Uhren, Kommode,
Matrasen, Deckbetten, Sessel, Kleiderschr., Bureau-
schreibtisch, Linoleumteppich, Paneelbrett billig zu
verkaufen Reichstraße 22, Part. l.

Gelegenheitskauf!
Gut. Kleiderschr. 11.00 Mk., 1-tür.
Waschlchr. 12 Mk., kleiner Eischr. 10 Mk.,
ferner 6 Eichen-Stühle (goth. Stil), vier
Barockstühle sehr preiswert.
Adolfsstraße 67, 3 rechts.

Ein Kleiderschr., Bettst., u. Herdchr. 23, B. r.
Zu verkaufen ein gr. Speiseschrank. Abz.
im Tagbl.-Verlag. Ki.
Wegungshalber: Eine vollständige Küchen-
einrichtung, 1 Gasherd, 2 englische Betten mit
Nachtschränken, 2 Waschkommoden mit Marmor-
platten, 6 eiserne Stühle, 2 Sofa's, 1 Vertiko,
1 spanische Wand mit Stickerei, Spiegel, ein
antiker eisener Kleiderschr., 2 Kleiderschränke,
Borzelean und Küchengeräte, Alles ein Jahr im
Gebrauch, zu ver. Karlsruherstr. 17, 3 l.
Gebr., u. n. g. erb. lac. Waschkom., Tisch u. v.
Spiegel billig zu ver. Moritzstraße 22, 3 rechts.
Hochfeiner nussb.-pol. Herr-Schreibtisch mit
prachtvollen Kassetten und Scherenaufzug f. 55 Mk.
zu verkaufen Bülowstraße 12, Part. r. rechts.

Eleg. Spiegel mit Konf., 37 u. hoch, 70 Pf.,
Ankaufpreis 120 Mk., wegen Raum. für 75 Mk.,
5 m Käufer für 250 Mk. zu ver. Reichstr. 2, 1 l.
Schaufelstiel billig Saalgasse 36, 2. Et.
Kinderklappstuhl billig zu ver. Reichstr. 9, 3 r.
Wegen Wohnmanel schwarzer Kleider, drei-
teilige Matrasen mit Keil, Hautloß, Fliesengefäß,
2 gut erb. Winterl. zu ver. Adolfsstraße 35, 1.
Gebr. Nähmasch. bill. Rheinstr. 48, B. 6818
Gebr. Faff-Nähmaschine zu verkaufen.
An der Ringkirche 6, Part. rechts.
Nähmasch., l. g. r., b. z. v. Reichstr. 9, G. B.
Rohhaarmatrasen b. Reichstr. 13, 1 r.

Dezimal- und Tafelwagen
empfeht bill. F. Flossner, Weichstr. 6

Kolonialwaren-Einrichtungen, Baden-Zeichen (gut gearbeitet), sehr billig Marktstraße 12. *päch.

Badenheise (1,70 m lang) mit 16 versch. großen Schabladen, B-Kamm, Gasflüster, messing. Gefügegestell mit 8 Glasplatten preisw. zu verk. Römerberg 14.

Badenregal, braun, 3 m lang, 2,50 hoch, 30 cm tief, zu verkaufen Bleichstraße 2.

Badenkaufmann billig Dohheimerstr. 50, 1.

Zwei Wandbilder, 200x85 und 100x70, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 11, Laden.

Fahnenbild, 80 cm lg. u. 40 hoch, billig zu verkaufen Albrechtstraße 41, 2. St. Par. rechts.

Dopp. Stehpult m. Schränken (ev. a. einz.), sowie **Schautafeln** u. eine schmeibeeierne **Kopierpresse** bill. zu verk. Wismerstraße 29.

Ein gut erhaltener **Wagen**, praktisch für Metzger u. Bäcker, auch als **Drack**, preiswert zu verk. Röderstr. 23.

Federbetten, v. l. Gärtner, b. Drantenstr. 34.

Zu verkaufen: Kl. zweiräd. eis. Geschäftswagen, verschleiß. Kasten (wie neu), feiner Erker mit Spiegel, dopp. Firmenbild (Nasenschild), Milchkanne zc. Näheres Schilfstraße 26, im Bureau.

Federrolle, 25-30 J. E., Wellenstr. 19, S. R.

Kaffwagen (Doppelp.) bill. zu v. Ausf. wird erteilt Schwalbacherstr. 10, 1. 6967

Stark. Handrollen 40 Ml. Saalstraße 5, 1. l.

Eleg. Kinderräder zu verk. Herderstraße 17. 6968

Kinderräder zu verk. Bleichstr. 14, 2. St. R.

Stg. u. Kieglwagen mit Gummi u. eine große **Baderanne** zu verk. Schwalbacherstr. 29, 2.

Fast u. Stg. u. Kieglw. b. Dreiwidnerstr. 1, 2.

Ein a. erh. **Kinderräder** zu verk. P. 15 M., ein **Fahnenbild** und ein **übergraues Damenkleid** Wellenstr. 19, 2. St.

Sportw. (S.-M.), fast neu, Vorstr. 7, S. 1 r.

Automobile,

Brassers, Clements, Cottareans, Renault-Motorwagen, in verschiedenen Ausführungen, neu und gebraucht, sofort lieferbar. Hervorragende Gelegenheitskäufe. Kostenlose Offerten zu Diensten.

Anton Klitzers & Co., Nachf.

Fahrrad, gut erhalten, für 45 Ml. sofort zu verkaufen Vorstraße 19, Laden.

Fahrrad, erkl. Kumpum, zweimal gelahrt, für mittl. od. gr. P. zu v. Hermannstr. 19, 2. r.

Zu verkaufen ein **kleiner Herd** 8 Ml., ovales Firmenbild Kellerstraße 10, 2. St. l.

Zu verkaufen: 1 kleiner Herd, 1 Baden-herd, 2 eiserne Bettstellen preiswert.

E. Hasing, Marktstraße 41.

Gut erhaltener Kochherd mit Kupferblech, 100x65 cm, billig zu verkaufen Dohheimerstraße 39, Laden.

Sehr schöne, stark vernick. **Reissmann** **Bauerbrandöfen** mit Majolikaplatten und ein **Zentralheizungskessel** v. der Wiesb. Maschinen-Fabrik, geeignet für Gewerkschhäuser, preiswert zu verkaufen Leberberg 8.

Schöner vernick. **Bauerbrandöfen** (System Riedner) bill. abzugeben Al. Frankfurterstraße 6.

Hühner, gut erh., u. mess. Käuferkrangen, 0,80 lang, billig zu verkaufen Goldgasse 14.

Ein **Regulier-Hühner** mit Schüttelrost billig zu verkaufen Sebanplatz 1, 1.

Ein fast neuer **Ofen** (Germane) billig zu verkaufen. Zu erf. Moritzstraße 21, 1. St.

Gut erhalt. Gas-Ofen billig zu verk. F. F. Wessner, Wellenstr. 6.

Drei wenig geb. vernickelte Bauerbrandöfen, 1 Hühler i. versch. and. Oefen, 1 Herd m. Kupferblech b. z. v. Kauf-Friedr.-Ring 23, S. R.

Ein **Bauerbrandöfen**, wenig gebraucht, fast neu, 1 großer Reg.-Hühner billig zu verk. Dohheimerstraße 39, Laden.

Gebrauchte **Bronzeleuchter**, mehrere **Wogenlampen** und eine **Lufas-Gaslampe** für Außenbeleuchtung, 700 Normalkerzen Lichtstärke, billig zu verkaufen Varenstraße 8.

Wegen Anzug 5-flammige **Gasstrone** preiswert zu verkaufen Herderstr. 16, 2 r.

Ein **Gas-Ofen**, 2 Fl., v. zu verkaufen Eisenbogensgasse 7, Laden.

Petroleumflüster mit 6 Kerzen, Konversationslexikon, alte Bücher zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kp

Große f. schöne **Petroleum-Fluglampe** abzugeben Goethestraße 18, 1.

Aquarium billig Bleichstr. 13, 1 r.

Gelegenheitskauf.

1 **Aquarium** m. felsb. Fontaine, 1 **Thete**, mehrere **Lüster**, 1 **Gas-Radiator**, 1 **Weinpumpe**, 1 **Wäsch.**, 3 **Wäschränke**, 2 **Automaten** für Sig., 2 **Autos.** 1. **Wäschelade**, 1 **orientalische Lampe** f. Gas, **Kunstwerk**, 1 **geb. Wadewand**, 1 **Wäsch.**, 1 **Speiseaufzug** u. **divers** andere Sachen

Belcuznstraße 29, Part.

Zwei **eiserne Badmülden**, eine **Teigteilmaschine**, gut erh., billig z. v. Reitelbeckstr. 6, B.

Gut erh. Kontorverschlag, sowie versch. **Schatterbäume** billig abzugeben. Näheres Wiedelsberg 12, im Laden.

Eisernes Tor,

zweiflügelig, mit schön geschmiedetem Oberlicht 2 m breit und ca. 3,80 m hoch, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Frühgel. Gässer,

1. gut erh., in Größen von 2400, 1200, 600 Str. u. u. w. Geschäftssofo h. zu v. Wismerstraße 29.

Gebrauchtes eiserne Gartengeländer mit Untermauerung sofort billig zu verk. Näh. Langgasse 31, 1.

Für Gärtner. Ein gut erhaltener Geisungsfessel Eltwillerstraße 9, 1.

Gässer, 1/2-Stückfab, oval, mit Türchen, runde 1/2, 1/4, Stückfab u. fl. Orbst, sowie neue 1/2 u. 1/4-Hektol. Gässer abang. **Debus,** Rheinstr. 31, St. 2 St.

Zwei Haldornbäume zu verkaufen. Näh. Langgasse 31, 1.

Handelshaus

Gutgehende Wäscherei zu kaufen ge. im Tagbl.-Verlag. Zu erfragen

Ein **nachweislich gutgehende Wäscherei** wird auf 1. Januar oder April mit oder ohne Inventar zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten unter **N. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Anfang Inventars v. kompl. Wohnungs- u. Villa-Einrichtungen geg. Kasse. Offerten unter **N. 122** an den Tagbl.-Verlag.

H. Schiffer, Mehrgasse 21, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung komme ins Haus.

Der beste Bahler Wiesbadens ist: **Frau Sandel, Mehrgasse 13,** früher Goldgasse 10. Telephon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6828

Die bekannt meistbietende **Frau Grosshut, Mehrgasse 27,** zahlt mehr als jeder Andere für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber, a. Nachl. zc. Postkarte genügt.

Der größte Bedarf am Platze.

Frau Klein, Michelsberg 8, Telephon 2490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

A. Goizhalz, Mehrgasse 25, kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. D- u. D.-Kleider, Möbel, ganze Nachl., Pfandsch., Gold u. Silbergesch., Brillanten. A. West. f. i. G.

Kaufgesuch. Speisezimmer und Salon, noch sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Chiffre „Salon“ hauptpostlagernd erbeten.

Gebrauchter **Fahrrad** gesucht für geladente Frau, mögl. bill. Näh. Wellenstr. 33, W. D. I.

Kleiner geb. Herd zu kaufen gesucht. Off. unter **V. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Suche einen guten **gebr. Amerikaner Ofen** zu kaufen. Herderstraße 1, Part. rechts.

Gebrauchter **Baderofen** (Kohlenfeuerung) zu kaufen gesucht Herderstraße 2, **Sulzberger.**

Gebr. 2 oder 3-arm. Gasflüster, Gasampel und **Gasherd** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter **N. 131** a. d. Tagbl.-Verlag.

Eisernes Flaschengestell zu kaufen ge. Offerten unter **D. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Champagner, Wein, Kognat, Wasserf., altes Eisen, Papier, Lampen, Metall, Gummi- u. Neutuchabf. l. u. h. p. ab Ed. Stiff. Wäckerstr. 8.

Zum Postkarten-Ausschlag. Mache hierdurch bekannt, daß ich jede Bestellkarte zurücksende, jede Bestellung pünktlich besorge u. außerdem den höchsten Preis bezahle für altEisen, Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen, sowie alte Metalle, Gummi u. Neutuchabfälle zc. **H. Haas,** Schwalbacherstr. 27, Gräflich. Wändl.

Zur gef. Beachtung. **Großer Preisaußschlag.**

Zahle für: **Lumpen** 10 Pf. per 1 Kilo, **Neutuchabfälle** 42-50 Pf. per 1 Kilo, **gestrichelte Wolllumpen** 60 Pf. v. 1 Kilo, sowie für **alt Eisen, Metalle, Gummi, Papierabfälle, Bücher und Briefe** zum Einstampfen die höchsten Tagespreise und hole jedes Quantum pünktlich ab.

Filiale Georg Jäger, 18 Hirschgraben 18. Telephon 261.5

Lumpen, Papier, Flaschen, Metall l. u. holt ab **Fuchs,** Mainz Landstraße 2.

Handelshaus

Verschieden vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Haus, mit 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unter **J. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Wer ein Grundstück kaufen will, (Zinshaus, Villa, Acker zc.) sende Adresse unter **T. 9** an Tagbl.-Haupt-Abt. Wilhelmstraße 6. 6908

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm-110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Die Villa Möhringstr. 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 244

Villen Blumenstr. 3 u. 5, s. Alleenb., v. Jan. 1907 z. v. Näh. Vauubureau Bierkaderstr. 6.

Sieben Villen, Einfamilienhäuser an der Schützen-, Balkmühlstraße, in der Preislage von 55- bis 100,000 Ml. zu verkaufen. Dieselben sind verschieden groß (Küchen teils im Part.), mit kleinen Gärten, Zentralheizung (einige mit Stagenmarmortreppe und Diele), vornehmer Ausstattung, in guter gesunder Lage, Waldesnähe, elektrischer Bahnverbindung zc. Miete nicht ausgeschlossen. Näh. beim Besitzer **Max Hartmann,** Bauunter-, Schützenstr. 1. Telephon 2105.

Elegante, neu erbaute Villa in gesunder Höhenlage (3 Minuten von der Haltestelle der elektr. Bahn), enthaltend sieben Zimmer, Diele, Bad und reichl. Nebengelasse, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, per sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ernst Müller,** Schreinermeister, Balkmühlstr. 3, oder bei **Architekt Lotz,** Queisenanstraße 11.

2 Villen in Nähe des Kurparks, Anselbergstraße 9 u. Wingerstraße 18, für 60 bzw. 50,000 Ml. zu verkaufen. Die Villen haben schöne Gärten, Zentralheizung, Entree mit Treppe in Marmor, schöne Aussicht, herrliche Lage, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn zc. Die Villen sind auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann,** Bauunternehmer, Schützenstraße 1, Telephon 2105.

Eine 2-Stage-Villa, 5 Zimmer in jeder Etage enthält, in der Nähe des Baldes gelegen, zu verkaufen oder ganz od. geteilt zu verm. Näh. Niedrickerstraße 1, P. I.

Zwei Villen-Besitzungen i. eine u. zwei Familien in vorz. Lage mit je 100,000 Ml. Guthaben, Beide v. m. preisw. zu verk. o. geg. **Reutenhaus** zc. zu verkaufen, falls etwas Barzuzahlg. ermögl. ist. **O. Engel,** Adolfsstraße 3, mit modern. Komfort ausgef., Wiesb. Allee 40, Haltestelle der elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zimmer, gr. Diele, 4 gr. Mans., Gas, elektr. Licht, w. Wasserheiz. etc., preiswert zu verk. Näh. beim Besitzer **Fritz-Reuterstraße 8.**

Villa am untern Leberberg, in bester Surlage, mit circa 1904 qm großem Garten, für Hotel oder Pension sehr geeignet, sofort zu verkauf. Näh. Vauubureau, Viebricherstraße 20.

Villa Gainerweg 12, l. fl. Bem. sehr geeignet, v. Jan. 1907 z. v. Näh. Vauub. Bierkaderstr. 6.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter **N. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit groß. Park und Garten, am Rhein gelegen, verkaufe billig, bin auch bereit Hypothek, Terrain oder Haus in Rahlung zu nehmen. Die Villa ist schuldensfrei. Offerten erbitte unter **F. V. E. 268** an den Tagbl.-Verlag. F 123

Die beiden Villen Lessingstraße 5 u. Uhlandstraße 2a, mit neuestem herrsch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Die wiederkehrender Gelegenheitskauf! Villa von 15 schönen Zim., die sämtlich mit Balk. u. Geranden verf. sind, von den man eine entz. Anz. üb. Wiesbad. u. d. Taun. gen. ist weggangh. 20,000 Ml. unt. Selbstkostenpr. zu verk. Diele id. geb. Villa ist mit neuem Komf. verf. u. liegt nur 5 Min. v. Kurh. und Bahnhof entf. Nur rasch entschlossene Käufer in. Offert. u. v. 130 an den Tagbl.-Verl. eintr

Verkauf einer Villa und eines Baugrundstücks. Gut gebaute, geschmackvoll eingerichtete Villa mit schönem Garten, in vornehmster Lage der Stadt, Gullas-Frentagstraße 17, enthaltend 12 Zimmer, Bad und reichliche Nebenräume, mit Zentralheizung, elektrischer und Gasbeleuchtung zu verkaufen oder zu vermieten, ferner ein schön gelegenes Baugrundstück in Niebrich, an der Wiesbadener Allee, neben dem Königin-Luise-Gedächtnisheim, in der Größe von mehr als 1 Hektar, zu verkaufen durch den Bevollmächtigten der Frau Prinzessin Albrecht zu Solms-Brannfels **Rechtsanwalt Dr. Fleischer,** Cranienstraße 13. F 244

Zwei Villen, Wilhelmstr. 52 u. 54, Wiesbaden, der Neuzeit alles enthaltend, jede 14 Zimmer, massiv und gut gebaut, vornehmste Lage, billig zu verkaufen. Anzusehen täglich. Schlüssel liegen auf der Deausite, Reental.

Für Weinändler! Rent. Stagenhaus in Nähe des n. Bahnhofs an dem Untern und Bezugs halber sofort zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten unter **G. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Gaus Müllerstraße, Stagenvilla Geidbergstraße zu verkaufen. **Imand, Tannusstraße 12.** Ein prima prima Geschäfts-Gehaus im Mittelpunkt der Stadt, massiv, mit pracht. Läden und Wohnungen, preisw. zu verkaufen. Eine Villa wird eventl. in Zahlung genommen, am liebsten eine solche mit etwas größerem Garten. Offerten unter **„H. K. F. 310“** postlag. Schützenhofstr. mit aufgebender Wirtschaft verhältlich. nissehalber per sofort oder später zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Offerten unter **W. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Zu guter Lage, Nähe d. neuen Bahnhofs, großes rentables Haus, geeignet für groß. Geschäftsbetr., Vorderhaus, Mitteld. mit dopp. 3-Zim.-W., Sinterbau, Verfl. und Lagerräume unter der Lage sofort zu verkaufen. Offerten u. **N. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus „Adolfshöhe“ preisw. d. Eigent. sofort zu verkaufen. 8 Zimmer, 4 Man'arden und reichl. Zubehör (gr. Garten). Offerten u. **N. 126** an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Dohheim sehr billig zu verkaufen. Näh. b. d. Herren Agenten od. Adolfsallee 26, 1.

Zu der Nähe Wiesbadens ein schönes Haus mit Weinwirtschaft und groß. Garten billig mit kleiner Anzahlung zu verkauf. oder auf ein Haus od. Bauplatz zu verkaufen. Offerten unter **N. 123** an den Tagbl.-Verlag

Haus, neu erbaut, mit groß. bell. Geschäftsräumen, Auszug, zwischen Güter- und Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. gelegen, wird preiswert verkauft, event. nehme Hypothek, Terrain oder altes Haus in der Innenstadt in Zahlung. Antrag, besond. unter **F. V. E. 267** (F. a 8891/9) F 123

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. Günstige Kaufgelegenheit bei ventuellem Wegzug nach Hamburg, eine hochfeine schuldensfreie Pflanzung, in der Wandbieder Chauffee gelegen. Offerten unter **U. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisten ist Gelegenheit geboten, ein reizend auf Anhöhe (in einer Kreisstadt der Mittelmosel) gelegenes Besitzum zu erwerben. Anfragen erbeten unter **A. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf. N. gute anw. Hotels mit 15,000 Ml. zu verk. **Imand, Tannusstr. 12.**

In dem bekannten und sehr besuchten Höhen-Lustkurort **Oberhof** im Thüringer Wald ist ein **Logierhaus,** neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Kleiner Villen-Bauplatz, Adolfshöhe, sehr billig d. Eigent. abzugeben. Offerten unter **C. 124** an den Tagbl.-Verlag.

Diesseit des **Neuen Bahnhofs 2870 qm** Grundstück billig zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Bauplatz an fertiger Straße einschl. 800 Ml. Eigenheim, Forststraße 8.

Bauplatz, 18 bis 20 Front, in guter Geschäftslage u. Betriebslage, an fertiger Straße, sofort bebaubar, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ev. Baugeld. Näher im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Eine hochherrschaffliche Villa für eine Familie in schöner Lage, wird in Wiesbaden, Gomburg v. d. G. oder Cronberg zu kaufen gesucht, versehen mit allem Komfort der Neuzeit und Garten. Offerten erbittet direkt **H. Rahm, Reichstr. 5, Schweiz, Univeritätsstraße 89, 1.**

Rent. Haus laufen gef. Off. u. C. 132 an den Tagbl.-Verlag, Rat. smedios.

Grundstück
18-20 Meter breit, 50 Meter tief, sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Zahersteinstraße 13.

In oder nächster Nähe Wiesbadens wird zur Erbauung eines herrschaftlichen Wohnhauses ein

größeres Grundstück
Circa 70 Meter Front, 60-80 Meter Tiefe, in ruhiger geschützter Lage, bei sofortiger Barzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der Größe und des Preises unter D. 10 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. Vermittler verbeten. 6963

Geldverkehrs

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Kaufschillinge u. Hypotheken, welche flüssig gemacht werden sollen, placiert rasch.
Senjal Meyer Sulzberger,
Aidelheidstr. 6. - Telefon 524.

Hypotheken-Kapital
von Banken und Privaten in jeder Höhe zu billigen Bed. abzugeben durch
Willh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 35. - Telefon 1938

Bank-Hypotheken
Gelder zu 4-4 1/2%, je nach Lage und Termin, habe trotz steigendem Geldmarkt abzugeben, ebenso Baugelder.
Makler D. Aberle sen.,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Hypotheken-Kapital zu vergeben, wenn kleines günstig gelegenes Anwesen gekauft wird. Näher im Tagbl.-Verlag. Kb

Auszul. auf 2. Hypoth.
für 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter N. 129 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Als Baugeld oder 2. Hypotheken sind 90,000 Mk. geteilt zu vergeben. Offerten unter N. 128 an den Tagbl.-Verlag.

80-90,000 Mk. auf 1. Hypothek auszul. zwischen, sofort oder später. Off. u. N. 122 an den Tagbl.-Verl.

70,000 Mk. auf 1. Hypothek (4%) auszul. auf 1. Okt. auszuliefern. Offerten unter N. 131 an den Tagbl.-Verlag.
54,000 Mk. gegen 1. Stelle, jobann 2-40,000 Mk., 2-20,000 Mk. und 12,000 Mk. gegen 2. Stelle auszuliefern durch
Lud. Winkler, Bahnhöfstr. 4, 1.

Großes Kapital auszul.
auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbitten unter N. 129 an den Tagbl.-Verl.

Hypotheken-Kapitalien
zur 1. Stelle sind 40,000 Mk., zur 2. Stelle 15,000 Mk. per sofort, 16-18,000 Mk. per 1. November, 20,000 Mk. per 1. Oktober zur Vergebung durch uns angemeldet. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Lützenstraße 19. F 239
40,000 Mk. sind sofort gegen 1. Stelle, jobann 10,000 Mk. u. 8000 Mk. am 1. Januar 1907 in nächste Umgebung von Wiesb. gegen 1. Stelle auszuliefern durch
Lud. Winkler, Bahnhöfstr. 4, 1

Mk. 40,000 auf erste Stelle, evtl. auch 2. Hypothek auszul. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**
26- bis 28,000 Mark sind per 1. Januar 1907 auf gute 2. Hyp. auszul. Offerten unter C. 122 an den Tagbl.-Verlag. 20-25,000 Mk. als 2. Hypothek zu 4 1/2% auszuliefern. Off. u. N. 122 a. d. Tagbl.-Verlag.

Hypotheken,
20,000 Mark,
100,000 Mark,
an zweite Stelle habe ich auszuliefern.
Julius Allstadt,
Zahersteinstraße 13.

Capitalien zu leihen gesucht.
Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch **Ludwig Isel, Weberstraße 16, 1.** Fernsprecher 2183. Geschäftsjahren von 9-1 und 3-6 Uhr.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Lützenstraße 19. F 239
Kapitalisten haben stets gute Gelegenheiten, Capitalien, größere od. kleinere, auf verzinslich entweder auf Hypotheken oder bei Geschäftsbeteiligung anzulegen. Einlage und Nachweis kostenfrei. **O. Engel, Bank-Kommiss. Adolfsstr. 3.**
50-60,000 Mk. geg. erste Hypothek (dopp. Sicherheit) auf vornehm. Haus nahe Wilhelmstraße von wohlhab. Bekker gesucht. Offerten unter N. W. 120- postlagernd Schützenhofstraße.

Ich suche
auf meine 2 neue Häuser, 1 Scheune und Stallung, 60%, 33-40,000 Mk. als 1. Hyp. per 15. Oktober. Renten verbieten. Offerten unter T. 121 an den Tagbl.-Verlag.
20,000 Mk. zu 6% und Gewinnanteil geg. bergamit. Sicherheit auf ein Jahr gesucht.
O. Engel, Adolfsstraße 3.
18-20,000 Mk. 2. Hypothek per sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2-5%. Agenten verbeten. Off. u. C. 122 an den Tagbl.-Verlag.
3000 Mk. 2. Hypothek à 5% auf hies. Objekt mit voller Garantie zu jedem gesucht. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**
6000 Mk. auf 2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter N. 126 an den Tagbl.-Verlag.
5000 Mark zu leihen gesucht auf jährliche Vergütung von streng solchem Kaufmann. Gef. Offerten unter F. 126 an den Tagbl.-Verlag.
3500 Mk. 1. Stelle u. Haus u. 15 Morgen Land zu 5% Zinsen gesucht. Offerten vom Selbstdarleher unter F. 128 an den Tagbl.-Verlag.
300 Mk. auf 4 Monate gegen Verpfändung und Sicherheit von Selbstdarleher sofort gesucht. Offerten u. F. 131 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufsmittel

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Angelegenheiten bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Vorstand des Fürsorgevereins erbittet für eine arme Frau einen gebrauchten Kinderwagen.
J. A.: Frau Hauptmann Feldt,
Scheffelstraße 2.

Teilhaber zur Erwerb. u. Aufsicht ein. vorzähl. Willentz., wöchl. an bebaut. Grundst. anst. mit 40-50,000 Mk. gel. In kurzer Zeit schöner Gewinn sicher.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Wirtsh. geb. Dame, der engl. u. frz. Sprache mächtig (Ausland) wünscht vorerst als Teilhab. in eine rent. feine Familien-Pension einzutritt. ev. s. spät. Uebernahme. Gef. Off. u. A. 310 a. d. Tagbl.-Verl.

Selbständige Lebensstellung
finden tüchtige gewandte Persönlichkeiten bei hohem Gehalt durch Uebernahme der Leitung einer zum April u. 36. in Wiesbaden zu errichtenden
F 123

Zigarrenfabrik
einer in Bildung begr. Gef. u. h. G. (Kapital 1,000,000 Mk.). Zur Uebernahme erforderliches verlässliches Kapital 5000 Mk. Adressen unter J. P. 6593 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., einzusenden.

Gutgehende Wirtschaft zu übernehmen gesucht. Off. mit N. 120 an den Tagbl.-Verlag.
Schutt kann abgeladen werden.
Heinrich E. in m., Holzhandlung, Westbahnhof.

Natürliche Heilweise!
Müseler, prakt. Magnetopath
und Naturheilkundiger,
Wiesbaden. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. **Rheinstr. 63, 1.**
Nachstehend einen Auszug der von mir bisher
geheilten Krankheiten:

Älthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Gleichschicht, Weinschäden, Bettlägen, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie (Fallsticht), Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten versch. Art, Geschwächungen, Gelenk-Entz., Gelenks- und Gelenksentzündungen, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Güsten, Hals-Entz., Gicht, Jodias, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenentz., Lungen-Entz., Migräne, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Quainie, Scharlach, Zeitstanz.

Besuche nach den Sprechstunden.
Meine 4-jährige prakt. Tätigkeit am hiesigen Orte, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln u. s. w. bietet dem Publikum Garantie für sachgemäße Behandlung.
Anwendung sämtl. Naturheilmittel. **Strenge individuelle Behandlung.**

Inhaber einer Petroleumquelle
sucht Aktionäre. Offerten unter O. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
Mit 2000 Mk. kann sich Jemand, ohne tätig zu sein, an einem realen Unternehmen beteiligen. enormer Verdienst sicher, event. wird für den Betrag dreifache Sicherheit gegeben. Offerten nur von vorurteilsfreien Persönlichkeiten u. T. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Bur Uebernahme großer Wachtung sucht Teilhaber mit ca. 80 Mille. Offerten unter W. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Kautionsf. Wirtshaus suchen zum 1. Okt. Wirtschaft zu übernehmen. Offerten u. U. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter
für alle Branchen beschafft
Auskunftei Bürgel,
Mauritiusstraße 5.

Damen, Heimarbeiten
welche für mein Geschäft hübsche F 72 anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen.
Justus Waldhausen,
München 31, Schleissheimerstr. 49.

Nebenverdienst.
Erstklassige alte deutsche Lebensversicherung-Ges. wünscht mit Herren aus besseren Kreisen in geschäftliche Beziehungen zu treten und honoriert davon gelegentliche Zuweisungen mit höchster Provision. Die Abschlüsse erfolgen auf Wunsch durch einen bewährten Fachmann unter Wahrung strengster Diskretion. Gef. Offerten unter A. 337 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Darlehen
bis zum Betrage von 100 Mk. werden von hies. Hand gegen Sicherheit verliehen. Offerten unter N. 131 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 192

100 Mk. zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Offerten unter N. 128 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 Th.-Ab. B. 8. Rang gef. Veroftr. 14, 1. Ein Viertel eines guten Orchesterplatzes abzugeben Adolfsstraße 16, 1. Etage.

Königl. Theater, Abon., Serie A, 1. Parterre, gef. Emserstr. 32, Part. 6953

Königl. Hoftheater. 1. Ranggalerie, 1. Reihe, Abonnen. A, zwei Plätze abzugeben. Näher. av. 2 u. 3 Uhr bei Adich. Kleine Burgstraße 9, S. 6947

Königl. Theater. 2. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Off. u. N. 129 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel-Abonnement A, Seitenloge rechts abzugeben. Off. N. 121 Hauptbahnhofstr. 2.

1. Theater-Abon., 2. Ranggalerie, 2. Reihe No. 66 in abzugeben durch **A. Meier, Taunusbl. d. Telefon 3455.**

Kgl. Theater, 1/2 1. Parterre, 2. Reihe, abzugeben Adolfsallee 39, 2.

1/4 Theater-Ab. B. Mitte, abzugeben Wilhelmstraße 34. **Ackermann.**
Gut. Privat-Mittwoch. Schwalbacherstr. 22, 1.

Bessere Herren können a. g. Privatmittwochs teilnehmen Poststraße 7, Part. rechts.
Belannt postul. **Privat-Mittwochs** 80 Pl. mit Staffe Poststr. 21, 1. Etage.

Violinspieler
sucht für Ensemble, zum gegenseitigen Vertauschen, einen Klarinetten- oder Mandolinspieler. Würde auch gerne einem Quartett beitreten. Gef. Offert. unter N. 127 an den Tagbl.-Verl.

Möbel werden auf einige Monate zu leihen gesucht. Offerten unter L. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschriftliche und stenographische Arbeiten.
jeden Umfangs. Kopie von Schriftstücken aller Art, Vervielfältigungen, kaufm. und private Korrespondenzen werden prompt und gewissenhaft angefertigt von erfahrenem Fachmann.
Korrespondenz-Bureau,
An der Ringkirche 5, Part. links.

Gefolge, Bittschriften, Reklamationen, Sanftmütige Schreibende, Kirchstraße 30, 2.

Kaufmann, 24 Jahre alt, verheiratet, sucht die Verwaltung eines Herrschaftshauses oder ähnlichen Posten. Dessen Frau vertritt die seine Pfl. vollständig und stehen in Referenzen beiderseits zur Verfügung. Off. unter N. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Gehölze und Fracht zu verleihen
Marktstraße 10 bei Kiegl.

Umzüge werden prompt besorgt in Stadt u. über Land. **Michel, Dogheimerstraße 13.** Befellungen Adlerstraße 34, Laden.

Umzüge werden in Stadt u. u. Land besorgt. **Fr. Schön, Wehrstraße 19.**

Umzüge unter Garantie übernimmt **M. Reichmann, Frankenstr. 21.**

Umzüge u. Federrolle w. prompt besorgt. **Rah. H. Antony, Reitelhofstraße 10.**

Bitte eines Blinden.
Stühle w. von mir selbst gut und billig neu gezeichnet. 8 Jahre war ich Högling der hies. Blindenanstalt. Bitte bei Bedarf meiner zu gedenken. Best. auch p. Postkarte an **W. Carl Kraft, Greifnaustraße 14, 1. St. links.** Stühle w. abgeholt und gebracht.

Aufarbeiten
von Polstermöbeln und Betten, Gard. aufm. Zimmer tapezieren billigst **Rauenthalerstr. 6, Part.**

Elektr. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Reparatur, werden pr. u. bill. ausgeführt. **Fr. Schalek, Herrngartenstr. 12.**

Damenschneider
empfiehlt sich zur Anfertigung für seine Schneiderkleider, Jacketts, Paletots und Modernisierung.
W. Kwohna, Wiener Schneider,
Mühlgasse 17, 8. Stod.

Erstklassige Wiener Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Damen Garderobe nach neuestem Wiener Chic.
Atelier Moritzstraße 35, 1.

Kostüme, Plüsch- und Kinderkleider werden schnell und preiswert angefertigt **Seerobenstraße 23, 1. St. Part.**

Verstehe Schneiderin sucht noch einige Tage zu belegen. **Wiesstr. 7, 3. links.**

Schneiderin empf. sich im Anfertigen von Kleidern u. Plüsch, sowie Veränderungen in und außer dem Hause. **Wörthstraße 5, Part.**

Schneiderin sucht u. Ab. Seerobenstr. 16, 2 r. Verstehe, af. geprüfte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe unter Garantie in und außer dem Hause pro Tag 3 Mk. **Schwalbacherstr. 59, 1. l.** Auch werden Schnittmuster nach Maß daselbst angefertigt.

Schneiderin a. Frankfurt
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen aller Art unter Garantie f. guten Sitz u. bill. Veredn. **Dogheimerstr. 16, Kaiserfaal.**
Schneiderin f. n. Kundsch. Blücherstr. 7, 3. l.
Näherin f. Kunden. **Dogheimerstr. 59, 1. l.**

Modes.
Alle Zubehöre für Damen und Kinder w. schön und billig angefertigt, getragene Sachen umgearbeitet, gebrauchtes Material verwendet, sowie Federn gew. u. gekraust **Moosstraße 9, 2.**
Modes! Frau **E. Faust, Walramstr. 88, 8.** empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen- und Kinderhüten. Modernisieren ger. Hüte.
Licht. Bühlerin sucht noch Privatkundsch. in und außer dem Hause. **Stroßstr. 12, Mühl. 1. l.**
Licht. Bügl. f. n. Privat. **Goethestr. 1, 1 r.**
Licht. Bügl. f. Privat. **Seerobenstr. 23, 1. l.**
Wäscherei u. Gardinen-Spannerei mit elektr. Betr. **Fried. Voll-Hussong, Albrechtstr. 40.**
Gard. w. gesp. B. 60 Pl. Zimmermannstr. 18, 1. l.
Gardinenspannerei **Wiesstr. 4, 8. l.**
Gardinen werden gespannt und gebügelt **Poststraße 18, 2 r.**
Gardinen w. f. n. Waschen u. Spann. ang. **Secker v. 1. l. an. Oranienstr. 49, 1. l.**

Gardinen-Spannerei Röderstraße 19.

Wäsche zum Waschen w. angen, sauber und pünktl. bei Dogheimerstr. 57, S. 1 r.

Neuwäscherei für Kragen, Manichetten und Hemden Bleichstr. 14, Hinterh. A. Arndt. Herstellung wie neu.

Neuwäscherei Fr. Michels, Dogheimerstr. 13, P. Eigene Bleiche. Spec. feine Herren- u. Damen-W.

Wiederrahme Wäsche u. Waschen u. Bügeln. Herrenwäsche u. Blusen schnell u. billig. Dieselbe wird stets gebleicht. Goldgasse 15, 2.

Wäscherei Marstraße 19, P., empfiehlt sich zur Uebernahme von Hotels u. Verkehrswäsche bei prompter u. billiger Bedienung. Eigene Bleiche.

Wäsche u. Waschen u. Bügeln. wird ang. auf's Land. Offerten unter J. 129 an d. Tagbl.-Verl.

Wäsche f. Art u. Wasch. u. Büg. d. prom. u. p. Bed. w. ang. Frankestr. 20, Schmidt, A. gen.

Wäsche u. W. u. B. w. angen Vertramstr. 2, 1 r.

Eine Frau sucht noch einige bessere Kunden (Waschen und Bügeln), event. auch Monatsstelle. Näh. zu erit. Reiterstraße 14, Bdh. 2 St. r.

Friseur empf. sich in allen schönen u. mod. Frisuren. Best. p. Postl. Gull-Adolfstr. 4, R. r.

Friseur u. n. Damen an. Frankestr. 7, 3 r.

Friseur empf. i. Schwalbacherstr. 23, M. 2 r.

Ältere perfekte Friseurin sucht noch Kunden. Näheres bei Frau Klein, Michelsberg 8.

Junge Dame empf. sich in allen Massagen. Schulgasse 9, 2.

Salon de Manicure par Dame distinguée de Paris. Nikolasstraße 8, 2. Etage.

Junge Dame empfiehlt sich bestens für Manufaktur. Röderstraße 41, 1. Etage. Launusstraße. Sprechst. von vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr abends.

Gicht, Rheumatismus, Herzensschuß verschwindet in kurzer Zeit durch eine alte längst bewährte Behandlung. Keine Medikamente. Näh. bei Frau Jacobi, Elsbillerstraße 9, 3 l.

Frauenkrankheiten, diskrete Behandlung sämtl. Frauenleiden (arznei- und operationslos)

Rob. B. Müseler, prakt. Gynäcopath u. Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstraße 63. Sprechstunden 10-12 und 3-5 Uhr.

Frauenleiden (arznei- und operationslose Behandlung).

Robert Dressler, Konsulent für Naturheilbehandlung Göbenstr. 13, P. (am Bismarckring). Sprechst.: vorm. 10-11, nachm. 4-5.

Schütze die Frau!

Gefährlich gefährlicher Apparat, neueste Erfindung, zu beziehen durch Hygien. Versuchshaus Reform, Rheinstraße 63, 1. Diskreter Verkauf. Prospekt gratis u. franco.

Damen wenden sich in discr. Angelegenh. an gewissenhafte erf. Person. Off. unter L. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Eine alleinstehende Witwe sucht ein Kind aufs Land in Pflege zu nehmen, jedoch aus besserer Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. Km

Berühmte Phrenologin Noosstr. 20, Bdh. Part.

Phrenologin und Chiromantie, berühmteste der Gegenwart. Schwalbacherstraße 13, 1. Etage.

Phrenologin und Arithmomantie. Selenestraße 12, 1. Etage. Nur f. Damen Sprechst. u. morg. 9 bis abds. 9 Uhr. Sonntags: Sprechst. bis abds. 6 Uhr.

Die berühmte Phrenologin! Für Herren und Damen zu sprechen. Wakraustr. 4, 3. St. (ungenieierter Eing.).

Nach New-York w. gebild. jung. Frau Anschlag an vornehm. Verhältn. als Weg. od. Hausdame. Gehalt nicht beanpr., nur freie Ueberfahrt. Offert. unter F. W. 4341 a. H. Sasse, Wiesbaden. F 123

Junger gebildeter Herr wünscht mit jüngerer Dame von freier und vorurteilsloser Lebensauffassung, zum Zwecke eines anregenden Gedankenaustausches, in Briefwechsel zu treten. Adressen und nähere Angaben beliebe man unter F. 10 in der Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, niederzulegen. 6974

Heiratspartien vermittelt reell und diskret Frau Wehner, Römerberg 29.

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“. Berlin, Schönhauser Allee 9a, 1. Gegründet 1898. F 113

Geschäftsmann, 31 Jahre alt, ev., wünscht sich mit einem alleinst. Mädchen dienenden Standes, mit etwas Vermögen, zu verheiraten. Offerten u. W. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Grustgemeint. Ein solider Witwer geachteten Alters, in guten Verhältnissen und noch mit einer Pension, evang., ohne Anhang, wünscht sich mit älterem Dienstmädchen, auch Witwe mit oder ohne Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Offert. unt. H. 10 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6990

Junger adeliger Herr wünscht die Bekanntschaft mit gebildeter vermöglicher Dame zwecks späterer Heirat zu machen. Briefe mit genauer Angabe der Vermögensverhältn. unter G. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Grust gemeint. Älterer Herr von altbist. Adel, weltmänn. geb., diting, Erbscheinung, in fester Stellung, sucht s. Zweck bald. Heirat Bekanntschaft, e. älteren wohlhab. Dame, w. d. Stütze e. ritterl. gemüthl. aber unvermögl. Mannes wünscht. Gef. nichtanonyme Off. (Bemittler ausgeschlossen) u. H. 10 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6966

Streng reell. Intelligenter Mann in schönstem Alter mit schönem eigenen Geschäft, 6000 Mk. jährl. Einkommen u. Garvermögen, wünscht mit einem netten und bes. prächt. mit entsprechendem Vermögen zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Off. u. S. 22. 100 Radpostlag. Wschaffenburg i. B.

Heirat. Eine Dame wünscht für einen alten Bekannten ihrer Familie eine passende Partie. Herr ist 50 Jahre - mäß. Einkommen - ist sehr häußl. u. steht allein da. - Damen m. Vermögen, welch. gemüthl. beim suchen, wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter F. 130 an den Tagbl.-Verl. einleiten. Vermittler verboten.

Beil Sie so schön bitten, will ich noch einmal wieder gut sein. Grüße habe ich nicht erwidert.

Unterwicht. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Student wünscht französ. gegen deutsche Konversation mit Fraulein. Off. unter L. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Herr wünscht englische Stunden zu nehmen, 2 Mal wöchentlich, 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Angebote unter G. 10 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6973

10-klassige Private Höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. L. Hofmeister), 28 Rheinstraße 28.

Das Wintersemester beginnt am 12. Okt. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr Die Vorsteherin.

Gepr. Lehrerin ert. deutsche u. französische Konversationsstunden. Näh. Göbenstr. 16, 3.

J. Lehrerin unterrichtet in Deutsch, Franz. u. Englisch. Off. unter F. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Privatunterricht gibt gepr. höhere Lehrerin. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jr

Nachhilfe. Geprüfte Lehrerin ert. Nachhilfe in all. Fäch. d. deutsch., franz., engl. Sprache, monatl. 10 Mk. Offerten u. F. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miss Carno, Raurgasse 17, 2. St. v. erl. Engländerin.

Engl. Unterricht erteilt. Konversation (Elsbethenstraße 11, 3.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch etc. durch Lehrer d. betr. Nation. Einzelunterricht, kleine Circle, Abendklassen. Berlitz School, Luisenstraße 7.

Französisch erteilt Konversationsstunden. Näheres Dogheimerstraße 35, 2-3 Uhr.

Französisch, Deutsch, Russisch u. Vorlesen. Ausl. Anderson, Zimmermannstraße 9, 2.

Dipl. Lehrerin gibt franz. Konversationsstunden. Off. u. G. 130 an d. Tagbl.-Verlag. Nähe, abem. gebild., erteilt Unterr. u. Konver. rieht u. Konver. Vorberit. u. Reuel. in allen Gegenf. der russ. Mittelschule Näheres Nerostraße 21.

Rheinisch-Westf. Handelsschule, 38 Rheinstraße 38. Buchführung, Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, u. s. w.

Eintritt jederzeit. - Prospekt frei. - Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt Bismarckring 34, 3 r. Klavierunterr. Vertramstr. 20, 3 l. Bügelkursus erteilt gründl. Fr. Michels, Dogheimerstr. 13, Part.

Tanz-Institut Fritz Sauer und Frau. Zur Teilnahme an einem Tanzkursus eines höheren Mädchen-Pensionats werden noch einige Damen und Herren (mit Schülern höherer Lehranstalten) gesucht. Sprechstunden von 10-1 Uhr u. 3-6 Uhr. Bertramstraße 3, 1.

Ohne Konkurrenz! Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung für bessere Stände zu jeder Zeit ungeniert und bequem. Gef. Anmeldungen erbeten. Prospekt gratis. G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

An unseren beiden Gymnastik-Kursen können noch mehrere junge Damen aus der Gesellschaft teilnehmen. Eigener Unterrichtsfaal in der Toge Plato. Tanz-Unterrichts-Institut Julius Bier u. Frau, Gmferstraße 43, 1, Michelsberg 7 (Laden).

Rechts ausweichen! gehen!

Fremden-Verzeichnis.

- Spiegel. Méyot, Rechtsanw. Dr., Warschau. - Feuerstein, Dr. med. m. F., Drohobycz. Schützenhof, Demes, Kfm. m. Fr., Stadllohn. - Baumann, Dr. med., Landsberg a. W. - Leunenschloss, Stud., Aplerbeck. Sanatorium Villa Siegrist. Lekovski, Fr., Igstadt. Tanzhäuser. Anthes, cand. theol., Frankfurt. - Hin, Dr. med. m. Fr., Roenon. - Hubrich, Kfm., Breslau. - Gurt, Kfm., Breslau. - Strumpf, Kfm., Hannover. - Wisseler, cand. theol., Frankfurt. - Feldhuss, Kfm. m. Fr., Gleiwitz. - Fauth, Kfm. m. Fr., Udenheim. - Pausorwang, Kfm. m. Fr., Cassel. - Bunnby, Kfm., Duisburg. Tannus-Hotel. Schultz, Fr. Rent., Genua. - Schwarz, Kfm., Nürnberg. - Krudwig, Kfm., Köln. - Stiehle, Direktor, Frankfurt. - Weber, Kfm., Berlin. - Sambe, Gutsbes. m. Fr., Eichwalde. - de Beer, Dr. chem. m. Fr., Ostende. - Ludwig, Fr., Otzenhausen. - Vorkamp, Fr. Rent., Lübeck. - Mermagen, Kfm., München. - Gathmann, Dr. med., Lennep. - Quant, Kfm., Berlin. - Streitwolf, Oberst m. Fr., New York. - Degen, Apotheker, Kensingen. - Vogel, Kfm. m. Mutter, Herne. - Wehse, Kfm. m. Fr., Amsterdam. - Komp, Fr. Rent., Düsseldorf. - Lohbeck, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. - Kunze, cand. med., Heidelberg. - Badelnick, Kfm. m. Fr., Almeir. - Eicheft, Ingen. m. Fr., Brüssel. - Leisz, Kfm. m. Fr., Hamburg. - Lohmann, Bankdirektor, Dr., Saarbrücken. - Stethnes, Fr. Rent., Aachen. - Baur, Fr., Aachen. - Court, Fr. Rent., Aachen. - Schiem, Pfarrer, Otzenhausen. - Hartoy, Wasserbau-Inspektor, Danzig. - Kolberg, Kfm., Cleve. - Büdinger, Rent. m. Fr., Leipzig. - v. Geums, Fr. Rent. m. Fr., Rotterdam. Union. Kohn, Stud., Rußland. - Kohn, Fr., Rußland. - Kohn, Rußland. - Burghard, Fr., Eppstein. - Schmidt, m. Fr., Hattingen. - Schröder, Rentant m. Fr., Hattingen. - Bährens, Ingen., Adenau. - Grüner, Ingen., Prag. - Rothacker, Kfm., Freiburg. Viktoria-Hotel und Badhaus. Bray, m. Fr., Bradford. - von Hangwitz, Baron, Mecklenburg. - Groß, Dr. jur., Coblenz. -

- Paulins, m. Fr., Verviers. - Basse, Fabr. m. F., Brüssel. - Schmidt, Hotelbes. m. F., Nunspeet. - van Beeth-Gits, Kfm., Brüssel. - v. Salome, Staatsrat, Ingen., m. Fr., Petersburg. - Himelmann, m. Fr., Mörs. Vogel, Lotz, Kfm., St. Johann. - Siwert, Altona. - Thill, Kfm., Ohligs. - Popper, Kfm., Wien. - Frese, Kfm. m. Fr., Barmen. - Bleichert, Kfm., Frankfurt. - Dupont, Kopenhagen. - Asterdt, Schulvorsteherin, Duisburg. - Pieper, Stud., München. - Meyer, Kfm., Hamburg. - Raue, Fabrikdirektor m. Fr., Bad Oynhausen. - Jännichen, m. Fr., Breslau. Weins. Greuling, Kfm., Diez. - Opel, Frankfurt. - Schuhmann, Herborn. - Vogelaar, Kfm., Mühlheim. - Hermanns, Pfarrer, Cleve. - Picard, Stud., Besancon. - Snay, Rent., Dresden. - Arens, Rent. m. F., Essen. - Knodt, Prof., Herborn. Westfälischer Hol. Wahl, Fr., Rostock. - Poetz, Fr., Coblenz. - Bauermann, Fr., Ohligs. - Braun, m. Fr., Stöberg. Wilhelma. Mees, Fr. Rent., Holland. - du Clone, Fr. Rent., Holland. In Privathäusern: Pension Albany. Dreissler, Fr., Cassel. - Mendelsburg, Kfm. m. Fr., Warschau. - Strumfeld, Kfm. m. Fr., Warschau. Villa Albrecht. Brauer, Ober-Ingen. m. F., Neuwied. - Fuchs, Apotheker m. Fr., Berlin. Privathotel Balmoral. Andriessen, Fr., Hannover. - v. Gundlach, Fr., Le Havre. - v. Oertzen, Fr. Gen.-Konsul, Le Havre. - v. Rajner, Freifrau, Wien. - v. Rajner, Freifraulein, Baden. - Antonetty, Rent., Köln. - Antonetty, Fr., Neuenahr. Dembachtal 2, 1. Heller, Welkowsky. - Schumacher, Fr., Hofgeismar. Dembachtal 9. Neuhoff, Kfm. m. Fr., Schwelm. - Schütex, Ländrentmeister u. Rechn.-Rat m. Fr., Düsseldorf. Delaspéestraße 2. König, Dr., Bexbach. Elisabethenstraße 31. Kremgitz, Hauptm. a. D. m. Fr., Göttingen.

- Elisabethenstraße 19. Hartßen, Rent. m. Fr., Holland. Vila Helene. Diavch, Fr. m. T., Badom. - Riemselgh, Fr., Heide. Christl. Hospiz I. Schmidt, Fr., Frankfurt. - Barlen, Pfarrer m. Fr., Gelsenkirchen. Christl. Hospiz II. Krapf, Fr., Torgau. - Wilkmann, Fr., Torgau. - Schaffer, Fr., Torgau. Evang. Hospiz. Gröninger, Fabr., Barmen. - Brodrecht, Pfarrer m. F., Seebach. Kapellenstraße 12, P. Grave, Fr. Rent., Bialistok. Kapellenstraße 12, 1. Salomonowich, Kfm., Tomaschow. Pension Lehmann-Seckendorff. Guth, Fr. u. Fr., Hamburg. v. Boduszynski, Gutsbes. m. Fr., Polen. - Joel, Fr. Rent., v. Boduszynski, Gutsbes. m. Fr., Poon. - Joel, Fr. Rent., Berlin. - Joel, Dipl.-Ingen., Berlin. Nerobergstraße 7. Grabert, Fr. Rent., Cincinnati. Nerostraße 14. Frankfurt, Kfm. m. Fr., Tomaschow. - Belling, Lehrer, Suhl. Pagenstecherstraße 1, 2. Feitelsohn, Fr., Warschau. Röderstraße 22. Rosenberg, München. Röderstraße 5. Schepps, Kfm. m. F., Lodz. Villa Roma. Gedomska, Fr., Warschau. - v. Perlowka, Fr. m. Kind, Warschau. - v. Marconi, Gutsbes., Warschau. Villa Rupprecht. v. Einsiedel, Justizrat m. Fr., Plauen. - Schuricht, Fr. Justizrat, Plauen. - Pyllander, Fr., Irkutsk. - Dombrowsky, Fr., Irkutsk. - Patuschinsky, Kfm. m. F. u. Gouvern., Irkutsk. - Dombrowsky, Kfm., Irkutsk. Salsgasse 33, 2. Geirow, Techniker, Charlottenburg. - Frese, Fr., Berlin. Privathotel Splendide. Tumpowsky, Königsberg. - Witthula, Frankfurt. - Curr, Largo. - Braunstein, Fr., Jassy. - Möhle, Fr., Hannover. - Schwarzschild, Kfm., Berlin. Pension Windsor. Ponisowsky, Fr. Rent. m. Bed., Moskau. - Ponisowsky, Fr. Rent., Moskau. - Liebermann, Fr. Rent., Moskau. - Asch, Kfm., Lodz. - Schulz-Wettel, Kunstmaler, Berlin. - Fein, Kfm., Lodz. - Gerson, Kfm. m. F., Lodz. - Samelson, Fr. Rent., Moskau.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 441.

Herausgeber für den Verlag No. 2358.
Auszeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Freitag, den 21. September

Herausgeber für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8—1 u. 3—7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Kulturkampf in Spanien.

v. San Sebastian, 19. September.

Über unser Spanien hat ein Allerwelts-Korrespondent in Frankreich ein Entresilett verbreitet, das leider auch in deutsche Blätter übergegangen sein dürfte und Quelle irrtümlicher Auffassungen werden müßte. Darin war gesagt, die Regierung habe sich die Sache mit dem Vatikan doch zu einfach vorgestellt, — nichts ist einfältiger, wie wir hier besser wissen müssen als die Madrilenos, denn die Kabinettsräte tagen nämlich in San Sebastian.

Auch gestern war eine Sitzung, und es ist natürlich, daß die Herren nicht ganz einig sind, aber es ist allein die verschiedene Tonart, die zu Debatten Anlaß gegeben hat: Romanones von der Justiz und Jimeno vom Kultus, die beide mit der Zivilen zu tun haben, sind für ein forsches Drangehen, dagegen ist der bedachtame Garcia Prieto, der Schwiegerjohn von Montero Rios, mehr verjöhnlich, und zwar nach beiden Seiten der Frage, die sich ja ganz von selber so gestaltet wie in Frankreich: Verhältnis zum Papst und Verhältnis zum Episkopat! Im ersten Punkt gibt es keine Debatte im Ministerium, die ganze Position wird aufrecht erhalten. Das weiß niemand besser als der Spanier Merry del Val, der seit 14 Tagen seine „Dummeiten“ eingesehen hat und weniger intransigent auftritt. Kurz resapituliert: Der Monsignore, d. h. der Nuntius, hat gestützt auf das Konkordat von 1851 und die „Constitution“ von 1876, dem jammervollen Moret gegenüber die Zivilehe als null und nichtig erklärt, falls nicht beide Teile katholisch seien. Zugleich wollte er, die Gottesäcker einheimen und die Ausländer anderer Religion auf besondere Begräbnisplätze verbannen. Moret ging deshalb seine Strafe, aber Romanones, ein guter Katholik, hat seine Kollegen völlig hinter sich, wenn er das pfäffische Ansinnen zurückweist. Um einen Trumpf daraufzusetzen, haben die Minister außerdem ein Zirkular vom Jahre 1901 außer Kraft gesetzt, das dem Papst zuliebe besagt, daß, wenn statt beider auch nur einer der zu Verehelichenden nichtkatholisch sei, die Ehe ungültig erkannt werden solle. Und der junge Alfonso ist den Beichtvätern, seit er die sportliche Gesinnungsgeosin zur Gefährtin hat, völlig aus den Rehen geschlüpft, er ist für die Aufhebung des Zirkulars eingetreten. Der Vatikan hat also eine Schlappe erlitten, und von einer „Schwierigkeit“, wie sie jener Berichterstatter erfunden hat, ist nicht die Rede.

Und das braucht man gar nicht erst aus San Sebastian, dem Sitz der Regierung, zu verkünden, denn der „Observatore Romano“, der fromme Moniteur, verbreitet auf einmal die Augen und versichert, von Streit

sei nicht die Rede gewesen, nur ein Meinungsaustrausch — man sieht, was für Nuancen von „Reinung“ der Vatikan entwickelt. Aber den spanischen Klerus hat die Kurie hinein geritten, hat ihn zu lauter Zustimmung verführt, und während der Kardinalprimas sich reserviert benahm, hechten die Geistlichen gegen das Ministerium. Der Bischof von Lugo, ein Brausekopf, erklärte, der König und das Kabinett könnten Gott und der Kirche nicht ins Handwerk pfeuschen, man solle dem Kaiser geben, was des Kaisers, und Gott, was Gottes sei. So trompeteten viele Bischöfe und Prälaten von der Kanzel und der Bischof von Lugo, der sich nun erst recht süßlich, erließ noch einen Hirtenbrief in gleichen Ausdrücken. Und dagegen ging das Ministerium vor: § 114 und 269 des spanischen „Ley penal“ des Strafgesetzes treffen den Verbreiter von Erklärungen, die den Frieden und die Selbstständigkeit des Staates gefährden, und der zweite Paragraph stellt „Insulten und Verleumdungen“ unter Verfolgung, wenn sie gegen Minister gerichtet sind. Und das spanische Strafrecht macht Philipp II. alle Ehre, es ist drakonisch, auf diese beiden Fälle steht Verbannung oder verschärftes Zuchthaus. Die Entscheidung steht dem höchsten Gerichtshof zu. So schroffe Mittel hat selbst in Frankreich kein Ministerium während des Kirchenstreites angewandt, auch hier sind sie außerordentlich, aber sie kommen zur Verwendung, und deshalb ist es töricht zu verbreiten, das Ministerium habe sich die Schwierigkeiten zu gering vorgestellt, der „Doro clerical“, der geistliche Stier, wird vielmehr schonungslos bei den Hörnern gepackt. Und selbst die Portefeuilles, deren Träger nichts mit dem Streit zu tun haben, wie der Unterrichtsminister Jimeno und der Flottenminister Alvarado, sind entschlossen, dem geistlichen Übermut als warnendes Exempel einen derben Dämpfer aufzusetzen! Sie sind dem Kollegen Romanones ohne jede Reserve zur Verfügung. Und wenn auch im Kabinett manche nicht gern zu schroffen Maßnahmen schreiten, so hat doch der Umstand, daß noch der heutigen Sitzung nichts verlautet ist, auch keinerlei Demissionsgerüchte aufzutauchen, die Gewißheit ergeben, daß die energische Auffassung gesetzt hat. Schon deshalb, weil ein eventueller Rücktritt Romanones' ein Triumph der Kurie sein würde und zugleich ein Omen von der Wiederkehr der „frommen“ Konservativen aus Madrid, was aus parteipolitischen Rücksichten und im Sinne Spaniens jetzt sehr unerwünscht wäre. Hatte doch der teure unwahrscheinliche Merry del Val schon die Ernennung Nuncios zum Gesandten in Rom beim Heiligen Stuhle als einen Sieg hinstellen wollen, da dieser ein Unterstaatssekretär von Karriere, kein Parteimann ist. Darüber hat man in Madrid nur gelacht, die Herren in Rom kennen Spanien doch zu wenig: Bei den Cortes ist es angebracht, in äußeren Dingen nicht nachzugeben, dafür aber in inneren Angelegenheiten einen Pflock zurückziehen; das sind die Minister, wie sie sich der spanische Parlamentarismus denkt. Und z. B. im Falle des erwähnten Streitbischofs von Lugo

find auch die mildesten Laien zum mindesten für eine Maßregelung und Entfernung aus dem Amte. Der Vatikan muß sich sagen, daß auch das Kabinett Lopez Dominguez nicht erantifiklerikal ist, seine Forderungen sind eine Bagatelle gegen das in Frankreich errungene Ziel, und es ist ein veralteter Standpunkt, anzunehmen, daß die Hispanier noch immer die blinden Schäflein des Rom-Bischofes sind!

Aus Madrid, 18. September, wird uns geschrieben: Es sind Anstrengungen gemacht worden, um in Barcelona einen Aufruf hervorzurufen, was jedoch durch die Wachsamkeit der Behörden vereitelt wurde, die eine Anzahl Häuser durchsuchten und verschiedene Verhaftungen vornehmen ließen. Amtlich wird die Sache so hingestellt, als habe es sich nur scheinbar um eine carlistische Bewegung, in Wirklichkeit nur um ein Bordenmandöver gehandelt. Don Jaime, der Sohn von Don Carlos, gab allerdings seinen Anhängern telegraphisch den Rat, auf keinen Vorschlag zu hören, durch den man sie zur Teilnahme an einem für einen falschen Zweck eingeleiteten Aufstande verführen wolle. — Von anderer Seite wird jedoch zwei Tage später aus Barcelona gemeldet: Die Manöver, welche heute an der Grenze stattfinden sollten, sind aufgeschoben worden wegen der catalanistischen Bewegung. Man befürchtet in amtlichen Kreisen ein Zusammengehen aller catalanistischen und republikanischen Truppen. Verschiedene Zeitungen drücken die Überzeugung aus, daß die jetzige Bewegung das Werk der Klerikalen ist, welche die einzigen sind, die ein Interesse daran haben, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

hd. Madrid, 20. September. Wie verlautet, hat der Ministerrat beschlossen, den Bischof von Lugo durch Vermittelung des Vatikans und im Einvernehmen mit diesem wegen seiner Laikosität zu mahregeln. Sollte sich diese Regelung der Angelegenheit bestätigen, so werden die liberalen Gruppen die Regierung angreifen und ihr Mangel an Energie vorwerfen. Es ist in diesem Falle sogar nicht ausgeschlossen, daß daraus eine Kabinettskrise entsteht.

hd. Madrid, 21. September. Der Bischof von Cordova veröffentlicht einen Hirtenbrief gegen die Zivilehe. Der Brief ist in sehr scharfen Worten gehalten und dürfte Anlaß zu neuen Protestkundgebungen seitens der Liberalen geben.

Badische Festlichkeiten.

wh. Karlsruhe, 20. September. Nach der Feier im Gotteshaufe nahmen die Großherzoglichen Herrschaften die Glückwünsche der Fürstlichkeiten entgegen und hierauf, wie schon gemeldet, die Cour der Geladenen im Marmorsaal. Während der ganzen Cour standen der Großherzog und die Großherzogin unter dem Thronbalдахin. Um 8½ Uhr abends fand Festafel im Galeriesaal statt. Jedes Couvert war mit goldenen und silber-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein stiller Mann im Taunus.

Durch die Presse ging dieser Tage die Nachricht von einem Attentat, das in Bad Soden im Taunus gegen den früheren russischen Premierminister Grafen Witte verübt worden sein sollte. Die Geschichte hörte sich einigermassen gruselig an. Später aber wüsten sich alle Befürchtungen in Wohlgefallen auf, denn im Taunus, wo man es doch am ersten hätte wissen können, konnte man sich auch nicht des gerügten Attentäters erinnern, das in den letzten Tagen etwa ausgeführt, beobachtet oder geplant gewesen wäre. Graf Witte war übrigens während seines Aufenthaltes im Taunus niemals in Soden. Folglich ist er dort auch nicht von einem Attentat bedroht gewesen. Doch das nur nebenbei. Durch die liberelle Schredenskunde aus den Taunusbergen ist die Aufmerksamkeit der politischen Welt wieder auf den Mann gelenkt worden, der einst am grünen Tisch in Portsmouth das Schicksal seines Vaterlandes mit kluger List von einem grimmigen Gegner erhandelte, der später die Geschichte des blutigen Zarenreiches in seiner Hand wog und der nun in den herblichen Taunusbergen still und zurückgezogen von aller Welt das Leben eines Vereinsmannes führt. Seit einigen Wochen weilt Witte in Homburg v. d. S., wo es allmählich stiller geworden ist. Die internationale Kurgefellchaft, die den Sommer über im Taunusbade residiert, ist längst wieder heim. In den Promenaden fällt Blatt um Blatt von den Bäumen, und Witte, einst die Hoffnung Rußlands, wandelt in der Morgenfrühe und in den Dämmerstunden auf einsamen Pfaden. Seit er auf deutschem Boden weilt, ist über den klugen Handelsmann von Portsmouth viel geredet, noch mehr geschrieben worden. Leider sind dabei die Tatsachen übel weggelassen.

Ich will gar nicht von dem Attentatsmärchen reden. Das hat ja später seine Aufklärung gefunden. Aber was ist nicht sonst alles über den Einsiedler im herblichen Taunus geschrieben und erdichtet worden! Erst dieser Tage wußte ein Blatt zu melden, daß Witte mit ganz bestimmten politischen Absichten nach Bad Homburg gekommen sei. Was wollte der Mann mit der Politik wohl im Taunus tun? Dann wieder hieß es, Witte sei schwer leidend und sein Zustand gebe zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Erfreulicherweise bestätigt sich auch das nicht. Witte ist zwar zur Wiederherstellung seiner Gesundheit im Taunus, er konsultiert auch fast täglich den Frankfurter Spezialisten für Hals- und Nasenkrankheiten, Dr. Spieß; aber von ernster Erkrankung ist er bisher verschont geblieben. Der Graf leidet an einem Nasenpolypen, der in kurzer Zeit beseitigt sein dürfte.

Ich habe vor einigen Tagen Gelegenheit, Witte auf der Brunnenpromenade in Homburg zu sehen. Es war in der Morgenfrühe, als er sich in Begleitung seiner Gemahlin zum Elfenbeinbrunnen begab, dessen Trinkkur er gebraucht. Der Exminister macht einen milden, resignierten Eindruck. Er geht gebückt und stützt sich beim Gehen schwer auf seinen Stock. Witte ist in der letzten Zeit auffällig gealtert. Haltung und Bewegung sind schlaff, und man merkt, daß dieser Mann mit dem Riesenkörper müde ist. Müde und ruhebedürftig. Als ich ihn vor zwei Jahren sah, glich er einem Goliath, dem keine Anstrengung zu groß. Heute ist er ein Greis, dessen Müdigkeit neben der Lebhaftigkeit der bedeutend jüngeren Frau doppelt auffällt.

Die Gräfin Witte ist noch immer eine schöne Frau. Stattlich und doch grazios in ihren Bewegungen. Der Typ des Wasseweibes. Sie fühlt sich in der frischen, freien Taunusluft sichtlich wohler wie in der schwülen Atmosphäre des heiligen Rußland. In eleganter, weißer Strahrentoilette, den Panamahut fest zurückgeschlagen, könnte man sie für die Tochter des großen Mannes halten, der schwerfällig neben ihr die Kurpromenade

einhererschreitet. In der Begleitung des gräflichen Paares befinden sich nur der Leibarzt, ein Diener und eine Jungfer. Schon in aller Frühe begibt sich Witte mit seiner Gemahlin zur Brunnenkur, macht dann einen kleinen Spaziergang durch die Promenade und kehrt gegen 9 Uhr ins Hotel zurück. Aber auch in die Einsamkeit seiner Taunuskur hinein verfolgt den Minister das Interesse der Öffentlichkeit. Nicht weniger denn 35 Gesuche von Zeitungskorrespondenten um Gewährung einer Unterredung gingen in den ersten beiden Wochen in Homburg ein. Die Antwort war stets die gleiche: „Ich bin krank und kann niemand empfangen!“ Jetzt kommen keine Interviews mehr.

Als Witte in der ersten Woche des September in Homburg weilte, teilten die würzige Taunusluft mit ihm noch zwei andere Leute aus dem Zarenlande: russische Großfürsten. Sie wohnten im Hotel gegenüber dem Witeschen Quartier. Und wenn sie mittags auf dem Balkon speisten, konnten sie dem Exminister sogar in die Suppenteller gucken. Denn auch Witte pflegt an sonnigen Tagen auf dem Balkon zu speisen. Die drei Aurgäste aus dem Lande des schwachen Nikolaus sahen sich, aber sie beachteten einander nicht. Witte hat im großfürstlichen Hotel seine Karte nicht abgegeben und die Großfürsten werden's wohl bei Witte auch nicht getan haben. So lebten sie alle in Eintracht und Frieden. Als der Kaiser jüngst im Taunus war, sprach man davon, daß er vielleicht auch Witte sehen und sprechen würde. Dies hat sich allerdings nicht erfüllt. Witte hat bei der Gelegenheit zu seinem Leibarzt wörtlich geäußert: „Ich sehe nicht ein, was der deutsche Kaiser mit mir zu reden hätte. Wir haben uns nichts zu sagen.“... Nun ist jetzt Wittes einziger Kollege, Fürst Bälow, ins Bad gekommen. Und mit ihm der Stab der Reichskanzlei. Ob es auch da bei der kühlen Reserve bleiben wird, die Witte offenbar der Politik und ihren Dienern gegenüber beabsichtigt? Fürst Bälow bleibt einige Wochen im Taunusbade, und der Aufenthalt Wittes wird

nen Myrthenfräulein geschmückt. Rechts vom Kaiser saßen der Großherzog und die Großherzogin von Baden; links der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden; gegenüber die Kaiserin zwischen dem Herzog von Connaught und dem Prinzen Heinrich von Preußen.

wb. Karlsruhe, 21. September. Bei der gestrigen Festtafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Lieber Onkel und liebe Tante! Zu den vielen Gratulationen und herzlichen Wünschen, die Euch aus Eurem Lande und auch von fern am heutigen Tage zu Füßen gelegt worden sind, möchten auch wir, die wir die Ehre haben, bei Euch hier das Fest mitzufeiern zu dürfen, unseren Tribut beitragen. Ich wage es, diesen zunächst in die Form des Dankes zu kleiden, des Dankes gegen Gott, der Euch so herrlich geführt und erhalten hat, und der Euch uns zum Vorbild hat sein lassen. Wie wir in so herrlichen Worten schon in der Kirche vernommen haben, ist es Euch beschieden gewesen, in so vielen schönen Festen und in so vielen ernsten Zeiten Eurem Lande und uns anderen ein Vorbild zum Nachemulden zu sein. Und diesem Dank gegen Gott möchte ich den Dank hinzufügen dafür, daß es durch Eure Güte uns vergönnt ist, heute an Eurer Seite und unter Eurem Dache dieses unergleichen Fest mitzumachen. So wollen wir wünschen, daß der liebe Gott, der Euch bis hierher geleitet hat, auch ferner Eure Lebensbahn segnen möge. Wie der Geflüchte so treffend bemerkte, fehlen allerdings aus der früheren Zeit, aus der alten Generation so viele teure Häupter. Es ist das aber nur ein Beweis dafür, daß unser Lebensweg an den Denkmälern unserer Lieben vorbeiführt, und daß Prüfungen Eurem Leben nicht erspart geblieben sind. Wenn ich nun namens der jüngeren Generation, welche die Ehre hat, eingerückt zu sein an die Stelle, wo früher erhabene Häupter gestanden haben, unsere feste Absicht Euch zu Füßen legen darf, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um denen nachzuleben, die einstens hier gestanden haben, und die zu Deiner Generation sich gerechnet haben, so darf ich wohl auch in diesem intimen Kreise mit einem Blick die große Zeit unseres Vaterlandes streifen, wenn ich daran erinnere und die Hoffnung ausspreche, daß, solange ein deutsches Herz im deutschen Busen schlägt, niemals der Mann vergessen sein wird und vergessen werden darf, der der erste war, der seine Stimme erhob, um der Sehnsucht des deutschen Volkes nach Wiedererrichtung des Deutschen Reiches die Wege zu ebnen und die Ziele zu weisen und den neuerstandenen Kaiser zu begrüßen, den unser Volk so lange ersehnt hatte — der Mann, der es miterlebte und mit daran arbeitete, daß wieder in den Lüften entrollt ist des Reiches wehende Standarte. Alle unsere Wünsche, die wir auf dem Herzen haben, fassen wir dahin zusammen: Möge Gott im Himmel Euch noch lange erhalten für Euer Land und für uns andere zu heiligen Vorbildern, denen nachzustreben ein jeder von uns für seine heiligste Pflicht halten möge! Gott segne, schütze und erhalte Euch beide!“

— Der Großherzog beantwortete den Trinkspruch des Kaisers folgendermaßen: Gestatten Eure Majestät, daß ich auf die wundervollen Worte, auf die schönen Gedanken, die Eure Majestät ausgesprochen haben, meinen Dank in Kürze sage. Alles, was Sie die große Güte hatten, über uns zu äußern, wird weit übertroffen dadurch, daß wir den Vorzug hatten, die beiden Majestäten hier bei uns zu besitzen, eine Auszeichnung, die wir sehr hoch schätzen, hoch schätzen persönlich, aber auch bezüglich ihrer großen politischen Bedeutung. Eure Majestät haben selbst dargelegt, welche Bedeutung es hat, wenn Kaiser und Kaiserin persönlich bei einem Fest erscheinen und so dessen nationale Bedeutung hochhalten. Und diese nationale Bedeutung ist es, um deren willen ich an Eure

Majestät die Bitte richte, uns das Vertrauen und das Wohlwollen, das Sie uns bisher immer zuteil werden ließen, auch künftig zu bewahren. Wir werden trachten, uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Wir werden auch immer von neuem trachten, die hohe Stellung, die Eure Majestät in unserem Deutschen Reich besitzen, durch die Hilfe aller derjenigen, welche mitzuwirken haben, zu stärken, zu schützen und zu bewahren. Und in dieser Bestimmung dankbarster Verehrung bitte die anwesenden Gäste, mit uns einzustimmen: Ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin des Deutschen Reiches! Sie leben hoch!

Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nacht um 11 Uhr 40 Minuten mittels Sonderzuges über Wildpark nach Rominten abgereist. Sie wurden von der Erbgräfin von Baden und dem Prinzen Max von Baden zur Bahn geleitet.

Der Kaiser hat den Prinzen Gustav Adolf von Schweden à la Suite des Grenadier-Regiments zu Pferde und den Prinzen Wilhelm von Schweden à la Suite des Grenadier-Regiments König Friedrich III. gestellt.

wb. Karlsruhe, 21. September. Der Großherzog hat aus Anlaß seines goldenen Ehejubiläums einer großen Anzahl zu Freiheitsstrafen verurteilter Personen teils durch vollständigen oder teilweisen Straferlass, teils durch den Vorzug der vorläufigen Entlassung oder den Vorzug der Beurteilung wegen Wohlverhaltens oder durch Nachlassung eines Teiles ihrer Strafen Gnadenbeweise gegeben. Unter den Begnadigten befinden sich auch zwei seinerzeit wegen Mordes zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Personen, die nunmehr aus Wohlverhalten in die Freiheit entlassen wurden. Außerdem hat das Justizministerium auf Grund der ihm übertragenen Zuständigkeit aus dem gleichen Anlaß eine Reihe von Gnadenakten verfügt.

ld. Frankfurt a. M., 20. September. Der Herzog von Cumberland hat, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, seine Reise nach Karlsruhe zu den Festlichkeiten am großherzoglichen Hofe aufgegeben. Er wollte also offenbar einer Begegnung mit dem Kaiser ausweichen.

die katholischen Fachvereine mehr Mitglieder als die Gewerksvereine. Nun hat jüngst bei der Bischofs-jubiläumfeier der Arbeitervereine der Diözese Trier Bischof Korum das Wort genommen und seine ganze Autorität für die Fachvereine eingesetzt. Er sagt u. a.: „Wie könnte der Bischof, der eingeweiht ist in die Absicht Leos XI., einen anderen Pfad wandeln wollen als den, den dieser bezeichnet hat? Im 20. Jahrhundert, wo große soziale Umwälzungen vorbereitet werden, da soll in wirtschaftlichen Dingen jeder seine Meinung sagen können, nur die Kirche sollte dazu schweigen? In allen Fragen soll sie leiten, nur in dieser Frage soll sie sagen: „Davon verstehe ich nichts.“ Das tut mir weh. Wenn wir für unsere Mutter, die Kirche, diese Stellung einnehmen wollten, dann wären wir zu bedauern. . . Der Bischof darf nicht zurückweichen, weil er von einigen Zeitungen heruntergerissen wird, was icheren mich die Zeitungen?“ Die Stellungnahme des Bischofs ist dem Zentrum aus einem doppelten Grund äußerst unangenehm. Erstens materiell, insofern Bischof Korum für die Fachvereine eintritt. Zweitens formell und prinzipiell, weil er der Kirche (dem Papst und den Bischöfen) das Recht zuspricht, auch in wirtschaftlichen Dingen das katholische Volk zu leiten. Streng logisch hat sich der Bischof nicht ausgedrückt. Zuerst begehrt er für die „Kirche“ nur das Recht, in wirtschaftlichen Dingen eine Meinung zu äußern wie jeder andere, vermerkt wird aber darauf: Die Kirche soll lenken, auch in wirtschaftlichen Dingen. Das Zentrum hat begreiflicherweise das Verlangen, für eine von den katholischen Kirchenleitern unabhängige politische Partei zu gelten. Wie es diesen Anspruch gegen politische Bestrebungen des Papstes, z. B. seinerzeit in der Septennatsfrage, geltend gemacht hat, so muß es auch die Prävention des Bischofs Korum abwehren, in einer wirtschaftlichen Frage wie der nach der besten Form der Arbeiter-Organisation autoritativ aufzutreten. Es würde sonst gar zu ausdrücklich bestätigen, daß es eine kirchliche Partei ist. Bischof Korum wird daher in diesem Fall einen isolierten Stand einnehmen und behalten.

Politische Übersicht.

Bischof Korum — abgeschüttelt.

Eine Rede des Trierer Bischofs Korum gibt der gesamten Zentrumspresse Anlaß zu betonen, daß sie durchaus anderer Ansicht sei als der Bischof. Um den Streit zu verstehen, muß man folgende Verhältnisse kennen. Die allbekanntesten christlichen Gewerkschaften sind grundsätzlich interkonfessionell; tatsächlich ist zwar der Prozentsatz der evangelischen Mitglieder gering, doch resultiert dies auch daraus, daß die katholischen Arbeiter größtenteils noch nicht zur Sozialdemokratie übergegangen sind, so daß es unter ihnen weit mehr Nicht- und Antisozialdemokraten gibt als solche, die mit den Notensympathisieren. Die zur Sozialdemokratie gegenüber stehenden Arbeiter sind es, aus denen sich die christlichen Gewerkschaften naturgemäß rekrutieren. Neben den christlichen Gewerkschaften gibt es jedoch noch eine andere christliche Arbeiterorganisation, das sind die katholischen Fachvereine, welche anderen, rein kirchlichen Vereinen angegliedert sind. Sie haben ihre Zentralorganisation in Berlin. Die Zentrumspresse steht durchweg auf Seiten der interkonfessionellen Gewerksvereine und ist den „Berlinern“ sehr wenig gewogen. In dem rheinischen Regierungsbezirk Trier aber haben

Der „dicke Stok“ in Kuba

n. London, 19. September.

Die Furcht vor Roosevelts „dicke Stok“ scheint die Kubaner denn doch endlich zur Raison zu bringen, nachdem sie nun gesehen haben, daß es mit einer Einmischung der Vereinigten Staaten wirklich Ernst werden soll. Nach Mitteilung der kubanischen Gesandtschaft in Washington sieht der Friede vor der Tür. Der Ankündigung der Abreise des Staatssekretärs für den Krieg und des Unterstaatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten folgte unmittelbar die Einstellung der Feindseligkeiten und die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen, die diesmal, wie es scheint, ernst gemeint sind. Die Friedensemissäre der Regierung sind im Automobil abgereist, um mit den Revolutionären zu verhandeln. General Mencia, der Präsident der Veteranen-Kommission, begab sich, von zwei Kongreßmitgliedern begleitet, in die Nähe von Santiago de los Vegas, wo Alfredo Bayos, der Führer der Liberalen, sein Lager aufgeschlagen hat, während die anderen Bevollmächtigten Guanajay erreichten, das kürzlich von einer starken Abteilung der Aufständischen unter Führung eines schwarzen Kongreßmitgliedes, Carlos Marquetti, besetzt wurde. Die Regierung hat dreißig Personen, die bei der Verschwörung mitwirkten, in Freiheit gesetzt. Die Mitglieder der Regierung erklären, ihr möglichstes tun zu wollen, um auf Grundlage der durch Präsident Roosevelt an den kubanischen Gesandten in Washington

sich auch bis in die erste Oktoberwoche ausdehnen. Vom Schloß, wo des Deutschen Reiches vierter Kanzler wohnt, bis hinab zum „Parkhotel“, das den Mann von Portsmouth beherbergt, ist kein weiter Weg, und es wäre offenkundige Absicht, wenn sich die beiden Herren während des mehrwöchigen gemeinsamen Kurgebrauches fernbleiben würden.

Fürst Bälów ist doch eigentlich gar kein Feind ungewöhnlichen Weisamenseins. . . Die Frankfurter Kriminalpolizei hat einen ihrer Tüchtigsten nach Homburg geschickt, um Witte zu „bewachen“. Der Polizeimann marschiert bei den Ausgängen des Ministers ein paar Hundert Schritte hinterdrein. Aber er braucht eigentlich gar nichts zu bewachen. Denn die Homburger sind friedliche Leute, und die paar Russen, die noch dort weilen, behandeln den einstigen Herrscher des Zarenreiches äußerst taktvoll. Jüngst war in der Nähe der Promenade ein ehrwürdiger Droschkenkavalier zur Erde niedergefallen, als Graf Witte gerade seinen Morgen-spaziergang machte. In der Not rief der brave Koffe-bezwinger den „fremden Herrn“ um Hilfe an. Und Witte half. Er half mit der respektablen Kraft russischer Fäuste der schwachen Rosinante wieder zum Stehen und der Kutscher fuhr vergnügt von dannen. So reichte doch Wittes Kraft wenigstens aus, einem Droschkenkavalier wieder auf die Beine zu helfen. Die Russen aber sind starrköpfiger wie ein Homburger Droschkenkavalier. Ihnen haben auch Wittes Fäuste noch nicht helfen können. . . Wie ich vom Leibarzt des Grafen hörte, wird sich Witte am 8. Oktober nach Petersburg begeben und von dort aus nach kurzem Aufenthalt eine Reise nach dem Kaukasus antreten, von der er eine gründliche Herstellung seiner Gesundheit erhofft.

Glückliche Reise! F. H.

Aus Kunst und Leben.

Der Mainzer Theaterumbau.

Mainz, 21. September. Die Stadt beabsichtigt, mehrere Häuser hinter dem Theater zu kaufen und sie für die Aufbewahrung der Dekorationen und zur Unterbringung des Theaterbureaus, sowie der Verwalterwohnung zu verwenden, um hierdurch, wie es offiziell heißt, die nötigen Räume für die Garderoben zu schaffen. Unschwerend will man gleichzeitig andeuten, daß mit dieser Ausbühle der Theaterumbau unnötig geworden ist, von dem man ja auch, nachdem der geniale Entwurf

des Bauinspektors Gellius durch den Theaterbaumeister Seeling für teures Geld geprüft worden ist, nichts mehr gehört hat. Nun meldet man sich ganz harmlos mit der „anderweitigen Schaffung von Garderoberräumen“. Die Garderobeabgabe war bisher frei; die Sachen wurden in Vorräumen der betreffenden Plätze aufgehängt, und dieser Zustand war bei den teuren Theaterpreisen jedermann angenehm. Wohl hatte man sich mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß mit dem Umbau des Theaters auch eine bezahlte Garderobe-aufbewahrung geschaffen werde, um mit dem hieraus erzielten Gewinn die Kosten für den Theaterumbau mitbedenken zu helfen. Daß man aber für die Garderobe bezahlen soll, ohne daß die gefährlichen Zustände des Theaters durch den Erweiterungsvorbaun mit den vorgesehenen erweiterten Gängen und besonderen Treppen für die Ränge und die Galerien beseitigt werden, ist ein Novum, das man sich einfach nicht gefallen lassen wird, und auf das, sollte es zur Tatsache werden, die Antwort durch schwächeren Theaterbesuch nicht ausbleiben dürfte. Denn ohne die Gegenleistung besserer Sicherheitsverhältnisse im Stadttheater bedeutet der Garderobeausflug weiter nicht als eine Steuer für die Theaterbesucher und damit eine Schädigung des Kunstsinns, die mehr als bedauerlich wäre. Andererseits aber fragt man sich mit Recht erstaunt, warum der Theaterumbau immer weiter verzögert wird, obgleich die jetzigen Zustände im Stadttheater nicht nur allein von Fachleuten, sondern auch von der Stadterordneten-Versammlung als unhaltbar und als eine Gefahr für das Publikum gekennzeichnet worden sind. Auch das Foyer, das mit dem Theaterumbau geschaffen werden soll, dürfte dazu beitragen, den Besuch des Mainzer Stadttheaters noch mehr zu heben, wie überhaupt mit dem Vorbau die würdige Ausgestaltung der Theaterfassade verbunden ist. Darum suche man die Notwendigkeit des Theaterumbaus nicht mit Halbfheiten, wie die Schaffung von Garderobegebühren, die das Publikum nur belästigen und pekuniär belasten, zu umgehen, sondern tue endlich das, was nötig ist, und schaffe sichere Zustände im Theater durch die Ausführung der fertig vorliegenden Pläne zum Theatervorbau. L. M.

* Eine photographische Niefencamera. Die Amerikaner müssen auf allen Gebieten, namentlich aber auf dem der Technik, etwas Besonderes haben. Das neueste von ihnen eigenartigen Schöpfungen ist ein photographischer Apparat von unerhörten Ausmaßen. Ihr

glücklicher Besitzer ist der Professor Lawrence in Chicago, und ihre Größe soll die aller bisher benutzten photographischen Kamern um das Dreifache übertreffen. Der Kasten des Apparats ist 28 Meter breit, 18 Meter hoch und voll ausgezogen 6 Meter lang. Zu seiner Herstellung wurden angeblich über 120 Liter Teim verbraucht. Die Linse, der wichtigste und kostspieligste Teil, mißt 30 Zentimeter im Durchmesser, hat also die Größe einer sehr ansehnlichen Fernrohrlinse, hat demgemäß auch den stattlichen Preis von 6000 Mark gekostet. Alle beweglichen Teile, einschließlich des Jaloufesteverschlusses, laufen auf besonderen Nollagern. Der Plattenhalter wiegt mit der Platte fast einen halben Zentner und muß daher durch eine besondere mechanische Hilfsvorrichtung in die Camera eingesetzt werden. Da jede Platte die Kleinigkeit von 600 Mark kostet, ist große Vorsicht bei ihrer Einführung und Herausnahme nötig. Die Platten bestehen aus Glas, haben eine Größe von 24 mal 14 Meter und wiegen über 100 Kilogramm. Um die Platte abzustauben, begibt sich ein Mann durch eine Öffnung an der Vorderseite ins Innere der Kammer hinein, während die Linse mit einem Stück Rubinglas verdeckt worden ist. Auch der Photograph selbst bleibt während der Aufnahme im Innern der Camera, von wo aus er die Einstellung der Linse befragt. Der ganze Apparat ruht deshalb auf Federn, um jede Erschütterung aufzuheben. Was für Wunderdinge dieser photographische Leviathan, dessen Schilderung die Zeitschrift „Popular Mechanics“ gibt, verrichten soll oder schon verrichtet hat, wird leider vorläufig nicht mitgeteilt.

Kurze Mitteilungen.

Barnay amüsierte? In Berliner Theaterkreisen wird nach der „Staatsbürger-Ztg.“ erzählt, daß Hofrat Barnay Rücktrittsabsichten hege, die er im Frühjahr 1907 zu verwirklichen gedenke, angeblich deshalb, weil zwischen ihm und dem Generalkonstanten v. Hülsen in der letzten Zeit Differenzen entstanden sind. Herr von Hülsen soll ihm so oft in die Parade fahren, und das mag der Künstler von Sr. Excellenz, die er seinerzeit als „herrlichen Chef“ pries, nicht lieben. Von anderer Seite verlautet, die beiden lebten im schönsten Einvernehmen, und Barnay dürfte nicht an einen Rücktritt denken. **Frau Schmedes.** Die geschiedene Frau des Hofopernsängers Schmedes, Frau Mary Schmedes in Wien, hat gegen die erwähnte Schauspielerin am Wiener Hoftheater Frau Pulsky die Ehebruchklage eingereicht.

gerichteten Note zum Frieden zu gelangen. Sie lehnen die ihnen angebotene freundschaftliche Unterstützung der Vereinigten Staaten zwar nicht ab, glauben aber in der Lage zu sein, die Meinungsverschiedenheiten selbst zu schlichten, ohne daß eine Einmischung nötig wäre. Die Aufständischen sind ihrerseits bereit, für eine Verständigung auf gutlichem Wege entgegenzukommen zu zeigen. Es ist also Aussicht vorhanden, daß, wenn Orfel Sam in Sabanna anlangt, dort alles Friede und Eintracht sein wird. Indessen werden die Kubaner wohl bestimmte Garantien geben müssen, daß sie nicht wieder anfangen, wenn die Abgesandten aus Washington ihnen den Rücken gefehrt haben, die nicht umsonst eine Flotte und einige Tausend Seesoldaten mitbringen. Diese Streitmacht wird am Ende doch noch in Aktion treten können, wenn sich eine Meldung der „Times“ aus New York bestätigt, wonach die Führer der Aufständischen, die fünfzehn Meilen südlich von Sabanna bei Bejecal zusammentrafen, die Vorschläge der Regierung ablehnten und die Mitglieder des kubanischen Kabinetts daraufhin erklärt hätten, daß sie keine Möglichkeit sähen, den Frieden ohne Einmischung der Vereinigten Staaten herzustellen. Das würde den in Washington gehegten Optimismus wieder über den Haufen werfen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Prinzregent von Bayern ernannte den Kriegsminister Freiherrn von Horn zum Generaladjutanten.

Der „Dresdner-Ztg.“ wird gemeldet, daß gestern früh das Herrenhaus-Mitglied Landrat a. D. August von Verlach auf seinem Gute Parsow gestorben ist.

*** Über das Verhalten des Herzogs von Cumberland** macht sich allmählich selbst in weisheitsfreundlichen Kreisen ein gewisser Unwille bemerkbar. So schreiben die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“, welche stets freundschaftliche Beziehungen zur Welfenpartei unterhalten haben, es sei nun wirklich an der Zeit, daß der Herzog Schritte unternehme, die seiner Thronbesteigung entgegenstehende Behinderung zu beseitigen. „Es ist dies eine Pflicht seinerseits gegen Braunschweig. Es erwartet das hier jedermann. Selbst die treuesten Anhänger Sr. Maj. Hoheit sagen sich, wenn der Herzog jetzt keine Schritte tut, ist alle Arbeit vergebens.“ Viel Intranten zu einem entscheidenden Vorgehen des Herzogs hat das Blatt freilich nicht. „Seine ganze Natur“, so schreibt es, „neigt mehr zum Abwarten als zu energischem Handeln, und er hat sich bisher trotz allen Drängen seiner Anhänger nicht entschließen können, aus seiner Passivität hervorzutreten. Wir befürchten nur zu sehr, daß auch jetzt der Herzog nicht aus dieser Passivität hervorzutreten und daß das Provisorium seine Fortsetzung erhält.“ — Die endgültige Wahl des neuen Regenten wird nach einer Braunschweiger Privatmeldung angeblich nicht vor Mitte nächster Woche stattfinden. Der Landtag wird am Samstag zur ersten Sitzung zusammenzutreten und zunächst eine Kommission zur Vorbereitung der Regentenwahl ernennen.

*** Steuer-Milderung.** Bekanntlich sind die Ausführungs-Bestimmungen zu den neuen Steuergesetzen schon in mehrfacher Beziehung durch amtliche Erläuterungen gemildert worden. Wie verlautet, wird der Bundesrat alsbald nach seinem Wiedezusammentritt noch weitere Änderungen beschließen, um Unstimmigkeiten und Härten zu beseitigen, zu denen die Ausführungs-Bestimmungen gegen den Willen des Gesetzgebers geführt haben. Wie weiter mitgeteilt wird, hat sich infolge der neuen Handelsverträge und des außerordentlich spezialisierten Zolltariffes die Notwendigkeit ergeben, das Beamtenpersonal des Reichsschatzamt zu vermehren.

*** Die „Meteor“-Affäre.** Die von verschiedenen Blättern verbreitete Mitteilung über die Nichtzulassung des Dampfers „Meteor“ in dem Hafen von Portsmouth ist augenscheinlich stark aufgebauscht. Jedenfalls ist es unrichtig, daß die Hamburg-Amerika-Linie die Angelegenheit der Reichsregierung zur diplomatischen Verfolgung übergeben habe. An Berliner amtlichen Stellen ist davon nichts bekannt. Man glaubt auch nicht, daß die Maßregel, die augenscheinlich nicht von London aus, sondern wahrscheinlich von den Portsmouther Hafenbehörden aus lokalen Gründen verfügt worden ist, eine politische Spitze gegen Deutschland enthalten soll, zumal nichts davon bekannt geworden ist, daß sich die Maßregel ausschließlich gegen den deutschen Dampfer gerichtet hat.

*** Die Polen in Westfalen.** Die Polen in der katholischen Gemeinde Linden stellten in einer Versammlung die Forderung auf, daß ein polnischer Geistlicher berufen und polnischer Gottesdienst eingerichtet werde. Es scheint sich um ein planmäßiges Vorgehen zu handeln, da in anderen Orten des Industriebezirkes dieselben Forderungen erhoben werden sollen.

*** Gegen die Obstruktion der polnischen Schulkinder** verfügte die Regierung die Rückversicherung in unsere Abteilungen, tägliches Nachsitzen von ein bis zwei Stunden, verlängerten Schulbesuch bis zum 16. Lebensjahre.

*** Erntebetrieb.** In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz in Berlin heißt es: Die meist früh reif gewordenen Körnerfrüchte konnten allenthalben bis auf vereinzelt kleine Reste von Hafer, seltener auch Gerste, in gutem Zustande geerntet werden. Hervorgehoben wird auch jetzt wieder, daß das Winter Korn, besonders Roggen, nicht so gut schützte wie Sommergetreide. Hafer ziemlich allgemein recht zufriedenstellend. Der zeitigen Ernte entsprechend konnten in diesem Jahre die Acker zur Winterfaat früher als gewöhnlich in Angriff genommen werden. Als schädliche Tiere werden fast ausschließlich Mäuse genannt, dazu kommen in einigen Regierungsbezirken die Hamster und Schnecken. Die jetzt zu erntenden mittelguten Kartoffeln sind mit wenigen Ausnahmen von Fäulnis befallen. Der zweite Schnitt des Klees, der infolge der Trockenheit nach dem ersten Schnitt nicht befriedigte, wurde zumeist in guter Beschaffenheit eingebracht. Vereinzelt war der Nach-

wuchs ungenügend, so daß der zweite Schnitt ausfiel. Die Klee hatte auch Luzerne unter zeitiger Trockenheit zu leiden, befriedigte im allgemeinen aber doch auch. Dasselbe gilt auch für Wiesen. Im ganzen sind die Heuerträge nicht unglücklich und konnten zumeist auch gut geborgen werden.

*** Die Vororte preussischer Städte** werden am 20. Oktober im Rathaus zu Pankow eine Konferenz abhalten. Gegenstand dieser ist das Betreiben von Verbesserungen im Vorortverkehr.

*** Berlin-Stettin.** Vorgeföhren nachmittag erfolgte bei Schwedt a. O. der erste Spatenstich zu dem Großschiffahrtsweg Berlin - Stettin. Wasserbauinspektor Niehrenhelm hielt eine Ansprache.

Die Revolution in Rußland.

wb. Petersburg, 20. September. Heute wurde in dem kaiserlichen Siempelamt ein Diebstahl von Wertgegenständen im Betrage von 9500 Rubel entdeckt. Die Täter, die durch die Fenster eindringen, müssen mit der Drückbarkeit vertraut gewesen sein.

hd. Petersburg, 20. September. Infolge Verfügung des Ministeriums wurden fünf Gerichtsbeamte, welche das ihnen zustehende Recht, unschuldig Verhaftete freizulassen, dazu benutzt hatten, gefangene Revolutionäre zu befreien, verhaftet und werden unter der Anklage des Mißbrauchs der Amtsgewalt vor Gericht gestellt.

hd. Petersburg, 21. September. Aus bester Quelle wird mitgeteilt, daß demnächst ein Regierungs-Communiqué über die Judenfrage veröffentlicht werden wird, durch das die Rechtsbeschränkungen administrativer Art für die Juden aufgehoben werden sollen, so besonders die Niederlassungs-Einschränkungen. Künftig wird ihnen das Recht verliehen, ihren Wohnsitz nach Belieben in Rußland zu wählen. Die Ausarbeitung aller übrigen Gesetze über die Gleichberechtigung der Juden soll der nächsten Reichsduma vorbehalten bleiben. Die Hochschulen dürfen von jetzt ab studierende Juden in unbefränkter Zahl aufnehmen.

Zwei Beamte des Justizministeriums, Baron Stadelberg und Lutschinski, sind nach Deutschland zu einer Studienreise geschickt worden, um dort das Gesangsweisen kennen zu lernen. Lutschinski hatte daraufhin dem Justizministerium ein Projekt vorgelegt, auf Grund dessen die Regierung zu einer zweckmäßigen Lösung der Besiedelungsfrage im europäischen Rußland wie in Sibirien zu kommen gedenkt. Der Boden soll zunächst durch Arrestanten kultiviert und eine Menge Wohnhäuser sollen aufgeführt werden, um die Lust zur Besiedelung zu heben. Das Justizministerium wird ferner demnächst eine Verordnung erlassen, durch die den politischen Verbrechern ihre Vorrechte vor den Kriminalverbrechern entzogen werden.

hd. London, 20. September. Der Petersburger Korrespondent eines hiesigen Blattes telegraphiert seinem Blatte, daß eine neue Verschwörung gegen das Leben des Zaren in Peterhof entdeckt wurde. Ein Wärter und sechs Diener wurden bereits verhaftet. Ein Offizier der Garde, der den revolutionären Helfershelferdienste leistete, verübte Selbstmord, um der Verhaftung zu entgehen. Die Verschwörer hatten bereits sechs Bomben in den Palast hinein geschmuggelt und dort versteckt. Die Bomben wurden gefunden und unschädlich gemacht. Die sieben Verhafteten werden vor ein Kriegsgericht gestellt und zweifellos zum Tode verurteilt.

Der „Morning Leader“ meldet aus Petersburg: Der Kriegsminister hat die Gründung eines Geheimbundes innerhalb des Heeres gebilligt, um die revolutionäre Bewegung unter den Soldaten besser überwachen zu können. Die Soldaten, die diesem patriotischen Geheimbund beitreten, verpflichten sich, ihre Kameraden sorgfältig zu beobachten und alles Verdächtige zu melden. Gleichzeitig leisten sie einen Eid, im Notfall ihre meuternden Kameraden niederzuschießen.

hd. Wien, 20. September. Das „N. W. Abendbl.“ meldet aus Petersburg: Der auch bei den Revolutionären geachtete Admiral Skrydlow erhielt von der Kampforganisation der revolutionären Partei ein Schreiben, er möge sich von Sewastopol weggeben, da noch im Laufe des September sich in Sewastopol schreckliche Ereignisse ereignen würden, in deren Verlaufe es nicht möglich sein würde, sein Leben zu sichern.

wb. Riga, 20. September. In den letzten Tagen sind viele wichtige Verhaftungen und erfolgreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. 45 Mann des Komitees des Lettenbundes und Organisatoren bewaffneter Mäuserbanden wurden festgenommen; bei letzteren wurden Bomben, Sprengstoffe, 115 Paßblanksätze für Studenten und Urlaubsbillette, verschiedene Päckchen von Bauernverwaltungen und des roten Kreuzes, dergleichen viele wichtige Handschriften und sechs Fuhren revolutionärer Literatur vorgeföhren.

hd. Riga, 21. September. Der Werkmeister der Baumwollspinnerei Eldert und ein Deutscher namens Hälse wurden in der Fabrik ermordet.

hd. Riga, 21. September. Der Mörder des Grafen Lambdorsch wurde vom hiesigen Feldkriegsgericht zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

In der Georgenstraße drang eine Schar von Weibern in die Wohnung des Kaufmanns Kenes und forderte mit vorgehaltenen Revolvern Geld. Der telefonisch herbeigerufenen Polizei gelang es, sämtliche Weiber zu verhaften.

hd. Wilna, 21. September. Im Keller eines Hauses in der Nowelossowstraße beschlagnahmte die Polizei zahlreiche Bomben, große Mengen Explosivstoffe, Munition, Revolver und Proklamationen. Sämtliche Bewohner des Hauses wurden verhaftet.

hd. Odessa, 21. September. Der hiesige Comstmo teilte offiziell dem Gouverneur mit, daß die Bauern im Gouvernement sich weigern, weiter Steuern zu zahlen, und daß alle Zwangsmaßnahmen vergebens sind. — Auf der Brezowaschen-taschstraße verjagten gestern zwei Unbe-

kannte eine Judenheide in Szene zu setzen. Mit dem Rufe: „Schlagt die Juden tot!“ schossen sie auf eine Menge Juden und verwundeten einen Knaben. Die Täter entliefen.

hd. Odessa, 21. September. Der Revolutionär Tarlo, welcher gestern vormittag 11 Uhr vom Feldkriegsgericht zum Tode verurteilt wurde, ist bereits um 12 Uhr hingerichtet worden.

hd. Krakan, 21. September. Der zwischen Jamerzno und Chafowa verkehrende Postwagen wurde abends um 8 Uhr von 5 Räubern überfallen. Nachdem der Postillon geknebelt worden war, wurde der Postwagen beraubt. Den Tätern gelang es, unerkannt zu entkommen.

wb. Wassilkow (Gouvernement Niw), 20. September. Kürzlich war auf der Station Fastow ein Mann verhaftet worden, bei welchem fünf Bomben vorgeföhren wurden. Da die Zeitung „Nijewskanin“ behauptete, der Mann sei ein Jude, so war ein neuer Pogrom zu befürchten. Jetzt ist festgestellt worden, daß der Verhaftete ein russischer Bauer aus jener Gegend ist.

Angst am Hofe. Der Petersburger Korrespondent der „Cöln. Ztg.“ schreibt: Der Aufschub der Rückkehr des Zaren nach Peterhof ist durch die Benachrichtigung veranlaßt, er möge sich noch einige Tage auf See aufhalten, da man triftigen Grund zu Besorgnissen habe. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch erhielt dieser Tage wiederum einen Drohbrief, worin ihm mitgeteilt wird, das Todesurteil über ihn sei ausgesprochen und werde unter allen Umständen zur Ausführung gebracht werden, was er auch zu seinem Schutze unternehmen möge. In Peterhof fanden in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen statt. Der militärische Sicherheitsdienst wurde wesentlich verstärkt. Seit vorgestern sind alle Zugänge zum Palast und Park von Alexandria, dem Zarenpalast in Peterhof, mit Schranken abgesperrt und mit doppelten Wachtposten besetzt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wien, 21. September. Das italienische Ministerium des Äußeren hat beim Wiener auswärtigen Amt namens der italienischen Staatsangehörigen in Trieste für den diesen anlässlich der letzten Demonstrationen erwachsenen Schaden Forderungen in Höhe von 700 000 Kronen angemeldet.

Der italienische Generalkonsul Freiherr v. Squitti erließ vorgestern in der Statthalterei in Triest und erhob Beschwerde, daß bei den letzten Kundgebungen Italien und das italienische Königshaus ungehört beschimpft werden konnte. Er verlangte, daß die Schuldigen ausgeforscht und dem Strafgericht überliefert werden. Der Vizepräsident der Statthalterei Graf Schaffgotsch gab seinem Bedauern Ausdruck, daß ein Haufe von Burschen Schmähungen gegen Italien ausgehoben habe und versicherte, der Statthalter Prinz Hohenlohe habe vor Antritt seiner Dienstreise Weisung erteilt, keine weiteren Kundgebungen zuzulassen. Gegen die Schuldigen werde streng vorgegangen werden.

Frankreich.

Paris, 20. September. Der Freimaurerkongress veröffentlicht eine längere Erklärung, in der es heißt, das französische Freimaurertum sei unerschütterlich geschlossen, unablässig die auf die Unterjochung der Gesellschaftskreise gerichteten Unternehmungen der katholischen Kirche zu entlarven.

In Paris zirkuliert das Gerücht, daß das Fort Montfaucon nicht durch einen Mißgeschick in die Luft gesprengt wurde, sondern daß die Explosion durch einen verbrecherischen Anschlag entstand. Mit Bezug hierauf bringt der „Matin“ gestern die Meldung, daß unbekannt Leute gestern schon dreimal in das Arsenal von Verdun einzudringen suchten, und zwar in der Nacht vom 9., 10. und 11. September. Sie versuchten die Schutzmauern zu überklettern, wurden aber dabei von den Wachtposten überrascht und verhaftet. Im Arsenal von Verdun befindet sich ein Magazin von Melinit-Granaten.

Schweiz.

Die internationale diplomatische Konferenz für Arbeiterschutz in Bern verhandelte gestern nachmittag über die Vorschläge der Redaktionskommission, betreffend die Fassung eines Entwurfs zur Konvention für das Verbot zur Nachtarbeit der Frauen. Dabei stieß die Konferenz auf technische Schwierigkeiten bezüglich der Fristbestimmungen, welche für eine etwaige Kündigung vorgesehen werden. Die Konvention würde nicht im nämlichen Zeitpunkt für alle darin behandelten Industrien in Kraft treten, andererseits möchte man ihr aber ein festes Anfangsdatum von einigen Jahren im voraus sichern, während dessen Kündigung nicht gestattet ist. In der Plenarsitzung am Freitag werden diese Fragen, sowie die Prüfung der besten Mittel zur Sicherung einer richtigen Ausführung der Konvention (Internationale Konvention usw.) zur Sprache gelangen.

Das Institut für internationales Recht in Genf nahm gestern eine Resolution an, in welcher es als den Forderungen des Völkerrechts, den Forderungen von Treue und Glauben und dem gemeinsamen Interesse aller Völker entsprechend bezeichnet wurde, daß Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen ohne vorherige bestimmte Ankündigung in Form einer Kriegserklärung oder Ultimatum und daß die Feindseligkeiten erst nach Ablauf einer gewissen Frist beginnen dürfen. Weiter beschäftigte sich das Institut mit den Rechten und Pflichten der Neutralen.

Marokko.

Die „Cöln. Ztg.“ erhält von einem der besten Kenner Marokkos eine ziemlich pessimistische Schilderung über die gegenwärtige Lage in Marokko, die, wie das Blatt indessen bemerkt, in einzelnen Punkten von den Darstellungen abweicht, die ihm von anderer Seite

zugegangen sind. Der jüngste Zwischenfall zeige, daß in Südmarokko Anarchie herrsche und jeden Augenblick an irgend einem Punkte Ereignisse eintreten können, welche das Leben und Eigentum der Europäer auf schwerste gefährden. Der Sultans von Marokko Mulei Hassid scheint alles vorzubereiten, um gegebenenfalls sich selbst zum Sultan auszurufen zu lassen. Er hält unter dem Vorwand, daß die Unsicherheit zu groß sei, alle Geldsendungen nach der Küste in Marokko zurück, offenbar, um im Notfall selbst darüber zu verfügen. Im Stammlande der Dynastie, der Tafelandschaft Tafilelt, wo man die Franzosen immer drohender vorrücken sieht, soll alles für einen „Heiligen Krieg“ vorbereitet werden.

Persien.

Nach dem Erlaß, betreffend die persische Nationalversammlung, haben das Aktiwahlrecht alle männlichen Staatsangehörigen im Alter von 30 bis 70 Jahren, die lesen und schreiben können, unbestraft sind und nicht im Staatsdienste stehen. Persien wurde in Wahlbezirke eingeteilt, von denen jeder 6 bis 19 Abgeordnete entsendet. Teheran bildet den 13. Wahlbezirk. Das Wahlverfahren ist in den Provinzen indirekt, in Teheran direkt. Die Wahl erfolgt durch Abgabe von Wahlzetteln in geschlossenen Couverts. Die Abgeordneten genießen Unverletzlichkeit der Person, unterstehen mit ihren schriftlichen oder mündlichen Äußerungen nicht der Zensur, sind jedoch strafbar, wenn sie gegen Religion, Moral und die öffentliche Ordnung verstoßen; derartige Fälle werden von der Nationalversammlung abgeurteilt. Die den Abgeordneten zu leistenden Entschädigungen werden vom Parlament festgesetzt. In der ersten Sitzung wird der Schah den Vorsitz führen. — Der neue Minister des Auswärtigen hat vorgestern die Vertreter der fremden Mächte empfangen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. September.

Abermals die Züge Mainz-Rheingau.

Von Seiten der Behörden und wirtschaftlichen Vereine der Stadt Mainz ist ein heftiger Einspruch dagegen erhoben worden, daß die sogenannten direkten Personenzüge, welche zwischen Mainz und dem Rheingau während der letzten zwei Jahre verkehrten, nach Eröffnung des neuen Bahnhofs in Wiesbaden über Wiesbaden statt über Curve-Mosbach geleitet werden sollen.

Die Mainzer Behörden haben die wichtigsten Beweggründe, welche die Eisenbahnverwaltung zu der Umleitung der Mainz-Rheingauerzüge über Wiesbaden veranlassen, als unbedeutend und gegenüber den Interessen der Stadt Mainz nicht beachtenswert hingestellt.

Die Handelskammer Wiesbaden hat im Interesse ihres Bezirks dagegen Einspruch erhoben, daß die Rücksichten auf die Sicherheit der Personenzüge, welche die Eisenbahn zu der Umleitung über Wiesbaden veranlaßt, als unbedeutend hingestellt werden. Sie führt in einer Eingabe an den Eisenbahnminister aus:

Im wohlverstandenen Interesse der Reisenden aus unserem Bezirke, welche diese Züge in Zukunft benutzen werden, müssen wir dringend bitten, daß den schwerwiegenden Bedenken, welche die Eisenbahndirektion Mainz gegen eine Leitung der Züge über die Weische im Bahnhof Curve hegt, die größte Beachtung zuteil wird. Die Eisenbahnverwaltung würde eine schwere Schuld auf sich laden, wenn sie ohne Rücksicht auf die Sicherheit der Reisenden den Forderungen der Mainzer Behörden und den wirtschaftlichen Vereinen nachgeben wollte. Wir müßten in Zukunft der Eisenbahnverwaltung für jeden Unglücksfall und Unfall, der sich bei Durchkreuzung der Weische im Bahnhof Curve ergeben sollte, moralisch die Schuld zusprechen.

Wir möchten im Anschluß hieran nicht unterlassen, noch die wirtschaftlichen und sonstigen Gründe geltend zu machen, welche eine Berücksichtigung der Mainzer Forderungen nicht als zulässig und gerecht erscheinen lassen. Wir wollen dabei unterlassen, die finanziellen Gründe, welche die Eisenbahn bestimmen müssen gegen die Mainzer Forderungen, hier auszuführen, weil wir glauben, daß die Eisenbahndirektion Mainz in ihrem Schreiben an die Handelskammer Mainz in sachverständiger Weise diese dargelegt hat, wenn sie ausführte, daß eine Leitung der Personenzüge durch die Bahnanlagen in Curve, welche zur Bewältigung des Güterverkehrs bestimmt sind, eine ungenügende Ausnützung der Bahnanlagen zur Folge haben muß. Wir möchten uns darauf beschränken, es für durchaus unwirtschaftlich zu bezeichnen, direkte Personenzüge zwischen Mainz und dem Rheingau mit Umgehung von Wiesbaden einzurichten, welche doch nur eine ungenügende Besetzung aufweisen würden, wie die letzten zwei Jahre gezeigt haben, und die deshalb von der Eisenbahn nur mit großen finanziellen Verlusten gefahren werden können. Züge, welche 150 Sitzplätze mindestens aufweisen, sind durchaus unwirtschaftlich, wenn, wie das bei den zwischen Mainz und dem Rheingau verkehrenden Wagen erwiesen ist, zu ihnen nur 25 Billette von Rheingauer Stationen nach Mainz im Durchschnitt gelöst worden sind. Eine Verbeibehaltung solcher unwirtschaftlicher Personenzüge muß zur unbedingten Folge haben, daß die Preuß. Staatsbahnverwaltung andere notwendige Forderungen zur Verbesserung des Personenverkehrs in unserem Bezirk nicht berücksichtigen kann. Wir müssen deshalb energisch Einspruch dagegen erheben, daß zum Schaden unseres Bezirks die Mainzer Verkehrsinteressen durch Schaffung von direkten Zügen zwischen Mainz und dem Rheingau geschädigt werden.

Endlich müssen wir darauf hinweisen, daß die Stadt Mainz keinerlei wirtschaftlichen oder historischen Anspruch auf direkte Züge von Mainz nach dem Rheingau und zurück erheben kann. Der Verkehr zwischen Mainz und dem Rheingau ist im Laufe der letzten Jahrzehnte außerordentlich zurückgegangen und wird auch fernerhin einen stetigen Rückgang aufweisen. Die Einlegung direkter Personenzüge Mainz-Wiesbaden im Anschluß an die Personenzüge Wiesbaden-Rheingau und direkter Züge

Wiesbaden-Mainz im Anschluß an die Personenzüge Rheingau-Wiesbaden genügt für diesen Verkehr vollst. Die Einlegung von drei Personenzügen von Mainz nach Mosbach zum Anschluß an die von Wiesbaden nach dem Rheingau verkehrenden Personenzüge, die vor 2 Jahren erfolgt ist, ist als Versuch zur Hebung dieses Verkehrs zwischen Mainz und dem Rheingau anzusehen, der nur eine Fortsetzung in der Form erfahren kann, wenn die Züge Mainz-Mosbach über Wiesbaden geleitet werden, wie es mit den anderen Zügen und Schnellzügen geschieht, welche von Frankfurt a. M. rechtsrheinisch nach Cöln-Deutz durchgeführt werden, oder welche von Basel über Mainz-Wiesbaden nach dem Niederrhein geleitet werden. Eine Schädigung von Mainz kann hieraus nicht entspringen, wie überhaupt die wirtschaftliche Bedeutung dieser Züge, wie die geringe Besetzung derselben beweist, für Mainz recht gering ist. Es müßte aber unabsehbare Folgen haben, wenn mit den Vorkaluzigen Mainz-Rheingau eine Ausnahme gegenüber den großen Durchgangszügen Frankfurt-Cöln und Basel-Dagen usw. gemacht würde. Ebenso gut wie die Stadt Mainz könnten andere Städte verlangen, daß die Züge nicht über Wiesbaden, sondern über die Linie Curve-Mosbach geführt werden. Da das letztere mit Rücksicht auf die Versprechungen, welche Wiesbaden im Anschluß an die Erbauung des Bahnhofs in Wiesbaden gemacht worden sind, mit Rücksicht auf die bedeutenden wirtschaftlichen Interessen von Wiesbaden, welche eine Leitung aller rechtsrheinischen Personenzüge über Wiesbaden nötig machen, nicht zugänglich ist, erlauben wir uns Euer Excellenz ehrerbietig zu bitten, dem Anspruche der Mainzer Behörden und Mainzer Vereine auf eine Ausnahmestellung im Eisenbahnverkehr keine Berücksichtigung zuteil werden zu lassen.

Im Interesse der Sicherheit des Personenverkehrs auf der rechtsrheinischen Rheinseite, im Interesse einer wirtschaftlichen Verwaltung der rechtsrheinischen Eisenbahnlinie und im Interesse der Verkehrsgebiete auf der rechtsrheinischen Rheinseite, insbesondere von Wiesbaden, bitten wir Euer Excellenz ehrerbietig an den Fahrplanvorschlägen der Eisenbahndirektion Mainz festhalten zu wollen.

Der Rechtsstreit um die Viebrich-Mosbacher Kirche.

Die evangelische Kirchengemeinde in Viebrich führt seit längerer Zeit mit dem preussischen Fiskus einen Prozeß, der vor ungefähr einem Jahr von dem Landgericht Wiesbaden zuungunsten der klägerischen Gemeinde entschieden wurde. Die Gemeinde verlangt für die Hauptfrage von dem Fiskus die Zahlung der Kosten für die inzwischen neuerrichtete Kirche in Viebrich-Mosbach, und zwar in Höhe von 300 000 M für das Kirchengebäude und 5000 M für das Pfarrhaus. Die Gemeinde behauptet, der Fiskus sei zur Zahlung verpflichtet, während dieser die Zahlungspflicht bestreite. Die Gemeinde hat gegen das landgerichtliche Urteil Berufung eingelegt, so daß der Prozeß vor das Oberlandesgericht kam und dort kürzlich verhandelt wurde. In dem Prozeß kommt es im wesentlichen auf die Auslegung des Wortlautes alter Urkunden an aus denen die Gemeinde zu ersehen glaubt, daß der Fiskus als Eigentümer der alten Kirche zu der Errichtung des Neubaus verpflichtet gewesen sei. Der historische Sachverhalt ist folgender: Die Kirche in Viebrich-Mosbach wurde vor dem Jahre 1066 errichtet und 1712 umgebaut. Zu dieser Zeit hatte sie eine Seelenzahl von 600 Personen. Die Seelenzahl ist heute auf 9509 gestiegen, wodurch sich die Kirche räumlich unzureichend erwies. Eine Erweiterung wäre technisch unansführbar gewesen; ein Umbau hätte den Zwecken nicht entsprochen, denn die meisten Gemeindeglieder wohnen in einem anderen Stadteil. Das Konsistorium erkannte die Notwendigkeit der Errichtung einer neuen Kirche an. Der Fiskus bestreitet das Bedürfnis nach einer neuen Kirche nicht. Seine Verpflichtung zum Bau der Kirche leitet die Gemeinde aus folgenden historischen Sachverhältnissen her: Die vor 1066 errichtete Kirche gehörte dem Erzbischof Eberhard von Trier, der sie 1185 dem Kanonikus Theoderich vom St. Simeonsstift übergab, indem er sich das Patronatsrecht über die Kirche vorbehielt. Theoderich verzichtete später auf alle Rechte, so daß nun das Stift selbst für die Kirchengeschäfte sorgte, mit deren Wahrnehmung es den Klosterbruder Engelbrand beauftragte. Ein Drittel des Zehnten wurde dem Engelbrand zugesprochen, zwei Drittel besaß das Stift vor. Während der Regierungszeit Wenzels von Böhmen, in der die Ordnung im Deutschen Reich nicht gerade glänzend war, kam bezüglich der Kirche am 21. Oktober 1397 eine Urkunde zustande, laut der die Inkorporation der Pfarrkirche in das Stift durch Papst Bonifatius IX. genehmigt wurde. Es hieß, daß die Kirche dem Kapiteltisch, das ist dem Stift, auf ewig zu inkorporieren und zu vereinigen sei. Dem Stift wurde das Recht eingeräumt, daß es unabhängig vom Erzbischof Priester ein- und absetzen konnte. Die Genehmigung erteilte der Papst, nachdem sein Bevollmächtigter, der Probst von St. Florin in Koblenz, die Pfarrkirche für das Stift anektiert und die Verhältnisse geprüft hatte. Am 22. Mai 1398 erfolgte dann die „körperliche Besitzergreifung“. Magister Albert von Riffa ging in die Kirche und legte die rechte Hand auf den Schlüssel, das Chorbuch usw. Die Pfarrkirche soll damit aufgehört haben, selbständig zu sein. Ihr Vermögen ging in den Besitz des St. Simeonsstifts über. Die heutige Kirchengemeinde sieht darin eine Universalnachsfolge des Stiftes in den Rechten der Kirche ein Jahrhundert später wogte und kämpfte es wieder im Reich. Die Zentralgewalt war machtlos. Kaiser Friedrich III. regierte. Am Main handelte es sich um die Kölner Fehde. Damals entstanden zwei andere Urkunden, die in dem Prozeß wieder eine große Rolle spielen und um deren Auslegung die Parteien streiten. Auf der einen Seite wurde die ganze Zehnte der Pfarrkirche Mosbach pro propter Deum an das Kloster Eberbach verkauft gegen Entgelt von 3000 „guten hier üblichen oberländischen reinen Gulden“. Andererseits wurde die Kirche selbst verschenkt, und zwar auch an das Kloster:

Eberbach. Um Bestätigung der Schenkung wurde bei Papst Sixtus IV. nachgesucht, der seine Einwilligung gab. Die Kirche mitsamt den auf ihr ruhenden Rechten und allem Zubehör soll damals, Anno 1472, in den Besitz des Klosters übergegangen sein. Die Reformation, die 1465 in Viebrich eingeführt wurde, änderte an den Verhältnissen nichts. Jahrhunderte verstrichen. Als die Säkularisation der Reichsgüter stattfand, wurde gemäß dem Reichsdeputationshauptschluß 1803 dem Herzog von Nassau das Kloster Eberbach nebst Kirche zugeteilt. Der Herzog wurde Kirchherr, wie es früher das Kloster war. Als Nassau von Preußen annektiert ward, wurde angeblich Preußen Kirchherr. Das gesamte Vermögen der Kirche ging auf den Fiskus über und damit auch die Rechte und Lasten, die früher das Kloster Eberbach übernommen haben soll, was aber vom Fiskus nicht zugestanden wird. Die Gemeinde dagegen behauptet, daß derjenige, der den Zehnten und die inkorporierte Kirche habe, die Baulasten zu tragen hätte. Der Fiskus machte Einwendungen in tatsächlicher und rechtlicher Beziehung. Er bestritt die Notwendigkeit der Errichtung eines Pfarrhauses und behauptete, daß er die Kirche zu billigerem Preise hätte neu erbauen können. Rechtlich bestritt der Fiskus die Baulast und in erster Instanz sogar die Echtheit der Urkunden, die neuerdings von ihm nicht mehr angezweifelt wird. Seiner Meinung nach habe eine Inkorporation in das St. Simeonsstift nicht stattgefunden. Es habe sich um einfachen Verkauf des Zehnten, nicht aber um eine Universalnachsfolge gehandelt. Nach kurmainzischem Recht sei der Zehntherr zu Neubauten nicht verpflichtet, sondern müsse lediglich das Erworbene erhalten. Der Fiskus machte das beneficium inventari geltend, indem er behauptet, er habe nur für das aufzukommen, was er erhalten habe. Aufgabe der Klägerin sei es, nachzuweisen, was in seine Hände gelangt sei. Die Klägerin bestritt, daß die kurmainzische Observanz bestehe, die das gemeine Gewohnheitsrecht abändern könne. Existiere eine solche Bestimmung, so beruhe sie in rechtlicher und tatsächlicher Beziehung auf einem Irrtum. Das Landgericht Wiesbaden wies, wie schon erwähnt, die Klage ab. Wenn der Fiskus bisher für die Erhaltung der Kirche und des Pfarrhauses gesorgt habe, so bleibe er auf dieses Recht beschränkt. Ein Verpflichtung, einen Neubau zu errichten, existiere für den Fiskus nicht, so viel gehe aus den Urkunden hervor. Das Oberlandesgericht gelangte zur Zurückweisung der Berufung. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß nach der Urkunde aus dem Jahre 1397 der Fiskus möglicherweise verpflichtet sei, eine neue Kirche zu errichten. Diese Pflicht bestehe aber tatsächlich nicht, wie sich aus der 1472 erfolgten Übertragung der Kirche an das Kloster Eberbach ergebe. Damals habe einerseits die Übertragung des Zehnten, andererseits die Schenkung der Kirche an das Kloster stattgefunden. Damals habe sich auch die Baulast nur auf das übertragene Objekt beschränkt. Nach den 1472er Urkunden sei die Pflicht, die ein Sutzeffeur, ein Unterhalter, habe, nicht übertragen worden. Falls diese Pflicht, so sei es irrelevant, ob die kurmainzische Observanz oder eine Verpflichtung des Zehntherrn bestehe. Wegen das Urteil wird Revision beim Reichsgericht eingelegt werden.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow sah bei seiner Ankunft in Homburg, wie von dort gemeldet wird, trotz der anstrengenden Reise sehr frisch aus. Eine am Bahnhofe erschienene zahlreiche Menge begrüßte das Fürstpaar. In der Begleitung des Fürsten befinden sich Gesandter v. Below, Geheimere Regierungsrat Scheffer, Hofrat Seeband, zwei Geheimkassisten und 15 Dienerschaften. In Friedberg hatte der Fürst einen kurzen Aufenthalt genommen und unter Führung des Grafen Oriola die Stadt besichtigt.

o. Eisenbahnminister Breitenbach ist heute vormittag hier eingetroffen und begab sich gegen 10 Uhr in Begleitung des Eisenbahndirektions-Präsidenten von Rabenau von Mainz und mehreren anderen Herren nach dem neuen Hauptbahnhof, um diesen, insbesondere das Empfangsgebäude, einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

— Vom nassauischen Landesdenkmal. Auf dem zukünftigen Denkmalsplatze an der Wiesbadener Allee wird gegenwärtig durch die Firma Gebrüder Schmidt ein provisorisches Höhenprofil in der natürlichen Größe des Denkmals errichtet. Dieses Profil dient dazu, um die für das Denkmal in Aussicht genommenen Maße auf ihre Wirkung prüfen zu können. Wie die „Tageszt.“ hört, wird nach der Fertigstellung des Profils in der kommenden Woche die Denkmalskommission an Ort und Stelle erscheinen, um die Prüfung vorzunehmen.

— Der Provinziallandtag soll nach Vorschlag des Landesauschusses in Cassel am 6. Mai 1907 zusammentreten.

— Zur Aufklärung. Unter Bezugnahme auf das „Eingekandt“ im „Wiesbadener Tagblatt“ vom 19. d. M. sendet uns Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz folgende Aufklärung: „Der Absatz 3 des § 23 des Einkommensteuergesetzes sagt: Wer für die Zwecke seiner Haushaltung oder bei Ausübung seines Berufes oder Gewerbes andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt, ist verpflichtet, über dies Einkommen, sofern es den Betrag von 3000 M. nicht übersteigt, der Gemeindebehörde auf deren Verlangen binnen einer Frist von zwei Wochen Auskunft zu erteilen. — Hieraus geht unzweifelhaft hervor, daß alle Personen, die gegen Entgelt entweder in der Haushaltung oder im Beruf oder Gewerbe tätig, in das betreffende Verzeichnis aufzunehmen sind, also auch Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen. In das Verzeichnis sind auch nur die Kassenträger einzutragen, die dem Arbeitnehmer bei der Lohnzahlung in Abzug gebracht werden.“

— Kinderfest im Fröbelschen Kindergarten. Im Saale der „Alten Adolfshöhe“ hielt am Mittwochmorgen der Fröbelsche Kindergarten sein diesjähriges Kinderfest ab. Die kleinen Böglinge waren alle festlich geschmückt erschienen, um ihren lieben Eltern Zeugnis von ihren Leistungen abzulegen. Sie führten denn auch

die Fröbelschen Spiele und Gedichte tadellos aus und machten der Leiterin, Fräulein P r o v o n o w, alle Ehre. Nachdem die Kinder mit Kuchen und Schokolade bewirtet und jedes der Kleinen am Schlusse des Festes durch ein kleines Geschenk erfreut worden waren, gingen die Teilnehmer sehr befriedigt nach Hause, zugleich mit dem Bewußtsein, daß ihre Kinder vortrefflich aufgehoben sind und ein Kindergarten ein Segen für die vielgeplagten Mütter ist.

— 90 Jahre alt. Seinen 90. Geburtstag feiert heute der in Mainz lebende holländische Maler Charles Henry Joseph V e i d e r t. Bilder des vor Jahren sehr bekannten Malers befinden sich in Museen in Amsterdam, Rotterdam, Frankreich, England und Frankfurt a. M. Der alte Herr ist noch sehr rüstig und zählt einen großen Freundeskreis, der sich an seinem goldenen Humor erfreut.

— Todesfälle. Gestern starb hier Herr Dr. K e l l e r, ein vielbeschäftigter, beliebter Arzt, infolge von Zuckerkrankheit im 88. Lebensjahre. — In Neuen, wofür er von hier aus verfeßt wurde, ist der Erste Staatsanwalt Herr Karl L a n g e r dieser Tage aus dem Leben geschieden. Er war mehrere Jahre am hiesigen Landgericht als Staatsanwalt tätig und genoss wegen seiner tüchtigen juristischen Kenntnisse sowohl als auch seines liebenswürdigen Wesens Achtung und Beliebtheit.

— Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Das gestrige „Amisblatt“ Nr. 38 der Königl. Regierung hier selbst (Druck von P. Plaun) veröffentlicht in einer Extrabeilage die vom Oberpräsidenten in Cassel erlassene Polizeiverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

— Altherkeil. Im Auslande der Rheinländer haben sich die Verhältnisse in unerquicklicher Weise zugeipicht. Die Transportunternehmer haben bis jetzt den Betrieb, wenn auch in sehr eingeschränktem Maße, aufrecht erhalten, unterstützt durch eine Anzahl arbeitswilliger Flößer. Hierdurch gereizt, haben die Ausständigen Repressalien ergriffen und in Camp, sowie Coblentz-Neuendorf sind Streitigkeiten zwischen Ausständigen, Schifffahrts- und Streikenden vorgekommen. In Neuendorf veranlaßten die Streikenden sogar die Nachuntersuchung eines Floßes einer Heilbronner Firma auf Stammzahl und Kubikinhalt, da nach ihrer Schätzung an der Strompolizei vorgeschriebenen Pflichtbemennung fast die Hälfte gefehlt haben soll. Inzwischen sind die gebührenfreien Floßhöfen, so namentlich Rombach und der Bachschleicharm hinter der Reibergsau, derartig mit Floßholz angefüllt, daß es absolut unmöglich ist, dort noch weitere Floßhöfen hinzulegen und gehörig zu verankern. Auch ist am Niederrhein bereits Mangel an Schneidmaterial bei den Sägewerken eingetreten. Wiederholte Verhandlungen zwischen den Parteien haben bis jetzt zu keinem Resultat geführt. Da die Ausständigen bei Nichterfüllung ihrer Forderungen gewillt sind in der Lage sind, den Streik bis zum 1. November und drüber auszuweiten, so drohen den Floßhändlern durch Verfall der Winterhafengebühren empfindliche Verluste.

o. Schwurgericht. Von dem Geschworenen- dienste in der am nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtstagung wurde noch Herr Kaufmann Franz Voltendahl zu Wiesbaden entbunden und an dessen Stelle Herr Kaufmann Peter L i z e n hier neu ausgelost. — Die Verhandlung gegen den früheren Dienstmann Adolf H e s h von hier, welcher der Tötung seiner Ehefrau angeklagt ist, findet am 5. Oktober statt.

— Aus dem Manöver zurück. Die nassauischen Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88 kehrten, nachdem sie von Dienstag auf Mittwoch bei Heimersheim in Rheinhessen bivouaciert hatten, vorgezogen in ihre Garnison zurück. Gestern vormittag war ärztliche Untersuchung der Reservisten, abends erhielten sie ihr „Marshgeld“ ausgezahlt und anderen Tages durchzogen sie als gediente Leute unter dem süßlichen „Die Mähe sitzt auf einem Ohr“, die Stadt. Leider hatte das Regiment Nr. 88 einen schweren Unfall im Manöver zu verzeichnen, indem ein Oberleutnant mit seinem Pferd stürzte, unter das Tier zu liegen kam und schwere innerliche Verletzungen davontrug.

— Zur Fleischnot. Um dem Viehmangel abzuhelfen, kommt gegenwärtig zum erstenmale Schlachtvieh aus der Schweiz. Wegen die Schweiz herrscht zwar keine Grenzsperrung, doch ist die Ausfuhr zu unbedeutend, um auf die Fleischnot einwirken zu können.

— Des Schiffers Beleid. Eine mit ihrem Schiff in Diebich vor Anker liegende holländische Schifferfamilie wurde durch den Tod eines Kindes in tiefe Trauer versetzt. Die Leiche wurde beerdigt und zum Zeichen des Beileids hatten sämtliche in der Nähe liegenden Schiffe „Halbmast“ geflaggt.

— Je leerer jezt die Gartenlokale werden, um so mehr füllen sich die Restaurants, — das eigentliche Kneipenleben tritt wieder in seine Rechte. An Stelle der Blumen, die bisher im Freien Aug' und Nase erquickten, laßt jezt die Blume des Bieres im gemütlichen Gasthauszimmer Herz und Junge des Menschen. Die wässrige Kneippkur mit Doppel-p, die so mancher während des Sommers durchgemacht hat, muß der stoffreicheren Kneippkur mit einem p weichen, der Garten hat seine Reize für uns verloren, um so mehr fesseln uns die Karten, und wenn es auch draußen der Mäute immer weniger werden, im Restaurant nimmt ihre Anzahl eher zu, denn an lesemütigen Gästen ist in den Wirtschaften kein Mangel. Da gibt es gar viele, die sich kaum Zeit nehmen, Hut und Mantel abzulegen, um sich nur auf die verschiedenen Journale, die an den Wänden hängen, fürzen zu können. Mit einem Konvolut Zeitungen nehmen sie dann an irgend einem Tische Platz, lesen in einem Blatt, setzen sich auf ein zweites, damit es nur ja niemand wegnehmen kann und klemmen sich ein drittes zur Fürsorge unter den linken Arm. Daß solch ein Zeitungswurm natürlich ein schlechter Zecher und somit kein besonders erfreulicher Gast für den Wirt ist, liegt auf der Hand. Außer einem notgedrungenen besten Schnitt Bier verlangt er, wenn es hochkommt,

nur noch einige Streichhölzchen zum Anzünden einer Zigarre und die — Zahntoherbüchse. Welch trostloses Bild! Glücklicherweise wird die niederstimmernde Wirkung, die daselbe auf den Zuschauer ausübt, durch das gleichfalls typische Gegenstück des echten deutschen Zechers aufgehoben, der mit schaumreichem Schnurrbart Seidel um Seidel behaglich schmunzelnd die Rehle hinabrinnt läßt und dabei auch kräftig in dieses oder jenes Gericht „einhaut“, das die Abendküche bietet, der sich aber den Teufel um die Journale schert. „Les extrêmes se touchent“ — auch im Wirtschaften.

— Blinder Eifer schadet nur. In der Rheinstraße zu Mainz wurde eine Wittfrau von der Furcht vor Einbrechern dermaßen geplagt, daß sie einen Schneider als „möblierten Zimmerherrn“ aufnahm, der ihr im Falle der Gefahr Hilfe leisten sollte, den sie aber bald mit ihrer Einbrecherfurcht angeekelt hatte. In der letzten Nacht witterte das mutige Paar wieder einmal Einbrecher, und mutig-furchtlos durchsuchte man die ganze Wohnung. Da erblickte sich der Schneider plötzlich in einem großen Spiegel, hielt sich für einen Einbrecher und feuerte auf sein Spiegelbild einen Revolverschuß ab. Das Klirren des zerschossenen Glases erschreckte ihn dann so furchtbar, daß er aus dem ersten Stock hinunter auf die Straße sprang, wo man den Armen schwer verletzt aufhob.

— Leichenlandung. Aus Weisenheim, 20. September, wird uns berichtet: Gestern landete Herr Gregor Volkmer eine männliche Leiche, welche ca. 8 Tage im Wasser gelegen hatte. Der Ertrunkene war im Besitze eines Rundreiseflittes Frankfurt a. M.-London, einer goldenen Uhr und eines Trauringes. An Bargeld fand man einige Pfennige in deutscher Währung und einen größeren Betrag in ausländischem Gelde. Aus dem mitgeführten Trauschein ging hervor, daß der Ertrunkene der 28 Jahre alte Kaufmann Johann Herr aus Frankfurt a. M. ist. Seine Frau war heute vormittag hier und erkannte die Leiche. Jedenfalls muß dem H. ein Unfall zugefallen sein. Heute nachmittag fand die Beerdigung auf hiesigem Friedhofe statt.

— Kirchenraub. In der Nacht zum Donnerstag wurde in die katholische Kirche in Amöneburg eingebrochen. Der Dieb zertrümmerte eines der bunten Fenster und gelangte so in das Innere der Kirche. Hier erbrach er den Opferstock, es ist ihm aber nur ein ganz geringer Betrag in die Hände gefallen. Bis jezt fehlt jede Spur von dem Täter.

— Todessturz. Der 13jährige Schüler K a f f e e r o l l war gestern abend in den Anlagen in Mainz auf einen Kastanienbaum gestiegen und heruntergestürzt. Arbeiter fanden ihn später als Leiche mit gebrochenem Genid, gespaltenem Schädel und zerrissenem Gesicht.

— Das Auto unter einer Viehherde. Vorgestern trieb ein Handelsmann eine Anzahl Kühe und Rinder bei Kreuznach. Obwohl ein von entgegengekehrter Richtung kommender Automobilfahrer den Transport schon von weitem bemerkte, fuhr er doch mit voller Geschwindigkeit auf die Tiere zu und richtete unter ihnen entsetzliche Verheerungen an. Eine Kuh wurde auf der Stelle getötet, eine ganze Anzahl weiterer Tiere mehr oder minder schwer verletzt. Der brutale Mensch fuhr, ohne sich im geringsten um den jammernden Händler zu bekümmern, rasch davon.

— Seinen Verletzungen erliegen ist der 19 Jahre alte Läufer Karl M e y e r aus Rumbach, der am Donnerstagvormittag vom Dach der Einsteigehalle am neuen Bahnhof gestürzt und in das hiesige Krankenhaus gebracht worden war.

— Schwerer Einbruchdiebstahl. In der Kantine des 1. Bataillons vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 ist nachts zum Schaden des Wirtes ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt und dabei eine Kassette mit über 2000 M. gestohlen worden. Man vermutet, daß zur Entlassung gekommene Reservisten die Täter sind. Die Untersuchung ist eifrig im Gange.

— Blitzschlag. Bei dem vorgestern niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in noch zwei weiteren Gebäuden in Vingen ein. So z. B. in das Hotel auf dem R o h n s b e r g e, ferner in die Schützenhalle auf dem R o h n s b e r g e. Der Blitz wurde in beiden Fällen durch die vorhandenen Fernsprecher abgeleitet.

o. Zwei Zimmerbrände waren gestern abend hier ausgebrochen, und zwar der erstere gegen 6 Uhr in der Wohnung der Kgl. Opernsängerin Frau S c h r ö d e r - K a m i n s k i, Herderstraße 12. Dort war das Feuer durch Umfallen eines offenen, auf dem Schreibtisch stehenden Lichtes, das zum Siegeln benutzt wurde, entstanden und hatte durch die Papiere und andere leicht brennbare Sachen, wie die Vorbeerfränge der Künstlerin, so rasche Nahrung, daß es rasch um sich griff und große n S c h a d e n anrichtete. Ein wertvoller Perserappich, ein Tisch, Stühle, Fenstervorhänge, Draperien usw. wurden mehr oder weniger beschädigt. Ein Polizeiwachtmeister und einige andere zu Hilfe eilende Personen bekämpften das Feuer, das dann die durch einen Feuermelder alarmierte Feuerwehr mit der Handspitze vollständig löschte. — Kurz vor 8 Uhr wurde die Wache nach dem Hause G e m s e r s t r a ß e 57 gerufen, wo durch Überhitzen eines Ofens ein in dessen Nähe stehender Kleiderschrank in Brand geraten war. Auch hier gelang es, das Feuer mittels der Handspitze in kurzer Zeit zu löschen.

— Zimmerbrand. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr brach in dem Hause Herderstraße 12 auf unaufgeklärte Weise ein Zimmerbrand aus. Das Feuer wurde alsbald wieder gelöscht, so daß größerer Schaden nicht entstand.

o. Unfall. Im Kurhaus-Neubau ist gestern abend gegen 7 Uhr der 32 Jahre alte Tüchergehülfe Johann B e f f e r aus Hallgarten vom Gerüst abgestürzt und erlitt außer Luxationen mehrere Rippenbrüche. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das hiesige Krankenhaus gebracht.

o. Immobilien-Versteigerung. Bei der zwangsweisen Versteigerung: 1. des Wohnhauses des Tüchermeisters S. M. R ö m e r zu Vierstädi, Erbenheimerstraße, blieb Herr Bäckermeister Jakob S c h l o s s e r hier mit 21.000

Mark, und 2. des Fabrikgrundstückes der Geschwister M a r w i z zu Schierstein Herr Bureauvorsteher Anton G ö t t e zu Frankfurt a. M. für den ersten Hypothekengläubiger Versteigerter.

— Die Kunstausstellung im Kunstsalon Banger fand gestern und heute unter sehr zahlreicher Beteiligung des hiesigen und Fremdenpublikums statt, allerdings wurden die Kunstgegenstände zu außerordentlich billigen Preisen aufgelassen. Die Schluß-Auktion findet morgen Samstag von 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags ab zur Bequemlichkeit der Versteigerungsteilnehmer im Oberlichtsaale des Kunstsalon Banger, Lammstraße 6, statt.

— Alpenverein. Der im Wanderplan auf den 30. September angelegte Ausflug findet bereits abermorgen Sonntag, den 23. September, statt. Abfahrt 7 Uhr 15 Min. nach Erbach, Wanderung Eberbach, Gaisgarten, Riffelbachthal, Dallgarter Gänge (Frühstück), Stefanshausen, Sammerfort (Mittagsrast), Teufelsbrunn, Ahmannsdauen (Hauptmahlzeit). Rückfahrt 8 Uhr 30 Min. Sonntagsstarke Ahmannsdauen.

— Handelsregister. Die offene Handelsgesellschaft „Süddeutsche Kellamegesellschaft“ Bod u. Co. in Bredenheim“ wurde eingetragenen und als deren Inhaber die Ehefrau Katharina B o d, geb. Horn zu Bredenheim und Händler Jakob R a h n zu Wiesbaden. Dem Kaufmann Emil Bod zu Bredenheim ist Procura erteilt.

— Stadtbrieffisch verfolgt wird der Kellner Josef K o s a l, geboren am 28. Februar 1883 zu Wien, wegen Unterschlagung.

— Kleine Notizen. Die öffentliche Volks- u. Messer-versammlung, die am Dienstag nicht stattfinden konnte, wird nunmehr am Sonntagvormittag 2 Uhr in der Friedrichshalle an der Mainzer Landstraße abgehalten. — Bei der gestrigen mitgeteilten Forderung des Mainzer Finanzrates und Oberkretars auf besondere Vergütung der von ihnen verwalteten Nebenämter ist ein Druckfehler zu berichtigen. Der Antrag jener Herren lautet nicht auf 15.000 M., sondern auf 1500 Mark. — In dem Hause Friedrichstraße 23 war gestern abend um 1/7 Uhr ein K a m i n b r a n d entstanden, den die Feuerwache löschte.

Bitte eines Soldaten.

(Zur Einquartierung.)

Liebe Wirtin, (hilt doch nicht,
Ist mir kein Vergnügen,
Tu' nichts weiter als die Pflicht,
Daß ich hier muß liegen.
Habe auch ein Vaterhaus,
So wie deine Kleinen,
Ging dort lieber ein und aus
Bei den lieben Meinen.
Wenig noch der Jahre sind,
Schnell die Zeiten gehen,
Dann vielleicht von dir ein Kind
Ruh zur Fahne stehen,
Drum beden' dich in der Zeit
Und sei nicht so bitter,
Auch wir deutschen Kriegerknecht
Haben unsere Mütter!
Unsere Lieben sind zu Haus,
Die dich gerne segnen,
Wenn du ihren Söhnen draus
Freundlich wirst begegnen.

Theater- und Konzertsnotizen.

* Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurhaus werden von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Henrich ausgeführt.

* Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M. Der gestrigen Varieté-Vorstellung wohnte Graf W i e t t e mit Gemahlin bis zum Schluß bei. Es ist dies das dritte Mal gewesen, daß Graf Witte während seines Frankfurter Aufenthaltes das Albert Schumann-Theater besuchte.

? Sonnenberg, 21. September. Bei der am 18. d. M. stattgehaltenen Gemeindevorsteher-Sitzung fand auf der Tagesordnung: 1. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Gemeinderrechnung für 1906, aus welcher durch Akklamation die Herren G. B. Vieler, Bräuner, Ehr. B. Pfeil hervorgingen. — 2. Der Antrag einiger Landwirte vom 20. Januar 1906 wegen Anlage einer Acker-Drainage im Distrikt „Rohgenau“, welcher, da das Projekt in der vorliegenden Form für unausführbar gehalten, da nur ein kleiner Teil der Interessenten die Ausführung beantragt hat und der übrige Teil der Anlage ablehnend gegenübersteht, abgelehnt wird, ebenso wie die hierzu erforderliche Verpflichtungserklärung der Gemeinde Sonnenberg. — 3. Die Kenntnisgabe von der Entscheidung des Herrn Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses zu Wiesbaden vom 6. September 1906 wegen Nichtbestätigung der am 20. Januar 1906 erfolgten Wahl des Herrn Architekten Karl Christ hier zum befohlenen Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg.

a. Gäßt a. M., 20. September. Der hiesige Schreiner- r e i k bezieht noch immer weiter ohne ein Nachgeben von der einen oder anderen Seite. Die ausständigen Schreiner erhalten aus der Streikklasse wöchentlich 14 Mark und verheiratete außerdem für jedes Kind 1 Mark mehr die Woche. Täglich sieht man schon in aller Frühe die Streikposten nach den Zugängen der Stadt marschieren. Vor einigen Tagen hielten sie auch einen Wagen mit fertigen Möbeln an, der von Stüdlingen kam und zu einer hiesigen Möbelfabrik wollte. Im übrigen haben sie bis jezt Zusammenstöße mit der euisigen Polizei vermieden.

ch. Gäßt a. M., 20. September. Die wir vor einigen Wochen berichteten, wurde am Bahnhofsberg am Arbeiterheim eine Frau von einem Juge der Königssteinerbahn überfahren und getötet. Gestern abend beschäftigte sich nun unser „Bürgerverein“ mit verblebenden M i s s a n d e n i m V a h n v e r k e h r. Bei allen Dingen müsse am Übergang der Königssteinerbahn bei dem Arbeiterheim und am Übergang der Sodenerbahn an der Dammstraße die Errichtung von Schranken gefordert werden. Ebenso sei es notwendig, daß zur Bedienung der Schranken der Sodenerbahn in der Königssteinerbahn ein besonderer Bahnwärter angestellt werde. Der Vereinsvorstand wurde beauftragt, entsprechende Schritte bei der Eisenbahndirektion zu tun und auch den Eisenbahnminister auf diese Mißstände aufmerksam zu machen. Ein Redner wies darauf hin, daß bei dem geplanten Umbau des hiesigen Bahnhofes der Güterbahnhof in die Nähe der Parkwerke, also an das Westende der Stadt gelegt werden soll, weshalb die in der Neuzeit anstehenden Geschäftsdirekte und Gewerbetreibenden frühzeitig Schritte tun sollten, um wenigstens die Erhaltung einer Güterabnahmestelle in der Nähe des Personen-Bahnhofs zu erhalten. — Bezüglich der vom Magistrat in Anregung gebrachten Abschaffung der Kirchenwache war die Versammlung der Ansicht, daß es genüge, auf dem Jurystage keinen Wirtschaftsbetrieb zuzulassen, um dadurch die zuzugeordneten Mißstände zu beseitigen. — Wegen die hiesige Möbelfabrik von Kerking u. Mayer hatte die Nachbarschaft wegen A n a c h b e l ä s t i g u n g e n Beschwerde erhoben. Infolgedessen gab die Polizei der Firma an, diese Belästigungen zu vermeiden. Als dieses nichts half, legte die Polizeiverwaltung Strafen an, die schließlich die Höhe von 380 M. erreichten. Hiergegen erhob die Firma Beschwerde und wandte sich an den Minister für Handel und Gewerbe. Von dort ist nun eine für weitere Schritte wichtige Entscheidung eingetroffen. Die Beschwerde der Firma wurde abgewiesen und die polizeilichen Maßnahmen als zu Recht bestehend anerkannt, da die Befugnisse industrieller Anlagen die Pflicht hätten, zweckdienliche Einrichtungen zu treffen, um eine Belästigung der Nachbarschaft zu vermeiden. — In einer anderen abgehaltenen öffentlichen V o l k s - v e r s a m m l u n g wurde eine Resolution angenommen, zu

welcher der Streit der hiesigen Schreiner als berechtigt anerkannt und den Streitenden moralische und finanzielle Unterstützung versprochen wurde.

a. Wies, 20. September. Seit Mittwoch voriger Woche wird hier ein junges, erst einige Jahre der Schule entlassenes Mädchen aus Oberursel namens Stegmann vermisst, das schon ein Liebesverhältnis unterhielt und eines Abends diesem nachging, aber nicht mehr zurückkehrte. Da die Pflanze des vom hiesigen Erziehungsverein hierher gebrachten Mädchens diese Kiebelei nicht haben wollten, vermutete man, das Mädchen sei aus Furcht vor Vorwürfen zu seinem Vater oder seinen Schweltern geflüchtet. Heute morgen kam jedoch die Nachricht hierher, daß gestern abend bei Kelsbach aus dem Main eine Leiche gelandet worden sei, welche mit der Stegmann identisch ist.

hd. Frankfurt a. M., 21. September. Das 25 Jahre alte Fräulein, das vor einigen Tagen bei einem Ausflug im Taunus mit seinem Rad stürzte und dabei schwere innerliche Verletzungen erlitt, ist gestern im städtischen Krankenhaus an seinen Verletzungen gestorben. Die Leiche der im April vorigen Jahres verstorbenen Frau des in Untersuchungshaft befindlichen Weichbindermeisters Becker wurde gestern vormittag auf dem Frankfurter Friedhofe auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ausgraben, und, nachdem einzelne Teile zur gerichtlichen Untersuchung entnommen worden waren, wieder beerdigt. Das von dem verstorbenen Privatier Johann Karl Anton Cordier dem evangelisch-lutherischen Almosenkasten vermachte Vermächtnis soll getrennt von allen sonstigen Vermögens des Almosenkastens unter dem Namen „Johann Karl Anton Cordier-Stiftung“ verwaltet werden. Von den Zinsen dieser Stiftung sollen alleinlebende Männer, Frauen und Ehepaare evangelisch-lutherischer Konfession, die aus altfrankfurterischen Familien stammen, mit 800 M. per Jahr bedacht werden. Die Stiftung tritt nach den Bestimmungen des Testators mit dem Jahre 1911 in Kraft; bis dahin sollen die Zinsen des beträchtlichen Vermächtnisses zum Kapital geschlagen werden. Man hofft, daß dann 50 bis 60 Stellen zu 800 M. zu besetzen sein werden.

k. Mainz, 20. September. Bei Laubendeim wurden gestern, genau in derselben Nacht wie voriges Jahr, die Fruchtbaufen der Jungfelder Au durch Brandstiftung verbrannt.

o. Mainz, 21. September. Rheinegel: 38 cm gegen 68 cm am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

* Zeitungslesen als vorbeugendes Mittel gegen geistige Erschöpfung empfahl der Vorsitzende der Vereinigung der Sanitätsinspektoren, Sir James Crichon Browne, in einer Ansprache, die er in einer Versammlung der Vereinigung im Bloodpool hielt. Vor allen Dingen soll das Zeitungslesen gegen die typische moderne Krankheit, die nervöse Müdigkeit, helfen. Sir James sagte darüber: „Ich sage es mit voller Überlegung, daß die Zeitung mit allen ihren Fehlern eines der Bestenwerke zur Erhaltung unserer Gesundheit in der gegenwärtigen Zeit ist. Es bildet das Gegenmittel gegen die nervenaufreibende Arbeit zu selbstsüchtigen Zwecken; es gibt den Blödsichtigen einen weltweiten Horizont... Es ist in seiner Tragik und in seiner Komik wahr und wirklich, während der Roman nur Vortäuschung ist. Es bringt uns kurze Abrisse des Lebens in Form von Plaudereien. Es liefert Helden dudenweise. Es gibt uns leicht verdauliche geistige Nahrung... So mancher Mann ist vor Schwermut und Trübsinn nur durch seine Zeitung gerettet worden. Wollte man die Zeitungen abschaffen, so mühte man gleichzeitig die Irrenhäuser vergrößern“. Die englische Presse stellt sich natürlich spröde und tut so, als ob sie dieses Lob... nicht in seinem vollen Umfang annehmen könnte, verbreitet sich dann aber tiefgründlich in Einzelheiten, um zu beweisen, daß Sir James doch recht hat. Beispielsweise, so wird ausgeführt, wenn der ermüdete Städter, der sonst in seiner Beschäftigung aufgeht und sich dabei aufreibt, in den Ferien an die See reist, nimmt er aus Langeweile ein Zeitungsblatt zur Hand, das er dann sorgfältig durzustudieren Zeit hat, und dabei erhält er so viel Anregungen, daß er von sich und seinen kleinen Sorgen völlig abgelenkt wird. Jeden Tag entrollt seine Zeitung ein neues und manchmal sogar ein interessantes Weltbild vor ihm und vertritt auf diese Weise an ihm die Stelle des Weises und Seelenarztes, der den müden, gehebten, modernen Menschen Schritt um Schritt der Gesundheit entgegenführt.

* Die letzten Einwohner des Deutschen Reiches. Die in Breslau gefallenen Worte von den Schwarzschern, die sich ein besseres Land suchen sollen, gibt dem „N. Wiener Journal“ Anlaß, ein Zukunftsbild auszumalen. So meldet ihm sein Berliner Korrespondent im August 1907: Der Kaiser erhob gestern während des Hofdiners sein Glas und sprach einen flammenden Toast auf das Wohl Kaiser Wilhelms II. Er schloß mit den Worten: „Der Starke ist am mächtigsten allein!“ Nach diesen Worten leerte er sein Glas und verabschiedete seine Umgebung. Seine Majestät und der Korrespondent ihres Blattes sind nunmehr die einzigen Bewohner des Deutschen Reiches, nachdem natürlich die zuletzt noch zurückgebliebenen Brandenburger Jungen Deutschland verlassen haben. Nachschrift: Es lebt noch ein dritter Mann in Deutschland, der den Kaiser trotz des so nachdrücklich kundgegebenen Wunsches nicht allein gelassen hat: Seine Erzellenz der Landwirtschaftsminister Podbielski. Er äußerte sich gegen Ihren Korrespondenten gegenüber: „Wenn mein erlauchter Herr auch alle Unterthanen aus dem Lande weist... mit läßt er absolut nicht gehen!“

* Humoristisches. Der neue Bernhard. „Na, Pod, was meinen Sie zu Bernhard Dernburg?“ „Ein ganz unfähiger Gefelle“, erwiderte Pod, „der Mensch hat ja gar keine Ahnung vom Geschäft! Legt sämtliche Aufsichtsratsstellen nieder, opfert Hunderttausende Mark per Jahr, um lumpige fünfzehntausend Gehalt zu bekommen! Und ein Mann, der so wenig zu rechnen versteht, soll die verworrenen Rechnungsverhältnisse im Kolonialamt in Ordnung kriegen? Rächerlich!“ — In der Küche. Die neue Köchin: „Was ist dein Papa am liebsten zum

Frühstück?“ Das Kind des Hauses: „Immer das, was nicht da ist.“ — Unterschied. A.: „Ein Genie ist ein Genie, ob es reich oder arm ist. Da gibt es keinen Unterschied.“ B.: „Gehatten Sie, ein kleiner Unterschied ist doch vorhanden. Ein reiches Genie kann es sich leisten, sich die Haare lang wachsen zu lassen; ein armes Genie kann es sich nicht leisten, sie sich schneiden zu lassen.“ — Aus der Speisekarte einer Tegernseer Wirtschaft teilt die „Tagl. Nachr.“ mit: Dommatsuppe, Bouillon — Rindsbraten mit Chapion — Kalbskopf à la da da (?) — Antifisalat — Fischebraten und Kartoffelbire!

Kleine Chronik.

Der letzte Taifun. Der französische Marineminister Thomson ist aus Hongkong informiert worden, daß der Torpedojäger „Francisque“ wieder flott gemacht worden, daß seine Lage aber noch bedenklich ist. Der Rumpf des „Fronde“ ist schwer beschädigt. Das englische Kanonenboot „Abing“ ist vollständig verloren. Die Leiche des Bischofs von Victoria ist noch nicht gefunden worden. Ein zweiter Sturm, der jedoch weniger heftig war, ist vorvergangene Nacht ausgebrochen. Er dauerte 6 Stunden und hat ebenfalls großen Schaden angerichtet.

Das Unglück bei Grantham. Ein außergewöhnliches Geheimnis umhüllt die Ursache der furchtbaren Bahnkatastrophe bei Grantham. Der Distriktsaufseher der Bahn von Grantham erklärt amtlich, daß absolut niemand sich findet, der Licht auf das Nichtanhalten des Zuges in Grantham werfen könnte. Baran der Lokomotivführer nicht anhielt, werde wahrscheinlich nie aufgeklärt werden, da er und der Heizer sofort getötet wurden. In Grantham kursieren dunkle Gerüchte hierüber. Es heißt, man habe beim Einfahren in den Bahnhof Grantham den Lokomotivführer und den Heizer in verzweifeltstem Kampfe gesehen und schließt daraus, daß einer von ihnen wahnsinnig oder vom Delirium befallen war.

Hochwasserwelle. Die vom Oberlauf der Weichsel gemeldete Hochwasserwelle trat in Thorn ein und erreichte eine Höhe von drei Meter. Mit dem Westwinde vereint, zerriß die Flut trotz aller Vorsichtsmaßregeln zehn Holzkräften einer russischen und einer Promberger Firma, wodurch etwa 100 000 M. Schaden entstand. Einige Häuser sind dabei ertrunken.

Schrecklicher Mordvergnug. Bei Gorkleben an der Unstrut, wo Manöver stattfinden, drehte ein Landwirt, der seinem 7jährigen Sohne ein Geschütz erklärte, das Verschlußstück. Ein Schuß trachte und riß dem Sohne den Oberkörper weg.

Der Turm der Kirche von Termini ist eingestürzt, desgleichen die Schule, wobei der Schuldiener verunglückt wurde. Das Rathaus droht ebenfalls einzustürzen. Ein Güterzug wurde durch das Erdbeben ins Meer geschleudert. Diebstehbanden plündern die verlassen und eingestürzten Häuser.

Französisch-Deutsches. Bemerkenswert ist eine gefällige Zusammenkunft, welche die deutschen und französischen Delegierten der internationalen Friedenskonferenz in Mailand gestern abend zur Förderung einer Verständigung hatten. Duldde-München und Passy-Paris trafen auf ein Einvernehmen beider Länder, Aucht-Paris auf Kaiser Wilhelm und Stadtrat Dellberg-Breslau auf Fallières.

Automobil und Pferd. Im luxemburgischen Orte Rodingen schenkte die Pferde eines Wagens vor einem Automobil. Der Wagen stürzte den Abhang hinunter. Der Fuhrmann und sein Sohn wurden getötet. Die Frau des Fuhrmanns brach beide Beine.

Falschmünzer. In Niederelungen bei Cassel verhaftete die Polizei einen Schreiner, in dessen Besitz sich 223 falsche Zwanzigmarkstücke befanden. Der Verhaftete hat längere Zeit in Hserlohn gearbeitet; er scheint einer Falschmünzerbande anzugehören.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Berlin, 21. September. Ein Telegramm aus Windhoek meldet: Leicht verwundet: Reiter Ludwig Schröder, geboren in Ritterrode, früher Infanterie-Regiment Nr. 155, am 13. September bei Uhanaris (Pfeilschuh im rechten Oberschenkel), Unteroffizier Wilhelm Mub, geboren zu Büschermühle, früher Manen-Regiment Nr. 14, ist am 7. Sept. im Oranjefluß bei Hartebestmünd ertrunken.

Berlin, 21. September. Das am 10. Januar d. J. begründete, unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stehende Komitee für die Errichtung einer Anstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit hat durch seinen Arbeitsausschuß die Vorarbeiten so weit beendet, daß jetzt in allen deutschen Bundesstaaten und in den preussischen Provinzen Organisationen zur Mitarbeit für die Zwecke der Anstalt, in erster Linie zur Sammlung von Beiträgen, gebildet worden sind. Es ist bereits dank der wertvollen Unterstützung der Ministerialdirektoren Althoff und Förster vom Kultusministerium eine erfreuliche Zahl von namhaften Beträgen eingegangen. Über das Ergebnis der Sammlungen, sowie über die in Aussicht genommenen Baupläne soll zu Beginn des neuen Jahres dem Komitee Bericht erstattet werden.

Paris, 21. September. Die royalistische Vereinigung „Action Française“ verbreitet durch Maueranschlag einen Aufruf an das Land, in welchem gegen die Rehabilitierung des Majors Dreyfus protestiert und zu einer Geldsammlung aufgefordert wird, die dazu dienen soll, dem General Mercier eine goldene Denkmünze überreichen zu können.

Paris, 21. September. Der Freimaurerkongress beschloß, in 100 000 Exemplaren einen Aufruf zu verbreiten, welcher unter anderem die Grundzüge der Freimaurer und Freidenker darlegt, zum Kampfe gegen Unduldsamkeit der Kirche auffordert und mit den Worten schließt: „Sehet, wohin Rom euch führt und was es aus euch machen wird.“

Die Zahl der bisher amtlich angemeldeten katholischen Kultusvereinigungen beträgt 7. Der Bischof von Vincennes, der die in Culey (Dep. Meuse) unter Leitung des Abbe Gutis gebildete Kultusvereinigung bekämpfte wollte und zu diesem Zwecke den Abbe Richard zum Pfarrer in Culey ernannte, sah sich infolge des Widerstandes der Bevölkerung genötigt, Richard wieder abzurufen.

Depeschenbureau Herald.

Christiania, 21. September. Das norwegische Königspaar wird Mitte Dezember dem deutschen Kaiserhof einen Besuch abstatten. (L. A.)

London, 21. September. Der Gemeinderat hat die Einladung des Pariser Gemeinderates angenommen. Die Anwesenheit in Paris wird sich vom 13. bis 18. Oktober erstrecken. Die Eingeladenen werden in ihrer Amtsstadt nach Paris reisen.

Bei dem Besuch des norwegischen Königspaares in London wird der Gemeinderat eine Adresse in goldener Kassette überreichen. In der Guild Hall wird ein großes Galadiner zu Ehren des Königspaares stattfinden.

Petersburg, 21. September. Das Verkehrsministerium beschloß den Bau eines Kanals zwischen dem Baltischen und Schwarzen Meer in Angriff zu nehmen. Die Baukosten werden sich auf 75 Mill. Rubel stellen.

Im Oktober findet in Petersburg ein allgemeiner Städte-Kongress statt.

Rom, 21. September. Das Nationalfest wurde gestern mit großem Pomp gefeiert. Besondere Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Einige unbedeutende antimonarchische Kundgebungen wurden von der Polizei im Keime erstickt.

Florenz, 21. September. Das Blatt „Nuova Giornale“ veröffentlicht eine vom 4. September datierte Order des Justizministers, welche sich gegen den Jesuitenorden richtet. Der Minister weist darin den General-Prokurator an, den Jesuiten gegenüber die Gehehe auf das strikteste zu beachten.

Madrid, 21. September. Es bestätigt sich, daß die Königin Viktoria einem freudigen Ereignis entgegensteht.

hd. Hannover, 21. September. Nach Verläßung eines Sittlichkeits-Verbrechens an einem 14jähr. Mädchen ist der Schutzmann Robert Albrecht flüchtig geworden. Man vermutet, daß er ins Ausland geflüchtet ist.

hd. München, 21. September. In der vergangenen Nacht wurde von unbekanntem Täter in dem königlichen Hauptmünzamt ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch einen unter dem Mäntelgebäude durchgehenden Bach in das Haus ein und gelangten in die Münzwerkstätte. Sie raubten eine große Summe in Papiergeld und reines Gold in beträchtlichem Werte und verschwand auf dem gleichen Wege. Man spricht davon, daß den Einbrechern 50 000 Mark in die Hände fielen. Die Münze soll gut bewacht gewesen sein.

hd. Paris, 21. September. In St. Germain exploidierte vor der Wohnung des Friedensrichters eine Bombe, welche an dem Gebäude beträchtliche Zerstörungen anrichtete. Personen kamen jedoch nicht zu Schaden. Der Friedensrichter gab auf die Täter mehrere Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen.

In Remiremont wurden gestern abend Erdstöße verspürt. Der in den Wohnungen angerichtete Schaden ist beträchtlich.

hd. Madrid, 21. September. Die Regierung hat erste sanitäre Maßnahmen getroffen, nachdem in Barcelona ein Pestfall konstatiert worden ist.

wb. Oran, 21. September. An der Küste von Mincel-Turc wurde die Leiche eines Geistlichen im Bischofsornat aufgefunden. Man glaubt, daß der Ertrunkene der bei der Katastrophe des „Sirio“ umgekommene Bischof von Sao Paulo ist.

hd. Hongkong, 21. September. Der Gouverneur erklärte, nichts berechtigte dazu, den Direktor des Observatoriums wegen unzureichender Angabe über den Ausbruch des Taifuns zu tadeln. Der Gouverneur will die Namen derjenigen feststellen lassen, welche sich bei der Rettung besonders ausgezeichnet haben, weil diese zur öffentlichen Belohnung vorgeschlagen werden sollen. Weiter hat der Gouverneur das Anerbieten amerikanischer Schiffskapitäne angenommen, welche ihre Matrosen zu den Aufbaumungsarbeiten entsenden wollen. Die Eingeborenen sollen vom Gouverneur Geld erhalten, um ihre verlorenen Boote durch neue ersetzen zu können.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 20. September. 100 Rilo Pfeffer (neu) 16 M. bis 17 M., 100 Rilo Richtigrohr 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 40 Pf., 100 Rilo Sen 5 M. bis 6 M. Angefahren waren 3 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Stroh und Heu.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 21. September bis zum nächsten Abend:

Schwache nördliche Winde, ziemlich trübe, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche an den Pflanztafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Redaktion: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Schulte vom Brühl in Saarnberg; für das Reich: H. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Richter; für die Anzeigen und Inserate: H. Bernau; Amtlich in Petersburg: Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



Turn-Verein D.C.

(Alters-Niege.)

Sonntag, den 23. Sept.:

Familien-Ausflug

über Schauffhaus, Dohheim nach dem Jägerhaus, Schiersteinerstraße, am Exerzierplatz. Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom Sedanplatz. Bei ungünstiger Witterung findet nachmittags gefällige Zusammenkunft im Gasthaus zum Jägerhaus, Schiersteinerstraße, statt. F 469. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Meiner werten Kundschaft, sowie dem verehrteten Publikum die erg. Mitteilung, daß ich mein **Herrschneider-Geschäft** von Häfnergasse 5 nach **Marktstrasse 8,**

Ecke Mauergasse, verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch nach dort folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich für die bevorstehende Saison zur Anfertigung **eleganter Herren-Garderoben** unter Garantie für tadellosen Sitz bei mäßigen Preisen. Reparaturen in kürzester Zeit.

Robert Doppelstein, Schneidermeister, Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Nur bis zum 1. Oktober

Ausverkauf v. Pianinos, Notenpulten, Bithern und Mundharmonikas zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Wachsrollen 6 Stück zu 3 Mk.

Hch. Matthes Wwe.,

Dohheimerstraße 37. Telefon 3425. Vom 1. Oktober ab Kirchstraße 54.

Von jetzt ab stets frisch eintreffend:

- Kieler Bücklinge,
- „ Sprotten,
- „ Fludern,
- la Rauchaale,
- la Räucher-Lachs,
- la Astrachan-Kaviar,
- Bismarckheringe, Rollmöpse,
- Delikatessheringe i. Tomaten-,
- Wein-, Bouillon- u. Senfsauce,
- Kronenhummel, mar. Heringe,
- Bratheringe, russ. Sardinen,
- Anchovis, Neunaugen, Appetit-
- Sild, Gabelbissen, Lachs, Aal
- u. Heringe in Gelee, Oel-
- sardinen, Nordsee-Krabben,
- Matjes-Heringe, Sardellen,
- feine Fleisch- und Würstwaren,
- in- u. ausländische Käse u. s. w.

empfiehlt 2289

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Telephon 114.

- Junges Reh im Ausschnitt, 2117
- Junge Rebhühner per St. v. Mt. 1.20 an,
- Junge Hähnen " " " 1. — "
- Junge Kapannen, " " " 1.50 "
- Jg. Suppenhühner " " " 1.80 "
- Junge Tauben " " " —.50 "

empfiehlt

G. Becker,

Teleph. 2558. — Bismarckring 37.

Zeltower Rübchen

empfiehlt

Peter Quint.

128

Süßrahm-Zafelbutter.

pro Pfund bei 2 Pf. Abnahme C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Täglich frische

Frankfurter Würstchen

Neues Sauerkraut

empfiehlt 2303

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

Ein Versuch überzeugt

Korsett-Ersatz Johanna.

Eine Wohlthat für die Reise, zum Radfahren, zum Tennisspielen, zum Turnen und für

die Hausarbeit.

Ohne Einlagen, nur aus Stoffgurten. Waschbar. Macht vorzügliche grazitöse Figur. D. R. P. Durchaus vorstellbar. Beschreibung mit Preisen portofrei. 2401

Nur bei **Franz Schirg, Webergasse 1.**

Nassauer Hof. — Fernsprecher 549.

Reform-Unterkleidung. — Strumpfwaren.

Zwetschen! Zwetschen!

Ein Waggon hochfeiner Zwetschen eingetroffen! bei Abnahme von größeren Posten noch billiger.
Str. 6.50 Mt., 10 Pf., 70 Pf.,
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71. Telephon 2734.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu

Pilsner Urquell

nur in Originalabfüllung

1/2-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.

Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt, Bergschlößchen.**

Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse

Telephon 385.

2423

Künstl. Blumen.

Große Auswahl in Modestblumen, feinen Dekorationsblumen und Lauben und naturdr. Kränzen u. Bäumen. Kunstblumengeschäft **B. v. Santen,** Mauritiusstraße 8.

Frische Frankfurter Würstchen.

Neue Linsen und Bohnen.

Neues Sauerkraut. 2341

D. Fuchs,

Saalgasse 4/6. Telephon 475. Vorzügl. Kartoffeln (Wagn. bon.), Walter 5.50, bei Mehrabnahme bill. Dohheimerstr. 24, 1.

Neue Linsen, Neue Bohnen, best. sortend, empfiehlt

H. Zimmermann, Telephon 2391. Neugasse 15.

Aleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule, Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

Aufbügeln, Reparaturen aller Herren-Garderoben besorgt billigt **Franz Suszycki, Kettelbeckstr. 7. Sp. Post. gen.**

Mandelkleie.

Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

Sand-Mandelkleie.

Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.10 u. 0.25 Mk. 3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Lager deutscher, englischer u. französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Fernsprecher

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. No. 3007.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franko. 2317

FAILLE HERCO

Deponiert in allen Staaten.

Haltbarster Seidenstoff.

Allein-Verkauf:

J. BACHARACH, 4 Webergasse 4. 2191

Billige Schuhe!

Wegen Umzug nach 3 Mauritiusstraße 3 nur noch wenige Tage

Musverkauf

aller Waren außerordentlich billig.

Schuhwaren-Fiedler, Haus 9 Mauritiusstraße 9. 2034



Schnell-

Backpulver.

Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf. Mislungen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Pakete 90 Pf., große Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend. Nur zu haben 2025

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.

Telephon 2007.

J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Galster's Cheruskerträger



Eine Wohlthat f. beliebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei 2127

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12.

Telephon 341.

Geschm. Bügelstähle

kauft m. a. billigsten (Luftb. Rabattm.)

A. Saer & Co., Bellriehstr. 43. 2382

Kluge Leute essen jetzt Fische!!!

Offerierte von täglich frischer Zufuhr:

Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Kieler Fludern,

Geräucherte Schellfische,

„ Ri senlachsheringe,

Geräucherte Seelachse,

Geräucherte Aale.

ff. Lachsaufschnitt

1/4 Pfund 40 Pfg.

Täglich frisch



Neue Rollmöpse, Bismarckheringe, Bratheringe, Bratschellfische, russische Sardinen, Anchovis, ff. marin. Heringe, Hering in Gelee, Aal in Gelee.

Neu! Hering in Gelee Neu!

„Marke Lorma“

appetitlich in Kästchen zu 15, 20 und 25 Pf. Wiederverkäufer Engrospreise.

Frickels Fischhalle, Neugasse 22.

Süßen Apfelmöst

täglich frisch.

Fritz Henrich,

Obstweinstellerei, 2326

Blücherstr. 24. Telephon 1914.

J. Ulrich, Metzger, Friedrichstr. 11,

empfiehlt frisches u. gealzenes Ochsenfleisch, frisches u. gealzenes Schweinefleisch, Hausmacher Butir, frisch u. getrocknet, u. bietet um geneigt. Zuspruch.

Telephon 4603, Telephon 4891.
Albert Schumann-Theater,
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz.
Dir. Jul. Seeth. F 71
Täglich abends 8 Uhr.
Saharet
(auf vielseitigen Wunsch prolongiert), sowie das übrige neue erstkl. Programm.



Rüdenwagen
von 250 M. an,
Caféwagen, Dezimal-
wagen, Gewichte
billigst. 2855
Franz Flössner,
Beltstr. 6.

Gaszylinder, Gaslöhstrümpfen.
Billigste Bezugsquelle
Seyb,
Rheinstraße 82. Rheingauerstraße 10.
Telephon 613. 2377

Defen u. Kochherde
wegen Umzug zu bedeutend herabgesetzten
Preisen zu verkaufen.
Wilh. Unverzagt, Eisenwarenhandlung,
25 Langgasse 25.



**Schleifen,
Reparaturen,
Brennstein,**
nebst sämtl. Stahlwaren, offeriere in Lager in:
Kraut- und Rübenhobel,
Messern, und Fleischmaschinen.
F. H. Krümer, Mehrgasse 27. Teleph. 2079.

Aechte Frankfurter Würstchen
von G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch
Peter Quint,
Telephon 452.

4500 Pfd.
prima Rindfleisch kommen morgen und über-
morgen zum Verkauf.
Durchwachsenes Fleisch à Pfd. 60 Pf.
Rager 66
Kochbraten und Hüfte " 80
Renden " 110
Hackfleisch " 70

Wiesbadener Fleisch-Konsum
Telephon 1817. Fleischstraße 27.

Weißes Röhl,
Fleischstraße 18.
Samstag:
Schlachtfest.
Morgens Weißfleisch, Bratwurst m. Kraut,
Schweinefleisch.
Abends: Weichsuppe
Als Spezialität: Schweinefleisch mit
Sellerie-Salat. Franz Fuhl.

**Rheingauer
Weinessig**
(Einmachessig)
nach eigenem Verfahren des
Fabrikanten pasteurisiert, d. h.
keimfrei hergestellt, daher
allerbeste Garantie für vor-
zügliche Konservierung der
Früchte oder Gemüse u. sehr
bewährt im Gebrauch. Trotz
seiner Stärke mild im Ge-
schmack, angenehm gewürzig
und billig im Verkauf. 2276
Liter 30 Pf.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und
Oranienstraße.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Wild- u. Geflügelhandlung von Emil Petri,
Tel. 3708. 18 Goldgasse 18. Tel. 3708.



Maßgänse v. 7 M. a. | J. Feldh. 1.40 M.
Rastenten 3.50 M. | Jähr. Feldh. 1 M.
Kapaunen 2 M. | Alte Feldh. 80 Pf.
Feinste Freikaffee-Hühner von 2 M. an.
Tauben 60 Pf.
Reh und Hirsch
im Ausschnitt
zu billigstem Tagespreis.

Billigste Preise.

Die weitaus günstigsten
Kredit-
Bedingungen
finden Sie in Wiesbadens
grösstem
Kredithaus
Ludw. Marx & Co.,
22 Michelsberg 22.

Kleinste Anzahlung.

Herren-
Anzüge.
Bettten.
Damen-
Mäntel.
Möbel.
Blusen.
Kinder-
wagen.
Kostüm-
Röcke.
Spiegel
u. Bilder.

Ersatz für Glühstrümpfe!
Vorteilhaft und angenehm für Geschäfte, Hotels, Restaurants etc.
Die **Süddeutsche Gasallicht-Versicherung** übernimmt die regelmäßige Instand-
haltung der Gasallichter, reinigt dieselben nach Bedarf, setzt ihre selbstfabrizierte Glüh-
strümpfe auf, reguliert die Düsen, ersetzt sämtliche Glühkörper und Zylinder, reinigt die
Glocken, ersetzt defekte Brenner für den geringen Preis von 35 Pf. per Flamme u. Monat.
Außer obigen Vorteilen ersparen die Abonnenten bedeutend an Gasverbrauch.
Best. Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt:
C. Weiner, Gierteigwaren- u. Konervenhaus,
Rauergasse 17. Telephon 2350. 2866

L. Wolf, vorm. D. Stein,
Webergasse 3,
beehrt sich den Empfang der
Modell-Hüte
ergebenst anzuzeigen.
Feiner Genre. — Grosse Auswahl.
Billigste Preise.

Feinste Tafeläpfel,
Goldreinetten, Goldparmanen, sowie andere
Sorten billigt abgegeben Oranienstraße 17, 2.
10 Pfd. Zwetschen 70 Pf.
Blücherstraße 4.

Fettnußkohlengries
(vorzüglicher Herdbrand) liefert zu 80 bezw. 85 Pf.
per Ztr. frei ins Haus 2411
Kohlen-Konsum Glück auf,
am Römerstor 2.



Wäschemangeln
von 20 M. an,
Waschmaschinen,
Dringmaschinen,
Plättbretter,
Bügelösen,
Plättisen billigst.
Franz Flössner,
Beltstr. 6. 2354

Schuhwaren - Total - Ausverkauf
nur noch einige Tage
6 Ellenbogengasse 6.
Frisch eingetroffen:
Frankfurter Würstchen.
Prima Kaiser-Linsen.
Neues Sauerkraut.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15, 2310
Fernsprecher 94.

Landmannsfreude-Kartoffel
ist wieder eingetroffen, sowie alle anderen Speise-
kartoffeln liefert zum billigsten Tagespreis die
Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp.
Rur Jahnstr. 42. * Telephon 3129.

Pferdefleisch.
Heute und morgen wird prima
Qualität Pferdefleisch ausgehauen,
darunter ein
2-jähr. Fohlen.
M. Drete, In- Hugo Kessler,
Haber, Sellmundstraße 17,
Wurdfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 2612.

Zwetschen
10 Pfund 70 Pf., Zentner 650,
siehe reife Frucht.
F. Müller, Nerostraße 23,
Telephon 2780.

**Vegetarischer
Mittags- und Abendtisch**
zu 60 und 80 Pf. Moritzstr. 12, 1.

Elektrische Klingel-Anlagen,
Reparaturen an Uhren aller Art.
Wilh. Mesenbring, Neugasse 2, 2. St.

L. Schmitt,
Damenschneider, Mauritiusstraße 3.
Anfertigung
englischer Kostüme, Jackets und Mäntel.
Bibele Briefe.

Alle besseren Herrenkleider
werden ausgebügelt, gereinigt und aus-
gebessert. Neues Futter in Röcke 8 bis
10 M., in Ueberzieher 12 bis 14 M.,
Sammettragen auf Ueberzieher 3 u. 4 M.
Umändern, sowie Neuankertigen v. Herren-
kleidern.
Langgasse 24, Stb. 1.

Haararbeiten,
Stirnfrisuren, Haarzöpfe,
Teile, Scheiteln, Chignons
in allen Preislagen.
Phoenix-Haarunterlage, beste
modernste Haarunterlage.
J. Zamponi, Ecke Häfner- u.
Goldgasse 2.
Spezialgeschäft. — Versand.

Von der Reise zurück.
Dr. Gerheim. 6979

Nur eigenes bestes Fabrikat. Ueberziehen u. Reparaturen.

Regenschirme

in allen Preislagen. Nur moderne, aus besten Stoffen gearbeitete Sachen.

Telephon 2201. **W. Benker, Langgasse 3, an der Marktstr.**



Kohlen.



Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehlen wir in bester Qualität und Aufbereitung, vorzüglich als Hausbrand geeignete Produkte, von den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats:

Fett- u. Halbfett-Kohlen aller Sorten, Anthrazit-Nusskohlen, Eierkohlen und Steinkohlen-Briketts.

Ferner von Zeche „Bonne Espérance“, Herstal:

Beste belgische Anker-Anthrazit (gesetzl. geschützt).

Von Zechen der „Vereinigungsgesellschaft“ zu Kohlscheid bei Aachen:

Anthrazit-Nusskohlen u. Halbfettwürfel „Maria“, sowie beste englische Wales-Anthrazit zu billigst gestellten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher: 545, 775 und 2352. 2269



Ein kleines kann mit Parkett-Rose Nass wischbare Bodenwische auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften, wo nicht, beliebe man sich an **J. G. Kipp, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 18,** zu wenden. F123

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden, wirklich gute Dauererfolge, auch in veralteten Fällen. **Schnupfen, Erkältungen,** prompter Erfolg! Nebul-Inhalatorium, Tannusstr. 57, 8-1 v., 8-6 n. Prospekte.

Eier per St. 4, 5 u. 6 Pf., per St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf., per Schoppen 40 Pf. empfiehlt **J. Hornung & Co., Gästergasse 3.**

Kelter-Äpfel, frische, rheinische, liefert Hof. Koch, Erbach a. Rh. Gutes Hausbier zu verl. Dohheimerstr. 88. **Pariser Standuhr,** schönes Stück, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, 1 Repetier-Chronograph, diam., sehr stark, in 14-f. Gold, f. Wert, sehr bill. zu verl. **Frank,** Schwalbacherstraße 37, Wart.

Ein Herrmantel mit Kragen, für Milchfutcher passend, zu verl. **Philippstr. 9, 2.**

Napoleonsbilder billigst abzugeben. Näh. im Tagbl.-Berlag. Kr. **Bleichstraße 15 n, 1,** weg. Fortzug noch zu verl. **keine echte Lyrol. Konzertither 15 Pf., Säcenisch 3 Pf., Rindbrett 2 Pf., vollst. gutes Bett 38 Pf., ein Fenster Gardinen mit Bitragen billig.** 1 vollst. f. g. erh. Bett, Sprungr., A.-Matr., w. Umzug zu verl. **Philippstr. 9, 2.**

Männer-Turnverein.

Wiesbaden. **Samstag, d. 22. Sept.,** abends 9 Uhr, findet in unserer Turnhalle, **Blatterstraße 16,** ein großer

Siegerkommers, verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier,** statt. Wir laden hierzu nochmals unsere Mitglieder und Freunde der Turnerei ergebenst ein. NB. Unsere Halle ist vollständig neu hergerichtet und wird dieselbe gleichzeitig dem gesamten Betriebe feierlichst übergeben. **F 460 Der Vorstand.**

Von der Reise zurück. **Dr. med. F. Franke,** Spezialarzt für Haut- u. Beinleiden, Wiesbaden, Nerostrasse 35/37. Sprechstunden: Sonntag und Mittwoch 3¹/₂-6.

Laden-Einrichtung, Lichte, Regal, Stühle, sowie eine Nähmaschine, wenig gebraucht, preiswert zu verl. **Wesberggasse 16, Stickerstraße 16.** **Laden-Einrichtung** für Speisereizeichung, eine Theke billig zu verkaufen **A. Maurer, Sedanplatz 7.** **„Adler-Damenrad“** billigst zu verkaufen. **A. von Gontta,** Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt, Friedrichstraße 38. **Glaswand** zu verl. **Kirchgasse 34, Friseur.**

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus.** Byronrez, Kfm. m. Fr., Warschau. — Reinhardt, Stud. phil., Halle. — Vester, Rent. m. Bed., Halle. — Neumann, m. Fr., Glasewitz. — Silberholtz, Fr. m. S., Warschau.
- Hotel zum neuen Adler.** Koch, m. Fr., Bühl. — Büdemeler, Bremen.
- Agir.** Geseuius, Fr. Geh.-Rat m. T., Berlin. — Becker, Hotelbes., Elberfeld. — Patuschinsky, Fr., Sibirien.
- Bayrischer Hof.** Klaube, Langerhausen. — Deierling, Fr., Frankfurt. — Allerfeld, Architekt m. Fr., Kreuznach. — Weizenmüller, Fr., Darmstadt.
- Belgischer Hof.** Bokschanin, Fr. Oberst, Grodno. — Tobeck, Fr., Pyrmont. — Klapproth, Fr., Pyrmont.
- Sellvue.** Beckmann, Fr., Lennep. — Rochat-Hilty, Fr. Rent. m. T., Lausanne. — Baily, Rent., Derby. — Baily, Rent. m. Fr., London.
- Hotel Bender.** Rappoport, Schriftsteller, Petersburg. — Sakheim, Kfm. m. F., Lodz. — Friedberg, Fr., Hamburg. — Günths, Kfm., Nürnberg.
- Hotel Biemer.** Nußbaum, Fr. Rent., Washington. — Scott, Fr., Rent., Washington. — Bartberger, Fr. Rent. u. Fr., Pittsburg. — Dupree, Lady, Southsea. — Dupree, Southsea.
- Schwarzer Bock.** Eckhardt, Kfm., Witten. — Niedermeier, Fr., München. — Cholem, Fr., Wilna. — Glaser, Fr. Rent., Basel. — Koch, Fr. Rent., Basel. — Moser, Kfm., Görlitz. — Hamburger, Kfm. m. Fr., Posen. — Klose, Kfm., Wrietzen.
- Hotel und Badhaus Continental.** Kamienieski, Kfm., Warschau. — Jacques, Fr., New York. — Schreiber, Kfm. m. F., Wien. — Porter, Rent., New York. — Jacques, Rent., New York.
- Dahlheim.** Tittel, Ing., Hirschberg i. Schl. — Stückgold, Kfm. m. Fr., Zyien. — Birschhoff, Dr. med., Dortmund. — Obert, Fr., Petersburg. — Brusse, Fr., Petersburg.
- Deutsches Haus.** Kählemann, Kfm. m. Fr., Metz. — Beringer, Kfm., Worms. — Richter, Kfm., München. — Höbler, Kfm., Hildburghausen.
- Dietenmühle.** De Keyser, Fr.; London. — v. Percuschko-Galitsch, Fr., Petersburg.
- Zwei Böcke.** Dieckmann, Prof., Dr., Osnabrück.
- Einhorn.** Haarhaus, Kfm., Köln. — Lippmann, Kfm., Düsseldorf. — Carthaus, Rechtsanw., Harburg. — Müller, Kfm., Berlin. — Albertz, Kfm., Berlin. — Birk, Kfm., Mannheim. — Jähnichen, Kfm., Barmen.
- Eisenbahn-Hotel v. d. Berg.** Kfm., Lübeck. — Waldau, Salzwedel. — Zieren, Salzwedel. — Wolfsohn, Kfm., Berlin. — Bossert, Essen. — Köchler, Fabr., Dr., Immenau. — Stahn, Kfm., Lübeck. — Häussler, Kfm., Stuttgart. — Kramer, Kfm., Köln. — Kraemer, Mainz. — Leutschütz, Ref., Königshütte.
- Englischer Hof.** Becker, Kfm., Dresden. — Kobilinsky, Fr. Direktor, Odessa. — Fels, Kfm. m. F., Warschau.
- Erbrinax.** Wimmer, m. Fr., Krefeld. — Seidel, Hannover. — Wilms, Brüssel. — Eichenberg, Kfm., Frankfurt. — Schüler, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Briel, Fr., Oberhomburg. — Reich, Lehrer m. T., Kirchberg. — Rudolf, m. Fr., Heilbronn. — Diefenbach, Fr. m. T., Wald. — Cousse, Kfm., Köln. — Kohlleppel, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Wiedelmann, Kfm. m. Fr., Langendreer. — Uhrich, Lehrer m. Fr., Himmighofen.
- Europäischer Hof.** Kolb, Kfm., Cassel. — Pfistner, Kfm., Dresden. — Feinstein, Rent. m. Schwester, Charkow. — Martens, Kfm., Hamburg. — Obermeier, Kfm., Elberfeld. — Stadthagen, Kfm., Berlin. — Robillard, m. Fr., Paris. — Stetten, Fr., Hannover. — Machol, Kfm., Berlin.
- Hotel Falstaff.** Müller-Steinbach, Kfm., Trier. — Horn, Revisor, Cleveland. — Isfort, m. Fr., Coesfeld.
- Friedrichshof.** Herbert, Kfm., Oberursel. — Schramm, Zahnarzt, Kehl a. Rh. — Rühle, Stud., Darmstadt.
- Hotel Fabr.** Tittel, Ingen., Hirschberg. — Neufeld, m. Fr., Warschau. — Tillmann, Kfm., Essen.
- Grüner Wald.** Steins, Kfm., Neuß. — Schuth, Architekt m. Fr., St. Johann. — Ilgen, Pfarrer, Dornberg. — Avril, Kfm., Köln. — Grünthal, Kfm., Berlin. — Petzinger, Kfm., Pirmasens. — Wassermann, Kfm., Frankfurt. — Rau, Kfm. m. Fr., Kirchhain. — Steigelmann, Kfm. m. Mutter, Pirmasens. —
- Buchholz, Kfm., Berlin. — Hollmann, Kfm., Bergneustadt. — Jacob, Kfm., Berlin. — Höster, Kfm. m. F., Solingen. — Heinsen, Kfm., Nürnberg. — Dappert, Fr., Dresden. — Dappert, Fr., Dresden. — Baehren, Kfm., Krefeld. — Cehrkirch, Kfm., Haspe.
- Hahn.** Beenken, Ingen., Köln. — van Volsen, Rent., Brüssel. — Leon, Rent., Ostende. — Denis, Dr., Hontrige. — Spies, Rent., Lüttich. — Kaspumes, Hasselt. — Dekurmaekor, Rent., Brüssel. — de Boubers, Rent., Brüssel.
- Hamburger Hof.** Schmitz, Dr. med., Bochum. — Großheim, Fabr. m. Fr., Elberfeld. — Stegemann, jun., Kfm. m. Fr., Bochum.
- Happel.** Engels, Kfm., Köln. — Rickert, Kfm. m. Fr., Köln. — Balz, Kfm. m. S., München. — Krug, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Reuter, Kanzlist, Erfurt. — Anhalt, Kanzlist, Erfurt. — Weis, m. Fr., Solingen. — Fisker, Fr., Grünhain. — Eisenberg, Fr., Lösnitz. — Ahlhelm, Fr., Dresden.
- Hotel Hohenzollern.** Wahlthuch, Rent., Odessa. — Ripke, Kfm. m. Fr., Remscheid. — de Lwoff, m. Bed., Petersburg. — Dinin, m. F. u. Bed., Odessa. — Rothschild, Fr., Berlin.
- Vier Jahreszeiten.** Wiener, Rent. m. T., Frankfurt. — Clay, Fr., New York. — Stay, Fr., New York. — Greenway, Fr., Rent. u. Fr., Philadelphia. — Suliniowski, Rechtsanw., Kalisch. — Neumann, Rent., Warschau.
- Hotel Impérial.** Aschoff, Apotheker, Dr., Berlin. — v. Greven, Staatsrat m. T., Petersburg.
- Kaiserbad.** Kishinger, Kfm. m. Fr., Czernowitz. — Michelsohn, Kfm., Libau. — Kreis, Fr. Justizrat m. T., Halberstadt. — Stokes, Fr., Haag. — v. d. Heuvel, Fr., Haag.
- Kaiser Friedrich.** Payin, Kfm. m. Fr., Nizza.
- Kaiserhof.** Roth, Rent., London. — Braus, Rent. m. Fr., Berlin. — Jaffé, Fr. Rent., Hamburg. — Kirschhoff, Rent., Essen. — Ochs, Fr. Rent. m. Bed., London. — Girten, Rent., London. — Rogge, Fr. Rent., London. — Roth, Fr., London.
- Kölnischer Hof.** Strüver, Forstmeister, Liebenburg. — Erdbrügge, Ingen., Eppstein. — Serres, Cand. med., Erlangen. — v. Thünen, Fr., Neuenahr.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl.

Geschw. Meyer. 2291

Wachstuch- Neste sehr billig.

Baumcher & Co., Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

VACUUM-REINIGER

Teppiche werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken. Abholung und Zustellung kostenlos.

Kirchgasse 38. Telef. 747.

Haarunterlage zum Selbstfrisieren vorzüglich.

H. Giersch, Goldgasse 19, erst. Laden v. d. Langg.

Gebrauchter Herd billig abzugeben Langgasse 19, P.

Großer Gastamin, sehr gut erb., bill. abzug. Humboldtstr. 5, 1. 6933

Zwei Nottornbäume zu verkaufen. Näh. Langgasse 31, 1.

160 lfd. Mtr. Rippenheizrohre, Bogen, T-Stücke zc., g. erhalten, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke, ganze Nachlässe, Schuhwerk und Kleider werden angekauft und gut bezahlt. Offerten unter G. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Zwillingswagen, g. erb., zu f. gesucht. Off. an A. Rumpf, Saalgasse 16.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter K. 129 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. gesucht

von streng solidem Fabrikanten, 10 % Vergütung und 2000 Mk. jährliche Abzahlung, gegen gerichtliche Eintragung. **Unternehmen** aus kleinen Anfängen zu stattlichem Fabrikgeschäft emporgeschwungen. Alles in tadelloser, Zustand. **Fabrikation** bedeutender Verbrauchsartikel. Größeres, gut geschultes Personal, zahlreiche Aufträge stets vorhanden. Gef. Anerbieten u. A. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.

1/2 Abonnement D, Parterre, 2. Reihe, Mitte, für diese Saison abzug. Näh. Meißnerstr. 2, 2. l.

Modistin

empfiehlt sich zum Garnieren von Damen- und Kinderhüten in und außer dem Hause. Zahnstraße 4, 2.

Darlehen

von Privatmann auf Mobiliar, Personalkredit, Eintragung, Kautionen, Bürgschaft und bei jeder anderen Sicherstellung schnell und streng reell. **Fuhr & Zornthal**, Scharnhorststraße 44. Wir sind keine Agenten, verlangen keine Auskunftsgebühren zc.

Dohheim.

Auf sofort z. verm. **Neugasse 12** ein Laden mit angeschlossen. 2. Zimmerwohnung. Lager im Erdgesch. und Keller. **Wiesbadenerstraße 44** 3. Zimmerwohnung, 2. Obergesch. Besticht. 3. l. Beit. Näh. b. **Decker Neugasse 12.**

Lammstr. 17, Erb. 2. St., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Preis 300 Mk.

Blücherstr. 16, Hb. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.

Dohheimerstr. 15, 3. St., möbl. Zim. zu verm.

Zahnstraße 4, 2. gr. g. möbl. Zim. h. zu verm.

Niedstraße 3, 1. schönes freundl. Zimmer mit Kasse zu vermieten.

Schwalbacherstr. 25, Mittelh. b. Fr. Gerhard, möbl. Parterre-Zimmer, sep. zu vermieten.

Parterre. 1-3 hübsch möblierte Zimmer bei alleinist. Dame. **Wörthstr. 26**, Part.

Ein gut möbl. Balkonzimmer,

Parzell, Gas u. Schreibisch, sonnige Lage, nahe der Elektrischen, an Kurgast od. dauernd 1. Okt. zu verm. Offerten u. **33** postl. Schützenhofstr.

Ein eleg. sep. unmöbl. Vorderzimmer,

2. Etage, sch. Lage, nahe der elektrischen Bahn, Gas, elektr. Klingel, an Herrn oder Dame zum 1. Okt. dauernd zu vermieten. Off. unter **L. L. 333** postlagernd Schützenhofstr.

Gesucht

für sofort tüchtige Herrschaftsköchin u. erfahrenes Hausmädchen. Zu erfragen von 3-4 Uhr Schöne Aussicht 1.

Welt. gef. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht, per 1. Oktober gesucht **Waldmühlstraße 4**, Part.

Tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gleich od. 1. Okt. gef. **Bilowstr. 1, P. 1.**

Gut empfohlenes Monatsmädchen

für besseren Haushalt für vorrätig gesucht Näheres **Eiges, Obstland, Bahnhof.** Besseres j. Mädchen, Dyp., sucht Stellung in Haushalt, zwei Personen oder Dame. Zu erfragen bei **Pinte, Altvillestraße 2, 1.**

Feinmechaniker für photogr. Apparate sofort gesucht. **Aug. Horn, Mainzerstraße 60a.**

Möbelschreiner gesucht. **Aug. Horn, Mainzerstraße 60a.**

Jungen Aufburschen sucht bei guter Bezahlung **Heinrich Stadt, Buchh., Bahnhofstr. 6, 6932**

Tücht. Friseurgehilfe sucht per 1. Oktober Stellung. Offerten unter **E. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren ein Trauring.

Inskrift: 27. Dezember 1867. Gegen hohe Belohnung abgegeben beim Portier **Hotel Hohenzollern.**

Uhanger-Spiegel, Talergr., verl. Wiederbringer g. Bel. **Martmann, Herrgartenstr. 1, 8.**

Verloren

am Freitag ein goldenes Glieder-Kremband mit Perle. Abzugeben gegen Belohnung bei der **Wirtin im Russischen Hof.**

Ring mit rotem Stein, Andenken, zw. **Mainzer-gasse u. Langg. verl. Abzug. g. Bel. Mauterg. 10, 1.**

E. M. 100.

Bitte einen Brief umgehend bei der Tagbl.-Haupt-Agentur **Wilhelmstraße 6** abzuholen. 6937

Gegründet 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Metat“

Firma **Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallsärge** zu realen Preisen. 1880

Eigene Leichenwagen u. Kranwagen

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.

Geboren. 13. Sept.: dem Konditor **Franz Hahler** e. S., **Franz Wilhelm.** 14. Sept.: dem Kaufmann **Karl Adermann** e. S., **Wilhelm.** 15. Sept.: dem Gastwirt **Wilhelm Hartung** e. S.; dem Schuhmacher **Christian Plum** e. S., **Richard Eduard.** 16. Sept.: dem Schreinergehilfen **Karl Gisel** e. S., **Karl Friedrich Julius.**

Aufgeboren. Bahnarbeiter **Philipp Schmidt** hier mit **Karoline Blauth** in **Olebrücken.** Postbote **Johannes Kauber** in **Worms** mit **Margareta Haas** baselbst. Schreiner **Johann Heinrich Konrad** **Gaut** in **Gibborn** mit **Karoline Elisabeth Schmah** hier. Fuhrmann **Julius Diehl** hier mit **Henriette Wiegand** hier. Gasarbeiter **August Graf** hier mit **Christine Schneider** hier. Kaufmann **Julius Sayle** hier mit **Emilie Neumann** hier. Schuhmachergehilfe **Petarich Buchheit** hier mit **Dorothea Debus** hier.

Verheiratet. Handlungsgehilfe **Ferdinand Schnitzspan** hier mit **Helene Staat** hier. Obergärtner **Hermann Schlag** in **Osterviel** mit **Mathilde Schmitz** hier. Kaufmann **Walter Geipel** hier mit **Johanna Freis** hier.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft heute vorm. 11 1/2 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder, der

prakt. Arzt Dr. Paul Keller,

nach eben vollendetem 38. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Meta Keller, geb. Weldert.

Die Beerdigung findet am 24. September, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalls mein lieber Bruder,

Theodor Willmann,

Amtsgerichtsrat a. D.

Wiesbaden, Salzburg, den 21. September 1906.

Hofrat **Dr. Otto Willmann.**

Auf besonderen Wunsch des Verstorbenen findet die Einäscherung Sonnabend nachmittag 3 Uhr in **Mainz** statt.

Gestern verschied nach langem Leiden in **Locarno** mein teurer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Wilhelm Brugmann,

im 28. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Brugmann,
geb. **Pfeiffer.**

Wiesbaden, Luxemburg, 21. September 1906.

Die Einäscherung findet in **Bürid** statt.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden im 82. Lebensjahre unsere liebe Mutter,

Frau Ida Herbst,

geb. von **Goldacker.**

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Marie Herbst.
Margarete Herbst.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. September, vormittags 11 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2424

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unsern treuversorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Badj,

Vorarbeiter bei der **Süddeutschen Eisenbahngesellschaft,** nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im stillen Beileid bittet

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Wiesbaden, **Siebrich, Ems.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. September, vorm. 11 1/2 Uhr, vom alten Friedhof aus statt.

S. Hirschfeld,

Telephon 2973. **2 Langgasse 2.** Telephon 2973.

Lieferant des Beamten-Vereins.



Fein lackierte Kohlenkasten,
Kanonenform Mk. 1.65
engl. Form „ 1.95



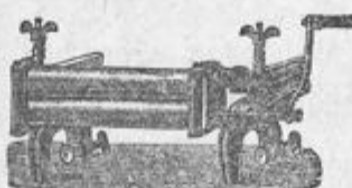
Geachtete Wagen, 5 u. 10 Ko.
von Mk. 9.50 an.



Tafel-
Wagen
mit 2 Federn,
20 Pfd.
Tragkraft,
nur Mk. 2.—



Wäschemangel,
bestes Fabrikat, Mk. 20.—



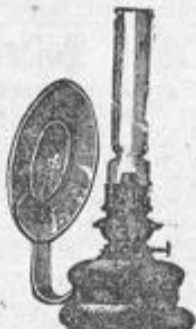
Wringmaschinen, pr. Gummi
von Mk. 11.— an.



Pendel-
Waschmaschinen,
das Beste in der Art,
Mk. 50.—



Bidets
mit Porzellan und Emaille-
Böden Mk. 8.50.



Kohlenkasten,

- schwere eiserne, in allen Größen von Mk. —.85
- Kohlenlöffel —.15, Stochfelsen —.20
- Kohleneimer aus schwer. Eisenblech extra stark gearbeitet, —.90
- Kohlenfüller, schwerst. Eisenblech, schwarz lackiert, 1.—
- Pubeimer, doppelt vergütete, aus schwerstem Eisenblech, —.65
- Wassereimer, emaillierte, mit vergütetem Eisenbügel, —.75
- Toilette-Eimer, echt emailliert m. Bentildeckel, 2.50
- Kartoffelpressen, sehr solide und praktisch groß, —.95
- Bügeleisen, geschmiebet, mit doppelt. Boden, beste Ware, 2.50
- Platteisen, fein poliert und schwer, —.65
- Glühstoffsensen, sehr empfehlenswert, 3.—
- Waschtöpfe, doppelt vergütet, nicht rostend, von 1.75
- Spülbütteln, aus vergütetem Eisenblech, rund und oval, —.85
- Spülbütteln, oval, in Emaille für Kinder aus schwer. Zink, mit Eisenfuß, 2.25
- Badebütten, für Kinder aus schwer. Zink, mit Holzboden, 5.—
- Badewannen, Zink, mit Holzboden, 3.—
- Sitzwannen, Fußwannen aus Zink in Guß- u. Schmiedeeisen, fein bronziert, 1.50
- Schirmständer, elegante Sachen, 1.—
- Schippchen mit Besen, zum Selbststellen, nur beste Ware, 1.—
- Kochtöpfe in bester Emaille, säurebeständig, in jeder Größe, —.75
- Inoxydierte eiserne Kochtöpfe, zum sofortigen Gebrauch, ohne Ausl. in allen Formen von 1.75
- Gräter ovale, emaill. und inoxidiert, jebe Größe, 1.—
- Wasserkessel in bester Emaille, mit und ohne Einsatz, 1.—
- Gemüse- u. Salatsiehe, emaill., 1.—
- Kaffee-, Milch- u. Teekannen, emailliert, in jeder Größe, 1.—



Zuglampen
größte Auswahl.
Hängelampen
von Mk. 1.50 an.



Waschgarnituren,
Emaille und Fayence,
enorme Auswahl.



Eis. Blumentische
von Mk. 6.75 an.

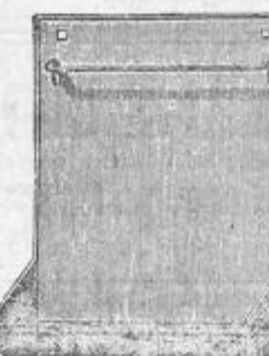


Lampen

- aller Art mit nur besten Brennern, als:
- Wandlampen, —.25, —.50 Mk. 1.—
- Tischlampen mit Marmor-Füßen von 1.15
- Tischlampen m. fein. Glas-Füßen u. Porzellan-Zylinder v. 2.50
- Laternen zum Anhängen und Vorwinds- und stoßsicher, von —.50
- Sturmlaternen, winds- und stoßsicher, von 1.20
- Petroleumkannen, fein bronziert, —.50
- Briefkasten, mit gutem Schloß, —.50
- Rodouformen, vergütet u. emaill. von 1.35
- Springs- und Kranzformen mit Rohr und Deckel, —.75
- Puddingformen, in jeder Art, nur solide Arbeit von —.50
- Gewürzschränke nur d. Allerb. u. Solideste v. —.50
- Salz- u. Mehlgefäße in nur solider Ware, —.50
- Servierbretter, fein lack., in vielen Dessins, von —.25
- Kaffeebretter, äußerst praft. von 2.—
- Kartoffeldämpfer, von —.35
- Spiritus-Schnellkocher mit 7 Pfd., —.65
- Wiegemeser, pr. Stahl, doppelt, 1.20
- Sackmesser aus gutem Stahl, —.50
- Sackbretter aus schwerem Buchenholz, in nur pr. Ware, —.50
- Messer, Gabeln, Löffel für Kartoffeln, Brot, Mandeln, billigt. Mk. 1.45
- Reibemaschinen neu-her Konstrukt. 2.90
- Fleischhackmaschinen mit Sieb, emailliert, von 3.—
- Fischhessel, von 3.—
- Eisenträger, emaill., m. Tragbügel, 3., 4., 5-teilig, von 1.75
- Menagen, für Salz, Pfeffer, Essig, Del und Senf drei- und fünfteilig, von 1.—
- Treppenleitern, sehr solide gearbeitet, 3.—
- Teppichkehrmaschinen, bestes Fabrikat, 8.50
- Parquetschrubber, schwer, prima Borsten, 2.50
- kehrbleche aus Eisenblech, schwarz lackiert, —.35
- Matten in jeder Art und Größe von —.30
- Drahtmatten in verschiedenen Größen von —.75
- Saubesen, Mk. —.30
- Haarbeseu, rein Haar, —.60
- Wischbürsten, von —.30
- Wischbürsten, —.10
- Schrubber, —.35
- Teppichbeseu, —.50
- Ausflopper, —.30
- Federwedel, —.25
- Klosettbürsten, —.30
- Fensterleder, —.50
- Stellderbürsten, —.30
- Möbelbürsten, —.50



Ofenschirme, feinst lackiert,
1- u. 3-teilig, von Mk. 2.50 an.



Löffelbleche, emailliert,
von 95 Pf. an.

Seife, Soda i. Gestell,
emailliert, nur Mk. 1.50.



Gemüse-
Etageren
enorme Auswahl.



Leitern,
solide u. feststehend, in allen Höhen.



Dampf-Kochtöpfe
in allen Größen.



Waffeleisen
mit 5 Herzen
von Mk. 2.— an.

Zimmet-Waffeleisen

